

Beteiligungsbericht 2022

Podželniska rozprawa 2022



INHALT

Abkürzungsverzeichnis.....	2
Ziel, Aufbau und Inhalt des Beteiligungsberichtes.....	4
Beteiligungen der Stadt Bautzen im Überblick	5
Zweckverbände der Stadt Bautzen im Überblick	6
Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften der Stadt Bautzen.....	7
Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt Bautzen zum Eigenbetrieb, Zweckverbänden und Unternehmen	8
Übersicht über die wichtigsten Zahlen der Unternehmen in Privatrechtsform sowie des Eigenbetriebs	9
Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen gem. § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO	10
1. Eigenbetrieb	15
1.1 Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen	15
2. Unternehmen in Privatrechtsform	18
2.1 Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft mbH	18
2.2 Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH	21
2.3 Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH.....	25
2.4 Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH	30
2.5 KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost	33
3. Zweckverbände	37
3.1 Abwasserzweckverband	37
3.2 Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen	39
3.3 Zweckverband „Fernwasserversorgung Sdier“	41
3.4 Zweckverband „Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden“	43
3.5 Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“	44
Anlagen.....	47

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ABK	Abwasserbeseitigungskonzept
Anz.	Anzahl
AR-Vors.	Aufsichtsratsvorsitzender
AZV	Abwasserzweckverband Bautzen
BA	Bauabschnitt
BBB	Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH
Bet.	Beteiligung
BHKW	Blockheizkraftwerk
BM	Bürgermeister
BWB	Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH
bzw.	beziehungsweise
d.h.	das heißt
EAB	Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen
eG	eingetragene Genossenschaft
EW	Einwohnerwerte
EWB	Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH
GA	Geschäftsanteil
Gem.	Gemeinde
gem.	gemäß
ggf.	gegebenenfalls
GWh	Gigawattstunde
HTA	Hoch- und Tiefbauamt
IMS	intelligentes Messsystem
k.A.	keine Angabe
KBO	KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost

KDN	Kommunale Datennetz GmbH
KI	Kreditinstitut
KISA	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
KMU	kleinere und mittlere Unternehmen
KWBZ	Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH
LH	Landeshauptstadt
L+L	Lieferungen und Leistungen
mbH	mit beschränkter Haftung
mME	moderne Messeinheit
Mio. €	Millionen Euro
Mrd. €	Milliarden Euro
OB	Oberbürgermeister
RP	Regulierungsperiode
rd.	rund
SächsEigBVO	Sächsische Eigenbetriebsverordnung
SächsGemO	Sächsische Gemeindeordnung
SächsKAG	Sächsisches Kommunalabgabengesetz
SEHG	Sächsische Energiehandelsgesellschaft mbH
SKSD	Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden
sonst.	Sonstige
StA	Stadtanteil
Stv.	Stellvertretender/Stellvertretende
T€	Tausend Euro
TGZ	Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH
unf.	Unfertig
WHG	Wasserhaushaltsgesetz
WVLK	Wasserversorgung Landkreis
ZV	Zweckverband

ZIEL, AUFBAU UND INHALT DES BETEILIGUNGSBERICHTES

Gemäß § 99 SächsGemO ist dem Gemeinderat jährlich ein Bericht über die Eigenbetriebe und die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts vorzulegen, an denen die Gemeinde mittelbar oder unmittelbar beteiligt ist. Die Erstellung sowie der Inhalt sind demnach gesetzlich vorgeschrieben. Der vorliegende Beteiligungsbericht ist auf der Grundlage der geltenden Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen erstellt.

Der Beteiligungsbericht dient als Informations- und Dokumentationsinstrument und wendet sich in erster Linie an alle Stadträte und Ausschüsse der Stadt Bautzen sowie an interessierte Bürgerinnen und Bürger, um sie über die Unternehmensziele, die wirtschaftliche Situation und die zukünftige Entwicklung der Beteiligungsunternehmen zu informieren. Der Bericht basiert auf den Jahresabschlüssen der Unternehmen, den Satzungen bzw. Gesellschaftsverträgen der jeweiligen Unternehmen / Zweckverbände, sowie den Wirtschaftsplänen. Mit dem Bericht wird ein Beitrag zur größeren Transparenz der Stadt hinsichtlich ihrer Aufgabenerfüllung durch ausgegliederte, organisatorisch und finanzwirtschaftlich verselbständigte Bereiche geleistet. Er wird jährlich aktualisiert.

Der vorliegende Bericht soll zunächst einen Überblick über die mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Bautzen sowie über die Mitgliedschaften in Zweckverbänden vermitteln. Anschließend erfolgt eine Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt Bautzen zu ihrem Eigenbetrieb, den Unternehmen und den Zweckverbänden, gefolgt von einem Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage der Unternehmen gemäß § 99 SächsGemO.

In **Kapitel 1** wird intensiver auf den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen (EAB) eingegangen. In **Kapitel 2** werden die Unternehmen in Privatrechtsform betrachtet und in **Kapitel 3** erfolgt die Betrachtung der Zweckverbände. Die Stadt Bautzen ist Mitglied im Abwasserzweckverband Bautzen (AZV), im Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen (ZV LK), im Zweckverband „Fernwasserversorgung Sdier“, im Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden (SKSD) und im Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA).

Im Anhang sind die Bilanzen und die Gewinn- und Verlustrechnungen der Beteiligungen sowie die Beteiligungsberichte und Zuarbeiten der Zweckverbände beigefügt.

BETEILIGUNGEN DER STADT BAUTZEN IM ÜBERBLICK

Unmittelbare Beteiligungen	Unternehmensbezeichnung	Stammkapital (€)	Anteil der Stadt
	Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen (EAB)	1.950.000,00	100 %
	Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH (BBB)	4.100.000,00	100 %
	Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH (BWB)	26.000,00	100 %
	Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH (TGZ)	383.700,00	33,33 %
	KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost (KBO); inkl. eigener Anteile*	20.144.184,00	0,4457 %

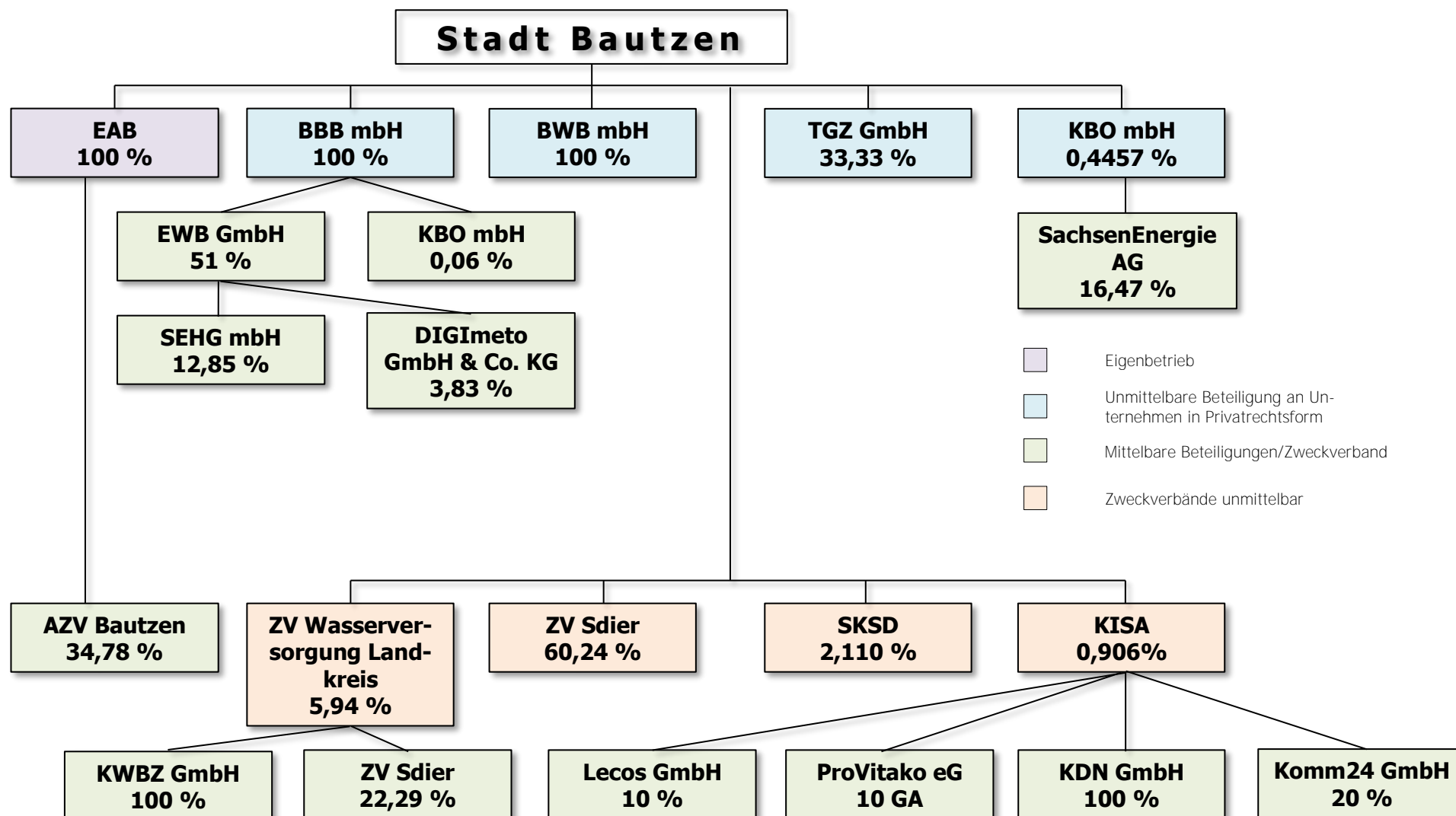
*Bewertung der Beteiligung zum 31.12.2022, nicht zum Geschäftsjahresende.

Mittelbare Beteiligungen	Unternehmensbezeichnung	Stammkapital (€)	Anteil
	Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH (EWB)	5.165.000,00	51 % (über BBB)
	DIGImeto GmbH & Co. KG	100.000,00 (Haftkapital) (Haftsumme 3.920,00 € Pflichteinlage 784.000,00 €)	3,83 % (über EWB)
	KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost (KBO); inkl. eigener Anteile	20.144.184,00	0,06 % (über BBB)
	SachsenEnergie AG	210.978.927,50	16,47 % (über KBO)
	Sächsische Energiehandelsgesellschaft mbH	29.150,00	12,85 % (über EWB)

ZWECKVERBÄNDE DER STADT BAUTZEN IM ÜBERBLICK

Zweckverbände	Unternehmensbezeichnung	Stimmanteil	Beteiligungsanteil
	Abwasserzweckverband Bautzen (AZV)	8	34,78 %
	Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen	33	5,94 %
	Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier	4	60,24 %
	Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut (SKSD)	3	2,110 %
	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)	30	0,906 %

ORGANIGRAMM DER UNTERNEHMENS BETEILIGUNGEN UND ZWECKVERBANDS-MITGLIEDSCHAFTEN DER STADT BAUTZEN



ÜBERSICHT ÜBER DIE FINANZBEZIEHUNGEN DER STADT BAUTZEN ZUM EIGENBETRIEB, ZWECKVERBÄNDEN UND UNTERNEHMEN

Unternehmen/ Zweckverband	Stammeinlage/ Haftungskapital			Stimmrecht		Verlustabdeckungen, Entgelte und sonst. Zuschüsse der Stadt		Gewinnabführung an die Stadt		Bürgschaften sons- tige Gewährleistun- gen der Stadt 2022 in T€	Sonstige gewährte Vergünstigungen in 2022 in T€	Bestand Darlehen 31.12.2022 in T€
	Gesamt in T€	Anteil der Stadt in T€	Beteiligungs- anteil in %	An- zahl	%	2021 in T€	2022 in T€	2021 in T€	2022 in T€			
EAB	1.950,0	1.950,0	100,0	-	-	673,6	716,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
BBB mbH	4.100,0	4.100,0	100,0	-	-	3.429,4	3.375,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
BWB mbH	26,0	26,0	100,0	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TGZ GmbH	383,7	127,9	33,3	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
KBO mbH ¹	20.144,2	89,8	0,4457	-	-	0,0	0,0	34,1	34,1	0,0	0,0	0,0
EWB GmbH	5.165,0	2.634,2	51,0	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
AZV Bautzen	0,0	0,0	34,78	8	34,78	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
ZV Sdier	3.300,0	1.987,9	60,24	4	36,36	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
ZV WVLK	0,0	0,0	5,94	33	5,94	0,7	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
ZV KISA	0,0	0,0	0,906	30	0,906	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SKSD	0,0	0,0	2,110	3	2,273	5,3	5,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	35.068,9	10.915,8	-	-	-	4.108,9	4.097,5	34,1	34,1	-	-	-

Unternehmen/Eigenbetrieb:

EAB:	Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung
BBB mbH:	Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH
BWB mbH:	Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH
TGZ GmbH:	Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH
KBO mbH:	Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost
EWB GmbH:	Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH

Zweckverbände:

AZV Bautzen:	Abwasserzweckverband Bautzen
ZV WVLK:	Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen
ZV Sdier:	Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier
ZV KISA:	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
SKSD:	Sächsisches Kommunales Studieninstitut

¹ Das Stammkapital der KBO wird inklusive der eigenen Anteile ausgewiesen

Bei allen Rechnungen kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

ÜBERSICHT ÜBER DIE WICHTIGSTEN ZAHLEN DER UNTERNEHMEN IN PRIVAT-RECHTSFORM SOWIE DES EIGENBETRIEBS

	Berichtsjahr	EAB	BBB mbH	BWB mbH	TGZ mbH	KBO mbH	EWB GmbH
Eigenkapital	2020	30.731 T€	35.740 T€	94.691 T€	1.982 T€	35.289 T€	19.765 T€
	2021	30.887 T€	36.311 T€	97.575 T€	2.063 T€	35.434 T€	20.265 T€
	2022	30.874 T€	36.953 T€	100.469 T€	2.145 T€	40.667 T€	20.765 T€
Eigenkapitalquote*	2020	82,9 %	96,7 %	77,4 %	62,6 %	98,2 %	42,3 %
	2021	84,1 %	97,4 %	79,7 %	63,2 %	37,0 %	41,5 %
	2022	85,4 %	97,1 %	81,7 %	63,1 %	42,0 %	40,8 %
Bilanzsumme	2020	49.001 T€	38.453 T€	122.327 T€	9.788 T€	35.946 T€	54.540 T€
	2021	48.422 T€	38.654 T€	122.356 T€	9.397 T€	96.285 T€	57.556 T€
	2022	47.161 T€	39.321 T€	123.042 T€	9.106 T€	97.774 T€	60.121 T€
Anlagevermögen	2020	41.385 T€	25.988 T€	110.490 T€	8.583 T€	33.119 T€	48.108 T€
	2021	40.687 T€	25.758 T€	110.789 T€	8.088 T€	95.347 T€	48.434 T€
	2022	40.230 T€	25.345 T€	109.467 T€	7.550 T€	95.347 T€	48.484 T€
Umlaufvermögen	2020	7.610 T€	12.413 T€	11.814 T€	1.184 T€	2.826 T€	6.384 T€
	2021	7.735 T€	12.839 T€	11.562 T€	1.287 T€	936 T€	9.097 T€
	2022	6.932 T€	13.917 T€	13.568 T€	1.532 T€	2.393 T€	11.640 T€
Gesamterträge	2020	5.710 T€	12.778 T€	19.114 T€	1.589 T€	9.009 T€	49.378 T€
	2021	5.858 T€	11.915 T€	19.489 T€	1.612 T€	11.799 T€	51.350 T€
	2022	6.029 T€	12.877 T€	19.499 T€	1.740 T€	14.730 T€	51.865 T€
Gesamtaufwand	2020	5.711 T€	11.453 T€	15.130 T€	1.545 T€	1.806 T€	48.878 T€
	2021	5.720 T€	11.344 T€	16.609 T€	1.532 T€	2.150 T€	50.850 T€
	2022	6.045 T€	12.235 T€	16.605 T€	1.658 T€	1.030 T€	51.365 T€
Jahresergebnis	2020	-1 T€	1.325 T€	3.983 T€	44 T€	7.202 T€	500 T€
	2021	138 T€	571 T€	2.881 T€	80 T€	9.650 T€	500 T€
	2022	-17 T€	641 T€	2.894 T€	82 T€	13.700 T€	500 T€
Investitionen ins AV	2020	1.953 T€	1.783 T€	8.257 T€	124 T€	1 T€	5.449 T€
	2021	822 T€	1.087 T€	3.498 T€	65 T€	62.230 T€	4.149 T€
	2022	993 T€	1.093 T€	2.200 T€	21 T€	0 T€	4.120 T€

Bei allen Rechnungen kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

* teilweise Eigenkapitalquote der Strukturbilanz bei EAB und BBB.

LAGEBERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE LAGE ALLER UNTERNEHMEN GEM. § 99 ABS. 2 NR. 3 SÄCHSGEMO

Mit dem jährlichen herausgegebenen Beteiligungsbericht soll eine größtmögliche Transparenz für den Stadtrat sowie für die interessierte Öffentlichkeit im Hinblick auf die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Bautzen vermittelt werden.

Der Beteiligungsbericht des Jahres 2022 wurde dem Stadtrat im November 2025 zur Kenntnis gegeben und wird ab dem 01.12.2025 zeitgleich mit dem Beteiligungsbericht 2023 bis zur Bekanntgabe des Beteiligungsberichtes 2024 zur Einsichtnahme zur Verfügung gehalten. Die ortsübliche Bekanntgabe wird zeitnah im Dezember 2025 erfolgen. Hintergrund der Verzögerung der Fertigstellung ist die Nichtbesetzung der Stelle der Beteiligungsverwaltung über fast 2 Jahre.

Grundlage und Quellenverzeichnis für den vorliegenden Beteiligungsbericht bilden die Jahresabschlüsse der Gesellschaften sowie der Zweckverbände für das Geschäftsjahr 2022.

Die Stadt Bautzen war im Geschäftsjahr 2022 unverändert an vier Unternehmen unmittelbar beteiligt. Der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen wird im Sondervermögen der Stadt mit eigener Wirtschaftsführung und eigenem Rechnungswesen geführt. Er ist ein wirtschaftliches Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit auf der Grundlage des Sächsischen Eigenbetriebsrechts. Zwei der unmittelbaren Beteiligungen sind Eigengesellschaften der Stadt Bautzen. D.h. die Stadt ist mit 100 % an dem jeweiligen Unternehmen beteiligt. Dies sind die Bautzener Wohnungsbaugesellschaft GmbH sowie die Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen GmbH. Die wirtschaftlichen Betätigungen der Stadt werden so geführt, dass als vorrangige Aufgabe die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gilt. Darüber hinaus besteht das weitere Ziel einen Ertrag für den Haushalt der Stadt zu erwirtschaften. Gleichzeitig gilt jedoch die Eigenkapitalstärkung der Unternehmen, um für die Zukunft finanzielle Stabilität zu garantieren.

Bei den unmittelbaren Beteiligungsunternehmen und dem Eigenbetrieb gab es im Jahr 2022 keine Veränderungen des Stammkapitals. Die unmittelbaren Beteiligungsunternehmen der Stadt wiesen am 31.12.2022 ein Stammkapital von insgesamt **24.653,9 T€ aus**. Die Stadt Bautzen war im Jahr 2022 mit Stammeinlagen in Höhe von **4.343,7 T€ unmittelbar an den Unternehmen beteiligt**. Der Eigenbetrieb war im Jahr 2022 **unverändert mit einem Stammkapital in Höhe von 1.950,0 T€ ausgestattet**.

Im Berichtsjahr haben die BBB, BWB, das TGZ und die KBO als unmittelbare Beteiligungsunternehmen der Stadt Bautzen mit positiven Jahresergebnissen in Höhe von insgesamt **17.317 T€ abgeschlossen**. **Damit wurden 4.135 T€ mehr als im Vorjahr erwirtschaftet**. Die KBO hat mit **13.700 T€ durch die Dividendenzahlung der SachsenEnergie AG den höchsten Anteil am Gesamtjahresergebnis**. Der Eigenbetrieb schloss mit einem Jahresergebnis in Höhe von **-17 T€ das Jahr 2022 ab**. Weitere Kennziffern der Beteiligungsunternehmen sind auch im Wirtschaftsjahr 2022 positiv zu bewerten. Dies wird in den Einzeldarstellungen der Unternehmen sowie in der Übersicht auf S. 9 dieses Berichts verdeutlicht.

Aus dem städtischen Haushalt wurden im Jahr 2022 an die unmittelbaren Beteiligungsunternehmen und den Eigenbetrieb Betriebsführungsentgelte und sonstige Zuschüsse einschließlich Straßenentwässerungskosten in Höhe von insgesamt **4.097,5 T€** geleistet. Darin sind Betriebsführungsentgelte in Höhe von **3.375,0 T€ an die Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH** für die Aufgaben des ehemaligen Stadtgarten- und Betriebsamtes, der Straßenbeleuchtung sowie ein jährlicher Zuschuss an die Tourist-Information **in Höhe von 40 T€ und die Sternwarte in Höhe von 20 T€ enthalten**. Der Eigenbetrieb erhielt **716,2 T€ für Straßenentwässerungskosten**.

Mit Einführung des neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens wurden die Beteiligungen der Stadt Bautzen bewertet und sind in der Vermögensrechnung der Stadt unter der Position Finanzanlagen aufgeführt. Wertmäßige Veränderungen der Finanzanlagen beeinflussen im jeweiligen Berichtsjahr die Ergebnisrechnung der Stadt Bautzen.

Im Kapitel „Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt Bautzen zum Eigenbetrieb, Zweckverbänden und Unternehmen“ sind die Gewinnabführungen von den Unternehmen an die Stadt aufgeführt. Als einzige Gewinnabführung ist die Dividendenzahlung der KBO mbH in Höhe von **34,1 T€ ausgewiesen**. Weitere Gewinnabführungen von den Beteiligungsunternehmen an die Stadt wurden im Jahr 2022 nicht geleistet.

Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen (EAB)

Die abwasserseitige Entsorgung der Stadt Bautzen wurde auch 2022 durch ihren Eigenbetrieb realisiert. Der Eigenbetrieb ist an die Regelungen des Kommunalabgabengesetzes gebunden, deren primärer Zweck nicht die Erwirtschaftung von Ertrag, sondern die Kostendeckung ist.

Durch den Eigenbetrieb wurden im Jahr 2022 Investitionen in das Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen) in Höhe von **993 T€** getätigt. Im Berichtsjahr lagen die Investitionsschwerpunkte in der Erneuerung / Ertüchtigung von Kanalabschnitten im Trennsystem. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage war auch im Berichtsjahr 2022 stabil. Die Bilanzsumme des EAB beläuft sich zum 31.12.2022 auf **47.161 T€ und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.261 T€ verringert**. **Das Wirtschaftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresergebnis in Höhe von -17 T€ ab**. Geplant wurde für das Jahr **2022 ein Jahresergebnis in Höhe von 415 T€**. Es wird auch weiterhin ein positiver Geschäftsverlauf erwartet. Der Eigenbetrieb plant für das Jahr 2023 bei Umsatzerlösen von **5,8 Mio. € einen Jahresüberschuss von 266 T€**.

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr haben keine schwerwiegenden oder den Fortbestand des EAB gefährdenden Risiken bestanden und sind auch nach gegenwärtigem Kenntnisstand für die Zukunft nicht erkennbar.

Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH (BBB)

Die Stadt Bautzen ist alleiniger Gesellschafter der BBB. Die Aufgaben der Gesellschaft sind in mehrere Betriebszweige gegliedert. Die einzelnen Zweige sind nachfolgend kurz dargestellt:

Versorgung/Verkehr/Hallenbad:

- Parkraumbewirtschaftung
- Röhrscheidtbad Gesundbrunnen mit BHKW
- Allgemeine Verwaltung

Freizeiteinrichtungen/Tourismus:

- Saurierpark
- Tourist-Information
- Stadthaus
- Spreebad
- Sternwarte
- sonstige touristische Einrichtungen

Dienstleistungen:

- Kaufmännische Dienstleistungen aus Betriebsführungsverträgen
- Bereitstellung der GEONETZ Datendienste
- BBB-Umwelt (Bereiche Straßenbeleuchtung, Straßenreinigung, Friedhofswesen und Bewirtschaftung öffentlicher Grün- und Erholungsanlagen) mit Dienstleistungs- und Geschäftsbesorgungsverträgen

Im Geschäftsjahr 2022 weist die BBB einen Jahresüberschuss in Höhe von 641 T€ nach 571 T€ im Vorjahr aus. Die BBB mbH investierte im Wirtschaftsjahr 2022 insgesamt 1.093 T€. Schwerpunkte bildeten die Investitionen in die Sparte Freizeiteinrichtungen/Tourismus (903 T€) mit dem weiteren Ausbau der Themengebiete im Saurierpark. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte im Jahr 2022 vollständig aus eigenen Mitteln. Im Geschäftsjahr 2022 erzielte die BBB Umsatzerlöse in Höhe von 8.460 T€, was einen Anstieg in Höhe von 944 T€ gegenüber dem Jahr 2021 bedeutet. Die Umsatzerlöse resultieren hauptsächlich aus den Sparten Dienstleistungen (4.269 T€) sowie Freizeiteinrichtungen / Tourismus (3.682 T€), hier insbesondere durch die Aufhebung der Einschränkungen aus der Coronapandemie.

Die Bilanzsumme der BBB erhöhte sich im Berichtsjahr 2022 um 668 T€ (bzw. um 1,7 %) auf 39.321 T€. Die Erhöhung der Bilanzsumme resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus der Zunahme des Kassenbestandes. Die Forderungen gegen Gesellschafter verringerten sich hingegen. Auf der Passivseite resultiert die Veränderung der Bilanzsumme hauptsächlich aus der Erhöhung des Eigenkapitals. Die Eigenkapitalquote liegt bei 97,1 % und ist als sehr gut einzuschätzen.

Die Finanzlage der BBB war im Geschäftsjahr 2022 stabil. Dies zeigt sich insbesondere darin, dass die Eigenfinanzierungsmittel ausreichten, um den Mittelabfluss zu decken. Der geringe Verschuldungsgrad von 0,6 % (Vorjahr 0,9 %) trägt ebenfalls dazu bei. Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben.

Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH (EWB)

Die Stadt Bautzen ist über ihre Eigengesellschaft Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft mbH mit 51 % an der Energie- und Wasserwerke GmbH mittelbar beteiligt. Die Energie- und Wasserwerke GmbH wird als verbundenes Unternehmen in den Konzernabschluss der Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft mbH einbezogen. Gesellschaftszweck der EWB ist die Versorgung der Kunden mit Strom, Gas, Wasser und Wärme.

Das Geschäftsjahr 2022 war – ähnlich wie das Jahr zuvor – noch von der Corona-Pandemie geprägt. Im Geschäftsjahr waren zudem für Strom und Gas Preissteigerungen zu verzeichnen. Bereits ab dem Frühjahr 2021 haben sich die Energiepreise an den deutschen Börsen kontinuierlich erhöht. Lagen die Preise der Handelsprodukte für Strom für das Lieferjahr 2022 lange Zeit in einem Korridor von 45 bis 55 €/MWh, wurden im Dezember 2021 bereits erste Spitzenwerte von bis zu 350 €/MWh erreicht. Ähnlich sah die Entwicklung bei den Gashandelsprodukten aus. Mit Beginn des Krieges in der Ukraine am 24.02.2022 haben sich die Großhandelspreise für Strom und Gas im Jahresverlauf 2022 nochmals deutlich verteuert. Dabei wurden Spitzenwerte mit über 900 €/MWh im Strom bzw. 330 €/MWh im Gas erreicht.

Die Ertragslage der Gesellschaft ist im Geschäftsjahr 2022 durch ein gegenüber dem Vorjahr um 448 T€ auf 6.800 T€ gesunkenes Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit gekennzeichnet. Die Umsatzerlöse stiegen im Berichtsjahr um 260 T€ an. Der Materialaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 1.431 T€ reduziert. Unter Berücksichtigung des Zinsergebnisses in Höhe von -142 T€ (Vorjahr -121 T€) sowie der Aufwendungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag 344 T€ (Vorjahr 603 T€) erwirtschaftete die Gesellschaft ein Jahresergebnis vor Ausgleichszahlungen, Gewinnabführung und Ergebnisverwendung von 6.314 T€ (Vorjahr 6.524 T€).

Die Vermögensstruktur ist durch einen branchentypisch hohen Anteil des Anlagevermögens von 80,6 % an der um 4,5 % gestiegenen Bilanzsumme gekennzeichnet. Absolut ist das Anlagevermögen um 20 T€ auf 48.454 T€ angestiegen. Das Umlaufvermögen stieg im Berichtsjahr 2022 auf 11.640 T€ (Vorjahr 9.097 T€). Das Umlaufvermögen setzt sich zum Bilanzstichtag hauptsächlich aus den stichtagsbezogenen gesunkenen Liefer- und Leistungsforderungen (3.148 T€), den Finanzmitteln und den übrigen Aktiva zusammen. Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 40,8 % (Vorjahr 41,5 %). Die mittel- und langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten hatten am Gesamtkapital einen Anteil von 20,4 %, die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten von 32,7 %. Damit decken Eigenkapital und lang- und mittelfristiges Fremdkapital das Anlagevermögen zu 83,5 %.

Die Veränderung der Finanzlage der Gesellschaft ist durch einen Anstieg des Finanzmittelfonds um 6.276 T€ geprägt. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit stieg im Vergleich zum Vorjahr um 4.515 T€ auf 13.495 T€ und konnte die Mittelbedarfe aus der Investitionstätigkeit (-4.113 T€) und der Finanzierungstätigkeit (-3.106 T€) vollständig decken.

Die EWB ist sowohl allgemeinen sowie branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Insbesondere den operativen Risiken aus dem Betrieb der komplexen technischen Anlagen wird mit regelmäßigen Wartungen und den zielgerichteten organisatorischen Maßnahmen entgegengewirkt. Darüber hinaus werden die Preis- und Absatzrisiken durch die hohe Wettbewerbsintensität, die Entwicklung des energiepolitischen und regulatorischen Umfeldes sowie witterungs- und konjunkturellen Einflüssen determiniert.

Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH (BWB)

Zweck der Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung. Mit 3.865 Wohn- und Gewerbeeinheiten ist die BWB größter Vermieter der Stadt Bautzen. Der Wohnungsbestand der BWB erhöhte sich um 18 Wohnungen auf 3.746 Wohnungen. Die Anzahl an Gewerbeeinheiten betrug zum Bilanzstichtag 129 Einheiten (Vorjahr 120). Hinzu kommen 56 Garagen, 1.957 Stellplätze und 140 sonstige Einheiten. Am 31.12.2022 standen insgesamt 195 von 3.748 Wohnungen leer, was einer Quote von 5,2 % entspricht. 81 Wohneinheiten sind davon aufgrund erheblicher baulicher Mängel längerfristig nicht vermietbar. Der Leerstand im vermietbaren Wohnungsbestand beträgt 3,1 % (Vorjahr: 3,8 %).

Die Vermögenslage der BWB ist durch einen angemessenen Eigenkapitalanteil gekennzeichnet. Das Eigenkapital ist im Jahr 2022 um 2.894 T€ auf 100.469,2 T€ angestiegen. Die Eigenkapitalquote erhöht sich bei gleichzeitig höherer Bilanzsumme auf 81,7 %. Das Jahresergebnis beträgt 2.894,0 T€ und ist um 12,9 T€ höher als im Vorjahr. Das im Vorjahr prognostizierte Jahresergebnis 2022 in Höhe von 1,6 Mio. € wurde erreicht. Für das Geschäftsjahr 2023 wird mit einem positiven Jahresergebnis in Höhe von rund 1,0 Mio. € gerechnet.

Als Risiko ist insbesondere der Bevölkerungsrückgang zu nennen. Dazu kommt das weiterhin relativ hohe durchschnittliche Alter der Bautzener Bevölkerung. Als Herausforderung wird ebenfalls die Schaffung von Wohnraum für Familien mit Kindern in ansprechender Größe zu einem angemessenen Mietpreis gesehen. Zunehmende Bedeutung erlangt das Bestands- und Mietermanagement. Verschärfende Generationskonflikte und sozialauffälliges Fehlverhalten von Mietern aller Altersgruppen erfordern ein verstärktes Engagement im Sozialmanagement.

Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH (TGZ)

Die Stadt Bautzen ist mit 33,33 % an der Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH beteiligt. Die Tätigkeit der TGZ GmbH erstreckt sich insbesondere auf die Vermietung der eigenen Geschäftsgebäude und die Wahrnehmung von Aufgaben der Wirtschafts- und Innovationsförderung. Die Geschäftstätigkeit des TGZ umfasste 2022 die Arbeitsbereiche Gründungs- und Entwicklungsberatung, Innovationsförderung und Technologietransfer, regionale technologieorientierte Wirtschaftsförderung, die Betreuung der in den eigenen Immobilien eingemieteten KMU, die Geschäftsbesorgung für die ROTECH GmbH in Rossendorf und den Betrieb der Energieagentur des Landkreises Bautzen. Einen neuen Wirkungskreis bildet seit 2021 der Betrieb einer Informationsstelle rund um das Thema Europäische Union.

Neben Vermietung ist der Schwerpunkt der Tätigkeit des TGZ die Beteiligung an nationalen und internationalen Projekten, wie z.B.: ERASMUS für Jungunternehmer

- ERASMUS für Jungunternehmer
- ERASMUS+
- ProsperAMnet
- MINOS MINTmachRegion Ostsachsen
- Europe Direct
- Organisation der 10. Ostsächsischen Maschinenbautage
- Koordinierung des Kooperationsverbundes „Maschinenbau und Metallbearbeitung in Ostsachsen – TEAM 22“

Die Technologie- und Gründerzentrum GmbH beendete das Wirtschaftsjahr 2022 mit einem Jahresgewinn in Höhe von 82 T€. Die Bilanzsumme zum Stichtag beträgt 9,1 Mio. € und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 291 T€ verringert. Das Anlagevermögen stellt 82,9 % des Gesamtvermögens der Gesellschaft dar und ist vollständig durch das Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt.

Die Umsatzerlöse setzen sich folgendermaßen zusammen:

Vermietung	892.539,69 €
Dienstleistungen	187.739,67 €
Projektarbeit	<u>143.061,03 €</u>
	1.223.340,39 €

Ende 2022 bestanden mit insgesamt 32 Unternehmen Mietverträge. Zudem wurden zahlreiche Verträge zur Nutzung von Konferenz- und Seminarräumen sowie Parkplätzen geschlossen. Die Gesamtauslastung betrug zum Ende des Geschäftsjahres 99,7 % (Vorjahr 90,9 %).

Die im Berichtszeitraum angefallenen Kosten für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft konnten durch die Mieterlöse und die erhaltenen Zuschüsse vollständig gedeckt werden. Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtszeitraum jederzeit gewährleistet.

Die zukünftige Entwicklung des TGZ ist eng mit der erfolgreichen Gestaltung der Geschäftsbereiche Vermietung und Dienstleistungen sowie dem Einwerben von Drittmitteln für die innovations- und wirtschaftsfördernde Projektarbeit verbunden.

Die Unsicherheit der gesamtwirtschaftlichen Lage führt insgesamt zu einem erhöhten Vermietungsrisiko im laufenden Geschäftsjahr und darüber hinaus. Insbesondere im Produktionsbereich sind die Unternehmen in hohem Maße konjunkturabhängig, sodass Zahlungsschwierigkeiten und Insolvenzen nicht unwahrscheinlich sind.

KBO – Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost (KBO)

Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen, insbesondere an der SachsenEnergie AG sowie die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an dieser Gesellschaft ergeben. Nach intensiven Verhandlungen erfolgte im Dezember 2020 die Fusion von DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH (DREWAG) und ENSO Energie Sachsen Ost AG (ENSO) zur SachsenEnergie AG. Mit dem Zusammengehen der beiden Unternehmen konnte die in den Vorjahren schon weit vorangeschrittene Kooperation der Unternehmen nun auch gesellschaftsrechtlich umgesetzt werden. DREWAG ist ab dem 1. Januar 2021 eine Tochtergesellschaft der SachsenEnergie AG (vormals ENSO).

Die KBO hält eine Beteiligung in Höhe von 16,47 % an der SachsenEnergie AG und nimmt alle sich aus dieser Beteiligung ergebenden Rechte und Pflichten wahr. Die KBO besitzt 677.972 Aktien an der SachsenEnergie AG. Davon werden 6.087 Aktien von der KBO treuhänderisch für fünf Kommunen verwaltet.

An der KBO sind insgesamt 147 Gesellschafter beteiligt. Das Stammkapital beträgt 20.144.184,00 €. Die KBO hält eigene Anteile von 383.500 €. Das Grundkapital der SachsenEnergie AG beträgt 210.978.927,50 €, dem 4.116.662 Aktien gegenüberstehen. Die Stadt Bautzen ist zum 31.12.2022 mit 0,4457 % am Stammkapital der KBO beteiligt.

Im Geschäftsjahr 2021/2022 hat die KBO einen Jahresüberschuss in Höhe von 13.716,6 T€ erzielt. Das Ergebnis wird maßgeblich von den Beteiligungserträgen aus der Festen Ausgleichszahlung der SachsenEnergie AG (vormals ENSO AG) bestimmt. Mit Beschluss der Hauptversammlung der SachsenEnergie AG am 14.07.2022 erfolgte die Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2021. Die KBO erhielt entsprechend ihrer Beteiligungsquote in Höhe von 16,47 % eine Zahlung von 14.667,3 T€. Dies entspricht der vertraglich vereinbarten Festen Ausgleichszahlung von 21,83 € je Aktie.

Die Bilanzsumme der KBO beträgt 97.774 T€. Diese ist im Vergleich zum Vorjahr um 1.489 T€ angestiegen. Das Anlagevermögen beträgt unverändert zum Vorjahr 95.347 T€ und besteht im Wesentlichen aus Finanzanlagen (Beteiligung an der SachsenEnergie AG). Das Eigenkapital beträgt 40.664 T€ und ist im Vergleich zum Vorjahr um 5.230 T€ aufgrund des höheren Jahresüberschusses angestiegen. Die Eigenkapitalquote hat sich entsprechend von 37 % im Vorjahr auf 42 % erhöht.

Die Geschäftsführung der KBO geht für die Planungsperiode 2022/2023 von einer positiven Geschäftsentwicklung der SachsenEnergie AG aus. KBO erhält aufgrund eines zwischen SachsenEnergie AG und EVD bestehenden Ergebnisabführungsvertrages für die Dauer von 10 Jahren eine Feste Ausgleichszahlung in Höhe von 21,83 €/Aktie. In diesem Zeitraum soll der gestundete Kaufpreis für die zugekauften Aktien an EVD getilgt werden. Ab 2031 sinkt die Feste Ausgleichszahlung auf einen Betrag von 14,81 €/Aktie. Für die Gesellschafter der KBO wird für das Geschäftsjahr 2022/2023 eine Dividende in Höhe von 0,48 €/GA geplant.

Die SachsenEnergie AG geht in der Wirtschaftsplanung für die kommenden Jahre von positiven Ergebnissen aus.

Abwasserzweckverband (AZV)

Als Aufgaben des AZV wurden die Überleitung des anfallenden Schmutzwassers aus den Mitgliedsgemeinden zur Kläranlagen Bautzen und Dreikretscham sowie die Betreibung der Kläranlagen definiert.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben beschäftigt der AZV Bautzen keine hauptamtlichen Beschäftigten. Die Geschäftsbesorgung führt der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen durch. Für die Betriebsführung setzt der Eigenbetrieb je nach Notwendigkeit eigenes Personal ein.

Im Jahresabschluss 2022 wird eine Bilanzsumme in Höhe von 15.081.368,45 € sowie ein Jahresgewinn in Höhe von 1.521,70 € ausgewiesen.

Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen (WVLK)

Der Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen hat die Aufgabe, im Bereich seiner Verbandsmitglieder die Versorgung mit Trink- und Brauchwasser durchzuführen sowie die dafür erforderlichen technischen Anlagen (Wassergewinnungs- und Speichereinrichtungen, Transportleitungen und Verteilungsnetze) zu planen, zu errichten und zu betreiben.

Zur Erfüllung der Aufgabe der Wasserversorgung gründete der Zweckverband die Tochtergesellschaft Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH (KWBZ). Der Zweckverband hat die Aufgabe der Wasserversorgung auf seine 100%-ige Tochtergesellschaft übertragen, wodurch seine Tätigkeit ausschließlich in der Verwaltung der Beteiligung an der KWBZ sowie seiner Anteile am Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier besteht.

Der Zweckverband finanzierte sich im Wirtschaftsjahr 2022 aus Umlagen der Mitgliedsgemeinden und Kostenerstattungen der Tochtergesellschaft KWBZ. Die Stadt leistete im Jahr 2022 eine Umlage in Höhe von 653,80 € an den Zweckverband.

Zweckverband „Fernwasserversorgung Sdier“

Der Schwerpunkt der Tätigkeit des ZV „Fernwasserversorgung Sdier“ liegt in der Gewinnung, Aufbereitung und Lieferung von Trinkwasser. Der ZV sichert die Wasserversorgung der Verbandsmitglieder in ausreichender Qualität und Quantität.

Die Umsatzerlöse aus der Wasserlieferung belaufen sich im Berichtsjahr auf 2.983 T€, was einen Rückgang in Höhe von 5 T€ bedeutet. Den Umsatzerlösen aus der Wasserlieferung liegt eine Wasserabnahmemenge von 3.506 Tm³ zugrunde (Vorjahr 3.499 Tm³).

Wesentliche Investitions- und Instandhaltungsschwerpunkte im Wirtschaftsjahr 2022 sind folgende Maßnahmen:

- Erneuerung Hochbehälter Salzenforst Teilobjekt 1, 2 und 3
- Erneuerung Kaskade 5 und 6
- Erneuerung Kalkmilchanlage 1 und 2
- Energetische Erneuerung ZPW Wawitz
- Erneuerung Steuerung Schlammpumphaus

Im Wirtschaftsjahr 2022 wurde ein Jahresgewinn in Höhe von 388 T€ (Vorjahr 298) T€ ausgewiesen.

Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden (SKSD)

Dem Sächsischen Kommunalen Studieninstitut Dresden obliegt die Aus- und Fortbildung vor allem der Beschäftigten der Verbandsmitglieder einschließlich der Abnahme von Prüfungen sowie der Vertretung der Kommunen in Fachgremien der Aus- und Weiterbildung.

Das Jahr 2022 schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 229,1 T€ (Vorjahr Jahresfehlbetrag in Höhe von 38,7 T€) ab, der auf die laufende Rechnung vorgetragen werden soll. Die Entgelte bildeten auch im Jahr 2022 die Haupteinnahmequelle des Institutes.

Die Stadt Bautzen hat Umlagen in Höhe von 5.695,83 € an den Zweckverband geleistet.

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

Die KISA ist der kommunale IT-Dienstleister in Sachsen und stellt seinen Mitgliedern und Kunden Softwareanwendungen, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Verfügung.

Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung entstand zum Jahresende 2022 ein positives Ergebnis von 1.395 T€ (Vorjahr 1.085 T€). Im Wirtschaftsjahr erfolgte, wie auch im Vorjahr, keine Erhebung von Umlagen. Insgesamt ist das Ergebnis besser, als bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes erwartet.

Weitere Ausführungen zu den Unternehmen, dem Eigenbetrieb sowie den Zweckverbänden können den jeweiligen Kapiteln entnommen werden.

1. EIGENBETRIEB

Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen

Schäfferstraße 44
02625 Bautzen

Telefon 03591 3752 611
E-Mail info.eab@bautzen.de

Kurzvorstellung

Die fachgerechte Sammlung, Ableitung und Entsorgung der Abwässer der Einwohner, Gewerbetreibenden und Industriebetriebe der Stadt Bautzen.

Rechtsform

Eigenbetrieb

Gründungsjahr

1994

Stammkapital

1.950.000,00 €

Technischer Betriebsleiter

Uwe Ebermann

Kaufmännische Betriebsleiterin

Kristin Jentsch

Abschlussprüfer

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

1.1 Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen

Aufgaben und Ziele

Die Abwasserbeseitigung der Stadt Bautzen wird seit 1994 in der Rechtsform eines Eigenbetriebes geführt. Der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen (EAB) führt neben der Abwasserbeseitigung auch die Geschäftsbesorgung für den Abwasserzweckverband Bautzen aus und übernimmt verschiedenste Betriebsführungsaufgaben wie beispielsweise die Betreibung von Abwasseranlagen und die Gebührenerhebung für die Gemeinden Göda, Doberschau-Gaußig, Obergurig, Großpostwitz und Kubschütz. Aus personellen Überlegungen heraus bedient sich der EAB der Dienstleistungen des kaufmännischen Betriebsführers der Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH.

Der Anschlussgrad an die öffentliche Abwasserentsorgung der Stadt Bautzen beträgt 99,3 % seit Ende des Jahres 2016 und hat damit seinen Maximalwert erreicht. Veränderungen werden nunmehr nur noch mit dem demografischen Wandel und/oder räumlichen Entwicklungen einhergehen.

Organe

Organe des Eigenbetriebes sind der Stadtrat mit seinen beschließenden Ausschüssen, der Oberbürgermeister und die Betriebsleitung.

Im Jahr 2022 wurde der Eigenbetrieb von Herrn Uwe Ebermann als technischem Betriebsleiter geführt. Herr Ebermann wurde mit Wirkung ab dem 01.07.2007 unbefristet als technischer Betriebsleiter bestellt. Kaufmännische Betriebsleiterin war im Jahr 2022 Frau Kristin Jentsch. Frau Jentsch wurde 28.11.2018 mit Wirkung ab dem 01.01.2019 unbefristet als kaufmännische Betriebsleiterin des Eigenbetriebes bestellt. Es galt die Geschäftsordnung der Betriebsleitung vom 20.08.2010. Gemäß § 6 Abs. 2 der Betriebssatzung nimmt der Bauausschuss die Funktion des Betriebsausschusses wahr. Er ist beschließender Ausschuss des Stadtrates. Eine Änderung der Betriebssatzung der Großen Kreisstadt Bautzen für die Einrichtung der Abwasserbeseitigung erfolgte zuletzt mit Stadtratsbeschluss vom 30. November 2016. Die Betriebssatzung galt 2022 unverändert. Die Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung in der Stadt Bautzen (Abwassersatzung) wurde im Jahr 2018 geändert. Die nunmehr 5. Änderungssatzung war durch eine Neukalkulation der Fäkaliengebühren bedingt. Im § 44 (4) und (5) der Abwassersatzung sind die geänderten Sätze festgeschrieben. Die Abwassersatzung galt 2022 unverändert.

Haushaltsjahr 2022

Abwasserbeseitigung:

Die Jahresabwassermengen bewegten sich seit Jahren auf einem relativ konstanten Niveau von ca. 1,8 Mio. m³. Für 2021 musste ein Rückgang vom 3-Jahresmittel (2018 - 2020) 1,79 Mio. m³ auf 1,69 Mio. m³ festgestellt werden. Begründet war diese Minderung mit dem weiteren Bevölkerungsrückgang in der Stadt und den Auswirkungen der Pandemie auf Industrie und Handwerk, Schul- und Kita-Betrieb sowie auf Tourismus und Gastgewerbe.

Im Ergebnis des Jahres 2022 hat sich die Jahresabwassermenge weiter, auf nunmehr 1,65 Mio. m³ verringert. Es wird in der Zukunft von einer weiteren jährlichen geringfügigen Reduzierung der Absatzmenge ausgegangen, da die demografische Entwicklung durch Neuanschlüsse und Zuzüge nicht mehr ausgeglichen werden kann.

Die Jahresabwassermengen bewegen sich seit Jahren auf einem relativ konstanten Niveau. Es wird jedoch in der Zukunft von einer jährlichen geringfügigen Minderung der Absatzmenge ausgegangen, da die demografische Entwicklung durch Neuanschlüsse und Zuzüge nicht mehr ausgeglichen werden kann. Die Abwassergebühren wurden zuletzt 2014 neu kalkuliert und betragen seit Januar 2015 für die öffentliche Entsorgung von Schmutz- und Niederschlagswasser 2,02 €/m³ sowie für die öffentliche Entsorgung von nur Schmutzwasser 1,76 €/m³.

Baugeschehen:

Im Wirtschaftsjahr 2022 lagen die Investitionsschwerpunkte in der Erneuerung/Ertüchtigung von Kanalabschnitten im Trennsystem. Als wesentliche Maßnahmen sind zu nennen:

- Fortsetzung des Ersatzneubaus der Schmutz- und Regenwasserkanalisation im Bereich der Bautzener Neustadt, 1. BA, Albert-Schweitzer-Straße, als koordiniertes Bauvorhaben mit der Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH (EWB) und dem Hoch- und Tiefbauamt (HTA) und
- Ersatzneubau der Schmutz- und Regenwasserkanalisation in der Käthe-Kollwitz-Straße im Bereich Käthe-Kollwitz-Platz bis Karl-Liebknecht-Straße als koordiniertes Bauvorhaben mit der EWB.

Personalbereich:

Im Wirtschaftsjahr 2022 waren im Durchschnitt 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inkl. einem Azubi im EAB beschäftigt. Da das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter maßgeblich zum wirtschaftlichen Erfolg des Eigenbetriebes beiträgt, wurde kontinuierlich in ein breit angelegtes Aus- und Weiterbildungsprogramm investiert, um die anspruchsvollen Aufgaben erfüllen zu können.

Ertragslage:

Den Umsatzerlösen liegt bei den Erlösen aus Abwassergebühren eine Jahresabwassermenge von 1.684 Tm³ (Vorjahr 1.688 Tm³) zugrunde. Außerdem ist der Verbrauch der Rückstellung aus Gebührenüberdeckung aus dem Zeitraum 2015 bis 2021 in Höhe von **603 T€ berücksichtigt. Der Materialaufwand und die bezogenen Leistungen sind gegenüber 2021 um 146 T€ auf 2.514 T€** angestiegen. Ursächlich ist insbesondere die gestiegene Verwaltungskostenumlage des AZV sowie höhere Instandhaltungskosten. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen betrugen **1.579 T€**.

Das Jahresergebnis 2022 fällt mit **-17 T€ gegenüber dem prognostizierten Wert um 398 T€ niedriger aus. Die** wesentlichen Ursachen sind die Abschreibungen auf die geleisteten Investitionsumlagen sowie der Verbrauch der Rückstellung für Gebührenüberdeckung infolge der Kostenentwicklung.

Vermögenslage/Finanzlage:

Die Bilanzsumme des EAB beläuft sich zum 31.12.2022 auf 47.161 T€ und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.261 T€ verringert. Auf der Aktivseite resultiert der Rückgang der Bilanzsumme vor allem aus dem Rückgang des mittel- und langfristig gebundenen Vermögens sowie der liquiden Mittel. Im Berichtsjahr wurden Investitionen in das Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen) in Höhe von 993 T€ (Vorjahr 822 T€) getätigt. **Die Abschreibungen beliefen sich auf 1.579 T€. Der Anstieg der Finanzanlagen beruht auf** den laufenden Investitionsumlagen. Seit dem Berichtsjahr erfolgt auch eine Abschreibung, um dem Werteverzehr im Anlagevermögen des AZV Bautzen widerzuspiegeln.

Auf der Passivseite ergibt sich ein Rückgang des betriebswirtschaftlichen Eigenkapitals. Dem steht ein Rückgang der Rückstellungen und Bankverbindlichkeiten sowie ein Anstieg der erhaltenen Anzahlungen gegenüber. Der Rückgang des betriebswirtschaftlichen Eigenkapitals ist auf den Jahresverlust 2022 zurückzuführen. Ebenfalls wirken geringere Einzahlungen aus Förderungen/Kostenbeteiligungen Dritter für Investitionen. Der Rückgang der Rückstellungen resultiert vor allem aus dem Verbrauch der Rückstellung für Gebührenüberdeckung. Die Darlehen wurden planmäßig getilgt. Neue Darlehen wurden im Berichtsjahr nicht aufgenommen. Die höheren erhaltenen Anzahlungen stehen im Zusammenhang mit Abschlagszahlungen für investive Straßenentwässerungskostenanteile an Investitionen, wobei diese Investitionen zum Bilanzstichtag noch nicht fertiggestellt waren.

Dem langfristig gebundenen Vermögen (40.230 T€) stehen langfristig zur Verfügung stehende Mittel (ohne Fremdkapital) in Höhe von 46.273 T€ gegenüber. **Die Eigenkapitalquote (Anteil des Eigenkapitals zzgl. Sonderposten und Ertragszuschüsse) beträgt 85,4 % (Vorjahr 84,0 %).** Die Sachanlagenquote beträgt bezogen auf die Strukturbilanz 73 % gegenüber dem Vorjahr mit 72,4 %. Die Anlagendeckung ist mit rund 100,1 % im Vergleich mit dem Vorjahr (100,0 %) unverändert stabil.

Die Stichtagsliquidität ist gegenüber dem Vorjahr von 6.877 T€ um 877 T€ auf 6.000 T€ gesunken.

Abweichungen zum Wirtschaftsplan

Geringere Umsatzerlöse beruhen auf einem Mengenrückgang sowie Auswirkungen im Zusammenhang mit der Nachkalkulation der Gebühren. **Es erfolgte ein Verbrauch der Rückstellung für Gebührenüberdeckung in Höhe von 603 T€. Die Planabweichungen bei Materialaufwendungen resultieren aus geringeren bezogenen Leistungen. Für die Abschreibung auf Investitionsumlagen bestand kein Planansatz. Resultierend aus den vorgenannten Effekten ergibt sich ein Jahresverlust in Höhe von 17 T€ zum vormals geplanten Jahresgewinn von 415 T€.**

Zukünftige Entwicklung

Neben der qualitätsgerechten und sicheren Abwasserbeseitigung für die Bürger der Stadt Bautzen wird die Realisierung der für 2023 geplanten Bauvorhaben Schwerpunkt der Tätigkeiten des EAB sein.

Auf Basis der stabilen Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage wird auch weiterhin von einem positiven Geschäftsverlauf in der Zukunft ausgegangen. Der Eigenbetrieb plant für das Jahr 2023 **bei Umsatzerlösen von 5,8 Mio. € einen Jahresüberschuss von 266 T€.**

Chancen und Risiken

Die Hauptaufgabe des Eigenbetriebes ist entsprechend der Eigenbetriebssatzung die Abwasserentsorgung. Die Chancen sind unter Beachtung der Vorgaben des Sächsischen Eigenbetriebsrechts und der Vorgaben des Sächsischen Kommunalabgabengesetzes (Kostendeckungsprinzip) begrenzt.

Für den EAB bestehen im Wesentlichen folgende Risiken:

Aus dem Betrieb von abwassertechnischen Anlagen besteht die Gefahr, dass Dritte oder Mitarbeiter und auch die vorhandenen Abwasseranlagen selbst zu Schaden kommen. Weiterhin existieren Risiken in der Art, dass durch Absatzrückgang und Liquiditätsverlust bei Abwasserkunden geplante Einnahmen nicht erwirtschaftet werden können und Forderungen ausfallen. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass durch den Wegfall von Betriebsführungsaufgaben für Dritte organisatorische und personelle Anpassungen erforderlich werden. Infolge der sich im Rahmen der Abwasserthematik ständig ändernden Rechtsprechung sowie der Beeinflussung der nationalen Bundes- und Landesgesetze durch die europäische Gesetzgebung besteht die Gefahr, dass die von der Gemeinde erlassenen Satzungen zur Abwasserbeseitigung und Gebührenerhebung durch die Rechtsaufsicht oder Gerichte für ungültig erklärt werden. Die Folge wären ungültige Gebührenkalkulationen und Beitragsbescheide. Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr haben keine schwerwiegenden oder den Fortbestand des EAB gefährdenden Risiken bestanden und sind auch nach gegenwärtigem Kenntnisstand für die Zukunft nicht erkennbar.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Es wurden von der Gesellschaft keinerlei Gewinne an den Haushalt der Stadt abgeführt. Es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt, weiterhin bestehen keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen. Es gab keine Gesellschafterdarlehen. Die Stadt leistete im Jahr 2022 als Straßenentwässerungskostenanteil Zahlungen in Höhe von 716,2 T€ an den Eigenbetrieb. Im Rahmen der Erstattung von ämterübergreifenden innerbetrieblichen Dienstleistungen wurden 27,8 T€ vom Eigenbetrieb an die Stadt Bautzen gezahlt.

Für die Beschlussfassung ist der Bauausschuss der Stadt Bautzen zuständig. Dieser setzte sich im Jahr 2022 wie folgt zusammen:

Vorsitzender:

Alexander Ahrens, Oberbürgermeister (bis 20.08.2022)

Karsten Vogt, Oberbürgermeister (ab 21.08.2022)

Vertretung: Juliane Naumann, Baubürgermeisterin (bis 06.12.2022)

Heinrich Schleppers

Vertretung: Tobias Schilling

Carsten Kalauch

Vertretung: Anne-Christin Eule

Jörg Drews

Vertretung: Carsten Hauptmann

Mike Hauschild

Vertretung: Stefan Mücke

Claus Gruhl

Vertretung: Jonas Löschau

Steffen Grundmann

Vertretung: Cornelia Heyser

Uwe Herold

Vertretung: Udo Pillasch

Bernd Pöthe

Vertretung: Paul Neumann

2. UNTERNEHMEN IN PRIVATRECHTSFORM

Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH

Schäfferstraße 44
02625 Bautzen

Telefon 03591 46 44 0
E-Mail info@bb-bautzen.de
Internet www.bb-bautzen.de

Kurzvorstellung

Versorgung der Stadt Bautzen und ihrer Umgebung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, der Betrieb von Abwasserbeseitigungseinrichtungen, der Bau und Betrieb öffentlicher und sonstiger Einrichtungen der Stadt Bautzen, der Erwerb, die Erschließung und die Bewirtschaftung von Grundstücken sowie die Erbringung von Dienstleistungen für die im Zusammenhang stehenden genannten Aufgaben.

Gesellschafter

Stadt Bautzen – 100 %

Gründungsjahr

1991

Stammkapital

4.100.000,00 €

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Volker Bartko

Mitglieder Aufsichtsrat

Oberbürgermeister Alexander Ahrens
(Vorsitzender) bis 21.08.2022
Oberbürgermeister Karsten Vogt
(Vorsitzender) ab 29.09.2022
Dirk Albers
(stv. Vorsitzender)
Udo Pillasch
Jörg Drews

Abschlussprüfer

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

2.1 Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft mbH

Aufgaben und Ziele

Gegenstand des Unternehmens sind die Versorgung der Stadt Bautzen und ihrer Umgebung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, der Betrieb von Abwasserbeseitigungseinrichtungen, der Bau und Betrieb öffentlicher und sonstiger Einrichtungen der Stadt Bautzen, der Erwerb, die Erschließung und die Bewirtschaftung von Grundstücken. Daneben erbringt die Gesellschaft alle mit den genannten Aufgaben in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen. Der Gesellschaft können von der Stadt Bautzen weitere Aufgaben übertragen werden, insbesondere zur Verwirklichung von Zielen der Stadtentwicklung und -infrastruktur.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen und Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, pachten oder verpachten sowie Unternehmensverträge und Interessensgemeinschaftsverträge schließen.

Die Gesellschaft ist mit Abschluss des Gesellschaftsvertrages am 09.10.1991 im Wege der Bargründung errichtet und am 13.03.1992 unter HRB 4632 in das Handelsregister beim Amtsgericht Dresden eingetragen worden. Sitz der Gesellschaft ist Bautzen. Im Jahr 2017 ist der Gesellschaftsvertrag der BBB an die geänderten Gesetzlichkeiten der SächsGemO angepasst worden.

Am Stammkapital der BBB in Höhe von 4,1 Mio. € ist die Stadt Bautzen zu 100 % beteiligt. Seit dem 27.03.1996 ist die BBB zu 51 % am Stammkapital der Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH (EWB) beteiligt. Zwischen der BBB und der EWB wurde mit Datum vom 12.12.2001 ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen, wonach sich die EWB verpflichtet, ihren gesamten Gewinn vor Feststellung des Jahresabschlusses an die BBB abzuführen. Die BBB ist verpflichtet, einen eventuellen Verlust der EWB ebenfalls vor Feststellung des Jahresabschlusses auszugleichen. Es besteht eine Abhängigkeit für das Jahresergebnis der BBB vom Gewinn der EWB.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2008 hat die Gesellschaft im Rahmen einer Sacheinlage ihre 321 Aktien der ENSO Strom AG in die Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost (KBO) eingebracht. Als Gegenleistung für die Einbringung erhielt die Gesellschaft einen neuen Geschäftsanteil an der KBO im Nennwert von 12.350,00 €.

Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführer der BBB ist seit dem 01.10.1992 Herr Dipl.-Ing. Volker Bartko. Seine Bestellung erfolgte auf die Dauer von fünf Jahren. Eine wiederholte Bestellung ist nach § 7 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages zulässig. Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 31.08.2017 wurde Herr Bartko mit Wirkung ab dem 01.01.2018 erneut für fünf Jahre zum Geschäftsführer bestellt (bis 31.12.2022). Die Gesellschafterversammlung der BBB mbH hat beschlossen, Herrn Kai Kaufmann zum 01.01.2023 für die Dauer von fünf Jahren als weiteren Geschäftsführer der Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH im Nebenamt zu bestellen.

Haushaltsjahr 2022

Im Geschäftsjahr 2022 erzielte die BBB Umsatzerlöse in Höhe von 8.460 T€, was einen Anstieg in Höhe von 944 T€ gegenüber dem Jahr 2021 bedeutet. Die Umsatzerlöse resultieren hauptsächlich aus den Sparten Dienstleistungen (4.269 T€) sowie Freizeiteinrichtungen / Tourismus (3.682 T€), hier insbesondere durch die Aufhebung der Einschränkungen aus der Coronapandemie.

Die Gesamtleistung der BBB ist im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr um rund 933 T€ auf 8.879 T€ gestiegen.

Das Ergebnis der Sparte Versorgung / Verkehr / Hallenbad beträgt 1.086 T€ und liegt damit 48 T€ unter dem Vorjahresergebnis. Wesentlichen Einfluss haben insbesondere gestiegene Personalaufwendungen (+160 T€) sowie eine erhöhte Steuerlast im Jahr 2022 (+174 T€). Dem entgegen stehen gestiegene Umsatzerlöse (+162 T€), die jedoch den Planwert um 31 T€ unterschritten. Zudem ist der Materialaufwand um 36 T€ gegenüber dem Jahr 2021 gesunken. Durch Einsparungen in den bezogenen Leistungen liegen diese um 67 T€ unter dem Planansatz. Die Ergebnisabführung durch die EWB ist im Vergleich zum Vorjahr um 11 T€ gestiegen. Gegenüber dem Plan liegt eine Erhöhung der Ergebnisabführung von 1.024 T€ vor. Das Spartenergebnis vor Umverteilung bewegt sich hauptsächlich aufgrund der höheren Steuerlast 20 T€ unter dem Plan.

Die Sparte Freizeiteinrichtungen/Tourismus weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 354 T€ aus. Damit erhöht sich das Ergebnis um 70 T€ im Vergleich zum Vorjahr. Ursächlich hierfür sind höhere Umsatzerlöse, die aus der Aufhebung der geltenden Corona-Schutzmaßnahmen resultieren. Dennoch wurden die geplanten Erlöse nicht erreicht (-163 T€). Die Saison im Spreebad verlief witterungsbedingt gut und auch die Entwicklung der Stadtführungen im Bereich der TIB nahmen einen positiven Verlauf. Gegenüber dem Jahr 2021 stieg der Materialaufwand um 278 T€ an. Wesentlich hier sind neben erhöhten Materialeinkäufen auch gestiegene bezogene Leistungen. Dem entgegen wurde der Plan im Materialaufwand um 89 T€ durch Einsparungen im Einkauf sowie entfallenden bezogene Leistungen und verringerte Betriebskosten unterschritten. Der Personalaufwand für 2022 vermindert sich aufgrund der Nichtbesetzung von geplanten Stellen um 31 T€ gegenüber dem Planwert.

Mit einem Jahresfehlbetrag i. H. v. 73 T€ liegt das Ergebnis der Sparte Dienstleistungen um 48 T€ über dem Vorjahresergebnis. Dabei erhöhten sich die Umsatzerlöse um 69 T€, was insbesondere auf den Bereich BBB Umwelt zurückzuführen ist. Zudem konnte der Materialaufwand um 49 T€ gesenkt werden. Im Wesentlichen konnten die Kosten aus Umverteilung, durch den Wegfall des coronabedingtem Personaleinsatz aus anderen Bereichen der BBB mbH in der BBB Umwelt, um 64 T€ gesenkt werden. Gegenläufig erhöhten sich die Personalkosten um 174 T€.

Im Geschäftsjahr 2022 weist die BBB einen Jahresüberschuss in Höhe von 641 T€ nach 571 T€ im Vorjahr aus.

Die BBB mbH investierte im Wirtschaftsjahr 2022 insgesamt 1.093 T€. Schwerpunkte bildeten die Investitionen in die Sparte Freizeiteinrichtungen/Tourismus (903 T€) mit dem weiteren Ausbau der Themengebiete im Saurierpark. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte im Jahr 2022 vollständig aus eigenen Mitteln.

Die Finanzlage der BBB war im Geschäftsjahr 2022 stabil. Dies zeigt sich insbesondere darin, dass die Eigenfinanzierungsmittel ausreichen, um den Mittelabfluss zu decken. Der geringe Verschuldungsgrad von 0,6 % (Vorjahr 0,9 %) trägt ebenfalls dazu bei. Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Im Geschäftsjahr 2022 überstiegen die getätigten Investitionen und Darlehenstilgungen den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nicht. Dieser erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 862 T€. Der Finanzmittelfonds stieg im Berichtszeitraum um 1.948 T€.

Die Bilanzsumme der BBB erhöhte sich im Berichtsjahr 2022 um 668 T€ (bzw. um 1,7 %) auf 39.321 T€. Die Erhöhung der Bilanzsumme resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus der Zunahme des Kassenbestandes. Die Forderungen gegen Gesellschafter verringerten sich hingegen. Auf der Passivseite resultiert die Veränderung der Bilanzsumme hauptsächlich aus der Erhöhung des Eigenkapitals. Die Eigenkapitalquote liegt bei 97,1 %.

In der BBB arbeiteten im Geschäftsjahr 2022 durchschnittlich 88 Mitarbeiter, ein Geschäftsführer sowie zehn Auszubildende.

Zukünftige Entwicklung

Neben der Beteiligung an der EWB liegen auch in den kommenden Jahren die Schwerpunkte der BBB mbH in den Sparten Freizeiteinrichtungen/Tourismus sowie Umweltdienstleistungen. Durch den Wegfall der Einschränkungen zur Eindämmung des Corona-Virus kann davon ausgegangen werden, dass die Freizeit- und Tourismuseinrichtungen regulär und ohne Einschränkungen betrieben werden können. Die Vorjahresentwicklungen im Freizeitbereich, welche ebenfalls durch die Energiekrise und die steigende Inflation geprägt waren, lassen jedoch grundsätzlich die Annahme stagnierender Besucherzahlen für 2023 zu. Im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages über Umweltdienstleistungen mit der Stadt Bautzen als größtem Auftraggeber ist für 2023 eine Anpassung der Vergütung vorgesehen. Die anhaltend hohe Inflationsrate und die Preissteigerungen für Energie, Hafterstoffe sowie durch Partnerfirmen werden im Laufe des Jahres zu einem Anstieg des Aufwandes führen. Vor diesem Hintergrund plant die BBB mbH für das Jahr 2023 mit Umsatzerlösen in Höhe von 8,9 Mio. € (Konzern 81 Mio. €) und einem Jahresergebnis in Höhe von 0,3 Mio. € (Konzern 0,8 Mio. €). Die wirtschaftliche Lage der BBB mbH wird auch in den Folgejahren stark von der Ergebnisabführung der EWB, den steuerlichen Rahmenbedingungen sowie vom Investitionsvolumen beeinflusst. Zudem wird in kommender Zeit die Unsicherheit über die gesamtwirtschaftlichen und unternehmensbedingten geopolitischen Folgen des Ukraine-Konflikts eine wesentliche Rolle spielen. Infolge der schwer abschätzbaren wettbewerblichen und rechtlichen Rahmenbedingungen auf dem Energiemarkt sowie der demographischen Entwicklung geht die BBB mbH mittelfristig von rückläufigen Ergebnisabführungen aus.

Chancen und Risiken

Die monatliche Berichterstattung, die Meldungen der Geschäftsbereiche sowie das im Unternehmen implementierte Risikomanagementsystem ermöglichen es der Geschäftsführung, schnell und zielgenau auf erkannte Risiken zu reagieren. Die Finanzrisiken und sonstigen Risiken stellen in der BBB mbH die bedeutendsten Risikogruppen dar. Das *Finanzrisiko* betrifft vor allem die Liquidität des Unternehmens und jegliche negativen Einflüsse darauf. Dabei spielen die Risiken der Reduzierung der Erträge aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der EWB sowie die Reduzierung des Geschäftsbesorgungsvertrages mit der Stadt Bautzen eine große Rolle. In Hinblick auf die derzeitige Energiekrise und der verstärkten Inflation in Deutschland ist mittelfristig mit diesen Kürzungen zu rechnen. Die Risiken der Umsatzeinbußen in den Freizeiteinrichtungen spielen aufgrund der oben benannten wirtschaftlichen Lage nach wie vor eine große Rolle. Unter der Kategorie der *sonstigen Risiken* versteht die BBB mbH hauptsächlich das operative Risiko. Im Wesentlichen wird hier die Beschädigung oder Zerstörung von Anlagevermögen,

insbesondere auch durch externe Faktoren wie Sturm oder Brandfall, aber auch durch Eigenverschulden erfasst. Diesem Risiko begegnet das Unternehmen durch ein angemessenes Kontrollsystem.

Konzern

Im Geschäftsjahr sind Umsatzerlöse nach Konsolidierung i. H. v. 57.789 T€ erzielt worden, wobei **50.489 T€** aus der EWB und 8.460 T€ aus dem operativen Geschäftsbereich der BBB mbH stammen. Auf die Konsolidierung der Erlöse entfallen 1.160 T€. Die Erträge aus der Ergebnisabführung sind ausschlaggebend für die BBB mbH. Der Umsatzanteil der EWB an den Gesamterlösen beträgt 87 %. Die **Gesamtinvestitionen des Konzerns belaufen sich im Geschäftsjahr auf 5.193 T€ (nach Konsolidierung)**. Im Geschäftsjahr 2022 wird ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 1.141 T€ erzielt.

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich im Jahr 2022 um 3.250 T€ auf 86.934 T€. Die Zunahme der Bilanzsumme des Konzerns ergibt sich auf der Aktivseite im Wesentlichen aus der Erhöhung des Kassenbestandes. Auf der Passivseite resultiert die Steigerung der Bilanzsumme vornehmlich aus gestiegenen Verbindlichkeiten und sonstigen Rückstellungen.

Die Zahlungsfähigkeit des Konzerns konnte aufgrund der guten Liquidität im Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet werden.

Im Durchschnitt beschäftigte der Konzern im Geschäftsjahr 175 Mitarbeiter.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Es wurden von der Gesellschaft keinerlei Gewinne an den Haushalt der Stadt abgeführt. Es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt, weiterhin bestehen keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen. Es gab keine Gesellschafterdarlehen. Die Stadt leistete im Jahr 2022 im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages sowie des Betriebsführungsentgeltes für Straßenbeleuchtung Zahlungen in Höhe von 3.315,0 T€ an die BBB. **Zudem wurden Zuschüsse in Höhe von 40 T€ für die Tourist-Information und 20 T€ für die Sternwarte gewährt.**

**Energie- und Wasserwerke
Bautzen GmbH****Energijowe a
Wodowezawody Budysin**

Schäfferstraße 44
02625 Bautzen

Telefon 03591 3752-0
E-Mail info@ewbautzen.de
Internet www.ewbautzen.de

Kurzvorstellung

Versorgung der Kunden mit Strom, Gas,
Wärme und Wasser

Anteilseigner

Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft
Bautzen mbH – 51%
EnergieVerbund Dresden GmbH – 49%

Gründungsjahr

1994

Stammkapital

5.165.000,00

Geschäftsführung

Dipl.-Ing.-Ök. Andrea Ohm
Dipl.-Ing. Kai Kaufmann

Mitglieder Aufsichtsrat

Dr. Robert Böhrer (Vorsitzender)
Dr. Frank Brinkmann (stv. Vorsitzender)
Dr. Axel Cunow
Annett Müller-Bühren (seit 23.03.2022)
Heinrich Schleppers
Claus Gruhl

Abschlussprüfer

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

2.2 Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH

Aufgaben und Ziele

Die Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH (EWB) ist ein seit 1994 am Markt tätiges Energiedienstleistungsunternehmen. Zum Portfolio gehören die Versorgung der Kunden mit Strom, Gas, Wasser und Wärme. Seit Oktober 2016 produziert die EWB in eigenen hocheffizienten Erzeugungsanlagen auch Wärme und Strom. Darüber hinaus werden zahlreiche Dienstleistungen, wie beispielsweise die Straßenbeleuchtung für die Stadt Bautzen sowie verschiedene kaufmännische Betriebsführungsaufgaben erbracht.

Als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen ist die EWB zugleich Netzbetreiber des Strom- und Gasnetzes in der Stadt Bautzen. Das bedeutet, dass die EWB gemäß § 6b EnwG getrennte Tätigkeitsabschlüsse für die Elektrizitäts- und Gasverteilung erstellt. Die Grundzuständigkeit für den Messstellenbetrieb von modernen Messeinrichtungen und intelligenten Messsystemen wurde zum 01.01.2019 auf eine Gesellschaft übertragen, an der die EWB gemeinsam mit sieben weiteren sächsischen Energieversorgungsunternehmen beteiligt ist.

Die Gesellschaft wurde durch notarielle Beurkundung des Gesellschaftsvertrages am 28.06.1993 gegründet und am 24.05.1994 im Handelsregister des Amtsgerichts Dresden eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 28.06.1993, der zuletzt am 23.05.2002 angepasst wurde.

Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag vom 17.12.2001 mit Änderung vom 03.12.2010 mit der Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH (BBB). Darin hat sich die EWB verpflichtet, ihren ganzen Gewinn an die BBB abzuführen. Die BBB ihrerseits hat sich verpflichtet, einen eventuellen Jahresfehlbetrag der EWB auszugleichen. In § 3 des Ergebnisabführungsvertrags ist für die EnergieVerbund Dresden GmbH als außenstehende Gesellschafterin eine Ausgleichszahlung vereinbart, die sich aus einem festen Sockelbetrag von 400 T€ sowie einem eventuell übersteigenden Anteil des sich ohne den Ergebnisabführungsvertrag ergebenden Bilanzgewinns zusammensetzt.

Die EWB wird als verbundenes Unternehmeng gemäß § 271 Abs. 2 HGB in den Konzernabschluss der BBB einbezogen.

Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Die Gesellschaft hat mindestens zwei Geschäftsführer. Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Jeder Geschäftsführer ist befugt, die Gesellschaft bei der Vornahme von Rechtsgeschäften mit sich selbst oder als Vertreter eines Dritten uneingeschränkt zu vertreten. Geschäftsführer waren im Berichtsjahr Frau Dipl.-Ing.-Ök. Andrea Ohm und Herr Dipl.-Ing. Kai Kaufmann. Es war keine Prokura im Handelsregister eingetragen.

Haushaltsjahr 2022

Das Geschäftsjahr 2022 war - ähnlich wie das Jahr zuvor - noch stark von der Corona-Pandemie geprägt. Mehrwöchige Lockdowns bzw. so genannte Teil-Lockdowns hatten zur Folge, dass Geschäfte, Restaurants, und Hotels etc. teils über lange Zeiträume schließen mussten oder nur einen eingeschränkten Betrieb anbieten konnten, und zahlreiche Betriebe in Kurzarbeit gingen.

Bereits ab dem Frühjahr 2021 haben sich die Energiepreise an den deutschen Börsen kontinuierlich erhöht. Lagen die Preise der Handelsprodukte für Strom für das Lieferjahr 2022 lange Zeit in einem Korridor von 45 bis 55 €/MWh, wurden im Dezember 2021 bereits erste Spitzenwerte von bis zu 350 €/MWh erreicht. Ähnlich sah die Entwicklung bei den Gashandelsprodukten aus. Mit Beginn des Krieges in der Ukraine am 24.02.2022 haben sich die Großhandelspreise für Strom und Gas im Jahresverlauf 2022 nochmals deutlich verteuert. Dabei wurden Spitzenwerte mit über 900 €/MWh im Strom bzw. 330 €/MWh im Gas erreicht. Eine relative Marktberuhigung trat erst ab Dezember 2022 ein. Als wesentlicher Grund kann vermutet werden, dass die Gasspeicher bereits vorfristig

vollständig gefüllt waren, ein erstes LNG-Terminal am 21.12.2022 in Wilhelmshafen in Betrieb gehen konnte und dass Sparverhalten der Bevölkerung und der Industrie sowie milde Temperaturen darauf schließen lassen, dass es im Winter 2022/23 zu keiner Gasmangellage kommen wird. Der Anstieg der Energiepreise auf neue Höchstwerte hatte zur Folge, dass die Inflation in Deutschland im IV. Quartal sogar über 10 % gestiegen ist. Die Bundesregierung hat hier versucht, mit verschiedenen Hilfspaketen für Bürger und Industrie (temporäre Absenkung der Umsatzsteuer für Gas und Wärme auf 7 %, Einmalzahlung im September, Soforthilfe Gas/Wärme im Dezember, Preisbremsen für Strom, Gas und Wärme ab 01.01.2023) dem Anstieg der Inflation entgegenzuwirken. Ob diese Hilfsprogramme sämtlich zielgenau waren, wird sich erst in Zukunft zeigen.

Der Geschäftsverlauf 2022 in der EWB war neben den beschriebenen Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Ukraine-Krieges beeinflusst von Perioden, in denen die Temperaturen lange und deutlich über dem langjährigen Mittel lagen, weshalb in den Heizmonaten Januar, Februar, Oktober und November Gas am Spotmarkt verkauft werden musste. Witterungsbedingte Nachkäufe waren hingegen in den deutlich kühleren Monaten April, Mai und September erforderlich.

Die Preisexplosionen an den Energiebörsen haben dazu geführt, dass der Wettbewerb um die Kunden seit Ende 2021 und über das gesamte Jahr 2022 fast zum Erliegen gekommen ist. Die Folge ist, dass die Mehrzahl der Versorgungsunternehmen nur noch für ihre Bestandskunden eine kleine Produktpalette bereithält, aber i.d.R. keine neuen Kunden mehr aus anderen Netzgebieten beliefert.

Die EWB verfolgt beim Energieeinkauf eine langfristige Beschaffungsstrategie. Damit können insbesondere in Zeiten steigender bzw. sehr volatiler Börsenpreise die Preisrisiken abgefedert und der Preisanstieg beim Kunden abgemildert werden.

Seit Inbetriebnahme des eigenen Kraftwerks im Jahr 2016 baut die EWB das Fernwärmenetz in Bautzen schrittweise aus bzw. verdichtet verschiedene Abschnitte. Damit wird vielen neuen Kunden eine attraktive und umweltfreundliche Alternative zur Heizung ihrer Gebäude angeboten. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden insbesondere in der J.-R.-Becher-Straße, weiteren Teilen der Goethestraße, E.-Pfaff-Straße, K.-Liebknecht-Straße, Löbauer Straße und Paulistraße neue Fernwärmeleitungen für Kunden

mit einer angemeldeten Leistung von 1,01 MW und einem erwarteten Wärmeabsatz von 1.500 MWh p.a. verlegt.

Netze & Regulierung:

Die Netzeinspeisungen Strom betrugen 2022 insgesamt 127,9 GWh. Davon entfallen 57,6 % auf Einspeisungen aus dem vorgelagerten Netz der SachsenEnergie Netze HD.HS GmbH, 9,9 % auf kleine dezentrale Einspeiseanlagen sowie 32,5 % auf das BHKW der EWB. Die Netzlieferungen Strom der EWB sind gegenüber dem Vorjahr um 3,6 GWh auf 123,1 GWh gesunken. Bei den Industriekunden beträgt der Rückgang 2,9 GWh, bei den Haushalt- und Gewerbekunden 0,7 GWh. Die Netzeinspeisungen Erdgas liegen mit 210,3 GWh insgesamt 54,3 GWh (-20,5 %) unter dem Vorjahr. Der Rückgang betrifft insbesondere das Segment der Heizgaskunden.

Eigenerzeugung:

In den Wärmeeigenerzeugungsanlagen der EWB wurden im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 65,6 GWh Nah- und Fernwärme erzeugt sowie 41,5 GWh Strom in das öffentliche Netz eingespeist. Die Stromeinspeisung deckt rund 70 % des Strombedarfs der Haushalts- und Gewerbekunden im Stadtgebiet Bautzen.

Vertrieb & Beschaffung:

Der Stromabsatz an Letztverbraucher ist gegenüber dem Vorjahr um 2,4 GWh auf 86,6 GWh zurückgegangen. Der Rückgang betrifft alle Kundensegmente und ist eine Reaktion der Kunden auf die aktuelle Energiesituation. Die Strombeschaffung erfolgte über die Eigenerzeugungsanlagen der EWB sowie Lieferungen der SachsenEnergie AG.

Der Gasabsatz lag mit 168,2 GWh temperaturbedingt 27,8 GWh unter dem Vorjahreswert. Die Gasbeschaffung erfolgte unverändert über die SachsenEnergie AG.

Die verkaufte Wärmemenge betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 76,7 GWh und damit 10,1 GWh weniger als im Vorjahr. Von den Wärmelieferungen entfallen 88,9 % auf Fernwärmelieferungen und 11,1 % auf Wärmelieferungen im Rahmen von dezentralen Contractingmodellen.

Die an die Kunden der EWB gelieferte Trinkwassermenge hat sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 5 Tm³ auf 1.633 Tm³ erhöht. Die EWB bezieht das Trinkwasser vom Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier.

Investitionen & Instandhaltung:

Im Geschäftsjahr 2022 wurden 4,1 Mio. € vor allem in technische Anlagen und Gebäude investiert und 1,98 Mio. € für Instandhaltungsmaßnahmen ausgegeben. Die Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen sind vor dem Hintergrund der Sicherstellung der Versorgungssicherheit ein bedeutsamer finanzieller, aber auch nichtfinanzieller Leistungsindikator der Gesellschaft. Die geplanten Investitionen und Instandhaltungen wurden umgesetzt.

Neben der Erneuerung von Mittel- und Niederspannungskabeln bildeten in der Sparte Strom die Erneuerung von Umspannstationen und die Errichtung von Hausanschlüssen besondere Schwerpunkte. Mit der Erneuerung des Umspannwerkes Süd in Bautzen ist die EWB an einem Gemeinschaftsprojekt mit der SachsenEnergie AG beteiligt. Hier wird für die Schaltanlagen der EWB eine gemeinsame Infrastruktur genutzt. In der Sparten Gas und Wasser konzentrierte sich das Baugeschehen im Wesentlichen auf die Erneuerung und Umverlegung von Mittel- und Niederdruckleitungen bzw. Trinkwasserleitungen. In der Wärmesparte wurde weiter in die Verdichtung und Erweiterung des Fernwärmenetzes investiert.

Wichtige Instandhaltungsmaßnahmen betrafen komplexe Instandsetzungsmaßnahmen im Strom- und Gasnetz sowie Instandhaltungen im Fernwärmenetz, Gasübernahmeregelanlagen und Trinkwasserleitungen.

Personal & Sozialbereich:

Die EWB ist ein wichtiger Arbeitgeber in Bautzen. 2022 waren im Durchschnitt 87 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt. Darüber hinaus absolvieren 5 Auszubildende ihre Ausbildung zur Industriekauffrau/zum Industriekaufmann. 3 Jugendliche haben im Oktober ein duales Studium begonnen.

Lage:

Die Vermögensstruktur ist durch einen branchentypisch hohen Anteil des Anlagevermögens von 80,6 % an der um 4,5 % gestiegenen Bilanzsumme gekennzeichnet. Absolut ist das Anlagevermögen um **20 T€ auf 48.454 T€** angestiegen. Das Umlaufvermögen stieg im Berichtsjahr 2022 auf **11.640 T€ (Vorjahr 9.097 T€)**. Das Umlaufvermögen setzt sich zum Bilanzstichtag hauptsächlich aus den stichtagsbezogenen gesunkenen Liefer- und Leistungsforderungen (**3.148 T€**), den Finanzmitteln und den übrigen Aktiva zusammen. Die übrigen Aktiva betreffen die Vorräte, die sonstigen Vermögensgegenstände und den Rechnungsabgrenzungsposten. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr beruht auf den sonstigen Vermögensgegenständen.

Das wirtschaftliche Eigenkapital (zzgl. 50 % Sonderposten) beträgt **24.514 T€**. Die **Eigenkapitalquote beläuft sich auf 40,8 %** (Vorjahr 41,5 %). Die mittel- und langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten hatten am Gesamtkapital einen Anteil von 20,4 %, die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten von 32,7 %. Damit decken Eigenkapital und lang- und mittelfristiges Fremdkapital das Anlagevermögen zu 83,5 %.

Die Veränderung der Finanzlage der Gesellschaft ist durch einen Anstieg des Finanzmittelfonds um **6.276 T€ geprägt**. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit stieg im Vergleich zum Vorjahr um **4.515 T€ auf 13.495 T€ und konnte die Mittelbedarfe aus der Investitionstätigkeit (-4.113 T€) und der Finanzierungstätigkeit (-3.106 T€) vollständig decken**.

Die Ertragslage der Gesellschaft ist im Geschäftsjahr 2022 durch ein gegenüber dem Vorjahr um **448 T€ auf 6.800 T€ gesunkenes Ergebnis** der betrieblichen Tätigkeit gekennzeichnet. Die Umsatzerlöse stiegen im Berichtsjahr um **260 T€ an**. Der Materialaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt **1.431 T€ reduziert**. Dabei haben sich im Wesentlichen die Wärme- und Gasbezugsaufwendungen preisbedingt erhöht, während bei den Stromkosten die Aufwendungen aus dem Belastungsausgleich EEG vor allem infolge des Wegfalls der EEG-Umlage gesunken sind. Unter Berücksichtigung des Zinsergebnisses in Höhe von **-142 T€ (Vorjahr -121 T€) sowie der Aufwendungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag 344 T€ (Vorjahr 603 T€) erwirtschaftete die Gesellschaft ein Jahresergebnis vor Ausgleichszahlungen, Gewinnabführung und Ergebnisverwendung von 6.314 T€ (Vorjahr 6.524 T€)**.

Zukünftige Entwicklung

Die mit Beginn des Ukrainekriegs ausgelöste Energiekrise wird die Versorgungsbranche – und damit auch die EWB – im Jahr 2023 weiter begleiten. Die von der Bundesregierung erst Mitte Dezember 2022 beschlossenen und bereits ab 01.01.2023 wirkenden Preisbremsen für Strom, Gas und Wärme sind im 1. Quartal 2023 in den Abrechnungssystemen zu implementieren. Dies stellt die Branche hinsichtlich der Umsetzung und Abwicklung vor sehr große Herausforderungen. Die gesetzlichen Vorgaben sind sehr komplex und enthalten insbesondere für die Strom-Netzbetreiber wie auch die begünstigten Betriebe zahlreiche Nachweispflichten, die oftmals über das praktisch Nötige hinausgehen. Darüber hinaus sind zahlreiche praxisrelevante Fragen im Gesetz selbst nicht geklärt und Durchführungsverordnungen fehlen ganz. Obwohl der Staat mit Entlastungsmaßnahmen dabei unterstützen will, dass die Verbraucher ihre Energierechnungen weiterbezahlen können, wird mit einem deutlichen Anstieg von Forderungen und Zahlungsausfällen gerechnet. Schließlich sind in den vergangenen Monaten nicht nur die Energiepreise drastisch gestiegen. So hat der Anstieg der Lohnkosten, der Materialpreise und der Dienstleistungen zu einer Inflationsrate von knapp 10 % Ende 2022 geführt. Auch wenn faktisch seit Ende 2021 kein Wettbewerb um Kunden stattfindet, ist es wichtig, die lokale Marktposition der EWB in Bautzen und der Region als umfassender Energiedienstleister spürbar zu festigen. Hohe Servicequalität, Versorgungssicherheit bei der Energie- und Wasserversorgung, faire Preise sowie Stabilität und Verlässlichkeit sind die Leistungsversprechen der EWB.

Für 2023 wird prognostiziert, dass die Stromlieferungen mengenseitig auf dem Niveau von 2022 liegen werden. Die Gaslieferungsmengen 2023 werden temperaturbereinigt 6,6 % unter denen des Vorjahres liegen. Das weitläufige und leistungsfähige Fernwärmenetz der EWB, welches große Wohngebiete wie bspw. den Stadtteil Bautzen-Gesundbrunnen, das Allendeviertel, aber auch Teile der Innenstadt mit Fernwärme versorgt, soll auch in den kommenden Jahren weiter ausgebaut und verdichtet werden. Im Geschäftsjahr 2023 ist daher geplant, Gebäude auf der Dr.-Peter-Jordan-Straße an das Fernwärmenetz anzuschließen. Im Zeitraum 2023 bis 2025 sollen die Wohngebäude im Becher-Brecht-Viertel im Bautzener Osten an das Fernwärmenetz angeschlossen werden.

Für die im Jahr 2023 beginnende 4. Regulierungsperiode im Strom ist bis zum 30.09.2022 der Netzentgeltantrag zu stellen. Unabhängig von der tatsächlichen Kostenentwicklung zeichnet sich bereits heute eine deutliche Reduzierung der Netzentgelte ab. Ursache ist vor allem die weitere Absenkung der Eigenkapitalverzinsung. Das tatsächliche Volumen der Absenkung der Netzentgelte kann jedoch erst nach Fertigstellung des Netzentgeltantrags ermittelt werden.

Für 2023 wird ein **Ergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von 5,7 Mio. € angestrebt**. Es sind Investitionen von **5,8 Mio. €** und **Instandhaltungsmaßnahmen im Umfang von 2,5 Mio. €** in die Betriebsmittel der einzelnen Sparten geplant. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt durch vorhandene Finanzmittel.

Chancen und Risiken

Die EWB ist sowohl allgemeinen sowie branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Insbesondere den operativen Risiken aus dem Betrieb der komplexen technischen Anlagen wird mit regelmäßigen Wartungen und den zielgerichteten organisatorischen Maßnahmen entgegengewirkt. Darüber hinaus werden die Preis- und Absatzrisiken durch die hohe Wettbewerbsintensität, die Entwicklung des energiepolitischen und regulatorischen Umfeldes sowie witterungs- und konjunkturellen Einflüssen determiniert.

Das frühzeitige Erkennen, die angemessene Bewertung und die Begrenzung nicht vermeidbarer Risiken sind wesentliche Voraussetzungen für die nachhaltige Sicherung des Geschäftserfolges. Diesen Risiken wird daher durch ein umfassendes Risikomanagementsystem begegnet, welches vollständig in die Aufbau- und Ablauforganisation der EWB integriert ist. Erfasst werden mögliche Abweichungen von der geplanten Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage für den jeweiligen 5jährigen Planungszeitraum. Negative Abweichungen werden als Risiko definiert, positive Abweichungen stellen Chancen für das Unternehmen dar. Die Risikoberichterstattung erfolgt halbjährlich. Bei Bedarf erfolgt unabhängig davon eine Ad-hoc-Beurteilung von Sachverhalten. Durch das eingerichtete Forderungsmanagement werden Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen. Es erfolgt eine laufende Liquiditäts- und Kreditüberwachung, damit ist eine jederzeitige Abstimmung des Kapitalbedarfs gegeben.

Die durch den Ukrainekrieg ausgelöste Energiekrise und ihre Auswirkungen auf die Versorgungsbranche sowie auch die gesamte deutsche Wirtschaft wird verfolgt, um rechtzeitig mit geeigneten Maßnahmen gegensteuern zu können. Hierzu können u.a. die frühzeitige Befassung mit verschiedenen Krisenszenarien oder neuen Gesetzen gehören, wie auch eine Straffung der Prozesse rund um das Forderungsmanagement oder die Erweiterung der Kreditlinien bei den Banken.

Im Ergebnis kann festgestellt werden, dass 2022 keine Risiken bestanden, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Solche sind nach heutigem Kenntnisstand auch für die Zukunft nicht erkennbar. Neben Risiken bestehen im Rahmen der geschäftlichen Aktivitäten der EWB auch Chancen. Hierzu gehören insbesondere die Rückgewinnung von Kunden sowie die Gewinnung von neuen Kunden aber auch die weitere Optimierung von Geschäftsprozessen.

Wichtige Verträge

1. Ergebnisabführungsvertrag mit der BBB vom 17. Dezember 2001, zuletzt geändert am 3. Dezember 2010.
2. Betriebsführungsvertrag mit dem Eigenbetrieb Abwasserentsorgung der Stadt Bautzen vom 14. August 1995, zuletzt geändert am 19./22. Dezember 2008.
3. Geschäftsbesorgungsvertrag für die Straßenbeleuchtung der Stadt Bautzen mit der BBB vom 1./2. August 2005. Der Vertrag verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn er nicht fristgerecht gekündigt wird.
4. Konzessionsvertrag Strom vom 9./16. Juli 2007 mit Nachtrag vom 1./9. Oktober 2007. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2028.
5. Konzessionsvertrag Gas vom 9./16. Juli 2007 mit Nachtrag vom 1./9. Oktober 2007. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2028.
6. Wasserliefervertrag mit dem Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier vom 19./20. Dezember 2012. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2022. Wird dieser nicht zwei Jahre vor Ablauf gekündigt, verlängert er sich um weitere fünf Jahre. Eine Kündigung ist nicht erfolgt.

Beteiligungsgesellschaften

Die EWB ist am Stammkapital der Sächsischen Energiehandelsgesellschaft mbH, Bautzen, in Höhe von 29.150,00 € zu 12,85 % beteiligt. An der DIGImeto GmbH & Co. KG, Dresden, ist die EWB als Kommanditistin mit einer Haftsumme von 3.920,00 € (Pflichteinlage von 784.000,00 €) zu 3,83 % am Kommanditkapital beteiligt.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Es wurden von der Gesellschaft keinerlei Gewinne an den Haushalt der Stadt abgeführt. Es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt, weiterhin bestehen keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen. Es gab keine Gesellschafterdarlehen. Die Stadt leistete im Jahr 2022 keine Umlagen oder Zuschüsse an die EWB.

**Bautzener
Wohnungsbaugesellschaft mbH**

Kleine Brüdergasse 3
02625 Bautzen

Telefon 03591 571 0
E-Mail info@bwb-bautzen.de
Internet www.bwb-bautzen.de

Kurzvorstellung

Sichere und sozial verantwortbare
Wohnungsversorgung der breiten
Schichten der Bevölkerung

Gesellschafter

Stadt Bautzen – 100 %

Gründungsjahr

1990

Stammkapital

26.000,00

Geschäftsführung

Kirsten Schönherr

Mitglieder Aufsichtsrat

Karsten Vogt (Vorsitzender seit
31.08.2022)
Matthias Knaak (Vorsitzender bis
31.08.2022, ab 31.08.2022 Mitglied)
Dr. med. Dirk Lübke (stv. Vorsitzender
bis 31.08.2022)
Mike Hauschild (stv. Vorsitzender ab
31.08.2022)
Steffen Tech
Sieghard Albert
Frank Peschel (ab 31.08.2022)
Anne-Christin Eule (ab 31.08.2022)
Astrid Riechmann (ab 31.08.2022)
Andrea Kubank (ab 31.08.2022)
Alexander Ahrens (bis 31.08.2022)
Angela Palm (bis 31.08.2022)
Dr. Susanne Hose (bis 31.08.2022)
Carsten Hauptmann (bis 31.08.2022)

Abschlussprüfer

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

2.3 Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH

Aufgaben und Ziele

Zweck der Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bautzener Bevölkerung.

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bautzen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen.

Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erheben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben.

Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Als kommunales Unternehmen mit rund 3.850 Wohn- und Gewerbeeinheiten ist die BWB größter Vermieter der Stadt Bautzen und beteiligt sich aktiv an der Entwicklung der Stadt als attraktiver Wohn- und Wirtschaftsstandort. Die vom Unternehmen erwirtschafteten Jahresüberschüsse werden für die Entwicklung der Bestände verwendet.

Die BWB wurde am 11.12.1990 gegründet. Die Stadt Bautzen ist alleinige Gesellschafterin. Der Gesellschaftsvertrag ist zuletzt am 01.03.2018 gemäß Stadt-ratsbeschluss vom 31.01.2018 sowie Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 01.03.2018 geändert worden.

Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Die Gesellschaft hat nach dem Gesellschaftsvertrag entsprechend der Bestimmung des Aufsichtsrates einen oder mehrere Geschäftsführer. Die Bestellung erfolgt durch den Aufsichtsrat für die Dauer von fünf Jahren, wobei eine wiederholte Bestellung zulässig ist. Als Geschäftsführerin der BWB ist seit dem 01.06.2015 Frau Kirsten Schönherr angestellt. Sie wurde mit Beschluss der Stadtratssitzung vom 25.09.2019 und mit Wirkung zum 01.06.2020 vorzeitig erneut für fünf Jahre zur Geschäftsführerin bestellt worden.

Gesamtprokura wurde Frau Sandra Lemberg und Herrn Kai Hübner erteilt.

Haushaltsjahr 2022

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 vor allem geprägt von den Folgen des Kriegs in der Ukraine, zu denen extreme Energiepreiserhöhungen zählten. Hinzu kamen dadurch verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise für weitere Güter wie beispielsweise Nahrungsmittel und Baustoffe sowie der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende, Corona-Pandemie. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 insgesamt gut behaupten.

Im Frühjahr 2022 wurden die meisten Corona-Schutzmaßnahmen aufgehoben, was zunächst zur Erholung der deutschen Wirtschaft beitrug. Allerdings bremsen der russische Angriff auf die Ukraine und die dadurch gestiegenen Energiepreise diesen Aufschwung. Lieferengpässe und hohe Produktionskosten führten zu einer Rekordinflation, wodurch die konjunkturelle Erholung ins Stocken geriet. Die Inflationsrate wird voraussichtlich noch zwei Jahre anhalten, jedoch etwas abgeschwächt.

Trotz starker Zuwanderung von ukrainischen Kriegsflüchtlingen, die 2022 auf bis zu 1,45 Millionen Personen anstieg, blieb der Fachkräftemangel ein großes Problem. Fast 50 % der Unternehmen waren davon betroffen. Die Nettozuwanderung erreichte 2022 ein Rekordhoch, was den Bedarf an Wohnraum erhöhte, während

Mieten überwiegend moderat stiegen.

Die Bauwirtschaft litt unter hohen Kosten für Materialien, Zinsanstiegen und schlechteren Finanzierungsbedingungen, was zu einem Rückgang der Bauinvestitionen um 1,6 % führte – dem ersten Rückgang seit sechs Jahren. Insgesamt wuchs Deutschlands Bevölkerung Ende 2022 auf mindestens 84,3 Millionen Menschen, ein historischer Höchststand.

Zum ersten Mal seit vielen Jahren bricht damit die Zahl der Baugenehmigungen deutlich ein. Letztmalig waren diese im Jahr 2017 gesunken. Damit verschärft sich die Wohnungsnot vor allem in Gebieten mit junger Bevölkerung weiter, während in Regionen mit älterer Bevölkerung - insbesondere in Mittel- und Ostdeutschland - weiterhin mit Bevölkerungsrückgang gerechnet wird.

Die sächsische Bevölkerung ist mit einem Durchschnittsalter von 46,9 Jahren älter als der Bundesdurchschnitt. Während Ballungsräume wachsen, schrumpfen die meisten sächsischen Gemeinden. Ähnlich betrifft Bautzen der allgemeine Bevölkerungstrend. Im Jahr 2022 stieg die Einwohnerzahl auf 38.682 an, hauptsächlich durch die Zuwanderung von Geflüchteten. Ein langfristiges Bevölkerungswachstum ist jedoch ungewiss, da die Bautzener Bevölkerung weiterhin altert – der Altenquotient lag 2022 bei 55,7 %.

Die Stadt ist stark von regionalen Entwicklungen abhängig. Um die Attraktivität Bautzens zu steigern und einem möglichen Rückgang auf etwa 34.710 Einwohner bis 2032 vorzubeugen, sind Investitionen in Infrastruktur, Kultur, digitale Anbindung und Bildungsangebote entscheidend. Ohne gezielte Maßnahmen drohen höherer Leerstand und finanzielle Einbußen.

Die Vermögenslage der BWB ist geordnet. Die Bilanzsumme hat sich im Berichtszeitraum von 122.355,8 T€ um 686,4 T€ auf 123.042,2 T€ erhöht.

Das Bilanzbild des Wohnungsunternehmens wird vom Anlagevermögen geprägt, dessen Anteil an der Bilanzsumme 89,0 % (Vorjahr: 90,5 %) beträgt. Das Anlagevermögen umfasst im Wesentlichen Grundstücke mit Wohnbauten (109.070 T€), Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten (4.791,0 T€) sowie Grundstücke ohne Bauten (1.340,4 T€). Die Verminderung des Anlagevermögens um 1.321,2 T€ ergibt sich aus der Tatsache, dass die planmäßigen Abschreibungen höher sind, als die im Berichtsjahr getätigten Investitionen.

Die liquiden Mittel in Höhe von 7.590,8 T€ betreffen laufende Guthaben (5.584,8 T€) sowie Kassenbestände (6,0 T€).

Auf der Passivseite hat sich das bilanzielle Eigenkapital aufgrund des für das Geschäftsjahr 2022 ausgewiesenen Jahresüberschusses in Höhe von 2.894 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich bei gleichzeitig höherer Bilanzsumme auf 81,7 % (Vorjahr: 79,7 %). Die Eigenkapitalrentabilität erhöhte sich von 3,2 % im Jahr 2021 auf 3,3 % im Jahr 2022.

Die Rückstellungen (513,7 T€, Vorjahr: 363,9 T€) betreffen in Höhe von 222,1 T€ Steuerrückstellungen. Die Sonstigen Rückstellungen (291,6 T€) beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Kosten der Hausbewirtschaftung (115,3 T€), die Rückstellung für die Archivierung der Geschäftsunterlagen (75,6 T€) und die Rückstellungen für Prüfungs- und Beratungskosten (34,0 T€).

Die Bankverbindlichkeiten (14.482,7 T€) reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von planmäßigen Tilgungen um 2.356,3 T€. Sie besitzen in Höhe von 12,5 Mio. T€ mittel- und langfristigen Charakter. Die Darlehen sind in voller Höhe grundpfandrechtlich besichert.

Die Kapitalflussrechnung zeigt, dass die Gesellschaft im Berichtsjahr einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 6.415 T€ (Vorjahr: 6.087 T€) erwirtschaftet hat. Die Investitionstätigkeit und der Kapitaldienst zusammen konnten vollständig aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftet werden. Dies führte insgesamt im Jahr 2022 zu einer Erhöhung des Finanzmittelbestandes um 1.815 T€. Die Liquidität war im Jahr 2022 gegeben und ist entsprechend der langfristigen Planung dauerhaft gewährleistet. Die Liquidität ersten Grades beträgt 86,1 %.

Das Jahresergebnis beträgt 2.894,0 T€ und ist um 12,9 T€ höher als im Vorjahr. Das im Vorjahr prognostizierte Jahresergebnis 2022 in Höhe von 1,6 Mio. € wurde erreicht.

Entwicklung Bestand:

Der Wohnungsbestand der BWB erhöhte sich um 18 Wohnungen auf 3.746 Wohnungen. Die Anzahl an Gewerbeeinheiten betrug zum Bilanzstichtag 119 Einheiten (Vorjahr 120). Hinzu kommen 56 Garagen, 1.957 Stellplätze und 140 sonstige Einheiten. Der Pachtvertrag Parkplatz Krone wurde zum 31.12.2021 beendet. Seit Jahresbeginn 2022 erfolgt die Bewirtschaftung des Parkplatzes mit 214 Stellplätzen durch die BWB.

Umsatzentwicklung:

Die BWB weist im Jahr 2022 Erträge aus Sollmieten in Höhe von 14.910,2 T€ aus, was einer Steigerung um 168,1 T€ gegenüber dem Vorjahr entspricht. Nach Abzug der Erlösschmälerungen wegen Leerstand, Mietminderung und Eigennutzung verbleiben Nettomieten in Höhe von 14.132,1 T€ (Vorjahr 13.710,2 T€). Die Umsatzsteigerung resultiert überwiegend aus der Neuvermietung der Objekte Flinzstraße 22, 22 a und 22 b sowie aus Mieterhöhungen nach § 558 BGB und § 559 BGB.

Die durchschnittlichen Nettomietpreise für vermietbare Wohnungen sind aufgrund der Modernisierungsmaßnahmen und punktuellen Mietanpassungen von 4,95 €/m² auf 5,01 €/m² gestiegen. Aufgrund der zu erwartenden massiven Preissteigerungen im Energiebereich wurden die Vorauszahlungen vermieteter Wohn- und Gewerbeeinheiten von 2,08 €/m² auf 3,06 €/m² im Berichtsjahr erhöht.

Leerstände:

Am 31.12.2022 standen insgesamt 195 von 3.748 Wohnungen leer, was einer Quote von 5,2 % entspricht. 81 Wohneinheiten

sind davon aufgrund erheblicher baulicher Mängel längerfristig nicht vermietbar. Der Leerstand im vermietbaren Wohnungsbestand beträgt 3,1 % (Vorjahr: 3,8 %).

Investitionen:

Die Neubau- und Sanierungspolitik der BWB orientiert sich sowohl am Nachfrageverhalten als auch an den Aussichten einer erfolgreichen Umsetzung und Refinanzierung von Investitionsvorhaben im Umfeld aktueller Baupreise und Finanzierungsmöglichkeiten. Die BWB investierte im Jahr 2022 hauptsächlich in Bestandserhaltung und Modernisierung.

Aufgrund der termingerechten Fertigstellung des Neubauvorhabens Flinzstraße 22, 22 a und 22 b im März 2022, gelang es, zu Beginn des Jahres 2022 den Bautzener Wohnungsmarkt um 18 moderne und attraktive Wohnungen zu bereichern. Die geplanten Kosten in Höhe von 4,9 Mio. € wurden eingehalten.

Die Aktivierungen für Modernisierungen/Grundstückskauf verminderten sich von 3,5 Mio. € im Vorjahr auf 2,2 Mio. € im Berichtsjahr.

Das Unternehmen investierte im Jahr 2022 hauptsächlich in die Bestandserhaltung. Durch den Anbau von Aufzügen in den Häusern J.-Gagarin-Straße 75 und 77 wurden die allgemeinen Wohnverhältnisse dauerhaft verbessert.

Das Gebäude Kleinseidauer Straße 7, bestehend aus 11 Wohneinheiten, wurde bisher mit Festbrennstofföfen beheizt und im Jahr 2022 mit einer zentralen Gas-Brennwert-Heizung sowie zentraler Wasserversorgung ausgestattet. Darüber hinaus wurden Fassade und Dach wärmedämmend sowie die Außenanlagen neugestaltet und PKW-Stellplätze angeordnet. **Die geplanten Kosten in Höhe von 870 T€ wurden mit abgerechneten Baukosten von 807 T€ eingehalten.**

Im Wohngebiet Allendeviertel wurden zwei Spielplätze mit neuen Spielgeräten ausgestattet (60 T€) sowie eine Hangbefestigung auf dem stark frequentierten Spielplatz „Sprejnik“ im Stadtgebiet Gesundbrunnen vorgenommen.

Auf dem mit Städtebaufördermitteln neu gebauten und im Dezember 2021 in Betrieb genommenen Skatepark im Stadtteil Gesundbrunnen fanden mit der Errichtung eines Holzdecks sowie von Sitzgelegenheiten Ergänzungsarbeiten in einem Volumen von rund **71 T€ statt.**

Ein weiterer Schwerpunkt der Geschäftspolitik lag im Jahr 2022 in der Verbesserung der Zugangsbedingungen zur Stadthalle „Krone“. **Bei sehr gut angelaufenem Veranstaltungsbetrieb konnte mit Hilfe von Fördermitteln ein Treppenlift errichtet werden.** Im Außenbereich des zugehörigen Parkplatzgeländes konnten die baulichen Erfordernisse für die durch die Energie- und Wasserwerke Bautzen errichteten Stellplätze mit E-Ladesäulen geschaffen werden.

Des Weiteren wurden bereits Planungskosten für die Sanierung des Objektes K.-Pchalek-Straße 20 - 26, für den Anbau von Aufzügen in den Objekten H.-Eisler-Straße 39 und 41 sowie Planungsleistungen für den Anbau von Balkonen in der Purschwitz-Straße 1 - 11 verwendet.

Im Jahr 2022 wurden im Rahmen der Instandhaltung **4,8 Mio. € exkl. verrechneter Personal und Sachkosten aufgewandt. Der durchschnittliche Kostensatz im Bereich Instandhaltung erhöhte sich von 19,47 €/m² im Jahr 2021 auf 19,87 €/m² Wohn- und Nutzfläche im Berichtsjahr.** So wurde beispielsweise die Fassade der Objekte J.-Gagarin-Straße 75 - 81 instandgesetzt und neu gestrichen. **An der Petirkirche 2, 3 wurden die Arbeiten zur Sanierung der Außenhülle aufgenommen und am „Hexenhaus“** - gelegen vor der Fischerpforte 6 - konnte der Innenausbau fortgeführt sowie die Außenwandverschalung durchgeführt werden. Bei der Planung und Durchführung von Baumaßnahmen werden die Vergabevorschriften, Baugesetze und -verordnungen, die Belange des Umweltschutzes sowie die Gesetze und Verordnungen zur Einsparung von Energie berücksichtigt.

Personal:

Im Geschäftsjahr 2022 waren durchschnittlich 25 Vollbeschäftigte und 9 Teilbeschäftigte angestellt.

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Der Aufsichtsrat wurde in vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen über die laufende Geschäftstätigkeit unterrichtet. Der Vergabeausschuss hat in einer Sitzung über die Vergabe von Bauleistungen entschieden.

Aufgrund der Vermietungsaktivitäten der Stadthalle Krone wird die BWB durch den Wegfall der Inanspruchnahme der Erweiterten Kürzung in vollem Umfang gewerbesteuerpflichtig, was zu Mehrausgaben für 2022 in Höhe von **124,9 T€ führte.**

Zukünftige Entwicklung

Aufgrund der schwieriger gewordenen Marktbedingungen und Prognosen erwarten die BWB, dass der Wettbewerb innerhalb des Bautzener Wohnungsmarktes auch bezüglich der in großer Anzahl vorhandenen Typenbauwohnungen weiter zunehmen und es verstärkt zu einem Verdrängungswettbewerb kommen wird. Langfristig rechnet die Stadt Bautzen auch wieder mit der Notwendigkeit von Rückbau.

Die BWB setzt seit Jahren darauf, ihren Mieterbestand zu verjüngen. Der Neubau von Wohnungen für junge Familien sowie der Ausbau von 1-Raum-Wohnungen für Studenten der Polizeischule bzw. Berufsakademie sind nur ein Eckpfeiler dieser Geschäftspolitik. Durch den Neubau eines großen Familienspielplatzes im Wohngebiet Gesundbrunnen sowie in den Jahren 2021 und 2022 einer Skateanlage beabsichtigt die BWB ihr Image für eine jüngere Zielgruppe weiter zu stärken. Auch in den nächsten Jahren wird die Geschäftspolitik zur Ansiedlung von jüngeren Menschen und Familien weiter fortgesetzt, um den Mieterbestand langfristig zu stabilisieren. Überlegungen zum Abriss oder Umbau noch weitestgehend unsanierter Plattenbauten im Zentrum und im Stadtteil Gesundbrunnen finden derzeit nicht statt.

Der in den letzten Jahren forcierte Anbau von Aufzügen an 5- und 6-geschossigen Wohngebäuden wird in der Dimension der letzten Jahre aufgrund der enorm gestiegenen Baukosten in diesem Umfang nicht weiter fortgesetzt. Der barrierearme Umbau von Wohnungen ist jedoch grundsätzlich erforderlich, um den Bedürfnissen der älter werdenden Mieterschaft Rechnung zu tragen. Insgesamt wird die Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH auch in den kommenden Jahren ein anspruchsvolles Investitionsprogramm zu bewältigen haben, um im zunehmenden Konkurrenzkampf - der durch die geplante Fusion zweier großer Genossenschaften zunehmen wird - erfolgreich bestehen zu können.

Dauerhaft positive Cashflows des Kerngeschäfts lassen im Prognosezeitraum kein besonderes Liquiditätsrisiko erkennen. Für das Jahr 2023 wird ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von rund 2,7 Mio. € sowie einen Cashflow in Höhe von 4.296,5 T€ erwartet.

Für das Geschäftsjahr 2023 werden aktivierungspflichtige Investitionen nur in Höhe von 0,9 Mio. € geplant. Alle größeren Bau- und Sanierungsprojekte, insbesondere die Modernisierung und der Umbau der Objekte in der Kurt-Pchalek-Straße 20, 22 - 26 und die fast nahezu vollständig aufwandswirksame Sanierung des Hochhauses in der Dr.-Salvador-Allende-Str. 78, wurden aufgrund von Preissteigerungen bei Baumaterialien, Engpässen bei der Beschaffung dieser sowie verschlechterten Finanzierungsbedingungen bereits in der Planungsphase gestoppt.

Die Geschäftsaktivitäten der BWB sind auf einen nachhaltigen Erfolg ausgerichtet. Die Rentabilität des eingesetzten Kapitals soll langfristig gesichert werden. Mit einem dauerhaft stabilen Budget für die Sanierung, Modernisierung und Instandhaltung des Wohnungsbestandes sowie mit Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes sollen diese Ziele erreicht werden.

Für das Jahr 2023 werden **Nettomieteinnahmen in Höhe von insgesamt 14,1 Mio. € (Ist 2022: 14,1 Mio. €)** geplant.

Durch die Mieten im Neubaubereich, Modernisierungsmaßnahmen in Bestandswohnungen und moderate Mieterhöhungen haben sich die durchschnittlichen Sollmieten in den letzten Jahren stetig und sehr moderat erhöht. Systematische Mieterhöhungen sind zum Ende des Jahres 2023 vorgesehen.

Auf Basis der Unternehmensplanung und der zugrunde gelegten Prämissen wird für das Geschäftsjahr 2023 ein positives **Jahresergebnis in Höhe von rund 1,0 Mio. € geplant.** Durch das Aufbrauchen der Verlustvorträge bei der Körperschaftsteuer im Jahr 2022 ist die Gesellschaft mit einer deutlich höheren Steuerbelastung als in den vergangenen Perioden belastet, sollte sich der Unternehmensgewinn im Vergleich zu den Vorjahren nicht deutlich verringern.

Aufgrund der sich zunehmend verschärfenden Regelungen zur Klimaneutralität von Gebäuden sowie im Bereich der CO₂-Besteuerung zu Lasten der Vermieter sind in den nächsten Jahren erhebliche Investitionen in die Gebäudetechnik und Wärmedämmung sowie Ausgaben im Bereich der nicht umlegbaren Betriebskosten zu erwarten, deren Höhe derzeit nur schwer abschätzbar ist. Die BWB wird sich dieser Thematik mit einer Vorausschau von 10 Jahren im Rahmen eines Sonderprojektes **widmen. Jahresüberschüsse in Größenordnung der letzten Jahre von 2 bis 4 Mio. €** sind aus diesen Gründen dann nicht mehr zu erwarten.

Die BWB geht davon aus, dass sich für sie und ihre Mieter die durch die Ukraine-Krise ausgelösten Preissteigerungen insbesondere auf den Energiemärkten deutlich bemerkbar machen werden. Diese werden sich unmittelbar auf die Nebenkosten auswirken, aber auch mittelbar durch allgemeine Preissteigerungen in allen Bereichen spürbar sein.

Chancen und Risiken

Die Strategie der BWB ist nachhaltig und langfristig orientiert. Daraus abgeleitet verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikostrategie in ihrer Geschäftstätigkeit. Dies bedeutet nicht nur die Minimierung von Risiken, sondern das Fördern von unternehmerischem und verantwortungsvollem Handeln, einhergehend mit der notwendigen Transparenz möglicher Risiken bei gleichzeitiger Nutzung von Chancen. Das gelingt, indem die BWB Risiken und Chancen kontinuierlich identifiziert, bewertet und überwacht.

Das Unternehmen verfügt über ein Risiko- und Chancenmanagementsystem, das wesentliche oder bestandsgefährdende Entwicklungen in den verschiedenen Geschäftsfeldern frühzeitig erkennen soll. Zudem schützt sich die BWB durch Versicherungen gegen Risiken, die sie in Ausübung ihrer unternehmerischen Tätigkeit eingehen muss.

Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine hatte unmittelbare und mittelbare Auswirkungen auf die Energie- und Baustoffmärkte. Steigende Energiekosten, steigende Kosten für Baumaterialien sowie Engpässe bei der Beschaffung dieser verschlechterten die Rahmenbedingungen für Bau- und Modernisierungsvorhaben. Die BWB erwartet mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit, dass sich diese Entwicklung im Jahr 2023 fortsetzen wird. Eine entsprechende Anpassung wurde in der Planung **berücksichtigt. Für die Folgejahre wird eine Besserung der Rahmenbedingungen erwartet. Zur Begrenzung des Risikos „Steigende Baukosten aufgrund von Preiserhöhungen von Baumaterialien und -leistungen sowie Versorgungsengpässe“ erfolgt eine konsequente Zurückstellung unrentabler oder risikobehafteter Maßnahmen.**

Der Gebäude- und Wohnungsbestand des Unternehmens wird jährlich einer technischen und betriebswirtschaftlichen Bewertung unterzogen, um objektbezogene Aussagen über notwendige Handlungen wie Instandhaltungsbedarf bzw. Modernisierungserfordernisse treffen zu können.

Vereinfachte Portfolioanalysen ermöglichen, Risiken frühzeitig zu erkennen und gegensteuernde Maßnahmen einzuleiten. Durch die umfangreichen Bauerneuerungen und planmäßigen Instandhaltungen der zurückliegenden Jahre wurde eine gute Ausgangsposition geschaffen und damit ein wichtiger strategischer Schritt für die langfristige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit getan. Die nachhaltige Instandhaltung der Gebäude ist ein wichtiges Element der Geschäftspolitik.

Die Berücksichtigung von Klimaaspekten spielt - analog zum wachsenden Stellenwert in der Gesellschaft - in der Strategie der BWB eine immer größere Rolle. Umfangreiche Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen zur Einsparung von Wärmeenergie und Strom werden mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit in den nächsten Jahren auf die BWB als Gebäudeeigentümer zukommen. Ebenso wird die Digitalisierung der technischen Geräte in den Wohnungen voranschreiten. Dabei können die Mieter kaum durch Umlagen daran beteiligt werden bzw. das Maß möglicher Mieterhöhungen ist gesetzlich sehr begrenzt. Das steigende Zinsniveau wird Bau- und Sanierungsmaßnahmen zusätzlich verteuern. Die Eintrittswahrscheinlichkeit steigender Zinsen wird als hoch eingestuft.

Zunehmende Bedeutung erlangt das Bestands- und Mietermanagement. Aufgrund des demographischen Wandels hin zu einer alternden Gesellschaft wird die Nachfrage nach altersgerechtem und bezahlbarem Wohnraum mit Betreuungsbedarf in den kommenden Jahren stetig zunehmen. Damit könnten sich weitere Chancen im Hinblick auf neue innovative Wohnkonzepte eröffnen, sofern eine passende Förderkulisse entwickelt wird.

Verschärfende Generationskonflikte, aber auch sozialauffälliges Fehlverhalten von Mietern aller Altersgruppen, erfordern ein verstärktes Engagement im Sozialmanagement. Weiterhin sieht sich die BWB durch Migrationsströme vor integrative Herausforderungen gestellt, denen mit Erfahrung in der strategischen und nachhaltigen Bestandsentwicklung entgegentreten werden kann.

Risiken bestehen auch im Bereich der Vermietung von Gewerbeeinheiten. Durch die zunehmende Schwäche des Einzelhandels in der Region, dem anhaltenden Bevölkerungsrückgang und der Überalterung sowie dem Mangel an praktizierenden Ärzten ist nicht mit steigenden Mieten bei Einzelhandelsflächen und Praxen zu rechnen. Ebenso erhöhen sich der Aufwand für Wiedervermietung sowie die Leerstanddauer der zur Vermietung stehenden Gewerbeobjekte, insbesondere größerer Ladeneinheiten. Eine Umnutzung in deutlich preiswertere Lagereinheiten könnte eine geeignete Strategie sein.

Kleinteilige Wohnungen mit einer geringen Wohnfläche sind für Familien mit mehreren Kindern nicht zur Anmietung geeignet. Die Herausforderung, Wohnraum für Familien mit Kindern in einer ansprechenden Größe und zu einem angemessenen Mietpreis zur Verfügung zu stellen, bietet dem Unternehmen durchaus auch Ansätze für Chancen. Durch die weiter steigenden Baukosten und fehlende bzw. ungeeignete staatliche Förderinstrumente und zunehmend knappe kommunale Kofinanzierungsmöglichkeiten ergibt sich ein grundsätzliches Risiko bei der Umsetzung von größeren Bau- und Sanierungsmaßnahmen.

Aus den aktuellen politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in Deutschland und in der gesamten Welt ergeben sich zahlreiche Risiken für die künftige Geschäftsentwicklung des Unternehmens. So haben die Risiken aufgrund von Lieferengpässen sowie Kostensteigerungen von Baumaterialien und Ausrüstung zu einem Stopp geplanter größerer Investitionsmaßnahmen geführt. Aufgrund von steigenden Mietausfällen oder sinkenden Mieten im Gewerbeimmobilienbereich ist mittelfristig mit Umsatzrückgängen zu rechnen, wenn auch derzeit noch ein geringer Leerstand bei Wohnungs- und Gewerbeeinheiten zu verzeichnen ist.

Fehlender Zukunftsoptimismus in der Region und das nur schleichende Vorankommen der politisch avisierten, verkehrstechnisch besseren Anbindung von Bautzen kann zu weiteren spürbaren Bevölkerungsverlusten führen, sofern nicht Kompensationsmaßnahmen und -mittel u. a. aus dem Strukturwandelfonds genutzt werden und attraktiver Wohnraum in ausreichendem Maße zur Verfügung steht, um junge, gut ausgebildete Familien in der Region anzusiedeln. Die Geschäftsführung beobachtet laufend die weiteren Entwicklungen zur Identifikation der damit verbundenen Risiken und reagiert bedarfsweise unter Zugrundelegung des Risikomanagements des Unternehmens mit angemessenen Maßnahmen zum Umgang mit den identifizierten Risiken.

Über die Vermietung von gutem, zeitgerechtem und vor allem bezahlbarem Wohnraum sowie die Entwicklung neuen Wohnraums hinaus, ist es Unternehmensziel, eine Verbesserung der Lebensqualität zu erreichen und die durch die Immobilien entstehende CO₂-Belastung deutlich zu reduzieren. Durch eine gezielte klimabewusst ausgerichtete Modernisierung kann ein weiterer Beitrag zur Verbesserung der Umweltbilanz geleistet werden. Die Herausforderungen, die der Klimawandel an das unternehmerische Handeln stellt, bergen auch Potentiale in sich. Das Ziel der Reduzierung von Heizkosten und damit die Senkung der Energieverbräuche stehen im Einklang mit dem Ziel der Senkung von Emissionen und tragen zur Energiesicherheit bei.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Es wurden von der Gesellschaft keinerlei Gewinne an den Haushalt der Stadt abgeführt. Es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt, weiterhin bestehen keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen. Es gab keine Gesellschafterdarlehen. Die Stadt leistete im Jahr 2022 keine Umlagen oder Zuschüsse für die laufende Verwaltung an die BWB.

Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH

Preuschwitzer Straße 20
02625 Bautzen

Telefon 03591 380-2020
E-Mail tgz@tgz-bautzen.de
Internet www.tgz-bautzen.de

Kurzzvorstellung

Gründungs- und Entwicklungsberatung, Innovationsförderung und Technologietransfer, regionale technologieorientierte Wirtschaftsförderung, sowie die Betreuung der in den eigenen Immobilien eingemieteten Unternehmen, Betrieb der Energieagentur und der Informationsstelle Europäische Union.

Anteilseigner

Kreissparkasse Bautzen – 33 %
Landkreis Bautzen – 33 %
Stadt Bautzen – 33 %

Gründungsjahr

1995

Stammkapital

383.700,00 €

Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Michael Paduch

Abschlussprüfer

SMART GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

2.4 Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH

Aufgaben und Ziele

Das Technologie- und Gründerzentrum Bautzen (TGZ) ist ein technologie- und innovationsorientiertes Dienstleistungszentrum für Unternehmen im Einzugsbereich der Gesellschaft. Die zentrale Lage in Ostsachsen, die gute Anbindung an die Landeshauptstadt Dresden und ein leistungsfähiges wirtschaftliches Umfeld sind wichtige Standortbedingungen für die Stadt und das hier 1995 gegründete TGZ.

Seit 1990 hat sich in der Region eine differenzierte, kleinteilige Wirtschaft herausgebildet. In der Industrie dominieren kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in den traditionellen Branchen des Maschinen- und Anlagenbaus, der Metallbearbeitung und der Kunststofftechnik. Zahlreiche KMU im Umfeld des TGZ Bautzen arbeiten als Zulieferer für den Fahrzeugbau. Dies betrifft den Automobilbau ebenso wie den Schienenfahrzeug- und den Landmaschinenbau. Mit der Bombardier Transportation GmbH ist in Bautzen ein international agierender Schienenfahrzeughersteller angesiedelt.

Der wirtschaftsnahe Dienstleistungssektor unterstützt das verarbeitende Gewerbe, z. B. mit Automatisierungslösungen und Softwareentwicklungen. In der IT-Branche haben sich neben mehreren kleineren Unternehmen leistungsfähige Firmen mit SAP-Kompetenz wie Itelligence und CIDEON etabliert. Neue Ansiedlungen im TGZ deuten darauf hin, dass der Dienstleistungssektor im Bereich Kundenkommunikation und Outsourcing von Informationslogistik und Dokumentenmanagement zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Die früher in der Oberlausitz strukturbestimmende Textilindustrie ist nach wie vor mit Nischenprodukten präsent. Bauindustrie und -gewerbe sowie Lebens- und Genussmittelindustrie sichern zahlreiche Arbeitsplätze in der Region. Zur Wirtschaftsstruktur der Region gehören alle wichtigen Dienstleistungen und ein breit gefächertes Handwerk.

Am Standort des TGZ ist mit einer Staatlichen Studienakademie der Berufsakademie Sachsen (BA Bautzen), eine Einrichtung des tertiären Bildungssektors etabliert. Das TGZ Bautzen beteiligt sich sowohl an der Ausbildung als auch an der Lehre der BA Bautzen. Darüber hinaus unterhält das TGZ Kooperations- und Transferbeziehungen mit Hochschul- und Forschungseinrichtungen in Ostsachsen und Südbrandenburg. Wichtige Partner des TGZ sind die Hochschule Zittau/Görlitz, die Technische Universität Dresden, die Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden, das Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf, das Leibniz-Institut für Festkörper- und Werkstoffforschung in Dresden und die Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg.

Die Geschäftstätigkeit des TGZ umfasste 2022 die Arbeitsbereiche Gründungs- und Entwicklungsberatung, Innovationsförderung und Technologietransfer, regionale technologieorientierte Wirtschaftsförderung, die Betreuung der in den eigenen Immobilien eingemieteten KMU, die Geschäftsbesorgung für die ROTECH GmbH in Rossendorf und den Betrieb der Energieagentur des Landkreises Bautzen. Einen neuen Wirkungskreis bildet seit 2021 der Betrieb einer Informationsstelle rund um das Thema Europäische Union.

Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft wird seit dem 01.08.2019 von Herrn Dipl.-Kfm. Michael Paduch wahrgenommen.

Haushaltsjahr 2022

Die Bilanzsumme zum Stichtag beträgt 9,1 Mio. € und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 291 T€ verringert. Das Anlagevermögen stellt 82,9 % des Gesamtvermögens der Gesellschaft dar und ist vollständig durch das Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt. Die Veränderung des Anlagevermögens um -538 T€ resultiert aus den Investitionen in Höhe von 21 T€, denen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 559 T€ gegenüberstanden. Die Vorräte beinhalten im

Wesentlichen die noch nicht abgerechneten Betriebskostenvorauszahlungen. Der Bestand an liquiden Mitteln deckt die kurzfristigen Verbindlichkeiten zu 161,1 %.

Auf der Passivseite betrifft die Veränderung im Wesentlichen den Rückgang des Sonderpostens aufgrund der Auflösung von 390 T€ und den Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund von Tilgung in Höhe von 70 T€.

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren beträgt 881 T€ (Vorjahr 956 T€) und von über einem Jahr 1.206 T€ (Vorjahr 1.301 T€), während 582 T€ (Vorjahr 446 T€) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr haben. Von den Verbindlichkeiten sind 1.317 T€ durch Grundschulden und Forderungsabtretungen gesichert.

Finanzlage:

Die im Berichtszeitraum angefallenen Kosten für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft konnten durch die Mieterlöse und die erhaltenen Zuschüsse vollständig gedeckt werden. Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtszeitraum jederzeit gewährleistet.

Ertragslage:

Das Jahresergebnis beträgt 82 T€ und ist um 2 T€ höher ausgefallen als im Vorjahr.

Die Umsatzerlöse setzen sich folgendermaßen zusammen:

Vermietung	892.539,69 €
Dienstleistungen	187.739,67 €
Projektarbeit	143.061,03 €
	1.223.340,39 €

Die GmbH besitzt steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 544,5 T€ für die Körperschaftssteuer und 722,1 T€ für die Gewerbesteuer. Aufgrund dieser Verlustvorträge fallen im Berichtsjahr keine Ertragssteuern an.

Vermietung:

Die Mietflächen des TGZ mit ca. 10.000 m² Hauptnutzfläche verteilen sich auf Haus 1 (7.500 m² Büro- und Produktionsfläche), sowie Haus 2 (500 m² Bürofläche) und Haus 3 (2.000 m² Büro- und Produktionsfläche).

Ende 2022 bestanden mit insgesamt 32 Unternehmen Mietverträge. Zudem wurden zahlreiche Verträge zur Nutzung von Konferenz- und Seminarräumen sowie Parkplätzen geschlossen. Die Gesamtauslastung betrug zum Ende des Geschäftsjahres 99,7 % (Vorjahr 90,9 %). Drei Mieter vergrößerten 2022 ihre Flächen (837 m²), ein Mieter hat seine Fläche reduziert (43 m²). Insgesamt wurden im Jahr 2022 durch die im TGZ angesiedelten Unternehmen durchschnittlich 315 Arbeitsplätze angeboten werden. Seit Gründung des TGZ bis Ende 2022 waren insgesamt 141 Firmen mit 755 Arbeitsplätzen im Zentrum ansässig.

Von den 32 bestehenden Mietverträgen hatten 23 Verträge eine Restlaufzeit bis 1 Jahr.

Da die Immobilien des TGZ permanente Anpassung an die Infrastruktur und die unterschiedlichen Anforderungen der Nutzer erfordern, wurden im Jahr 2022 insgesamt 84,5 T€ für Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen ausgegeben. Schwerpunkte lagen bei Sanierung des Daches von Haus 3, der Reparatur der Holzkackschnitzelanlage sowie der Brandmeldeanlage in Haus 1.

Projekte:

Neben Vermietung ist der Schwerpunkt der Tätigkeit des TGZ die Beteiligung an nationalen und internationalen Projekten, wie z.B.: ERASMUS für Jungunternehmer

- ERASMUS für Jungunternehmer
- ERASMUS+
- ProsperAMnet
- MINOS MINTmachRegion Ostsachsen
- Europe Direct
- Organisation der 10. Ostsächsischen Maschinenbautage
- **Koordinierung des Kooperationsverbundes „Maschinenbau und Metallbearbeitung in Ostsachsen – TEAM 22“**

Zudem arbeitete das TGZ aktiv in der Arbeitsgemeinschaft der sächsischen Technologiezentren (AG-TZ-S) und im Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V. mit. Weiterhin ist das TGZ Mitglied im Technologieförderverein Bautzen e.V. Es fand ein Gründerseminar statt. Zusätzlich wurden mehrere individuelle Beratungen durchgeführt.

Geschäftsbesorgung für die ROTECH – Rossendorfer Technologiezentrum GmbH:

Es besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der ROTECH GmbH mit Sitz in Radeberg. Die Produktionsflächen in der ROTECH sind seit mehreren Jahren zu 100 % ausgelastet. Auch im Bürobereich besteht eine hohe Auslastung. Aus diesem Grund wurde das Erweiterungsprojekt vorangetrieben. Aufgrund der Baukostenentwicklung und der unerwarteten Verschlechterung der Förderkulturen im Rahmen des Strukturstärkungsgesetzes hat die Geschäftsleitung gemeinsam mit den Gesellschaftern der ROTECH GmbH im Dezember 2022 die Entscheidung getroffen, das Erweiterungsvorhaben nicht mehr zu verfolgen und ggf. zu einem späteren Zeitpunkt wieder auf die Agenda zu setzen. Die Auslastung der Gewerbeflächen des ROTECH betrug am Ende des Berichtsjahres 94,01 % (Vorjahr 92,4 %). Das Wirtschaftsjahr endete mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis.

Energieagentur des Landkreises:

Das TGZ betreibt die Energieagentur des Landkreises Bautzen seit Oktober 2012. Die Energieagentur unterstützt den Landkreis, die Kommunen, die Unternehmen und die Bürger im Landkreis bei der Nutzung erneuerbarer Energien und der Verbesserung der Energieeffizienz.

Personal:

Im Durchschnitt waren während des Geschäftsjahres 12 Mitarbeiter sowie ein Geschäftsführer beschäftigt. Von den 12 Mitarbeitern sind drei geringfügig Beschäftigte und ein BA-Studenten.

Zukünftige Entwicklung, Chancen und Risiken

Die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung des TGZ sind eng mit der erfolgreichen Gestaltung der Geschäftsbereiche Vermietung und Dienstleistungen sowie dem Einwerben von Drittmitteln für die innovations- und wirtschaftsfördernde Projektarbeit verbunden.

Im Geschäftsjahr 2022 entwickelte sich die Vermietungssituation zufriedenstellend. Die Bestandsunternehmen weisen laut Aussage der Geschäftsführung eine stabile wirtschaftliche Lage auf. Dennoch führt die Unsicherheit der gesamtwirtschaftlichen Lage aufgrund des Ukrainekrieges, der hohen Inflation und des Arbeitskräftemangels insgesamt zu einem Vermietungsrisiko. Insbesondere im Produktionsbereich sind die Unternehmen in hohem Maße konjunkturabhängig, sodass Zahlungsschwierigkeiten und Insolvenzen nicht unwahrscheinlich sind.

Im Projektgeschäft, das wesentlich zur Deckung der Personalkosten des TGZ beiträgt, bestimmt der Übergang in die nächste Förderperiode 2021-2027 die Chancen- und Risikolage, wobei der Anschluss durch die Akquise zweier neuer Projekte gelungen ist. Um die Projektbasis zu sichern und die Projektarbeit auszubauen, verfolgt die Gesellschaft weitere Projektansätze.

Der bis zum 30. Juni 2023 geltende Vertrag zum Betrieb der Energieagentur zwischen dem TGZ und dem Landkreis Bautzen ist durch den Kreistag nicht verlängert worden. Das wird zu einer negativen Beeinflussung des Jahresergebnisses 2023 führen.

Weitere Herausforderungen bestehen in der hohen Inflation, in den gestiegenen Kosten zum Unterhalt der Immobilie sowie in der Sicherstellung günstiger Energiekosten für die Mieter. Der geplante Ausbau der Photovoltaikanlage soll die Strompreisstabilität sichern.

Die Geschäftsführung geht von einem ausgeglichenen oder positiven Jahresergebnis für das Jahr 2023 aus. Voraussetzung dafür ist, dass keine unerwarteten Reparaturkosten bzw. Mindereinnahmen im Vermietungsgeschäft auftreten.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Es wurden von der Gesellschaft keinerlei Gewinne an den Haushalt der Stadt abgeführt. Es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt, weiterhin bestehen keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen. Es gab keine Gesellschafterdarlehen. Die Stadt leistete im Jahr 2022 keine Umlagen oder Zuschüsse an das TGZ.

KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost

Kirchstraße 5
01855 Sebnitz
(Sitz)

Dresdner Straße 48
01844 Neustadt in Sachsen
(Geschäftsadresse)

Telefon 03596 56 12 40
E-Mail kbo@kbo-online.de

Kurzvorstellung

Das Halten und Verwalten von Beteiligungen, insbesondere an der ENSO Energie Sachsen Ost AG

Geschäftsjahr:

1. September 2021 bis 31. August 2022

Anteilseigner

Stadt Bautzen – 0,45 %
(insg. 147 Gesellschafter)

Gründungsjahr

1995

Stammkapital

20.144.184,00
(inkl. eigener Anteile)

Geschäftsführung

Katrin Fischer

Mitglieder Aufsichtsrat

Mike Ruckh, bis 31.12.2021 (AR-Vors.)
Frank Schöning (1. Stv. des AR-Vors.,
seit 01.01.2022 AR-Vors.)
Lothar Herklotz (2. Stv. des AR-Vors.)
Gerd Barthold
Karin Berndt
Heiko Driesnack
Jörg Mildner
Gisela Pallas
Frank Peuker
Jochen Reinicke
Ralf Rother (seit 01.01.2022)
Willem Riecke
Kerstin Ternes

Abschlussprüfer

ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

2.5 KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost

Aufgaben und Ziele

Die Gesellschaft wurde am 8. September 1995 unter der Firma „Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH“ (kurz: KBO) gegründet und wurde am 12. März 1996 unter der HRB-Nr. 12833 am Amtsgericht Dresden eingetragen. Die Gesellschaft wurde in der Gesellschafterversammlung am 18. November 2008 in „KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost“ umfirmiert. Die Eintragung am Amtsgericht Dresden erfolgte am 3. Dezember 2008.

Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen, insbesondere an der ENSO Energie Sachsen Ost AG sowie die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an dieser Gesellschaft ergeben ebenso wie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter. Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben:

1. In der Hauptversammlung der ENSO AG und – soweit gesetzlich zulässig – in deren Aufsichtsrat die Interessen ihrer Gesellschafter bestmöglich zu vertreten; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden.
2. In Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden.
3. Die Interessen der Gesellschaftergesamtheit in allen Fragen der Versorgung gegenüber der ENSO AG, den städtischen Stellen, gegenüber deren Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten.
4. Die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.

Nach intensiven Verhandlungen erfolgte im Dezember 2020 die Fusion von DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH (DREWAG) und ENSO Energie Sachsen Ost AG (ENSO) zur SachsenEnergie AG. Mit dem Zusammengehen der beiden Unternehmen konnte die in den Vorjahren schon weit vorangeschrittene Kooperation der Unternehmen nun auch gesellschaftsrechtlich umgesetzt werden. DREWAG ist ab dem 1. Januar 2021 eine Tochtergesellschaft der SachsenEnergie AG (vormals ENSO).

Die KBO hält eine Beteiligung in Höhe von 16,47 % an der SachsenEnergie AG und nimmt alle sich aus dieser Beteiligung ergebenden Rechte und Pflichten wahr. Die KBO besitzt 677.972 Aktien an der SachsenEnergie AG. Davon werden 6.087 Aktien von der KBO treuhänderisch für fünf Kommunen verwaltet.

An der KBO sind insgesamt 147 Gesellschafter beteiligt. Das Stammkapital beträgt 20.144.184,00 €. Die KBO hält eigene Anteile von 383.500 €. Das Grundkapital der SachsenEnergie AG beträgt 210.978.927,50 €, dem 4.116.662 Aktien gegenüberstehen.

Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft wird seit dem 1. Januar 2009 durch Frau Katrin Fischer wahrgenommen.

Haushaltsjahr 2021/2022

Im Jahr 2021 stand die Energiepolitik in Deutschland im Ergebnis der Bundestagswahlen im besonderen Fokus. Die neue Bundesregierung hat das Ziel, die Energiewende weiter zu beschleunigen. Im Koalitionsvertrag sind u.a. folgende Schwerpunkte verankert:

- für das Jahr 2030 soll ein Anteil von 80 % erneuerbarer Stromerzeugung und 50 % klimaneutral erzeugter Wärme angestrebt werden

- Planungs- und Genehmigungsverfahren sollen schneller vollzogen werden
- die Ausbauziele für Windkraft und PV-Strom sollen angehoben werden
- der Kohleausstieg soll bis 2030 vollzogen werden

Auf europäischer Ebene hat das Parlament der Verschärfung des europäischen Klimaziels von 40 % auf 55 % Treibhausgasreduktion bis 2030 zugestimmt. Darauf aufbauend hat die Europäische Kommission umfangreiche Vorschläge zur Überarbeitung und Ergänzung der klima- und energiepolitischen Gesetzgebung eingebracht, die von der Zustimmung der EU-Staaten und des Europäischen Parlaments abhängen. Im Juni 2021 beschloss der Bundestag die Anpassung des Bundes-Klimaschutzgesetzes, welches nunmehr eine Klimaneutralität bis 2045 verlangt. Für den Energiesektor bedeutet die Umsetzung nunmehr eine Treibhausgasreduktion innerhalb von 10 Jahren um 61 %. Dieser enormen Herausforderung wird sich auch die SachsenEnergie-Gruppe mit Investitionen in emissionsfreie Erzeugung und dem Ausbau der erforderlichen Netzinfrastruktur stellen.

Die Energiemärkte hatten in 2021 erhebliche Preissteigerungen infolge der nach der Corona-Krise wieder anlaufenden Konjunktur zu verzeichnen. Es wurde begonnen, die Beschaffungsverträge im Gas mit Russland von ölindezidierten hin zu kurzfristigen Lieferverträgen umzubauen. Damit verbunden waren Preissteigerungen für LNG.

Ertragslage:

Im Geschäftsjahr 2021/2022 hat die KBO einen Jahresüberschuss in Höhe von 13.716,6 T€ erzielt. Das Ergebnis wird maßgeblich von den Beteiligungserträgen aus der Festen Ausgleichszahlung der SachsenEnergie AG (vormals ENSO AG) bestimmt. Mit Beschluss der Hauptversammlung der SachsenEnergie AG am 14.07.2022 erfolgte die Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2021. Die KBO erhielt entsprechend ihrer Beteiligungsquote in Höhe von 16,47 % eine Zahlung von 14.667,3 T€. Dies entspricht der vertraglich vereinbarten Festen Ausgleichszahlung von 21,83 € je Aktie.

Mit Datum vom 10.12./11.12.2020 hat KBO einen Beratervertrag mit der TWD für Leistungen einer möglichen Zusammenarbeit zwischen TWD und den ostsächsischen Kommunen geschlossen. Im Geschäftsjahr erzielte KBO im Zusammenhang mit diesem Vertrag Umsatzerlöse in Höhe von 60 T€.

Im Aufwandsbereich sind als größte Kostenpositionen Personalkosten in Höhe von 74,4 T€, Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 50,1 T€ sowie Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von 38 T€ hervorzuheben. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Kosten (Darlehensentgelt und Kompensationszahlung) in Höhe von 417,6 T€ enthalten, die im Zusammenhang mit dem zwischen EVD und KBO abgeschlossenen Aktienleihvertrag stehen.

Die Zinsen in Höhe von 416 T€ sind im Geschäftsjahr im Zusammenhang mit dem gestundeten Kaufpreis für die zugekauften Aktien von der EVD sowie mit einem im Geschäftsjahr aufgenommenen Betriebsmittelkredit angefallen.

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist eine Erstattung in Höhe von 8,4 T€ enthalten, die sich auf Vorjahre bezieht.

Die Abweichungen beim Plan-Ist-Vergleich betreffen im Wesentlichen einen geringeren Aufwand für Rechts- und Beratungskosten. **Das ausschüttbare Jahresergebnis ist mit 8.231,6 T€ um 143,1 T€ höher als geplant.**

Die Geschäftsführung schlägt nach dem vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021/2022 eine Dividendenausschüttung in Höhe von 7.500,4 T€ vor. Dies entspricht wie geplant einer Dividende je Geschäftsanteil von 0,38 €. Als Vorabauschüttung wurde im Geschäftsjahr bereits ein Betrag in Höhe von 5.920,5 T€ (0,30 €/Geschäftsanteil) gezahlt.

Finanzlage:

Die Verschuldung ist im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Dies ist auf die geleistete Tilgungsrate in Bezug auf den von EVD gestundeten Kaufpreis für die zugekauften Aktien zurückzuführen.

Die kurzfristige Liquidität ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund eines stichtagsbezogenen höheren Bankguthabens gestiegen. Die Liquidität war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gesichert.

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme der KBO beträgt 97.774 T€. Diese ist im Vergleich zum Vorjahr um 1.489 T€ angestiegen. Das Anlagevermögen beträgt unverändert zum Vorjahr 95.347 T€ und besteht im Wesentlichen aus Finanzanlagen (Beteiligung an der SachsenEnergie AG).

Das Umlaufvermögen in Höhe von 2.393 T€ hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.456 T€ erhöht und besteht im Wesentlichen aus Geldanlagen und Guthaben bei Banken.

Das Eigenkapital beträgt 40.664 T€ und ist im Vergleich zum Vorjahr um 5.230 T€ aufgrund des höheren Jahresüberschusses angestiegen. Die Eigenkapitalquote hat sich entsprechend von 37 % im Vorjahr auf 42 % erhöht.

Die Verbindlichkeiten betragen 57.094 T€ (Vorjahr 60.836 T€) und bestehen zu 35.785 T€ aus dem von EVD gestundeten Kaufpreis für die zugekauften Aktien sowie zu 21.297 T€ aus der Rückgabeverpflichtung für die von EVD geliehenen Aktien. Im Geschäftsjahr wurde der von EVD gestundete Kaufpreis planmäßig in Höhe von 3.485 T€ getilgt.

Der Geschäftsverlauf der KBO ist maßgeblich mit der Entwicklung der SachsenEnergie AG verknüpft.

Zukünftige Entwicklung, Chancen und Risiken

Die Geschäftsführung der KBO geht für die Planungsperiode 2022/2023 von einer positiven Geschäftsentwicklung der SachsenEnergie AG aus. KBO erhält aufgrund eines zwischen SachsenEnergie AG und EVD bestehenden Ergebnisabführungsvertrages

für die Dauer von 10 Jahren eine Feste Ausgleichszahlung in Höhe von 21,83 €/Aktie. In diesem Zeitraum soll der gestundete Kaufpreis für die zugekauften Aktien an EVD getilgt werden. Ab 2031 sinkt die Feste Ausgleichszahlung auf einen Betrag von 14,81 €/Aktie. Für die Gesellschafter der KBO wird für das Geschäftsjahr 2022/2023 eine Dividende in Höhe von 0,48 €/GA geplant.

Die Entwicklung der KBO ist an die wirtschaftliche Entwicklung der SachsenEnergie AG und deren Tochterunternehmen geknüpft und somit auch an deren Chancen und Risiken. Für die Dauer des Gewinnabführungsvertrages zwischen EVD und SachsenEnergie AG erhält die KBO unabhängig vom wirtschaftlichen Ergebnis der SachsenEnergie AG jährlich eine feste Ausgleichszahlung. Darüber hinaus besteht für KBO die Chance ab dem Jahr 2025, bei einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung der SachsenEnergie AG zusätzlich von einer variablen Ausgleichszahlung zu partizipieren.

Die unternehmerischen Bedingungen im Umfeld der Energiebranche haben sich weiter verschärft. Die Unsicherheiten, insbesondere hinsichtlich der energiepolitischen Entscheidungen und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung infolge des Russland-Ukraine-Kriegs sind merklich größer geworden. Die stark volatilen Preise sind mit steigenden Risiken im Beschaffungs- Vertriebs- und Erzeugungsbereich verbunden. Die Planungssicherheit hat deutlich abgenommen. Der Wettbewerbsdruck ist anhaltend hoch. Die zukünftige Geschäftstätigkeit der SachsenEnergie ist demzufolge mit Risiken behaftet.

Vorteilhaft ist die thematisch breite Aufstellung sowie die diversifizierte Kundenstruktur der SachsenEnergie. Dies wird durch die Eingliederung der DREWAG verstärkt.

Obwohl die SachsenEnergie eine klare Ausrichtung hat, kann sie die Folgen des Russland-Ukraine-Kriegs, der Pandemie, der Energiepreisentwicklung, der Engpässe auf den Zuliefermärkten und damit die weitere Entwicklung für die SachsenEnergie-Gruppe nur unzureichend in Gänze absehen. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2022 und die Folgejahre ist deshalb im Vergleich zu den Vorjahren weiterhin mit größeren Unsicherheiten verbunden.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Es wurden von der Gesellschaft Gewinne in Höhe von 34,1 T€ an den Haushalt der Stadt abgeführt. Es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt. Weiterhin bestehen keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen. Es gab keine Gesellschafterdarlehen. Die Stadt leistete im Jahr 2021 keine Umlagen oder Zuschüsse an die KBO.

SachsenEnergie AG

Dem Jahresabschluss der KBO für das Geschäftsjahr 2021/2022 liegt der Jahresabschluss der SachsenEnergie AG für das Jahr 2021 zugrunde. Die KBO ist mit 16,47 % an der SachsenEnergie AG beteiligt. Die EnergieVerbund Dresden GmbH hält insgesamt 82,39 % der Anteile, Einzelaktionäre sind zu insgesamt 1,14 % beteiligt. Die SachsenEnergie AG ist ein Konzernunternehmen der Technischen Werke Dresden GmbH (TWD). Die TWD ist die konzernsteuernde kommunale Holding der Landeshauptstadt Dresden mit den Geschäftsbereichen der Energie- und Wasserversorgung, der Entsorgung, des öffentlichen Nahverkehrs, der Dresdner Bäder sowie ergänzender Dienstleistungen. Die Unternehmen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung sind seitens der TWD in der EnergieVerbund Dresden GmbH (EVD) konzentriert.

Die SachsenEnergie zieht für das Geschäftsjahr 2021 eine positive Bilanz. Mit 121,3 Mio. € liegt der Jahresüberschuss weit über dem Vorjahreswert (37,7 Mio. €), jedoch geringfügig unter dem Planwert in Höhe von 123,5 Mio. €. Die Ergebnisentwicklung in 2021 wurde wesentlich bestimmt durch neu abgeschlossene Ergebnisabführungsverträge mit den Konzerngesellschaften DREWAG, SachsenNetze, SachsenEnergieBau, SachsenGigaBit sowie SachsenServices. Eine in Summe höhere Rohmarge wirkte sich ebenfalls positiv auf das Ergebnis aus. Dagegen wirkten die Rückstellungszuführungen für drohende Verluste aus Strom- und Gasverkäufen als Folge der aktuellen Situation an den Strom- und Gasmärkten ergebnismindernd. Die Umsatzerlöse liegen mit 1.488,8 Mio. € um 241 Mio. € über dem Vorjahr.

Der Materialaufwand beträgt 1.325,5 Mio. € (Vorjahr 1.095,3 Mio. €). Ausschlaggebend für den Anstieg sind in erster Linie die preisbedingt höheren Strom- und Gasbezugsaufwendungen sowie höhere Aufwendungen für bezogene Leistungen, wie Netznutzungsentgelte und nationale Emissionszertifikate. Die Absatzmengen von Strom sind in 2021 im Vergleich zum Vorjahr gesunken, während der Gasabsatz sich erhöht hat.

Der Personalaufwand liegt mit 34,9 Mio. € um 0,8 Mio. € unter dem Vorjahresniveau, trotz gestiegener Mitarbeiteranzahl. Dies ist im Wesentlichen auf eine Rückstellungszuführung für Restrukturierungsmaßnahmen im Vorjahr zurückzuführen.

Die Abschreibungen betragen 5,6 Mio. €. Aufgrund des unverändert hohen Investitionsvolumens erhöhen sie sich um 3,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

Das Finanzergebnis von 128,7 Mio. € ist aufgrund der erstmalig enthaltenen Gewinnabführungen der DREWAG, der SachsenGigaBit und der SachsenServices nur eingeschränkt mit dem Vorjahr (-1,2 Mio. €) vergleichbar. Die Übernahme der Verluste der SachsenNetze HS.HD und der SachsenNetze aufgrund der Verlustausgleichsverpflichtungen aus den Gewinnabführungsverträgen wirkt sich 2021 mit -13,9 Mio. € negativ auf das Jahresergebnis aus.

Das Investitionsvolumen der SachsenEnergie AG betrug im Jahr 2021 114,1 Mio. € (Vorjahr 135,7 Mio. €). Schwerpunkt bildeten dabei die Investitionen in die Erneuerung und Erweiterung der Stromverteilungsanlagen, der Ausbau der Gasbezugs- und Verteilungsanlagen sowie der Ausbau der Informationsnetze. Die SachsenEnergie-Gruppe baut seit 2015 die Breitbandinfrastruktur im Netzgebiet stufenweise aus. In 2021 wurden 39,8 Mio. € investiert. Für die gemeinsame Hauptverwaltung der Unternehmen der SachsenEnergie-Gruppe erfolgt die Errichtung eines Anbaus an das bestehende Gebäude CITY CENTER, für den im Juli 2021 der Rohbau fertiggestellt und Richtfest gefeiert wurde. Der Umzug erfolgte im Sommer 2022.

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2021 auf 1.732,5 Mio. € (Vorjahr 1.111 Mio. €).

Im Anlagevermögen steht einem Investitionsvolumen (ohne Finanzanlagen) von 114,1 Mio. € eine Abschreibungssumme von 53,6 Mio. € gegenüber. Der Anstieg der Finanzanlagen um 259,8 Mio. € ist im Wesentlichen auf die Einbringung der Geschäftsanteile der DREWAG (246,5 Mio. €) zurückzuführen. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 71,5 % (47,4 % ohne Finanzanlagen). Insgesamt ist das Anlagevermögen um 319,9 Mio. € gestiegen.

Der Anstieg des Umlaufvermögens um 302,6 Mio. € auf 487,7 Mio. € zum 31. Dezember 2021 (Vorjahr 185,1 Mio. €) resultiert im Wesentlichen aus einem höheren Bestand an Vorräten (18,7 Mio. €), an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (69,2 Mio. €), an Forderungen gegen verbundene Unternehmen (153,3 Mio. €) und an sonstigen Vermögensgegenständen (42,3 Mio. €). Die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist verursacht durch gestiegene Forderungen aus Strom und Gaslieferungen sowohl gegen Großkunden als auch gegen Kleinkunden. Der Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen ist hauptsächlich auf die Forderung aus Gewinnabführung gegen DREWAG zurückzuführen.

Die Passivseite der Bilanz ist im Wesentlichen durch die Erhöhung des bilanziellen Eigenkapitals (234,0 Mio. €), bedingt durch die Erhöhung des gezeichneten Kapitals und der Kapitalrücklage infolge der Übertragung der DREWAG-Geschäftsanteile von EVD an SachsenEnergie AG, sowie die Erhöhung der Rückstellungen (66,9 Mio. €) und der Verbindlichkeiten (303,9 Mio. €) geprägt. Die Zunahme der sonstigen Rückstellungen resultiert aus höheren Rückstellungen für drohende Verluste (56,7 Mio. €) und für nationale Emissionsverpflichtungen (18,5 Mio. €). Ursächlich für die um 206,8 Mio. € höheren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind die Verbindlichkeiten aus Gewinnabführung an EVD sowie gestiegene Verbindlichkeiten gegenüber TWD aus Umsatzsteuer und Finanzierung.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt 629,2 Mio. €. Das wirtschaftliche Eigenkapital – unter Zurechnung anteiliger Sonderposten und Baukostenzuschüsse gemindert um das Sonderverlustkonto – liegt bei 696,2 Mio. €. Die mittel- und langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten haben am Gesamtkapital einen Anteil von 20 %, die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten von 40 %. Damit decken Eigenkapital sowie lang- und mittelfristiges Fremdkapital das Anlagevermögen zu 84 %.

Laut im Dezember 2021 bestätigtem Wirtschaftsplan plant die SachsenEnergie AG für das Jahr 2022 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 165 Mio. € und wird damit wesentlich über dem Ergebnis von 2021 liegen. Ursächlich dafür sind die in 2021 erfolgten Rückstellungszuführungen für drohende Verluste in der Strom- und Gasbeschaffung. Einen wesentlichen Teil des Unternehmensergebnisses machen die Ergebnisübernahmen aus den Abführungsverträgen (insbesondere DREWAG) aus. Diese liegen im Plan 2022 auf Vorjahresniveau. Ohne Berücksichtigung der Ergebnisübernahmen liegt das geplante Ergebnis vor Steuer im Jahr 2022 über dem Vorjahresniveau, auch hier verursacht insbesondere durch die in 2021 eingestellten Rückstellungszuführungen als Folge der angespannten Beschaffungssituation an Strom- und Gasmärkten.

Der Investitionsplan der SachsenEnergie beinhaltet für das Jahr 2022 Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von 350,3 Mio. €. Besondere Schwerpunkte sind Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Netzbereich, Ausbau von Breitbandinfrastruktur, Ausbau Infrastruktur Telekommunikationsnetze, Investitionen in die Informationsverarbeitung, Ersatz und Erweiterung der Liegenschaften, Errichtung von Photovoltaikanlagen, sowie Investitionen in Finanzanlagen (u.a. Übertragung der VNG-Beteiligung der DREWAG auf SachsenEnergie AG).

3. ZWECKVERBÄNDE

Abwasserzweckverband Bautzen

Fleischmarkt 1
02625 Bautzen
(Sitz)

Schäfferstraße 44
02625 Bautzen
(Geschäftsadresse)

Telefon: 03591 3752-611
E-Mail: info.eab@bautzen.de

Kurzvorstellung

Der Abwasserzweckverband ist zuständig für die Abwasserbehandlung in den Verbandskläranlagen, sowie für die Überleitung des Schmutzwassers aus den Ortsnetzen der Mitglieder zu den Verbandskläranlagen.

Beteiligungsquote

Stadt Bautzen – 34,78 %

Anzahl Stimmen

Stadt Bautzen – 8 (bzw. 34,78 %)

Gründungsjahr

1991

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Organe

Olaf Reichert (Verbandsvorsitzender)
Karsten Vogt (1. Stellvertreter)
Thomas Polpitz (2. Stellvertreter)

Markus Michauk
Alexander Fischer
Gerald Meyer
Uwe Ebermann

3.1 Abwasserzweckverband

Aufgaben und Ziele

Der Zweckverband wurde im Jahr 1991 von der Stadt Bautzen sowie den Gemeinden Doberschau, Gnaschwitz, Großpostwitz, Kubschütz, Niederkaina, Obergurig und Stiebitz gegründet. Die Gemeinde Jenkwitz wurde im Jahr 1993 als weiteres Mitglied aufgenommen. Als Folge von Gemeindegebietsreformen zählen heute die Gemeinden Kubschütz, Doberschau-Gaußig, Großpostwitz, Obergurig, Göda sowie die Stadt Bautzen zu den Mitgliedern des Zweckverbandes.

Die wesentlichste Änderung im Verband ging mit der neuen Verbandssatzung (1. Änderungssatzung) am 01.01.2004 einher, in der die Umlagenverteilung auf die Mitgliedsgemeinden (bedingt durch die Aufnahme der Gemeinde Göda als sechstes Verbandsmitglied) neu geregelt wurde. Der Ortsteil Salzenforst-Bolbritz der Stadt Bautzen hat zwar auch das Verantwortungsgebiet des Verbandes erweitert, jedoch keine neue Mitgliedschaft nach sich gezogen. Nach verschiedenen Änderungsatzungen trat zum 01.01.2018 die Neufassung der Satzung in Kraft.

Als Aufgabe des AZV wurden die Überleitung des anfallenden Schmutzwassers aus den Mitgliedsgemeinden zu den Kläranlagen Bautzen und Dreikretscham sowie die Betreibung der Kläranlagen definiert. Der Zweckverband trägt den Status eines Teilzweckverbandes, da die Ortsnetze von jedem Mitglied eigenverantwortlich erstellt und betrieben werden. Im Jahr 1999 wurden die Kläranlage und sonstige Anlagen und Kanäle, die im Aufgaben- und Wirkungsbereich des AZV liegen, endgültig dem Verband zugeordnet. Von 1996 bis 1999 hat der AZV den Neubau der Kläranlage durchgeführt.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben beschäftigt der AZV Bautzen keine hauptamtlichen Beschäftigten. Die Geschäftsbesorgung führt der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen durch. Für die Betriebsführung setzt der Eigenbetrieb je nach Notwendigkeit eigenes Personal ein.

Das Kanalnetz besteht aufgrund des Status des Verbandes nur aus Schmutzwasserkanälen. Im Einzugsbereich der Kläranlagen Bautzen und Dreikretscham sind 41,5 km Kanal und Druckleitungen errichtet und damit der Endausbau erreicht.

Der AZV erhebt als Teilzweckverband von den Bürgern keine Beiträge und Gebühren. Dies ist und bleibt eine hoheitliche Aufgabe jeder Mitgliedsgemeinde selbst. Zur Finanzierung seiner Ausgaben erhebt der AZV getrennte Umlagen von den Mitgliedsgemeinden.

Entsprechend § 17 der Verbandssatzung dienen als Grundlage für die Berechnung der Umlagen die festgelegten Einwohnerwerte (EW). Durch § 5 Abs. 4 erfolgt eine Überprüfung der Einwohnerwerte im Abstand von fünf Jahren. Da sich Änderungen der EW unmittelbar auf die Umlagenschlüssel auswirken, erfolgte die Erarbeitung der 1. Änderungssatzung. Der neue Schlüssel trat ab 01.01.2021 in Kraft und wurde für das Haushaltsjahr angewendet.

Ereignisse im Jahr 2022 und zukünftige Entwicklung

Investitionsschwerpunkte der Kläranlage Bautzen im Jahr 2022 waren die Planungskosten für die Ersatzinvestition der BHKW, welche im Jahr 2023 ausgetauscht werden (21 T€).

Die Ersatzinvestition eines neuen Leitsystems (7 T€) sowie die Erneuerung der Telefonanlage (3 T€) und des Sandfanggebläses (9 T€).

Die Abbrucharbeiten der alten Abdeckerei wurden im Jahr 2023 begonnen und abgeschlossen (133 T€).

Eine Änderung der Aufgaben und Ziele des Verbandes sind derzeit nicht erkennbar. Schwerpunkt der Arbeit im Verband sind die Betreuung und Unterhaltung der technischen Anlagen sowie der ständigen Ertüchtigung der Kläranlagen.

Der Abwasserzweckverband erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.521,70 €.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Der Zweckverband erstrebt keinen Gewinn, daher gibt es keine Gewinnabführungen an den Haushalt der Stadt Bautzen.

Die laufenden Umlagen und investiven Umlagen wurden vom Eigenbetrieb der Stadt Bautzen entrichtet. Von der Stadt Bautzen wurden keine Umlagen an den Zweckverband geleistet. Es wurden von Seiten der Stadt Bautzen keinerlei Vergünstigungen gewährt. Es bestehen ebenso keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen.

**Zweckverband Wasserversorgung
Landkreis Bautzen**

Dresdener Straße 51
02625 Bautzen

Telefon: 03591 3 70 80
E-Mail: wasser@kwbz.de

Kurzvorstellung

Versorgung seiner Mitglieder mit Trink- und Brauchwasser sowie die Planung, Errichtung und Betreibung der dafür erforderlichen technischen Anlagen.

Beteiligungsquote

Stadt Bautzen – 5,94 %

Anzahl Stimmen

Stadt Bautzen – 33 (bzw. 5,94%)

Gründungsjahr

1993

Die Satzung wurde 1995 durch Zustimmung des Landratsamtes genehmigt. Der ZV entstand damit rechtlich am 06. Januar 1995.

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Verbandsvorsitzender

Norbert Wolf (bis 9.11.2022)
Markus Michauk (ab 10.11.2022)

Stellvertreter

Michael Herfort
Gerd Schuster

Verwaltungsrat

Norbert Wolf (bis 9.11.2022)
Markus Michauk (ab 10.11.2022)
Michael Herfort
Gerd Schuster
Sven Gabriel
Hagen Israel
Thomas Polpitz
Matthias Seidel
Alexander Fischer

3.2 Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen

Aufgaben und Ziele

Der Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen wurde am 01. November 1993 in Bautzen gegründet und hat die Aufgabe, im Bereich seiner Verbandsmitglieder die Versorgung mit Trink- und Brauchwasser durchzuführen sowie die dafür erforderlichen technischen Anlagen (Wassergewinnungs- und Speicheranlagen, Transportleitungen und Verteilungsnetze) zu planen, zu errichten und zu betreiben.

Zur Erfüllung der Aufgabe der Wasserversorgung gründete der Zweckverband die Tochtergesellschaft Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH (KWBZ). Der Zweckverband hat die Aufgabe der Wasserversorgung auf seine 100%-ige Tochtergesellschaft übertragen, wodurch seine Tätigkeit ausschließlich in der Verwaltung der Beteiligung an der KWBZ sowie seiner Anteile am Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier besteht.

Haushaltsjahr 2022

Die komplette Geschäftsbesorgung erfolgte durch die Tochtergesellschaft, daher verfügt der Zweckverband über kein eigenes Personal.

Der Zweckverband finanzierte sich im Wirtschaftsjahr 2022 aus Umlagen der Mitgliedsgemeinden, Kostenerstattungen der Tochtergesellschaft KWBZ für die bestehenden Darlehen sowie einer Gewinnausschüttung der Tochtergesellschaft in **Höhe von 10,5 T€**. Die entstandenen Aufwendungen konnten damit vollständig **gedeckt werden, sodass sich ein Jahresüberschuss von 66,4 T€ für das Jahr 2022** ergab. Dies ist hauptsächlich durch die Anpassung des aktuellen Wertes des Zweckverbandes Fernwasserversorgung Sdier gegenüber dem Vorjahr begründet. Weitere Ausführungen zum Jahresabschluss können dem Beteiligungsbericht des ZV Wasserversorgung Landkreis Bautzen entnommen werden, der diesem Bericht angehängt ist.

Zweckverbandsanlage

Der Zweckverband ist Mitglied im Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier. Der Stimmenanteil beträgt 22,29 %. Nähere Erläuterungen siehe Punkt 3.3 Zweckverband Sdier.

Zukünftige Entwicklung

Für das Haushaltsjahr 2023 wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet. Nicht durch die Umlage gedeckte Aufwendungen sind durch eine Gewinnausschüttung der KWBZ auszugleichen. Es sind keine Darlehensaufnahmen in den folgenden Jahren geplant. Damit wird die Bilanzsumme des Zweckverbandes in den kommenden Jahren weiter zurückgehen. Entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Es wurden vom ZV keinerlei Gewinne an den Haushalt der Stadt abgeführt. Es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt, weiterhin bestehen keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen. Die Stadt leistete im Jahr 2022 eine Umlage in Höhe von **653,80 € an den Zweckverband**.

KWBZ

Die Kreiswerke Bautzen – Wasserversorgung GmbH ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft des Zweckverbandes Wasserversorgung Landkreis Bautzen. Gegenstand des Unternehmens ist die Erarbeitung von unternehmerischen Konzeptionen für die Wasserversorgung im Gebiet des Zweckverbandes, die Betriebsführung der Alt- und Neuanlagen der Wasser- und Abwasserentsorgung sowie die sachgemäße Unterhaltung der Anlagen, Planung und Bau von Neuanlagen sowie die Übernahme aller Aufgaben und Geschäfte, die vom ZV übertragen werden.

Gezeichnetes Kapital: 12.500.00,00 €.
Keine Unterbeteiligungen vorhanden.

2022 erfolgte eine Gewinnausschüttung der Tochtergesellschaft über 10,5 T€ an den Haushalt des ZV. Weiterhin wurden keine Verlustabdeckungen oder sonstigen Zuschüsse aus dem Haushalt des ZV vorgenommen und es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt. Weiterhin bestehen auch keinerlei Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch den Zweckverband.

Geschäftsführer: Olaf Böhme

Zweckverband „Fernwasserversorgung Sdier“

Wasserwerkstraße 33
02694 Großdubrau

Telefon: 035934 629-0
E-Mail: fernwasser@fw-sdier.de
Internet: www.fw-sdier.de

Kurzvorstellung

Unterstützung der Verbandsmitglieder bei der öffentlichen Wasserversorgung und Ermöglichung, durch überregionale Wasserbeschaffung, Aufbereitung und Lieferung von Fernwasser, für die Anschlussnehmer Trinkwasser in ausreichender Qualität und Menge bereitzustellen.

Stammkapital
3.300,00 €**Beteiligungsquote**

Stadt Bautzen – 60,24 %
Stadt Bautzen – 1.987,92 €

Anzahl Stimmen

Stadt Bautzen – 4 (bzw. 36,36 %)

Gründungsjahr

1995

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

VerbandsversammlungVorsitzender:

Norbert Wolf (bis 24.11.2022)
Karsten Vogt (ab 24.11.2022)

Stellvertreter:

Alexander Ahrens (bis 31.08.2022)
Albrecht Gubsch (ab 24.11.2022)

Mitglieder:

Norbert Wolf (bis 24.11.2024)
Markus Michauk (ab 10.11.2022)
Alexander Ahrens (bis 31.08.2022)
Karsten Vogt (ab 31.08.2022)
Vinzenz Baberschke (bis 10.11.2022)
Sven Gabriel (ab 10.11.2022)
Albrecht Gubsch
Markus Hallmann (ab 02.11.2022)
Willem Riecke
Frank Richter
Dr. Dirk Lübke

Geschäftsführer

Volker Bartko

3.3 Zweckverband „Fernwasserversorgung Sdier“

Aufgaben und Ziele

Das Wasserwerk Sdier gewährleistet seit 1964 in großen Teilen der Region die **Trinkwasserversorgung**. Der Zweckverband „Fernwasserversorgung Sdier“ ist durch die Veröffentlichung seiner Satzung im August 1995 öffentlich-rechtlich wirksam entstanden. Verbandsmitglieder sind neben den Städten Bautzen und Löbau die Zweckverbände „Wasserversorgung Landkreis Bautzen“ sowie „Oberlausitz Wasserversorgung“.

Der Schwerpunkt der Tätigkeit des ZV „Fernwasserversorgung Sdier“ liegt in der Gewinnung, Aufbereitung und Lieferung von Trinkwasser. Der ZV sichert die Wasserversorgung der Verbandsmitglieder in ausreichender Qualität und Quantität. Damit verbunden ist die Realisierung umfangreicher Investition- und Instandhaltungsprogramme zum Ausbau und zur Unterhaltung des Wasserwerkes sowie des ausgedehnten Fernwassernetzes.

Aus wirtschaftlichen Überlegungen heraus bedient sich der ZV „Fernwasserversorgung Sdier“ eines kaufmännischen Dienstleisters, der Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH.

Haushaltsjahr 2022

Das Wirtschaftsjahr 2022 war stark durch die politisch getroffenen Maßnahmen zur aktuellen Kriegssituation in Europa und den anhaltenden Folgen der Corona-Maßnahmen geprägt.

Die Wasserlieferungen von 3.506 Tm³ bewegen sich auf einem gleichbleibenden Niveau. Zukünftig wird von einer leicht niedrigeren Wasserabnahme ausgegangen.

Im Wirtschaftsjahr 2022 sind wieder erhebliche Schwankungen in der Kapazitätsauslastung der Trinkwasseraufbereitung zu verzeichnen. Als Tag mit der höchsten Kapazitätsauslastung wurde der 23. Juni 2022 mit 84 % und als Tag der niedrigsten Auslastung der 15. Oktober 2022 mit 44 % registriert. Die maximale Jahreskapazität beträgt 6.570 Tm³. Die geförderte Rohwassermenge liegt im Berichtszeitraum bei 3.607 Tm³ (Vorjahr: 3.600 Tm³).

Die Umsatzerlöse aus der Wasserlieferung belaufen sich im Berichtsjahr auf 2.983 T€, was einen Rückgang in Höhe von 5 T€ bedeutet. Den Umsatzerlösen aus der Wasserlieferung liegt eine Wasserabnahmemenge von 3.506 Tm³ zugrunde (Vorjahr 3.499 Tm³).

Der Materialaufwand fällt im Wirtschaftsjahr um 188 T€ geringer aus als im Vorjahr. Dies resultiert sowohl aus geringeren Aufwendungen bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen als auch der Abnahme von Kosten beim Strombezug und geringerer Aufwendungen bei der Wartung und Instandhaltung. Der Ertragssaldo in den sonstigen Steuern in Höhe von 34 T€ ergibt sich aus der Erstattung der Stromsteuer für das Jahr 2021 sowie den geleisteten Zahlungen für Grundsteuer und KFZ-Steuer.

Wesentliche Investitions- und Instandhaltungsschwerpunkte im Wirtschaftsjahr 2022 sind folgende Maßnahmen:

- Erneuerung Hochbehälter Salzenforst Teilobjekt 1, 2 und 3
- Erneuerung Kaskade 5 und 6
- Erneuerung Kalkmilchanlage 1 und 2
- Energetische Erneuerung ZPW Wawitz
- Erneuerung Steuerung Schlammpumphaus

Zum Ende des Wirtschaftsjahres 2022 waren 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Zweckverband „Fernwasserversorgung Sdier“ beschäftigt, darunter sind vier Mitarbeiter in Teilzeit angestellt.

Dem geplanten Jahresverlust von 11 T€ steht ein Jahresgewinn in Höhe von 388 T€ (Vorjahr 298 T€) gegenüber. Die Planabweichung ist zum einen durch geringere variable Kosten durch eine geringere Wasserabnahmemenge von 235 Tm³ gegenüber der Bezugsanmeldung zurückzuführen. Zum anderen sind geringere Personalaufwendungen in Höhe von 12 T€ aufgrund von krankheitsbedingten Ausfällen zu verzeichnen. Weitere Planabweichungen ergaben sich bei den sonstigen

Steuern durch die Stromsteuererstattung für das Jahr 2021 in Höhe von 45 T€ sowie bei den nicht in geplanter Höhe eingetretenen Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen in Höhe von 230 T€ aufgrund der zeitlichen Verschiebungen von Gebäudeinstandhaltungsmaßnahmen in das Wirtschaftsjahr 2023. Der Strombezug fiel 173 T€ geringer aus, was auf dem Wegfall der EEG-Umlage, einer geringeren Wasserabnahmemenge und Energieeinsparmaßnahmen resultiert. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fallen ebenfalls um 52 T€ geringer aus. Hervorzuheben sind nicht angefallene Rechts- und Beratungskosten sowie Kfz-Reparaturen und Kfz-Kosten. Zudem konnten Reinigungsarbeiten und Fortbildungen aufgrund des hohen Krankenstandes im Jahr 2022 nicht wie geplant umgesetzt werden.

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf 15.759 T€ und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 645 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt 96,3 %. Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (1.449 T€) und aus der Finanzierungstätigkeit (-7 T€) war nicht ausreichend, um den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (2.217 T€) zu decken. Dies führte zu einer Verminderung des Finanzmittelfonds um 775 T€. Die Zahlungsfähigkeit des Zweckverbands war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet.

Zukünftige Entwicklung

Basierend auf den mittelfristig angemeldeten Abnahmemengen der Unternehmen von den Verbandsmitgliedern wird auch im Wirtschaftsjahr 2023 mit einer leicht geringeren Wasserabnahme gerechnet. Für das Wirtschaftsjahr 2023 rechnet der Zweckverband mit einer Wasserabnahme in Höhe von 3.708 Tm³ (Vorjahr: 3.741 Tm³). Der beschlossene Wirtschaftsplan 2023 weist bei geplanten Erträgen von 3.857 T€ und Aufwendungen in Höhe von 3.491 T€ einen Jahresgewinn von 366 T€ aus.

Im Jahr 2022 wurde eine Neukalkulation der Wasserpreise für die folgenden Wirtschaftsjahre durchgeführt. Die Wasserpreise für die Jahre 2023 bis 2025 wurden per Beschluss von der Verbandsversammlung bestätigt. Durch die neue Wasserpreiskalkulation und der daraus resultierenden neuen Preisstruktur ab dem Wirtschaftsjahr 2023 wird den zu erwartenden wirtschaftlichen Auswirkungen entgegengewirkt, um die Liquidität des Zweckverbandes weiterhin zu sichern. Auch vor dem Hintergrund der laufenden und geplanten Investitionsmaßnahmen. Der Zweckverband hat sich damit auf die fortschreitenden Veränderungen in der Arbeitswelt eingestellt und großen Wert auf den Ausbildungsstand der Mitarbeiter, welcher durch regelmäßige Weiterbildungen den zukünftigen Anforderungen vorausschauend angepasst wird. In den nächsten zwei Jahren sind vor allem Investitionen zur Stabilisierung der Versorgungssicherheit und zu dem Erhalt und der Erneuerung wassertechnischer Anlagen und Systemen geplant.

In welchem Umfang sich das Kriegsgeschehen in Europa auf die Gesamtwirtschaft auswirkt, kann nicht eingeschätzt werden. Es ist damit zu rechnen, dass die beschlossenen Sanktionen und politische Maßnahmen wirtschaftliche und gesellschaftliche Folgen nach sich ziehen werden. Die Risiken, die unmittelbar den Zweckverband betreffen, wurden im Risikobericht 2022 analysiert. Durch die aktuell weltpolitische Situation verschärft sich die Situation auf den Rohstoffmärkten, der Energiesicherheit und man rechnet mit intensiveren Angriffen auf die IT-Systeme der Finanz- und Versorgungswirtschaft, deren hundertprozentige Sicherheit kaum erreicht werden kann. Mögliche Maßnahmen zur Risikominimierung wurden bereits getroffen und werden fortlaufend weitergeführt. Der Zweckverband ist trotz Ausfall aller IT-Systeme in der Lage, die Produktion manuell zu steuern und kann die Versorgung der Bevölkerung somit gewährleisten. Im Falle einer langanhaltenden Unterbrechung der Stromlieferung ist der Zweckverband in der Lage die Trinkwasserversorgung für 72 Stunden weiter sicherzustellen.

Chancen und Risiken

Ein umfassendes Risikomanagementsystem wurde installiert. Die Identifikation und Dokumentation der Risiken erfolgt systematisch. Regelmäßig werden Risiken hinsichtlich der Bewertung der Schadenshöhe, ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der Beurteilung möglicher Gegenmaßnahmen eingeschätzt, überarbeitet und aktualisiert. Operative Risiken, die sich auf die Verbandsgeschäfte auswirken, sind derzeit nicht erkennbar. Externe Risiken, die sich auf die Verbandsgeschäfte auswirken, sind erkennbar durch mögliche Stromausfälle aufgrund der derzeitigen Situation im Energiesektor und die rasant ansteigenden Erzeugerpreise.

Chancen bestehen insbesondere im Ausbau weiterer Kooperationen mit anderen Wasserversorgungsunternehmen. Zum Ende des Berichtszeitraumes informierte das Sächsische Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft die Zweckverbandsmitglieder über die Möglichkeit, ein Modellprojekt zur Umsetzung von Maßnahmen zur langfristigen Sicherstellung der öffentlichen Wasserversorgung zu unterstützen. Die Verbandsmitglieder haben sich verständigt, im Rahmen eines Modellvorhabens einen Kooperationsvertrag mit dem Staatsministerium abzuschließen.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Der Zweckverband erstrebt keinen Gewinn, daher gibt es keine Gewinnabführungen an den Haushalt der Stadt Bautzen. Es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt, weiterhin bestehen keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen. Die Stadt leistete im Jahr 2022 keine Umlagen an den Zweckverband.

Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden

An der Kreuzkirche 6
01067 Dresden

Telefon: 0351 43835-12
E-Mail: post@sksd.de
Internet: www.sksd.de

Kurzvorstellung

Aus- und Fortbildung vor allem der Beschäftigten der Verbandsmitglieder sowie Unterstützung der Verwaltungen.

Beteiligungsquote

Stadt Bautzen – 2,110 %
bzw. 9.301,38 €

Anzahl Stimmen

Stadt Bautzen – 3 (bzw. 2,273 %)

Gründungsjahr

1992

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Organe des Zweckverbandes

Verbandsversammlung
Verbandsvorsitzender
Verwaltungsrat

Verbandsvorsitzender

Gerhard Lemm (bis 01.11.2022)
Torsten Pötzsch (ab 02.11.2022)

Stellvertreter

Dr. Peter Lames (bis 11.09.2022)
Dirk Hilbert (ab 02.11.2022)
Peter Mühle

Verwaltungsrat

Vorsitzender:
Gerhard Lemm (bis 01.11.2022)
Torsten Lemm (ab 02.11.2022)

Mitglieder:

Roland Dantz
Marion Franz
Dr. Peter Lames (bis 11.09.2022)
Dirk Hilbert (ab 02.11.2022)
Peter Mühle
Stefan Schneider
Torsten Pötzsch (bis 01.11.2022)
Dr. Sven Mißbach (ab 02.11.2022)

Geschäftsführerin

Gesine Wilke

Stv. Geschäftsführerin

Dr. Brigitte Bader bis 28.02.2022
Birgit Kretschmer ab 01.10.2021

3.4 Zweckverband „Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden“

Aufgaben und Ziele

Dem Sächsischen Kommunalen Studieninstitut Dresden obliegt die Aus- und Fortbildung vor allem der Beschäftigten der Verbandsmitglieder einschließlich der Abnahme von Prüfungen sowie der Vertretung der Kommunen in Fachgremien der Aus- und Weiterbildung.

Zudem unterstützt das SKSD die Verwaltungen in Landkreisen, Gemeinden, Zweckverbänden, Körperschaften und Stiftungen des öffentlichen und privaten Rechts in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung durch Beratung in Personalwirtschaftlicher Hinsicht sowie durch Konzeption und Durchführung von Bildungsveranstaltungen.

Entsprechend der jeweils aktuellen Entwicklungen konzipiert das SKSD für die Kommunen Personalentwicklungs- und Schulungsangebote. Es werden permanent neue Themen und Arbeitsformen zur Erweiterung des Angebotspektrums entwickelt.

Verbandsversammlung

Jedes Mitglied des Zweckverbandes hat eine Stimme, Mitglieder mit mehr als 100 Beschäftigten haben zwei Stimmen, mit mehr als 200 Beschäftigten drei Stimmen, Mitglieder mit mehr als 500 Beschäftigten haben fünf Stimmen, mit mehr als 1.000 Beschäftigten haben zehn Stimmen und mit mehr als 5.000 Beschäftigten zwanzig Stimmen.

Haushaltsjahr 2022

Der Wirtschaftsplan 2022 des SKSD wurde durch die Verbandsversammlung am 23.09.2021 beschlossen. Die Bestätigung der Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung durch die Rechtsaufsichtsbehörde erfolgte am 05.11.2021. Die Haushaltssatzung wurde am 02.12.2021 öffentlich bekannt gemacht und lag mit dem Wirtschaftsplan vom 07.12.-15.12.2021 aus.

Das Jahr 2022 schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 229,1 T€ (Vorjahr Jahresfehlbetrag in Höhe von 38,7 T€) ab, der auf die laufende Rechnung vorge-tragen werden soll. Die Entgelte bildeten auch im Jahr 2022 die Haupteinnahme-quelle des Institutes.

Weitere Ausführungen zum Jahresabschluss können dem Beteiligungsbericht des SKSD entnommen werden, der diesem Bericht angehängt ist.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Im Jahr 2022 gab es keine Gewinnabführungen an den Haushalt der Stadt Bautzen. **Die Stadt Bautzen hat Umlagen in Höhe von 5.695,83 € an den Zweckverband geleistet.** Es wurden von Seiten der Stadt Bautzen keinerlei Vergünstigungen ge-währt. Es bestehen ebenso keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistun-gen durch die Stadt Bautzen.

Mitglieder des Zweckverbandes zum 31.12.2022:

Landkreise: Bautzen, Görlitz, Meißen, Nordsachsen, Sächsische Schweiz-Osterz-gebirge

Städte: Altenberg, Bautzen, Brandis, Coswig, Landeshauptstadt Dresden, Görlitz, Großenhain, Großröhrsdorf, Heidenau, Hoyerswerda, Kamenz, Löbau, Lommatzsch, Neustadt in Sachsen, Niesky, Nossen, Radeberg, Radeburg, Reichenbach/O.L., Rothenburg/O.L., Seifhennersdorf, Stolpen, Weißwasser

Gemeinden: Arnsdorf, Bobritzsch-Hilbersdorf, Dürrröhrsdorf-Dittersbach, Großpostwitz, Halsbrücke, Klipphausen, Mittelherwigsdorf, Moritzburg, Ottendorf-Okrilla, Rietschen, Wachau

Verwaltungsverbände: Am Klosterwasser, Weißer Schöps/Neiße, Kommunalen Versorgungsverband Sachsen, Abwasserzweckverband Weißer Schöps

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

Eilenburger Straße 1a
04317 Leipzig

Telefon: 0351 86652-120
E-Mail: post@kisa.it
Internet: www.kisa.it

Kurzvorstellung

Kommunale IT-Dienstleistungen

Beteiligungsquote

Stadt Bautzen – 0,906 %

Anzahl Stimmen

Stadt Bautzen – 30

Gründungsjahr

1993

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Geschäftsführer

Andreas Bitter

Verbandsvorsitzender

Ralf Rother

Stellvertreter

Franz-Heinrich Kohl
Jörg Rögling
Maik Kunze

Verwaltungsrat

Ute Kabitzsch
Prof. Dr. Lothar Ungerer
Michaela Ritter
Stefan Schneider
Dirk Schewitzer
Alexander Troll
Markus Michauk
Uwe Steglich
Maik Kunze
André Raphael
Rayk Bergner
Ulrich Hörning
Matthias Jendricke
Uwe Weigelt
Dorothee Obst
Thomas Gampe

3.5 Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“

Aufgaben und Ziele

Der Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) ist der kommunale IT-Dienstleister in Sachsen und stellt seinen Mitgliedern und Kunden Softwareanwendungen, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung, welche sie ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können. Darüber hinaus unterstützt KISA sowohl im kommunalen als auch im privaten Bereich die Auftragsverarbeitung und ist für integrierte IT-Lösungen im öffentlichen Sektor zuständig.

Die KISA ist ein Zweckverband mit 276 Mitgliedern und arbeitet auf der Grundlage des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit. Neben den Verbandsmitgliedern betreut KISA viele weitere Kunden, darunter insbesondere kommunale Einrichtungen und sonstige Körperschaften des öffentlichen und privaten Rechts in Mitteldeutschland.

Wirtschaftliche Entwicklung in der Vergangenheit

Die wirtschaftliche Lage des Zweckverbandes führte im Jahresabschluss 2012 zu einer bilanziellen Unterdeckung. Zur Gewährleistung des Fortbestehens und Konsolidierung des Zweckverbandes wurden verschiedenste Maßnahmen auf den Weg gebracht. Dazu zählt insbesondere die Aufstellung eines Haushaltsstrukturkonzeptes gemäß § 26 SächsKomHVO-Doppik, welches in der Verbandsversammlung am 24. November 2014 verabschiedet und in der Verbandsversammlung vom 17.12.2014 nochmals bestätigt wurde. Die Fortschreibung des Haushaltsstrukturkonzeptes und die Aufstellung des Personalkonzeptes erfolgten zum 30.06.2016. Das beschlossene und im Jahr 2015 und 2016 fortgeschriebene Haushaltsstrukturkonzept legt die wesentlichen notwendigen wirtschaftlichen Eckpunkte und Handlungsanforderungen an den Zweckverband fest. Durch die Umsetzung der im Konzept genannten Maßnahmen, haben sich bereits im Jahr 2015 die Liquiditäts- und Ertragslage deutlich verbessert. Es wurde ein positives Jahresergebnis **in Höhe von 2.534 T€ erzielt. Die Verbesserung konnte im Jahr 2016 fortgesetzt werden und führte im Jahr 2016 aufgrund der Umlagen der Mitglieder zu einem positiven Jahresergebnis in Höhe von 2.784 T€. Im Jahr 2017 konnte wiederum ein positives Jahresergebnis in Höhe von 2.498.053,74 € erzielt werden.** Das Eigenkapital ist erstmalig wieder positiv. Durch die in den Jahren 2012, 2013 und 2014 entstandenen Verluste belief sich der nicht durch Eigenkapital gedeckte **Fehlbetrag auf rund 6,9 Mio. €.** Dieser Fehlbetrag wurde durch die **positiven Jahresergebnisse der Jahre 2015, 2016 und 2017 komplett ausgeglichen.** Mit Ende des Geschäftsjahres 2017 konnte KISA die Konsolidierung des Verbandes erfolgreich abschließen. Durch eine stabile Haushaltslage im Geschäftsjahr 2018 konnte sich KISA auf die Optimierung interner Prozesse und den Ausbau der Servicekultur gegenüber den Kunden konzentrieren sowie den Aufbau neuer Geschäftsfelder im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltungsaufgaben und der Erbringung der Dienstleistung im Hard- und Software-Bereich für Schulen generieren.

Haushaltsjahr 2022

Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung entstand zum Jahresende 2022 ein **positives Ergebnis von 1.395 T€ (Vorjahr 1.085 T€).** Im Wirtschaftsjahr erfolgte, wie auch im Vorjahr, keine Erhebung von Umlagen. Insgesamt ist das Ergebnis **deutlich besser, als bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes erwartet (Plan 5 T€).** Die Hauptgründe hierfür sind die hohen Auflösungen von Steuerrückstellungen im voraussichtlichen Ergebnis der Betriebsprüfung, die eingesparten Personalaufwendungen aufgrund unbesetzter Stellen und der hohe Anteil an Materialein- und -verkauf.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2022 32 % (Vorjahr 25 %).

Im Vergleich zum Vorjahr erhöht sich der Umsatz um 5.864 T€. Diese Erhöhung ist auch in diesem Jahr wieder insbesondere im Anstieg der Technikverkäufe im Fachbereich Schulen begründet (2.156 T€).

Die Liquidität konnte im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr wiederholt verbessert werden. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet. Die KISA beschäftigte zum 31.12.2022 152 Mitarbeiter.

Zukünftige Entwicklung

Für das Jahr 2023 wurde die Haushaltssatzung mit Wirtschaftsplan mit Bescheid vom 02.11.2022 durch die Landesdirektion Sachsen genehmigt. Die Haushaltssatzung sieht einen Jahresfehlbetrag von 1.146 T€, eine Entnahme aus der Gewinnrücklage zur Deckung des Jahresfehlbetrages von 1.146 T€, keine Erhebung von Umlagen, keine Aufnahme von Kassenkrediten und einen **Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen in Höhe von 1.577 T€ vor**. Der Endbestand der liquiden Mittel zum 31.12.2023 wurde mit 5.637 T€ **prognostiziert**. Der Zweckverband ist ganzjährig mit ausreichend Liquidität ausgestattet.

Die Umsätze 2023 werden sich plangemäß verringern. Die Verringerung entspricht im Vergleich zum IST 2022 3 % und ist hauptsächlich durch niedrigere Umsätze bei den Materialverkäufen für die IT von Schulen geprägt, welche in den Jahren 2020 bis 2022 mit dem Digitalpakt Schulen einen massiven Umsatzzuwachs brachten.

Auf der Grundlage der BWA 04/2023 prognostiziert der Zweckverband ein Jahresergebnis 2023 leicht unter dem Planwert.

Ab dem 01.01.2023 unterliegt KISA vollständig dem Umsatzsteuergesetz, so dass die Leistungen von KISA dann umsatzsteuerpflichtig sein werden.

Risiken können sich insbesondere ergeben aus der demografischen Entwicklung und dadurch weiter schrumpfenden Kommunen und Landkreisen, aus der Fortsetzung der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Einschränkungen bei Lieferanten und Kunden sowie aus den Schwierigkeiten bei der Findung von qualifiziertem Personal.

Chancen werden hauptsächlich gesehen in den hoch motivierten und gut ausgebildeten Mitarbeitern, in der guten Marktstellung mit hohem Bekanntheitsgrad, in der wachsenden Bedeutung der EDV in allen Geschäftsbereichen und Lebenslagen, im angebotenen Produktportfolio, dass eine umfassende EDV-Betreuung gerade kleiner und mittlerer Kommunen ermöglicht sowie im Ausbau der Serviceleistungen im Bereich neuer digitaler Services, im Aufbau und der Einrichtung eines zentralen Dokumenten-Management-Systems für die Kunden, in der Nachfrage nach kommunalen Cloud-Diensten, in den Beratungen und Unterstützungen in der IT-Sicherheit und im Datenschutz sowie im Lizenzmanagement, in dem Ausbau der Leistungen im Bereich Schulen, in der Neugewinnung von Kunden aufgrund des zweiten Finanzverfahrens sowie in der Etablierung des Online-Zugangs-Gesetzes des Bundes und der Länder.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Es wurden vom ZV keinerlei Gewinne an den Haushalt der Stadt abgeführt. Es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt, weiterhin bestehen keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen. Die Stadt leistete im Jahr 2022 keine Umlage an den Zweckverband.

KDN GmbH

Die Kommunale Datennetz GmbH (KDN) ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der KISA. Gegenstand des Unternehmens ist die Bereitstellung und der Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, Bereitstellung und Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten sowie der Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

Stammkapital: 60.000,00 €

Keine Unterbeteiligungen vorhanden.

Es wurden keinerlei Gewinne an den Haushalt des ZV abgeführt. Weiterhin wurden keine Verlustabdeckungen oder sonstigen Zuschüsse aus dem Haushalt des ZV vorgenommen und es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt. Es bestehen auch keinerlei Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch den Zweckverband. Weitere Ausführungen zur KDN GmbH sind dem angehängten Beteiligungsbericht der KISA zu entnehmen.

Geschäftsführer: Frank Schlosser

Aufsichtsrat:

Franz-Heinrich Kohl (Vorsitzender)

Veronica Müller (1. Stellvertreterin)

Ralf Rother (2. Stellvertreter)

Thomas Weber

Ralf Leimkühler

Prof. Dr. Lothar Ungerer

Lecos GmbH

Die Lecos GmbH ist eine unmittelbare Beteiligung der KISA, die zum 31.12.2022 einen Anteil von 10 % hält. Weiterer Gesellschafter ist die Stadt Leipzig. Gegenstand des Unternehmens ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

Stammkapital: 200.000,00 €

Anteil KISA: 20.000,00 € (10 %)

Es wurden keinerlei Gewinne an den Haushalt des ZV abgeführt. Weiterhin wurden keine Verlustabdeckungen oder sonstigen Zuschüsse aus dem Haushalt des ZV vorgenommen und es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt. Es bestehen auch keinerlei Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch den Zweckverband. Weitere Ausführungen zur Lecos GmbH sind dem angehängten Beteiligungsbericht der KISA zu entnehmen.

ProVitako eG

Die KISA erwarb im Jahr 2012 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG. Gegenstand des Unternehmens ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG aus geschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

Stammkapital: 255.500,00 €

Anteil KISA: 5.000,00 €

(10 Geschäftsanteile)

Es wurden keinerlei Gewinne an den Haushalt des ZV abgeführt. Weiterhin wurden keine Verlustabdeckungen oder sonstige Zuschüsse aus dem Haushalt des ZV vorgenommen und es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt. Es bestehen auch keinerlei Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch den Zweckverband. Die ProVitako eG erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,8 %. Weitere Ausführungen zur ProVitako eG sind dem angehängten Beteiligungsbericht der KISA zu entnehmen.

Komm24 GmbH

Die Komm24 GmbH ist eine im Jahr 2019 gegründete gemeinsame Tochter der kreisfreien Städte Chemnitz und Dresden, der Lecos GmbH sowie dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und hat laut Gesellschaftsvertrag den Unternehmenszweck, gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen insbesondere zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen.

Stammkapital: 25.000,00 €

Anteil KISA: 5.000,00 € (20 %)

Es wurden keinerlei Gewinne an den Haushalt des ZV abgeführt. Weiterhin wurden keine Verlustabdeckungen oder sonstigen Zuschüsse aus dem Haushalt des ZV vorgenommen und es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt. Es bestehen auch keinerlei Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch den Zweckverband. Weitere Ausführungen zur Komm24 GmbH sind dem angehängten Beteiligungsbericht der KISA zu entnehmen.

ANLAGEN

- Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung 2022 des Eigenbetriebes Abwasserbeseitigung Bautzen
- Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung 2022 der Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH
- Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung 2022 der Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH
- Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung 2022 der Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH
- Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung 2022 des Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH
- Beteiligungsbericht 2020/2021 der KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost
- Zuarbeit AZV 2022
- Beteiligungsbericht 2022 Wasserversorgung Landkreis
- Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung 2022 Zweckverband Sdier
- Zuarbeit zum Beteiligungsbericht 2022 des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden
- Beteiligungsbericht 2022 des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen, Bautzen
Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022
Bilanz

A K T I V A	31.12.2022		31.12.2021		P A S S I V A	31.12.2022		31.12.2021	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR		EUR	EUR	TEUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN					A. EIGENKAPITAL				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Stammkapital		1.950.000,00		1.950
Entgeltlich erworbene EDV - Programme		495,41		1					
II. Sachanlagen					II. Rücklagen				
1. Grundstücke und Bauten	270.612,13		285		1. Allgemeine Rücklage	6.491.970,80		6.492	
2. Bauten auf fremden Grundstücken	3.567.030,02		3.677		2. Kapitalrücklage	20.048.692,50		20.045	
3. Abwasserreinigungsanlagen	83.941,48		107				26.540.663,30		26.537
4. Abwassersammelungsanlagen	28.481.137,24		28.690		III. Gewinn				
5. Maschinen und maschinelle Anlagen, die zu Nr. 3 und 4 gehören	201.403,39		244		1. Gewinn der Vorjahre	2.400.097,58		2.262	
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	87.616,30		84		2. Jahresverlust (Vj.: Jahresgewinn)	-16.623,78	2.383.473,80	138	2.400
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.748.180,97	34.439.921,53	1.939	35.026			30.874.137,10		30.887
II. Finanzanlagen					B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE		2.360.411,85		2.407
Geleistete Investitionsumlage (Beteiligung)		5.789.174,82		5.660					
B. UMLAUFVERMÖGEN					C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE		7.038.912,68		7.390
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					D. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	564.782,74		591		Sonstige Rückstellungen		747.703,38		1.332
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	235.450,55		128		E. VERBINDLICHKEITEN				
3. Forderungen gegen die Stadt Bautzen	124.884,86		21		1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.389.028,39		5.771	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	7.111,33	932.229,48	118	858	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	465.772,25		208	
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		5.999.509,04		6.877	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	214.385,99		309	
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		24,00		0	4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Bautzen	19.086,45		56	
		47.161.354,28		48.422	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		13	
					6. Sonstige Verbindlichkeiten	51.916,19	6.140.189,27	49	6.406
							47.161.354,28		48.422

Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen, Bautzen
Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022
Gewinn- und Verlustrechnung

	2022		2021	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		5.705.195,01		5.567
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		44.984,12		39
3. Sonstige betriebliche Erträge		251.822,44		243
		6.002.001,57		5.849
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-160.001,66		-179	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.354.302,55	-2.514.304,21	-2.189	-2.368
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-912.984,91		-924	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-208.424,41		-212	
- davon Aufwendungen für Altersversorgung EUR 34.672,02 (Vj.: EUR 35.358,05)		-1.121.409,32		-1.136
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.579.542,74		-1.702
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-496.019,66		-491
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		26.682,96		9
- davon Erträge aus der Abzinsung EUR 2.425,24 (Vj.: EUR 0,00)				
9. Abschreibungen auf geleistete Investitionsumlagen		-318.080,27		0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-15.217,11		-22
- davon Aufwendungen aus der Aufzinsung EUR 3.961,11 (Vj.: EUR 10.185,23)				
11. Ergebnis nach Steuern		-15.888,78		139
12. Sonstige Steuern		-735,00		-1
13. Jahresverlust (Vj.: Jahresgewinn)		-16.623,78		138
Nachrichtlich:				
Verwendung des Jahresgewinns/Jahresverlusts Vortrag auf Gewinn der Vorjahre		-16.623,78		138

Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH, Bautzen

Bilanz zum 31.12.2022

Aktivseite

	EUR	EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Software, Lizenzen		156.802,10		186
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	14.348.829,46			14.473
2. Technische Anlagen und Maschinen	256.975,91			262
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.637.057,72			1.832
4. Anlagen im Bau	425.672,73			486
		16.668.535,82		17.053
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.507.078,79			8.507
2. Beteiligungen	12.350,00			12
		8.519.428,79		8.519
			25.344.766,71	25.758
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	27.029,32			15
2. Waren	85.998,05			63
		113.027,37		78
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.247,87			62
2. Forderungen gegen Gesellschafter	74.834,85			917
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.963.984,08			3.959
4. Sonstige Vermögensgegenstände	108.966,04			155
		4.188.032,84		5.093
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		9.616.030,78		7.668
			13.917.090,99	12.839
C. Rechnungsabgrenzungsposten			59.585,92	57
			39.321.443,62	38.654

Passivseite

	EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	4.100.000,00		4.100
II. Kapitalrücklage	11.255.332,98		11.255
III. Gewinnvortrag	20.956.353,19		20.385
IV. Jahresüberschuss	641.173,58		571
		36.952.859,75	36.311
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		1.258.587,50	1.369
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	222.571,26		179
2. Sonstige Rückstellungen	352.194,04		176
		574.765,30	355
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	203.200,00		303
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	179.367,98		126
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	242,30		0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.297,97		97
5. Sonstige Verbindlichkeiten	78.347,82		48
davon aus Steuern: 51.783,35 EUR (Vj. 31 TEUR)			
		470.456,07	574
E. Rechnungsabgrenzungsposten		64.775,00	45
		39.321.443,62	38.654

Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH, Bautzen

Konzernbilanz zum 31.12.2022

Aktivseite

	EUR	EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Software	382.725,44			474
2. Baukostenzuschüsse	<u>197.294,06</u>			<u>233</u>
		580.019,50		<u>707</u>
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	19.034.554,95			19.463
2. Erzeugungs- und Bezugsanlagen	5.962.769,30			6.172
3. Verteilungsanlagen				
a) Übergabe- und Umspannstationen	2.468.345,06			2.528
b) Leitungsnetz und Hausanschlüsse	29.583.722,33			29.387
c) Messeinrichtungen	1.054.541,91			1.058
4. Technische Anlagen und Maschinen	256.975,91			262
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.124.561,42			4.448
6. Anlagen im Bau	<u>1.405.908,17</u>			<u>860</u>
		63.891.379,05		<u>64.178</u>
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen	<u>800.100,00</u>			<u>800</u>
			65.271.498,55	<u>65.685</u>
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	29.374,37			17
2. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	32.302,32			17
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	85.998,05			63
4. Geleistete Anzahlungen	<u>1.518.487,98</u>			<u>1.520</u>
		1.666.162,72		<u>1.617</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.916.745,83			6.952
2. Forderungen gegen Gesellschafter	344.560,94			1.172
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>701.333,81</u>			<u>455</u>
		3.962.640,58		<u>8.579</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>15.946.247,98</u>			<u>7.721</u>
			21.575.051,28	<u>17.917</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten			<u>87.039,42</u>	<u>82</u>
			<u>86.933.589,25</u>	<u>83.684</u>

Passivseite

	EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	4.100.000,00		4.100
II. Kapitalrücklage	11.255.332,98		11.255
III. Gewinnrücklagen	3.412.585,89		3.158
IV. Konzern-Bilanzgewinn	20.267.836,87		19.626
V. Nicht beherrschende Anteile	<u>10.174.681,65</u>	49.210.437,39	<u>9.930</u>
			<u>48.069</u>
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen			
1. Investitionszuschüsse	3.926.546,51		3.824
2. Baukostenzuschüsse	<u>4.831.301,01</u>		<u>4.833</u>
		8.757.847,52	<u>8.657</u>
C. Empfangene Ertragszuschüsse		0,00	<u>9</u>
D. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	68.358,00		69
2. Steuerrückstellungen	311.773,25		746
3. Sonstige Rückstellungen	<u>6.723.349,25</u>		<u>5.720</u>
		7.103.480,50	<u>6.535</u>
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.156.585,38		12.536
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	172.542,11		25
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.878.606,33		4.673
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	289.312,61		248
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	126.125,66		113
6. Sonstige Verbindlichkeiten	2.167.669,09		2.767
davon aus Steuern: 286.688,25 EUR (Vj. 671 TEUR)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 3.667,90 EUR (Vj. 3 TEUR)			
		21.790.841,18	<u>20.362</u>
F. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>70.982,66</u>	<u>52</u>
		<u>86.933.589,25</u>	<u>83.684</u>

Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH, Bautzen

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2022
(1.1. - 31.12.2022)**

	EUR	EUR	2022 EUR	2021 TEUR
1. Umsatzerlöse		8.459.863,45		7.516
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		18.183,57		30
3. Sonstige betriebliche Erträge		<u>401.221,98</u>	8.879.269,00	<u>400</u>
				<u>7.946</u>
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	634.375,13			579
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>3.389.341,28</u>			<u>3.252</u>
		4.023.716,41		3.831
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	3.361.950,20			2.969
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	913.600,24			857
davon für Altersversorgung: 185.562,70 EUR (Vj. 169 TEUR)				
		<u>4.275.550,44</u>		<u>3.826</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.338.812,59		1.315
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>568.405,28</u>		<u>520</u>
			10.206.484,72	<u>9.492</u>
8. Erträge aus Beteiligungen			4.693,00	5
9. Erträge aus Ergebnisabführung			3.963.984,08	3.953
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			28.544,44	11
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: 148,16 EUR (Vj. 0 TEUR)				
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			30.762,87	31
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 40,34 EUR (Vj. 0 TEUR)				
			<u>2.639.242,93</u>	<u>3.938</u>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			<u>1.959.010,43</u>	<u>1.785</u>
13. Ergebnis nach Steuern			680.232,50	607
14. Sonstige Steuern			<u>39.058,92</u>	<u>36</u>
15. Jahresüberschuss			<u>641.173,58</u>	<u>571</u>

Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH, Bautzen

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2022
(1.1. - 31.12.2022)**

	EUR	EUR	2022 EUR	2021 TEUR
1. Umsatzerlöse		57.789.119,52		56.541
2. Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		14.960,99		-13
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		188.046,25		204
4. Sonstige betriebliche Erträge		<u>1.582.920,07</u>		<u>1.355</u>
			59.575.046,83	<u>58.087</u>
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	19.981.370,52			21.688
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>10.709.828,77</u>			<u>10.188</u>
		30.691.199,29		31.876
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	8.497.096,05			7.705
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>1.933.835,28</u>			<u>1.804</u>
davon für Altersversorgung: 220.684,94 EUR (Vj. 201 TEUR)				
		10.430.931,33		9.509
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		5.377.340,11		5.139
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>7.580.455,22</u>		<u>5.896</u>
			54.079.925,95	<u>52.420</u>
9. Erträge aus Beteiligungen			4.693,00	5
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			35.400,48	14
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: 951,70 EUR (Vj. 2 TEUR)				
11. Sonstige Zinsen und Aufwendungen			179.325,91	154
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 3.255,39 EUR (Vj. 4 TEUR)				
			-139.232,43	-135
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			<u>2.303.503,80</u>	<u>2.388</u>
13. Ergebnis nach Steuern			3.052.384,65	3.144
14. Sonstige Steuern			60.846,78	1
15. Nicht beherrschenden Anteilen zustehender Gewinn			<u>1.850.364,29</u>	<u>2.072</u>
16. Konzernjahresüberschuss			1.141.173,58	1.071
17. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn (Gewinnverwendung)			<u>245.000,00</u>	<u>245</u>
18. Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist			896.173,58	826
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			19.626.663,29	19.055
20. Einstellung in die Gewinnrücklagen			<u>255.000,00</u>	<u>255</u>
21. Konzern-Bilanzgewinn, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist			<u><u>20.267.836,87</u></u>	<u><u>19.626</u></u>

Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH
Energijowe a Wodowezawody Budysin, Bautzen
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022
Bilanz

A K T I V A	31.12.2022		31.12.2021		P A S S I V A	31.12.2022		31.12.2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN					A. EIGENKAPITAL				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital		5.165.000,00		5.165.000,00
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		423.217,40		520.444,72	II. Kapitalrücklage		8.707.417,37		8.707.417,37
II. Sachanlagen					III. Gewinnrücklagen		6.892.239,06		6.392.239,06
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	4.685.725,49		4.989.913,47		Andere Gewinnrücklagen				
2. Technische Anlagen und Maschinen	39.069.378,60		39.144.579,09		IV. Bilanzgewinn		0,00		0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.487.503,70		2.616.280,22				20.764.656,43		20.264.656,43
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.000.156,74		374.898,67		B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE UND -ZULAGEN ZUM ANLAGEVERMÖGEN				
III. Finanzanlagen		47.242.764,53		47.125.671,45	1. Investitionszuschüsse	2.667.959,01		2.455.467,57	
Beteiligungen		787.750,00		787.750,00	2. Baukostenzuschüsse	4.831.301,01		4.832.514,20	
		48.453.731,93		48.433.866,17			7.499.260,02		7.287.981,77
B. UMLAUFVERMÖGEN					C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE		0,00		8.461,15
I. Vorräte					D. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.345,05		1.495,60		1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	68.358,00		69.295,00	
2. Unfertige Leistungen	32.302,32		17.341,33		2. Steuerrückstellungen	89.201,99		567.513,86	
3. Geleistete Anzahlungen	1.518.487,98		1.520.002,04		3. Sonstige Rückstellungen	6.371.155,21		5.543.585,61	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		1.553.135,35		1.538.838,97			6.528.715,20		6.180.394,47
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.147.660,62		7.154.858,11		E. VERBINDLICHKEITEN				
2. Sonstige Vermögensgegenstände	609.077,88		349.698,46		1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.953.385,38		12.233.140,50	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		3.756.738,50		7.504.556,57	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	172.542,11		25.254,63	
		6.330.217,20		53.787,96	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.010.531,76		4.798.935,89	
		11.640.091,05		9.097.183,50	4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5.805.579,66		5.940.249,67	
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		27.453,50		24.715,22	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	126.125,66		112.770,65	
					6. Sonstige Verbindlichkeiten	254.272,60		697.372,03	
					F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		25.322.437,17		23.807.723,37
							6.207,66		6.547,70
		60.121.276,48		57.555.764,89			60.121.276,48		57.555.764,89

Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH
Energijowe a Wodowezawody Budysin, Bautzen

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022

Gewinn- und Verlustrechnung

	2022		2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	52.980.585,89		52.899.750,59	
abzüglich Strom- und Energiesteuer	-2.491.492,81		-2.670.565,13	
		50.489.093,08		50.229.185,46
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		14.960,99		-13.304,38
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		169.862,68		174.085,66
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.184.651,91		957.854,42
		51.858.568,66		51.347.821,16
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	19.360.031,83		21.119.302,18	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.397.049,13		8.068.596,75	
		27.757.080,96		29.187.898,93
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	5.135.145,85		4.735.298,29	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.024.291,61		950.423,65	
		6.159.437,46		5.685.721,94
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.038.527,52		3.824.316,44
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		7.081.186,12		5.436.640,87
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		6.856,04		2.535,21
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		148.563,04		123.137,17
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		344.493,37		602.904,97
12. Ergebnis nach Steuern		6.336.136,23		6.489.736,05
13. Sonstige Steuern		21.787,86		-34.636,30
14. Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellschafter		1.850.364,29		2.071.580,39
15. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abzuführende Gewinne		3.963.984,08		3.952.791,96
16. Jahresüberschuss		500.000,00		500.000,00
17. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		500.000,00		500.000,00
18. Bilanzgewinn		0,00		0,00

Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH**Jahresabschluss zum 31.12.2022****Bilanz**

AKTIVA	EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		24,00	5.521,57
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	102.815.178,41		99.437.432,93
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	4.790.975,48		5.027.587,84
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	1.340.364,56		1.340.194,56
4. Grundstücke mit Erbbaurechten Dritter	123.616,67		123.616,67
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	150.479,79		73.712,24
6. Anlagen im Bau	0,00		4.581.148,73
7. Bauvorbereitungskosten	246.839,73		195.400,07
8. Geleistete Anzahlungen	0,00	109.467.454,64	4.034,43
Anlagevermögen insgesamt		109.467.478,64	110.788.649,04
B. Umlaufvermögen			
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte			
1. Unfertige Leistungen	5.080.957,94		5.470.573,75
2. Andere Vorräte	138.168,49	5.219.126,43	14.544,75
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Vermietung	109.067,52		201.037,31
2. Sonstige Vermögensgegenstände	648.967,28	758.034,80	100.199,36
III. Flüssige Mittel			
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		7.590.776,86	5.775.771,38
C. Rechnungsabgrenzungsposten		6.823,36	5.030,82
Bilanzsumme		123.042.240,09	122.355.806,41

Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH**Jahresabschluss zum 31.12.2022****Bilanz**

PASSIVA		31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		26.000,00	26.000,00
II. Kapitalrücklage		2.392.552,42	2.392.552,42
III. Gewinnrücklagen			
1. Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG		53.152.004,27	53.152.004,27
2. Gesellschaftsvertragliche Rücklage		13.000,00	13.000,00
IV. Gewinnvortrag		41.991.620,43	39.110.549,85
V. Jahresüberschuss		<u>2.894.042,72</u>	<u>2.881.070,58</u>
Eigenkapital insgesamt		100.469.219,84	97.575.177,12
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	222.074,93		98.650,57
2. Sonstige Rückstellungen	<u>291.644,28</u>	513.719,21	<u>265.292,92</u>
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.482.717,96		16.838.983,07
2. Erhaltene Anzahlungen	6.414.151,90		5.415.734,87
3. Verbindlichkeiten aus Vermietung	128.142,04		438.872,00
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	748.777,88		1.526.981,48
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>23.495,16</u>	21.797.284,94	14.350,84
(davon aus Steuern: EUR 20.972,06; Vorjahr: EUR 11.877,74)			
D. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>262.016,10</u>	<u>181.763,54</u>
Bilanzsumme		<u><u>123.042.240,09</u></u>	<u><u>122.355.806,41</u></u>

Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH**Jahresabschluss zum 31.12.2022****Gewinn- und Verlustrechnung**

	EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
1. Umsatzerlöse		19.641.329,73	18.871.017,71
2. Erhöhung (Vj.: Verminderung) des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-389.615,81	333.284,18
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		27.850,01	33.693,17
4. Sonstige betriebliche Erträge		215.225,94	226.292,78
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen		10.079.097,51	10.465.628,41
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.597.382,22		1.558.630,72
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und			
b) für Unterstützung			
(davon für Altersversorgung: EUR 11.670,01; Vj.: EUR 12.015,02)	<u>332.067,52</u>	1.929.449,74	348.431,74
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.301.829,00	3.135.764,81
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		571.150,63	532.617,92
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus Abzinsung sonstiger Rückstellungen: EUR 500,00 ; Vj.: EUR 0,00)		4.159,69	24.790,67
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus Aufzinsung sonstiger Rückstellungen: EUR 000,00 ; Vj.: EUR 700,00)		295.378,82	331.091,73
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		427.048,54	229.543,71
12. Ergebnis nach Steuern		2.894.995,32	2.887.369,47
13. Sonstige Steuern		<u>952,60</u>	<u>6.298,89</u>
14. Jahresüberschuss		<u><u>2.894.042,72</u></u>	<u><u>2.881.070,58</u></u>

Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH
BILANZ zum 31. Dezember 2022

AKTIVA

	EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		903,00	0,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rech- te und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.497.056,11		8.029.613,11
2. technische Anlagen und Maschinen	13.907,00		22.687,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>37.603,00</u>		<u>35.547,00</u>
		7.548.566,11	8.087.847,11
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.366,58		9.513,88
2. unfertige Leistungen	<u>417.254,22</u>		<u>325.124,05</u>
		424.620,80	334.637,93
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	112.055,45		73.459,51
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>38.401,75</u>		<u>31.877,97</u>
		150.457,20	105.337,48
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kre- ditinstituten		957.039,12	847.347,14
C. Rechnungsabgrenzungsposten		24.732,59	21.715,94
		<hr/>	<hr/>
		9.106.318,82	9.396.885,60
		<hr/>	<hr/>

Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH
BILANZ zum 31. Dezember 2022

PASSIVA

	EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		383.700,00	383.700,00
II. Kapitalrücklage		2.118.017,73	2.118.017,73
III. Verlustvortrag		439.255,63-	519.394,98-
IV. Jahresüberschuss		82.078,46	80.139,35
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		5.144.436,12	5.534.172,30
C. Rückstellungen			
sonstige Rückstellungen		18.583,48	39.701,66
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.246.675,90		1.316.814,25
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	282.309,18		245.559,86
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	91.411,86		60.341,26
4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>167.936,06</u>		<u>124.547,02</u>
		1.788.333,00	1.747.262,39
E. Rechnungsabgrenzungsposten		10.425,66	13.287,15
		<hr/>	<hr/>
		9.106.318,82	9.396.885,60
		<hr/>	<hr/>

Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für das Geschäftsjahr 2022

	EUR	2022 EUR	2021 EUR
1. Umsatzerlöse		1.223.340,39	1.120.227,36
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		92.130,17	58.757,74
3. sonstige betriebliche Erträge		424.637,48	432.782,90
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen		382.819,24-	295.620,65-
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	360.970,52-		307.337,93-
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>77.345,67-</u>		<u>69.040,49-</u>
- davon für Altersversorgung EUR -3.996,00 (EUR -3.600,00)		438.316,19-	376.378,42-
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		558.829,91-	559.776,55-
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		258.100,67-	279.966,96-
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		5,10	4,23
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		19.728,24-	19.619,47-
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>1,44-</u>	<u>1,18-</u>
11. Ergebnis nach Steuern		82.317,45	80.409,00
12. sonstige Steuern		238,99-	269,65-
13. Jahresüberschuss		<u>82.078,46</u>	<u>80.139,35</u>

K B O

Kommunale Beteiligungs-
gesellschaft mbH an der
Energie Sachsen Ost

Beteiligungsbericht

für das Geschäftsjahr
vom 1. September 2021
bis 31. August 2022



Inhaltsverzeichnis

1.	KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost	3
1.1.	Allgemeine Angaben	3
1.2.	Lagebericht der KBO für das Geschäftsjahr vom 1. September 2021 bis zum 31. August 2022	5
1.3.	Bilanz- und Leistungskennzahlen	12
2.	SachsenEnergie AG	15
2.1.	Allgemeine Angaben	15
2.2.	Lagebericht der SachsenEnergie AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021	19
2.3.	Bilanz- und Leistungskennzahlen	40
2.4.	Angaben zum Anteilsbesitz	42
3.	Anlagen	43
3.1.	Liste der Gesellschafter der KBO zum 31. August 2022	43
3.2.	Liste der Treugeber zum 31. August 2022	46

Fotoverzeichnis:

Quelle: SachsenEnergie AG

Bild 1 – Windenergieanlage Windpark Streumen, (Foto: Weidler)

Bild 2 – Heizkraftwerk Bautzen, (Foto: Männel)

Bild 3 – Photovoltaikanlage Turnhalle Bad Gottleuba, (Foto: Archiv)

1. KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost

1.1. Allgemeine Angaben

Firma:	KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost, Sebnitz
Sitz:	Kirchstraße 5 01855 Sebnitz
Geschäftsadresse:	Dresdner Straße 48 01844 Neustadt in Sachsen Telefon (0 35 96) 56 12 40 Telefax (0 35 96) 56 12 41 kbo@kbo-online.de
Gründung:	Die Gesellschaft wurde am 8. September 1995 unter der Firma "Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH" (kurz: KBO) gegründet. Die Gesellschaft wurde am 12. März 1996 unter der HRB-Nr. 12833 am Amtsgericht Dresden eingetragen. Die Gesellschaft wurde in der Gesellschafterversammlung am 18. November 2008 in „KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost“ umfirmiert. Die Eintragung am Amtsgericht Dresden erfolgte am 3. Dezember 2008.
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen, insbesondere an der ENSO Energie Sachsen Ost AG, und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an dieser Gesellschaft ergeben sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter. Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben, <ol style="list-style-type: none"> 1. in der Hauptversammlung der ENSO AG und – soweit gesetzlich zulässig – in deren Aufsichtsrat die Interessen ihrer Gesellschafter bestmöglich zu vertreten; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden; 2. in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden; 3. die Interessen der Gesellschaftergesamtheit in allen Fragen der Versorgung gegenüber der ENSO AG, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten; 4. die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.
Rechtsform:	GmbH
Handelsregister:	Amtsgericht Dresden, Abteilung B, Nr. 12833 Eintragung: 12.03.1996 Letzte Änderung: 30.11.2017 (Änderung der Satzung, GV 21.11.2017)
Stammkapital:	20.144.184 EUR

Geschäftsführung:	Katrin Fischer
Mitarbeiter:	Geschäftsführerin und 1 Angestellte
Aufsichtsrat:	<p>Mike Ruckh, Oberbürgermeister a. D. der Stadt Sebnitz (Vorsitzender des Aufsichtsrates) bis zum 31. Dezember 2021</p> <p>Frank Schöning, Bürgermeister der Gemeinde Kreischa (Erster Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden) seit dem 1. Januar 2022 Übernahme der Rechte und Pflichten des Vorsitzenden des Aufsichtsrates</p> <p>Lothar Herklotz, Bürgermeister a. D. der Gemeinde Röderau (Zweiter Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden)</p> <p>Gerd Barthold, Bürgermeister a. D. der Gemeinde Nünchritz</p> <p>Karin Berndt, Bürgermeisterin der Stadt Seifhennersdorf</p> <p>Heiko Driesnack, Bürgermeister der Stadt Königsbrück</p> <p>Jörg Mildner, Bürgermeister a. D. der Gemeinde Lohmen</p> <p>Gisela Pallas, Bürgermeisterin a. D. der Gemeinde Demitz-Thumitz</p> <p>Frank Peuker, Bürgermeister der Gemeinde Großschönau</p> <p>Jochen Reinicke, Bürgermeister a. D. der Stadt Gröditz</p> <p>Ralf Rother, Bürgermeister der Gemeinde Wilsdruff seit dem 01.01.2022</p> <p>Willem Riecke, Bürgermeister der Stadt Herrnhut</p> <p>Kerstin Ternes, Bürgermeisterin a. D. der Stadt Großröhrsdorf</p>
Gesellschafter:	<p>147</p> <p>Eine Auflistung der Gesellschafter ist als Anlage 3.1 beigelegt.</p>
Treugeber:	<p>5</p> <p>Eine Auflistung der Treugeber ist als Anlage 3.2 beigelegt.</p>
Gremien:	<p>Gesellschafterversammlung</p> <p>Aufsichtsrat</p>
Abschlussprüfer:	<p>ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH</p> <p>Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden</p>

1.2. Lagebericht der KBO für das Geschäftsjahr vom 1. September 2021 bis zum 31. August 2022

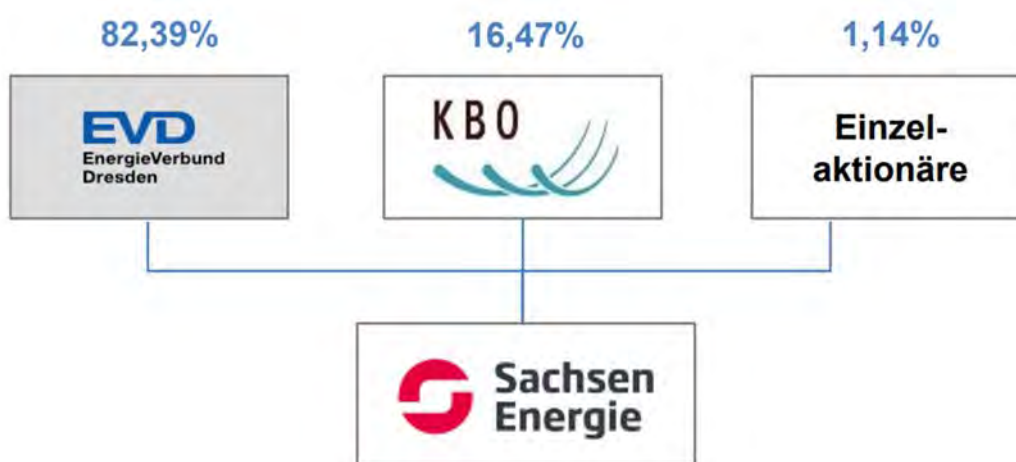
I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die KBO hält eine Beteiligung in Höhe von 16,47 % an der SachsenEnergie AG und nimmt alle sich aus dieser Beteiligung ergebenden Rechte und Pflichten wahr. Die KBO besitzt 677.972 Aktien an der SachsenEnergie AG. Davon werden 6.087 Aktien von der KBO treuhänderisch für 5 Kommunen verwaltet.

An der KBO sind 146 Gesellschafter beteiligt. Das Stammkapital beträgt 20.144.184 EUR. Die KBO hält eigene Anteile von 383.500 EUR.

Beteiligungsstruktur der SachsenEnergie AG zum 31.08.2022



Die SachsenEnergie AG ist ein Konzernunternehmen der Technischen Werke Dresden GmbH (TWD). Die TWD ist die konzernsteuernde kommunale Holding der Landeshauptstadt Dresden mit den Geschäftsbereichen der Energie- und Wasserversorgung, der Entsorgung, des öffentlichen Nahverkehrs, der Dresdner Bäder sowie ergänzender Dienstleistungen. Die Unternehmen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung sind seitens der TWD in der EnergieVerbund Dresden GmbH (EVD) konzentriert.

Das Grundkapital der SachsenEnergie AG beträgt 210.978.927,50 EUR, dem 4.116.662 Aktien gegenüberstehen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Jahr 2021 stand die Energiepolitik in Deutschland im Ergebnis der Bundestagswahlen im besonderen Fokus. Die neue Bundesregierung hat das Ziel, die Energiewende weiter zu beschleunigen. Im Koalitionsvertrag sind u.a. folgende Schwerpunkte verankert:

- für das Jahr 2030 soll ein Anteil von 80 % erneuerbarer Stromerzeugung und 50 % klimaneutral erzeugter Wärme angestrebt werden
- Planungs- und Genehmigungsverfahren sollen schneller vollzogen werden
- die Ausbauziele für Windkraft und PV-Strom sollen angehoben werden
- der Kohleausstieg soll bis 2030 vollzogen werden

Auf europäischer Ebene hat das Parlament der Verschärfung des europäischen Klimaziels von 40 % auf 55 % Treibhausgasreduktion bis 2030 zugestimmt. Darauf aufbauend hat die Europäische Kommission umfangreiche Vorschläge zur Überarbeitung und Ergänzung der klima- und energiepolitischen Gesetzgebung eingebracht, die von der Zustimmung der EU-Staaten und des Europäischen Parlaments abhängen.

Im Juni 2021 beschloss der Bundestag die Anpassung des Bundes-Klimaschutzgesetzes, welches nunmehr eine Klimaneutralität bis 2045 verlangt. Für den Energiesektor bedeutet die Umsetzung nunmehr eine Treibhausgasreduktion innerhalb von 10 Jahren um 61 %. Dieser enormen Herausforderung wird sich auch die SachsenEnergie-Gruppe mit Investitionen in emissionsfreie Erzeugung und dem Ausbau der erforderlichen Netzinfrastruktur stellen.

Als große Herausforderung für die Ertragskraft und Investitionsfähigkeit der Netze erweist sich die aktuelle Ausgestaltung der Netzregulierung, insbesondere im Bereich der Eigenkapitalverzinsung für die vierte Regulierungsperiode, die von der Bundesnetzagentur im Oktober 2021 festgelegt wurde.

Die SachsenEnergie AG beteiligt sich an ausgewählten perspektivreichen Projekten im Bereich von Forschung und Entwicklung, aus denen Ansätze für neue Dienstleistungen, Effizienzverbesserungen oder eine noch bessere Servicequalität hervorgehen können.

Die Energiemärkte hatten in 2021 erhebliche Preissteigerungen infolge der nach der Corona-Krise wieder anlaufenden Konjunktur zu verzeichnen. Es wurde begonnen, die Beschaffungsverträge im Gas mit Russland von öllindizierten hin zu kurzfristigen Lieferverträgen umzubauen. Damit verbunden waren Preissteigerungen für LNG.

2. Geschäftsverlauf der SachsenEnergie AG im Jahr 2021

Die SachsenEnergie AG zieht für das Geschäftsjahr 2021 eine positive Bilanz. Mit 121,3 Mio. EUR liegt das Ergebnis vor Ergebnisabführung weit über dem Vorjahreswert (37,7 Mio. EUR), jedoch geringfügig unter dem Planwert (123,5 Mio. EUR).

Die Ergebnisentwicklung in 2021 wurde wesentlich bestimmt durch neu abgeschlossene Ergebnisabführungsverträge mit den Konzerngesellschaften DREWAG, SachsenNetze, SachsenEnergieBau, SachsenGigaBit sowie SachsenServices. Eine in Summe höhere Rohmarge wirkte sich ebenfalls positiv auf das Ergebnis aus. Dagegen wirkten die Rückstellungszuführungen für drohende Verluste aus Strom- und Gasverkäufen als Folge der aktuellen Situation an den Strom- und Gasmärkten ergebnismindernd.

Die Umsatzerlöse liegen mit 1.488,8 Mio. EUR um 241 Mio. EUR über dem Vorjahr. Der Materialaufwand beträgt 1.325,5 Mio. EUR (Vj. 1.095,3 Mio. EUR). Ausschlaggebend für den Anstieg sind in erster Linie die preisbedingt höheren Strom- und Gasbezugsaufwendungen sowie höhere Aufwendungen für bezogene Leistungen, wie Netznutzungsentgelte und nationale Emissionszertifikate. Die Absatzmengen von Strom sind in 2021 im Vergleich zum Vorjahr gesunken, während der Gasabsatz sich erhöht hat.

Die sonstigen betrieblichen Erträge bewegen sich mit 32 Mio. EUR auf Vorjahresniveau.

Der Personalaufwand liegt mit 34,9 Mio. EUR um 0,8 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau, trotz gestiegener Mitarbeiteranzahl. Dies ist im Wesentlichen auf eine Rückstellungszuführung für Restrukturierungsmaßnahmen im Vorjahr zurückzuführen.

Die Abschreibungen betragen 53,6 Mio. EUR und liegen aufgrund des unverändert hohen Investitionsvolumens um 3,2 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 97,4 Mio. EUR (Vj. 37,8 Mio. EUR) sind vor allem aufgrund von Rückstellungszuführungen für drohende Verluste aus Strom- und Gasverkäufen angestiegen.

Das Finanzergebnis von 128,7 Mio. EUR ist aufgrund der erstmalig enthaltenen Gewinnabführungen der DREWAG, der SachsenGigaBit und der SachsenServices nur eingeschränkt mit dem Vorjahr (-1,2 Mio. EUR) vergleichbar. Die Übernahme der Verluste der SachsenNetze HS.HD und der SachsenNetze

aufgrund der Verlustausgleichsverpflichtungen aus den Gewinnabführungsverträgen wirkt sich 2021 mit -13,9 Mio. EUR negativ auf das Jahresergebnis aus.

Das Investitionsvolumen der SachsenEnergie AG betrug im Jahr 2021 114,1 Mio. EUR (Vj. 135,7 Mio. EUR). Schwerpunkt bildeten dabei die Investitionen in die Erneuerung und Erweiterung der Stromverteilungsanlagen, der Ausbau der Gasbezugs- und Verteilungsanlagen sowie der Ausbau der Informationsnetze.

Die SachsenEnergie-Gruppe baut seit 2015 die Breitbandinfrastruktur im Netzgebiet stufenweise aus. In 2021 wurden 39,8 Mio. EUR investiert.

Für die gemeinsame Hauptverwaltung der Unternehmen der SachsenEnergie-Gruppe erfolgt die Errichtung eines Anbaus an das bestehende Gebäude CITY CENTER, für den im Juli 2021 der Rohbau fertiggestellt und Richtfest gefeiert wurde. Der Umzug erfolgte im Sommer 2022.

Für die Planung und Modernisierung der bestehenden Energieversorgungszentren für die Halbleiterindustrie im Dresdner Nordraum hat das Planungs- und Genehmigungsverfahren begonnen, für welches das 100-prozentige DREWAG-Tochterunternehmen SachsenEnergie Kraftwerksgesellschaft Dresden Wilschdorf GmbH & Co. KG verantwortlich ist.

In 2021 hat die DREWAG die Energieanlagen Frank Bündig GmbH übernommen, die sich mit Planung, Projektierung, Bau und Projektüberwachung von Windenergieanlagen beschäftigt.

Zum Jahresende 2021 ist das seit 2020 neu errichtete Blockheizkraftwerk in Bautzen in Betrieb gegangen, welches mit Kraft-Wärme-Kopplung eine klimafreundliche Fernwärmeversorgung sicherstellt.

Die Investitionen waren zum großen Teil fremdfinanziert. Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2021 jederzeit gesichert.

Der SachsenEnergie-Konzern war auch im Jahr 2021 ein wichtiger Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb in der Region Ostsachsen, der 3.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Das Energieverbraucherportal hat der SachsenEnergie AG für das Jahr 2021 erneut das TOP-Lokalversorger-Siegel in den Sparten Strom und Gas verliehen. Des Weiteren hat die Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien die SachsenEnergie AG als „Herausragenden Regionalversorger 2021/2022“ ausgezeichnet. Die SachsenEnergie AG betreibt ein Umweltmanagementsystem, welches im Jahr 2021 durch ein Re-Zertifizierungsaudit für weitere drei Jahre bis 2024 bestätigt wurde.

3. Wirtschaftliche Lage der KBO im Geschäftsjahr 2021/2022

a) Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2021/2022 hat die KBO einen Jahresüberschuss in Höhe von 13.716,6 TEUR erzielt.

Das Ergebnis wird maßgeblich von den Beteiligungserträgen aus der Festen Ausgleichszahlung der SachsenEnergie AG (vormals ENSO AG) bestimmt. Mit Beschluss der Hauptversammlung der SachsenEnergie AG am 14.07.2022 erfolgte die Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2021. Die KBO erhielt entsprechend ihrer Beteiligungsquote in Höhe von 16,47 % eine Zahlung von 14.667,3 TEUR. Dies entspricht der vertraglich vereinbarten Festen Ausgleichszahlung von 21,83 EUR je Aktie.

Mit Datum vom 10.12./11.12.2020 hat KBO einen Beratervertrag mit der TWD für Leistungen einer möglichen Zusammenarbeit zwischen TWD und den ostsächsischen Kommunen geschlossen. Im Geschäftsjahr erzielte KBO im Zusammenhang mit diesem Vertrag Umsatzerlöse in Höhe von 60 TEUR.

Im Aufwandsbereich sind als größte Kostenpositionen Personalkosten in Höhe von 74,4 TEUR, Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 50,1 TEUR sowie Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von 38 TEUR hervorzuheben. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Kosten (Darlehensentgelt und

Kompensationszahlung) in Höhe von 417,6 TEUR enthalten, die im Zusammenhang mit dem zwischen EVD und KBO abgeschlossenen Aktienleihvertrag stehen.

Die Zinsen in Höhe von 416 TEUR sind im Geschäftsjahr im Zusammenhang mit dem gestundeten Kaufpreis für die zugekauften Aktien von der EVD sowie mit einem im Geschäftsjahr aufgenommen Betriebsmittelkredit angefallen.

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist eine Erstattung in Höhe von 8,4 TEUR enthalten, die sich auf Vorjahre bezieht.

Der Plan-Ist-Vergleich für das Berichtsjahr 2021/2022 weist folgende Werte aus:

	Plan in TEUR	Ist in TEUR	Abweichung in TEUR
Einnahmen	14.728,7	14.729,9	1,2
davon Beteiligungserträge	14.667,2	14.667,3	0,1
Ausgaben	1.155,2	1.013,3	-141,9
Jahresergebnis	13.573,5	13.716,6	143,1
Tilgung	5.485,0	5.485,0	0
ausschüttbares Jahresergebnis	8.088,5	8.231,6	143,1

Die Abweichungen beim Plan-Ist-Vergleich betreffen im Wesentlichen einen geringeren Aufwand für Rechts- und Beratungskosten.

Die Geschäftsführung schlägt nach dem vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021/2022 eine Dividendenausschüttung in Höhe von 7.500,4 TEUR vor. Dies entspricht wie geplant einer Dividende je Geschäftsanteil von 0,38 EUR. Als Vorabausschüttung wurde im Geschäftsjahr bereits ein Betrag in Höhe von 5.920,5 TEUR (0,30 EUR/Geschäftsanteil) gezahlt.

b) Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2021/2022 zeigt die Zahlungsströme getrennt nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Als Saldo der Kapitalflussrechnung ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes.

	GJ 2021/2022 TEUR	GJ 2020/2021 TEUR
Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+13.456	+9.513
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-1	-40.933
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-11.972	+30.030
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	+1.483	-1.390
Finanzmittelbestand am 31.08.	2.383	900

Unter der Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr ist die planmäßige Tilgung für den Kaufpreis der zugekauften Aktien in Höhe von 3.485 TEUR sowie die Auszahlung an Gesellschafter (Restzahlung Vorjahr sowie Vorabausschüttung) in Höhe von 8.487 TEUR enthalten.

Die Kennzahlen zur Liquidität haben sich in den letzten 3 Jahren wie folgt entwickelt:

	GJ 2021/2022	GJ 2020/2021	GJ 2019/2020
Effektivverschuldung (FK-UV)	54.701 TEUR	59.899 TEUR	Keine Verschuldung
Kurzfristige Liquidität (UV/kurzfr. Verbindlichkeiten)	65989 %	25827 %	30261 %

Die Verschuldung ist im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Dies ist auf die geleistete Tilgungsrate in Bezug auf den von EVD gestundeten Kaufpreis für die zugekauften Aktien zurückzuführen.

Die kurzfristige Liquidität ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund eines stichtagsbezogenen höheren Bankguthabens gestiegen. Die Liquidität war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gesichert.

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme der KBO beträgt 97.774 TEUR. Diese ist im Vergleich zum Vorjahr um 1.489 TEUR angestiegen. Das Anlagevermögen beträgt unverändert zum Vorjahr 95.347 TEUR und besteht im Wesentlichen aus Finanzanlagen (Beteiligung an der SachsenEnergie AG).

Das Umlaufvermögen in Höhe von 2.393 TEUR hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.456 TEUR erhöht und besteht im Wesentlichen aus Geldanlagen und Guthaben bei Banken.

Das Eigenkapital beträgt 40.664 TEUR und ist im Vergleich zum Vorjahr um 5.230 TEUR aufgrund des höheren Jahresüberschusses angestiegen. Die Eigenkapitalquote hat sich entsprechend von 37 % im Vorjahr auf 42 % erhöht.

Die Verbindlichkeiten betragen 57.094 TEUR (Vj. 60.836 TEUR) und bestehen zu 35.785 TEUR aus dem von EVD gestundeten Kaufpreis für die zugekauften Aktien sowie zu 21.297 TEUR aus der Rückgabeverpflichtung für die von EVD geliehenen Aktien. Im Geschäftsjahr wurde der von EVD gestundete Kaufpreis planmäßig in Höhe von 3.485 TEUR getilgt.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung von wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren der letzten 3 Jahre zusammengefasst:

	GJ 2021/2022	GJ 2020/2021	GJ 2019/2020
Investitionsdeckung	193 %	146 %	44 %
Vermögensstruktur	98 %	99 %	92 %
Fremdkapitalquote	58 %	63 %	1,83 %
Eigenkapitalquote	42 %	37 %	98,2 %
Eigenkapitalrendite	34 %	27 %	20,41 %
Gesamtkapitalrendite	14 %	10 %	20,04 %

Die Vermögensstruktur ist nahezu unverändert vollständig durch die Finanzanlagen (Beteiligung an der SachsenEnergie AG) bestimmt. Die Fremdkapitalquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der geleisteten Tilgung verringert. Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund des gestiegenen Jahresüberschusses erhöht.

Die Renditekennzahlen haben sich im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen durch das gestiegene Jahresergebnis erhöht.

5. Gesamtaussage

Der Geschäftsverlauf der KBO ist maßgeblich mit der Entwicklung der SachsenEnergie AG verknüpft. Die SachsenEnergie AG erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Bilanzgewinn in Höhe von 63 Mio. EUR. Der Jahresüberschuss in Höhe von 21,5 Mio. EUR wurde zur Stärkung der Eigenkapitalquote vollständig der Gewinnrücklage zugeführt. Die Feste Ausgleichszahlung an die KBO betrug 21,83 EUR/Aktie und erhöhte sich damit im Vergleich zur Dividende des Vorjahres (16,57 EUR/Aktie). Die höheren Beteiligungserträge waren ursächlich für das im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Jahresergebnis der KBO.

III. Prognosebericht

1. SachsenEnergie AG

Gemäß dem Wirtschaftsplan soll in 2022 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 165 Mio. EUR erwirtschaftet werden, welches damit wesentlich über dem Ergebnis von 2021 liegen wird. Einen wesentlichen Teil des Unternehmensergebnisses machen die Ergebnisübernahmen aus den Abführungsverträgen (insbesondere DREWAG) aus.

Die Prognosen wurden vor Ausbruch des Russland-Ukraine-Kriegs erstellt. Die gesamten Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sind weder geopolitisch noch energiepolitisch und wirtschaftlich zum gegenwärtigen Zeitpunkt absehbar. Somit sind auch eine belastbare Prognose und eine vollumfängliche Bewertung der Folgen für Unternehmen und Verbraucher nicht möglich. SachsenEnergie beobachtet die aktuelle Lage genau und bewertet sie regelmäßig entlang der bestehenden Vorsorgepläne neu. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt geht SachsenEnergie für das Jahr 2022 davon aus, dass das geplante Ergebnis nicht vollumfänglich erreicht wird. Ursächlich für diese Entwicklung sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Beteiligungen.

Für 2022 sind Investitionen bei der SachsenEnergie AG mit einem Gesamtvolumen von 350,3 Mio. EUR geplant. Schwerpunkte neben den Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Netzbereich sind der Ausbau der Breitbandinfrastruktur, Investitionen in die Informationsverarbeitung und die Telekommunikationsnetze, Ersatz und Erweiterung der Liegenschaften (u.a. Sanierung des Bestandsgebäudes CITY CENTER), Errichtung von Photovoltaikanlagen sowie Investitionen in Finanzanlagen.

2. KBO

Die Geschäftsführung der KBO geht für die Planungsperiode 2022/2023 von einer positiven Geschäftsentwicklung der SachsenEnergie AG aus. KBO erhält aufgrund eines zwischen SachsenEnergie AG und EVD bestehenden Ergebnisabführungsvertrages für die Dauer von 10 Jahren eine Feste Ausgleichszahlung in Höhe von 21,83 EUR/Aktie. In diesem Zeitraum soll der gestundete Kaufpreis für die zugekauften Aktien an EVD getilgt werden. Ab 2031 sinkt die feste Ausgleichszahlung auf einen Betrag von 14,81 EUR/Aktie.

Für die Gesellschafter der KBO wird für das Geschäftsjahr 2022/2023 eine Dividende in Höhe von 0,48 EUR/GA geplant.

IV. Chancen- und Risikobericht

Die Entwicklung der KBO ist an die wirtschaftliche Entwicklung der SachsenEnergie AG und deren Tochterunternehmen geknüpft und somit auch an deren Chancen und Risiken. Für die Dauer des Gewinnabführungsvertrages zwischen EVD und SachsenEnergie AG erhält die KBO unabhängig vom wirtschaftlichen Ergebnis der SachsenEnergie AG jährlich eine Feste Ausgleichszahlung. Darüber hinaus besteht für KBO die Chance ab dem Jahr 2025, bei einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung der SachsenEnergie AG zusätzlich von einer variablen Ausgleichszahlung zu partizipieren.

Die unternehmerischen Bedingungen im Umfeld der Energiebranche haben sich weiter verschärft. Die Unsicherheiten, insbesondere hinsichtlich der energiepolitischen Entscheidungen und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung infolge des Russland-Ukraine-Kriegs sind merklich größer geworden. Die stark volatilen Preise sind mit steigenden Risiken im Beschaffungs-, Vertriebs- und Erzeugungsbereich verbunden. Die Planungssicherheit hat deutlich abgenommen. Der Wettbewerbsdruck ist anhaltend hoch. Die zukünftige Geschäftstätigkeit der SachsenEnergie ist demzufolge mit Risiken behaftet.

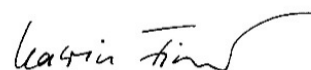
Vorteilhaft ist die thematisch breite Aufstellung sowie die diversifizierte Kundenstruktur der SachsenEnergie. Dies wird durch die Eingliederung der DREWAG verstärkt.

Obwohl die SachsenEnergie eine klare Ausrichtung hat, kann sie die Folgen des Russland-Ukraine-Kriegs, der Pandemie, der Energiepreisentwicklungen, der Engpässe auf den Zuliefermärkten und damit die weitere

Entwicklung für die SachsenEnergie-Gruppe nur unzureichend in Gänze absehen. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2022 und die Folgejahre ist deshalb im Vergleich zu den Vorjahren weiterhin mit größeren Unsicherheiten verbunden.

Sebnitz, 23. September 2022

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH
an der Energie Sachsen Ost

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Katrin Fischer'. The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke extending to the right.

Katrin Fischer
Geschäftsführerin

1.3. Bilanz- und Leistungskennzahlen

1. Bilanz

AKTIVA	<u>31.08.2022</u>	<u>31.08.2021</u>	<u>31.08.2020</u>
	EUR	EUR	EUR
Anlagevermögen	95.346.812,21	95.347.272,21	33.118.935,61
1. Sachanlagen	316,00	776,00	1.265,00
2. Finanzanlagen	95.346.496,21	95.346.496,21	33.117.670,61
Umlaufvermögen	2.392.769,46	936.470,78	2.826.056,88
Rechnungsabgrenzung	34.368,37	1.663,76	1.425,93
	97.773.950,04	96.285.406,75	35.946.418,42

PASSIVA	<u>31.08.2022</u>	<u>31.08.2021</u>	<u>31.08.2020</u>
	EUR	EUR	EUR
Eigenkapital	40.663.669,87	35.434.141,80	35.289.366,77
1. Gezeichnetes Kapital	20.144.184,00	20.144.184,00	20.144.184,00
abzüglich Nennbetrag der eigenen Anteile	-383.500,00	-383.500,00	-42.950,00
2. Kapitalrücklage	8.490.304,72	8.490.304,72	11.716.634,96
3. Gewinnrücklage	42.950,00	42.950,00	42.950,00
4. Bilanzgewinn	12.369.731,15	7.140.203,08	3.428.547,81
Rückstellungen	16.429,19	15.380,64	647.712,60
Verbindlichkeiten	57.093.550,98	60.835.884,31	9.339,05
Rechnungsabgrenzungsposten	300,00	0,00	0,00
	97.773.950,04	96.285.406,75	35.946.418,42

2. Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzform)

	<u>GJ 2021/2022</u>	<u>GJ 2020/2021</u>	<u>GJ 2019/2020</u>
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatz	61.534,54	61.534,54	48.593,36
2. Sonstige betriebliche Erträge	412,31	604.677,82	1.396.756,35
3. Personalaufwand	-74.400,21	-86.146,24	-76.283,20
4. Abschreibungen	-957,03	-1.559,29	-551,85
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-530.230,58	-1.776.830,66	-1.712.962,62
6. Erträge aus Beteiligungen	14.667.249,55	11.133.134,45	7.561.756,40
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	664,31	140,61	591,60
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-416.047,27	-284.196,84	-57,00
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	13.708.225,62	9.650.754,39	7.217.843,04
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.412,57	-523,24	-15.846,57
11. Jahresüberschuss	13.716.638,19	9.650.231,15	7.201.996,47
12. Gewinnvortrag	4.573.618,16	2.423.742,11	2.249.241,54
13. Gewinnausschüttung	-5.920.525,20	-4.933.770,18	-6.022.690,20
14. Bilanzgewinn	12.369.731,15	7.140.203,08	3.428.547,81

3. Kennzahlen

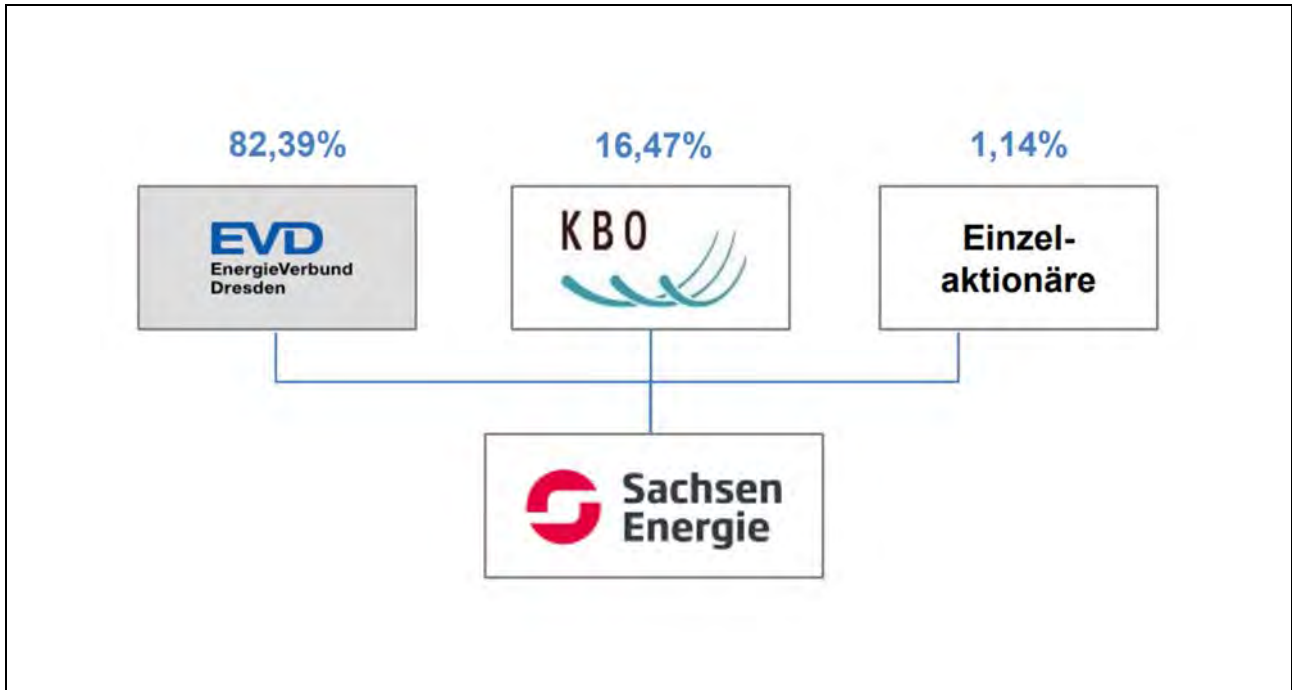
	Berechnungs- grundlage	GJ 2021/2022	GJ 2020/2021	GJ 2019/2020
<i>Vermögenssituation</i>				
Investitionsdeckung (%)	Abschreibung / Investitionen AV	193%	146%	44%
Vermögensstruktur (%)	AV / Gesamtkapital	98%	99%	92%
Fremdkapitalquote (%)	FK / Bilanzsumme	58%	63%	1,83%
<i>Kapitalstruktur</i>				
Eigenkapitalquote (%)	EK / Bilanzsumme	42%	37%	98,17%
<i>Liquidität</i>				
Effektivverschuldung (TEUR)	FK - UV	54.700,78	59.899,41	keine Verschul- dung
kurzfristige Liquidität (%)	UV / kurzfristige Verbindlichkeiten	65.989%	25.827%	30.261%
<i>Rentabilität</i>				
Eigenkapitalrendite (%)	Jahresergebnis / Eigenkapital	34%	27%	20,41%
Gesamtkapitalrendite (%)	Jahresüberschuss + FK-Zinsen / Bilanz- summe	14%	10%	20,04%

Abkürzungen:

AV – Anlagevermögen
 EK – Eigenkapital
 GK – Gesamtkapital
 UV – Umlaufvermögen
 FK – Fremdkapital

2. SachsenEnergie AG

2.1. Allgemeine Angaben



Art der Beteiligung: unmittelbare Beteiligung

Firma: SachsenEnergie AG

Sitz: Dresden

Handelsregister: HRB 965 beim Amtsgericht Dresden

Gegenstand des Unternehmens ist:

- die Betätigung auf dem Gebiet der Elektrizitäts-, Gas-, Wärme-, Kälte- und Wasserver- sowie Abwasserentsorgung einschließlich der Beschaffung und Erzeugung, des Vertriebs bzw. der Verteilung von Wärme und Kälte sowie von Elektrizität und Gas und jeweils die Planung, Errichtung und der Erwerb der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke,
- die Betätigung auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Telekommunikation einschließlich der Planung, Errichtung und des Erwerbs der hierzu erforderlichen Anlagen, sowie der Beschaffung, Vermittlung und des Angebotes entsprechender Dienstleistungen,
- die Durchführung der Stadt-/Straßenbeleuchtung einschließlich der Planung, Errichtung und des Erwerbs der hierfür erforderlichen Anlagen und Werke,

- die Betätigung auf dem Gebiet der Abfallbehandlung einschließlich der Planung, Errichtung und des Erwerbs der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke,
- die Beschaffung, Vermittlung und das Angebot von Dienstleistungen, die
 - (i) der Deckung des Bedarfs an Energie, des Bedarfs an Trink- und Brauchwasser und des Bedarfs an Abfallentsorgung und Abwasserentsorgung,
 - (ii) der Verminderung des Bedarfs an Energie und Wasser,
 - (iii) der Vermeidung und Verminderung des Bedarfs an Abfallentsorgung (einschließlich Wiederverwertung) und Abwasserentsorgung oder
 - (iv) der Informationsverarbeitung und Telekommunikationdienen, und
- die Erbringung von Dienstleistungen aller Art, die vorgenannten Geschäftszwecken unmittelbar oder mittelbar dienen und diese fördern, auch gegenüber anderen Unternehmen, Gemeinden oder Zweckverbänden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Grundkapital: 210.978.927,50 Euro

Aktien 4.116.662 Stückaktien

Aufsichtsrat:**Vertreter der
Anteilseigner**

Dirk Hilbert
Aufsichtsratsvorsitzender
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden, Dresden

Mike Ruckh (bis 14. Juli 2021)
2. Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Sebnitz, Sebnitz

Frank Schöning (ab 21. September 2021)
2. Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden
Bürgermeister der Gemeinde Kreischa, Kreischa

Wolf Hagen Braun
Geschäftsführer, Dresden

Dr. Wolfgang Deppe
Arzt, Dresden

Katrin Fischer
Geschäftsführerin der KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost, Dresden

Frank Hannig
Rechtsanwalt, Dresden

Peter Krüger
Finanzwirt und Geschäftsführer der BBW, Dresden

Tanja Schewe
Tierärztin, Dresden

André Schollbach
Rechtsanwalt, Dresden

Kristin Sturm (ab 15. Juli 2021)
Geschäftsführerin, Dresden

**Vertreter der
Arbeitnehmer**

Torsten Berndt
1. Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden,
Betriebsratsvorsitzender, SachsenEnergie AG, Pirna

Katrin Behrens
Gewerkschaftssekretärin, Landesbezirk Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen,
Magdeburg

Birgit Freund
Dipl. Journalistin, SachsenEnergie AG, Radebeul

Michael Großmann
Industriemeister Elektrotechnik, SachsenNetze HS.HD GmbH, Höckendorf

Daniel Herold
Geschäftsführer ver.di Bezirk Sachsen-West-Ost-Süd, Dresden

André Lemke
Abteilungsleiter Netzwirtschaft und Regulierungsmanagement, SachsenNetze
GmbH, Dresden

Alexander Schwolow
Dipl. Wirtschaftsinformatiker, SachsenEnergie AG, Dresden

Jonas Senftleben
Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirk Sachsen-West-Ost-Süd, Dresden

Frank Wünsche
Betriebsrat, SachsenNetze HS.HD GmbH, Schmölln-Putzkau

Frank Ziller
Betriebsratsvorsitzender, SachsenNetze HS.HD GmbH, Dresden

Vorstand:

Dr. Frank Brinkmann,
Vorsitzender, Dortmund

Ursula Gefrerer, Radebeul (bis 30.06.2021)

Dr. Axel Cunow, Berlin (ab 01.07.2021)

Lars Seiffert, Dresden

***Mitarbeiter*innen
per 31.12.2021***

459 und 123 Auszubildende sowie 3 Vorstände

Abschlussprüfer:

KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Dresden

2.2. Lagebericht der Sachsen Energie AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die SachsenEnergie AG ist der kommunale Energiedienstleister in Ostsachsen. Vorrangig beliefert sie Endkunden und Weiterverteiler mit Strom, Gas und Wärme. Darüber hinaus werden Breitband-Internet und Telefonie angeboten. Versorgungssicherheit und Versorgungsqualität besitzen höchste Priorität.

Ergänzt wird das Kerngeschäft durch umfassende technische und kaufmännische Dienstleistungen für Ver- und Entsorgungsbetriebe.

Strategie und organisatorische Einbindung

Im Dezember 2020 wurde die Fusion von DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH und ENSO Energie Sachsen Ost AG zur SachsenEnergie AG bekanntgegeben. Mit dem Zusammengehen beider Unternehmen werden Kompetenzen gebündelt und Synergieeffekte geschaffen. Die in den Vorjahren schon weit vorangeschrittene Kooperation erhält auch formal stabile Strukturen. Die DREWAG wurde mit dem 1. Januar 2021 eine Tochtergesellschaft der SachsenEnergie AG. Verbunden war dieser Schritt mit einer Neugestaltung der strategischen Geschäftsfelder Kraft und Wärme sowie Wasser.

Das 2021 begonnene und auf drei bis vier Jahre angelegte Fusionsumsetzungsprogramm „Post-Merger-Integration“ soll Synergiepotentiale identifizieren und realisieren – sowohl organisatorisch als auch strukturell, prozessual und kulturell. Harmonisierung und Digitalisierung der Prozesse in der SachsenEnergie-Gruppe stehen dabei im Vordergrund. Ein Schwerpunkt ist die Einführung und Implementierung der künftig in allen Konzernteilen als Standard eingesetzten ERP-Software S4/HANA. Das Ergebnis der „Post-Merger-Integration“ soll die Basis für den effektiven und effizienten Betrieb sowie für die nachhaltige Weiterentwicklung der SachsenEnergie-Gruppe bilden.

Die SachsenEnergie AG ist ein Konzernunternehmen der Technischen Werke Dresden GmbH (kurz: TWD). Die TWD ist die konzernsteuernde kommunale Management-, Finanz- und Steuer-Holding mit den Geschäftsbereichen der Energie- und Wasserversorgung, der Entsorgung, des öffentlichen Nahverkehrs, der Dresdner Bäder und der ergänzenden Dienstleistungen. In diesem Rahmen stellt sie auch den steuerlichen Querverbund sicher. Die Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung sind seitens der TWD in der EnergieVerbund Dresden GmbH (kurz: EVD) konzentriert.

Unter der gemeinsamen Dachmarke SachsenEnergie werden sowohl die Energiewende aktiv mitgestaltet als auch der Ausbau und die Modernisierung der Versorgungsinfrastruktur nachhaltig vorangetrieben. Dabei tritt die SachsenEnergie als starker und zuverlässiger Infrastruktur- und Energiedienstleister auf und sichert auf diese Weise die Daseinsvorsorge in Stadt und Land. Gleichzeitig stellt sich das Unternehmen in fünf strategischen Geschäftsfeldern für die Zukunft neu auf. So stehen neben dem Kundenwertmanagement/Vertrieb und den Netzen die Themen Wasser, Kraft und Wärme sowie Glasfaser/Telekommunikation im Fokus.

Die kapitalintensive Infrastruktur der Energie- und Wasserversorgung und der hinzugekommene großräumige Glasfaserausbau sowie der Einsatz neuer Technologien im Rahmen der erneuerbaren Energien werden auch in der Zukunft Schwerpunkte der Investitionstätigkeit der SachsenEnergie sein. Sie sind Basis und Kern für die verlässliche Belieferung und Versorgung unserer Kunden und somit auch für die Sicherung der wirtschaftlichen Stabilität der SachsenEnergie-Gruppe.

Regionalität, Leistung und Erfolg bilden unseren Markenkern. Als erfahrener Kompetenzträger in der erdverlegten Infrastruktur stellen wir uns den zunehmenden Herausforderungen klimatischer Entwicklungen und damit einhergehender Sicherung der Trinkwasserversorgung, gleichermaßen wie der flächendeckenden Breitbandversorgung für die Region.

Wirtschaftsbericht

Energiepolitisches Umfeld

Im abgelaufenen Jahr 2021 stand die Energiepolitik in Deutschland als einer der Themenschwerpunkte des Bundestagswahlkampfes in besonderer Weise im Blickpunkt der Öffentlichkeit. Die neue Bundesregierung hat – auf Basis der Vereinbarungen im Koalitionsvertrag – das Ziel, die Energiewende weiter zu beschleunigen.

Auf europäischer Ebene untersetzte die Europäische Kommission die Zielstellungen ihres Green Deal mit einem umfangreichen Vorschlagspaket neuer und überarbeiteter Richtlinien und Verordnungen. Die Diskussion dazu wird im laufenden Jahr erfolgen. Als neues Instrument zur Lenkung von Investitionen in nachhaltige Projekte wird die Taxonomie eingeführt.

EU beginnt mit der Umsetzung des Green Deal

Auf europäischer Ebene hat im Juni 2021 nun auch das Europäische Parlament der Verschärfung des europäischen Klimaschutzziels von 40 % auf 55 % Treibhausgasreduktion bis 2030 zugestimmt.

Darauf aufbauend hat die Europäische Kommission in zwei Schritten zum 14. Juli 2021 und zum 15. Dezember 2021 umfangreiche Vorschläge zur Überarbeitung und Ergänzung der klima- und energiepolitischen Gesetzgebung eingebracht. Mit ihrem „Fit-for-55“-Paket schlägt die EU-Kommission konkrete Maßnahmen vor, um die neue Zielstellung zu untersetzen. Betroffen sind neben der Industrie und der Energiebranche auch der Verkehrsbereich sowie die Landwirtschaft. Herzstück dieses europäischen Klimapakets ist die grundlegende Reformierung des Emissionshandels. Die Gesamtemissionsobergrenze soll einmalig um 117 Millionen CO₂-Zertifikate verringert werden, die jährliche Verringerung des Gesamtbudgets soll 4,2 % statt bisher 2,2 % betragen. Für den Verkehrs- und Gebäudebereich ist die Einführung eines eigenen CO₂-Handels vorgesehen. Darüber hinaus sollen die Zielwerte für Erneuerbare Energien, Energieeffizienz und energetische Gebäudesanierung angehoben werden. Neu implementiert wird ein Rechtsrahmen für die aufzubauende Wasserstoffinfrastruktur. Die Diskussion zu diesen Vorschlägen erfolgt nun im Rahmen der für Richtlinienentscheidungen üblichen Trilog-Prozesse. In welchem Umfang die Pläne der Kommission umgesetzt werden, hängt von der Zustimmung der EU-Staaten und des Europäischen Parlaments ab.

EU-Taxonomie soll Investitionen in nachhaltige Projekte lenken

Um die Klima- und Energieziele der EU für 2030 und die Ziele des europäischen Green Deals zu erreichen, sollen Investitionen gezielt in nachhaltige Projekte und Aktivitäten gelenkt werden. Dazu bedarf es einer gemeinsamen Sprache und einer klaren Definition dessen, was „nachhaltig“ ist. Dies leistet die EU-Taxonomie. Sie ist ein Klassifikationssystem, das eine Liste ökologisch nachhaltiger Wirtschaftstätigkeiten aufstellt. Es sind sechs Nachhaltigkeitsziele definiert. Investitionen und Wirtschaftstätigkeiten sollen mindestens eines davon erfüllen. Die konkrete Ausgestaltung der Taxonomie mit Prüfkriterien erfolgt über sogenannte delegierte Rechtsakte. Im Jahr 2021 erfolgte über den ersten delegierten Rechtsakt die Ausgestaltung der beiden Nachhaltigkeitsziele Klimaschutz und Klimaanpassung. Sie sind mit Ausnahme der Themen Erdgas und Kernenergie zum 1. Januar 2022 rechtskräftig. Der SachsenEnergie-Konzern ist nicht unmittelbar Adressat dieser Rechtsnorm. Gleichwohl dürften die getroffenen Festlegungen in der öffentlichen Diskussion zukünftig eine Rolle spielen. Darüber hinaus wird erwartet, dass die in Änderung befindliche

europäische Regelung zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Überführung der „Non-Financial Reporting Directive“ in eine „Corporate Sustainability Reporting Directive“) zukünftig für den SachsenEnergie-Konzern verbindlich wird und eine Verbindung zur Taxonomieverordnung herstellt.

Klimaschutzgesetz verlangt Klimaneutralität bis 2045

Mit einem Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 24. März 2021, mit dem es mehreren Verfassungsbeschwerden gegen das Bundes-Klimaschutzgesetz (KSG) teilweise stattgab, war der Gesetzgeber aufgefordert, Anpassungen vorzunehmen – und dabei die Grundrechtsrelevanz der Klimaschutzpolitik zu berücksichtigen.

Bereits am 24. Juni 2021 beschloss der Bundestag die Anpassung des KSG. Wesentliche Elemente der Anpassung sind die Anhebung des Treibhausgas-Reduktionsziels für das Jahr 2030 von 55 % auf 65 %, die Vorgabe des Weiteren Reduktionspfades mit dem Zwischenziel von 88 % für 2040 und der Klimaneutralität bis 2045 statt 2050.

Für den Sektor Energiewirtschaft wird das Emissionsbudget für das Jahr 2030 von 175 auf 108 Mio. t CO₂-Äquivalent reduziert - eine Zielverschärfung um 38 %. Im Jahr 2020 betrug der zulässige Wert noch 280 Mio. t CO₂-Äquivalent. Innerhalb von 10 Jahren ist vom Energiesektor nunmehr eine Treibhausgas-Reduktion um 61 % zu leisten. Dieser enormen Herausforderung für die Branche wird sich auch die SachsenEnergie-Gruppe mit Investitionen in emissionsfreie Erzeugung und dem Ausbau der erforderlichen Netzinfrastuktur stellen.

Im Zuge der Novelle des KSG hat der Bundestag am gleichen Tag Anpassungen u. a. am Energiewirtschaftsgesetz, dem EEG, dem KWKG und dem Messstellenbetriebsgesetz vorgenommen. So wurde ein eigener Rechtsrahmen für die Regulierung von Wasserstoffnetzen geschaffen, das Ausschreibungsvolumen für EEG-Anlagen erhöht, eine Abgabe an Kommunen für PV-Freiflächenanlagen analog der Regel für Windparks eingeführt und die Regelung zum Rollout von intelligenten Zählern praxistauglicher gestaltet.

Bundesförderprogramm für effiziente Gebäude gestartet

Zu Jahresbeginn startete die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG). Seit dem 1. Juli 2021 steht sie in vollem Umfang zur Verfügung. Mit ihr gibt es erstmals eine einheitliche Förderstruktur für Wohn- als auch Nichtwohngebäude. Sie ersetzt zum Teil bestehende Programme wie z. B. das Marktanreizprogramm. Gefördert werden bei Neubau und Sanierung Maßnahmen für Energieeffizienz und emissionsarme Energieversorgung. Die ursprüngliche finanzielle Ausstattung des Programms wurde im Jahresverlauf in zwei Stufen um insgesamt 11,5 Mrd. EUR aufgestockt. Im Januar 2022 wurden die über die KfW geförderten Teile des Förderprogramms kurzfristig ausgesetzt, um die Zielgerichtetheit der Maßnahmen neu zu justieren. Seit dem 22. Februar 2022 ist die Beantragung des durch die KfW geförderten Teils wieder möglich.

Neue Regierungskoalition will Energiewende voranbringen

Die nach der Bundestagswahl neu gebildete Regierungskoalition gibt in ihrem Koalitionsvertrag einen Ausblick auf Schwerpunkte ihrer zukünftigen Arbeit. Deutschland soll spätestens 2045 Klimaneutralität erreichen. Für das Jahr 2030 wird ein Anteil von 80 % erneuerbarer Stromerzeugung und 50 % klimaneutral erzeugter Wärme angestrebt, Planungs- und Genehmigungsverfahren sollen schneller, die Ausbauziele für Windkraft und PV-Strom angehoben sowie der Kohleausstieg idealerweise bis zum Jahr 2030 vollzogen werden.

Regulierte Netze erhalten restriktive Vorgaben

Am 12. Oktober 2021 hat die Beschlusskammer 4 der Bundesnetzagentur (BNetzA) die zulässigen Eigenkapitalzinsen der kommenden vierten Regulierungsperiode für die Elektrizitäts- und Gasnetzbetreiber festgelegt. Die vierte Regulierungsperiode beginnt für Gasnetzbetreiber im Jahr 2023, für Stromnetzbetreiber im Jahr 2024 und hat jeweils eine Dauer von fünf Jahren. Ab diesem Zeitpunkt wird der einheitlich für Strom- und Gasnetzbetreiber ermittelte Eigenkapitalzinssatz für Neuanlagen 5,07 % vor Körperschaftsteuer betragen (bisher 6,91 %). Für Altanlagen ändert sich der Eigenkapitalzinssatz auf 3,51 % vor Körperschaftsteuer (bisher 5,12 %). Aus Sicht der Netzbetreiber gefährdet dieses Zinsniveau die Leistungs- und Investitionsfähigkeit der Netzbetreiber. Insbesondere die von der BNetzA vorgeschlagene Marktrisikoprämie ist im europäischen Vergleich sehr gering.

EuGH-Urteil verlangt höhere Eigenständigkeit der Bundesnetzagentur

Mit Entscheidung vom 2. September 2021 hat der Europäische Gerichtshof festgelegt, dass die Bundesnetzagentur mehr Eigenständigkeit bei der Regulierung der Strom- und Gasnetze erhalten soll. Die neu gewählte Bundesregierung hat nun die Aufgabe, das Urteil durch Rechtsanpassungen umzusetzen. Vorerst wird die Bundesnetzagentur nach eigener Bekundung zur Wahrung der Rechtssicherheit die bestehenden nationalen Vorgaben weiter berücksichtigen. Konkrete Auswirkungen lassen sich noch nicht einschätzen.

Sachsen möchte den Ausbau erneuerbarer Energie beschleunigen

Das sächsische Kabinett hat mit dem neu aufgestellten „Energie- und Klimaprogramm Sachsen 2021“ einen zentralen Punkt des Koalitionsvertrags umgesetzt. Das Programm beschreibt die strategische Ausrichtung der Energie- und Klimapolitik für Sachsen bis 2030 und benennt Handlungsansätze. Als Handlungsschwerpunkte sieht das Programm u. a. die Steigerung der Energieeffizienz, den Ausbau erneuerbarer Energie, die Aufrechterhaltung eines hohen Niveaus der Versorgungssicherheit, die Beförderung einer zunehmenden Sektorkopplung sowie die Anpassung an die Folgen des Klimawandels an. Ein konkretes Ziel ist die Steigerung der erneuerbaren Stromerzeugung von rund 6 TWh/a auf etwa 16 TWh/a bis 2030. Die Unternehmen der SachsenEnergie-Gruppe sehen in diesen Zielen bei konsequenter Umsetzung eine gute Unterstützung für ihre Geschäftstätigkeiten.

Forschung und Entwicklung

Die eigene Zukunft unter den Randbedingungen der Energiewende und der zunehmenden Vernetzung und Digitalisierung zu gestalten, erfordert die proaktive Beschäftigung mit neuen Trends und Marktchancen. Dafür beteiligt sich die SachsenEnergie AG an ausgewählten perspektivreichen Projekten, aus denen Ansätze für neue Dienstleistungen, Effizienzverbesserungen oder eine noch bessere Servicequalität hervorgehen können.

Die SachsenEnergie-Gruppe engagiert sich beim HORIZON 2020 Projekt "MATCHUP"¹ als Beitrag zur europäischen Leuchtturmstadt Dresden. In dem europäischen Verbundprojekt werden potenziell replizierbare Smart-City-Geschäftsmodelle zur Erhöhung der Energie- und Ressourceneffizienz getestet. Innerhalb des Projektzeitraums Oktober 2017 bis voraussichtlich September 2023 fördert die Europäische Union die Verfestigung potenziell replizierbarer Smart-City-Geschäftsmodelle in Kooperation mit lokalen Projektpartnern zur Erhöhung der Energie- und Ressourceneffizienz. Erarbeitet wurden u. a. Projekte mit der Wohnungswirtschaft zu Photovoltaik, Mieterstrom und lastflexiblen Tarifen. Im Bereich der Elektromobilität entstehen neue Ladepunkte und Mobilitätskonzepte einschließlich eines intelligenten Zugangs- und Abrechnungssystems. Netzzurückwirkungen von Schnellladern auf die Wirksamkeit eines Großspeichers werden analysiert. Ebenso werden Grundlagen zur verstärkten Integration fluktuierender erneuerbarer Energien in die Fernwärmeversorgung wie der Reduzierung der Vorlauftemperaturen (LowEx) untersucht.

¹ MAXimizing the UPscaling and replication potential of high level urban transformation strategies

Das Kernteam Innovationsmanagement, welches in 2020 nach dem Prinzip eines bereichsübergreifenden „Center of Excellence“ durch die Bereichsleitungen Strategie, Vertrieb und IT ins Leben gerufen wurde, hat in 2021 seine Aktivitäten im Projekt energy.NEXT zur systematischen Stärkung der Innovationsfähigkeit der SachsenEnergie AG fortgesetzt. Schwerpunkt ist die Entwicklung standardisierter Werkzeuge, Prozesse und Innovationsnetzwerke zur Befähigung der SachsenEnergie AG hinsichtlich mehr Agilität, Interdisziplinarität und Kunden-/Nutzerorientierung. Diese werden als gemeinsame Basis für Innovationsplattformen, -projekte und -aktivitäten bereitgestellt. Beispielhaft zu nennen sind Innovationsprozesse, Innovationsräume, Methoden-Kits, Kollaborationswerkzeuge, agile Coaches und Scrum Master.

In 2021 wurde damit begonnen, für die SachsenEnergie AG ein Startup-Management als Basis für einen effizienten Open-Innovation-Prozess mit Startups aufzubauen, um mit externen Impulsen, Knowhow und Ressourcen Entwicklung und Wachstum der strategischen Geschäftsfelder zu unterstützen. Zu diesem Zweck wurde im September 2021 eine Kooperation mit dem Startup-Accelerator „Spinlab“ (Sitz in Leipzig) beginnend zum 1. Januar 2022 vereinbart. Die SachsenEnergie AG erhält als Spinlab-Partner Zugang zu potenziell strategisch relevanten Startups. Bereits in 2021 hat die SachsenEnergie AG bei Bewertung und Auswahl der Startups für das Accelerator-Programm mitgewirkt und erste potenziell für Kollaborationsprojekte geeignete Startups unter Einbeziehung der strategischen Geschäftsfelder identifiziert.

Wirtschaftliches Umfeld

Weiterhin dynamische Entwicklung des Marktumfeldes

Die Energiemärkte hatten im letzten Jahr weltweit erhebliche Preissteigerungen zu verzeichnen. Die Gründe für diese Steigerungen werden in erster Linie in der nach der Coronakrise wieder anlaufenden Konjunktur gesehen. Durch die vermutete Beteiligung finanzieller Teilnehmer am Energiemarkt war eine spekulative Überhöhung von Preistrends sehr wahrscheinlich.

Im deutschen Spotmarkt Strom waren aufgrund des geringen Angebotes von Elektroenergie aus Windkraft verglichen mit den Vorjahren seltener negative Preise zu beobachten. Dabei hat auch hier der wieder anziehende Bedarf der Industrie zu Preissteigerungen beigetragen.

Durch den Umbau der Beschaffungsverträge im Gas mit Russland von ölindezidierten Verträgen hin zu kurzfristigen spot- bzw. monatsindezidierten Lieferverträgen haben die gestiegenen Weltmarktpreise für LNG (Liquefied Natural Gas) erhebliche Bedeutung für den europäischen und damit den deutschen Markt gewonnen. Mittlerweile sind die Gaspreise in Asien und im europäischen Markt nahezu identisch. Die Diskussionen um Gasspeicherstände in Deutschland und Europa sowie die neue Gaspipeline Nordstream 2 im Zusammenhang mit dem Ukraine-Konflikt führten zu weiterer Verunsicherung.

Die hohen Preise treffen bereits jetzt Unternehmen, die durch die Herstellung energieintensiver Produkte besonders preissensitiv sind. Einzelne Energieunternehmen im europäischen Umfeld, welche auf kurzfristige Energiebeschaffung an Spotmärkten setzten, gerieten in erhebliche Schwierigkeiten.

Geschäftsverlauf

Geschäftstätigkeit 2021 – Kurzüberblick

Die SachsenEnergie AG zieht für das abgelaufene Geschäftsjahr eine positive Bilanz. Mit EUR 121,3 Mio. liegt das Ergebnis vor Ergebnisabführung weit über dem Vorjahreswert, jedoch geringfügig unter dem geplanten Wert (EUR 123,5 Mio.).

SachsenEnergie AG		2021	2020
Umsatzerlöse	TEUR	1.488.802	1.247.838
Ergebnis vor Steuern (EBT)	TEUR	124.383	58.762
Jahresüberschuss vor Gewinnabführung	TEUR	121.340	37.682
Investitionen	TEUR	114.104	135.724
Mitarbeiter zum 31. Dezember (inkl. Auszubildende und Vorstand)	Anzahl	585	558

Die Ergebnisentwicklung in 2021 wurde wesentlich bestimmt durch neu abgeschlossene Ergebnisabführungsverträge mit den Konzerngesellschaften DREWAG, SachsenNetze, SachsenEnergieBau, Sachsen-GigaBit sowie SachsenServices zusätzlich zum bereits bestehenden Ergebnisabführungsvertrag mit SachsenNetze HS.HD. Insbesondere der über Plan liegende Ergebnisanteil der DREWAG hat positive Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis der SachsenEnergie AG.

Eine in Summe höhere Rohmarge (EUR 3,3 Mio., davon Strom EUR 9,9 Mio. und Gas EUR -6,6 Mio.) wirkt sich ebenfalls positiv auf das Ergebnis aus.

Ergebnisminderungen resultieren in großem Maße aus den in 2021 eingestellten Rückstellungszuführungen für drohende Verluste Strom und Gas (EUR 63,8 Mio.) als Folge der aktuellen Situation an den Strom- und Gasmärkten.

Errichtung eines Anbaus an das CITY CENTER

Für die gemeinsame Hauptverwaltung der Unternehmen der SachsenEnergie-Gruppe erfolgt die Errichtung eines Anbaus an das bestehende Gebäude CITY CENTER. Am 7. Juli 2021 wurde der Rohbau fertiggestellt und Richtfest gefeiert. Trotz der Coronapandemie lagen die Bauarbeiten im Jahr 2021 sowohl im Termin- als auch im Budgetplan. Der erweiterte Komplex wird den Mitarbeiter*innen von SachsenEnergie AG sowie ihren wichtigsten Tochtergesellschaften moderne Arbeitsplätze bieten. Der Umzug in das neue Gebäude soll im Sommer 2022 erfolgen.

Energie-Versorgungszentrum im Dresdner Nordraum

Die SachsenEnergie-Gruppe bringt umfassendes Know-how im Bereich der Energieversorgungstechnik in Form von Planung und Modernisierung der bestehenden Energie-Versorgungszentrum (EVC) für die Halbleiterindustrie im Dresdner Nordraum ein. Die Planungs- und Genehmigungsverfahren haben begonnen. Verantwortlich zeichnet das 100-prozentige DREWAG-Tochterunternehmen SachsenEnergie Kraftwerks-gesellschaft Dresden-Wilschdorf GmbH & Co. KG (KDW).

Strategische Investition in Windkraft: Energieanlagen Frank Bündig GmbH

Die Tochtergesellschaft DREWAG hat im April 2021 die Energieanlagen Frank Bündig GmbH übernommen. Das Unternehmen beschäftigt sich mit Planung, Projektierung, Bau und Projektüberwachung von Windenergieanlagen. Der Erwerb stellt die Erweiterung der Wertschöpfungskette für den Ausbau der Erneuerbaren Energien dar und ergänzt die bisherige Projektumsetzungs- und Betreiberkompetenz.

Errichtung eines neuen Blockheizkraftwerkes (BHKW) in Bautzen

Im September 2020 erfolgte der offizielle Baustart für ein neues Blockheizkraftwerk (BHKW) in Bautzen mit einem Investitionsvolumen von EUR 10 Mio. Die Anlage erzeugt nach Fertigstellung aus Erdgas Strom und

Wärme nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) und ist damit ein weiterer Schritt zur Erreichung einer klimafreundlicheren Fernwärme-Versorgung. Sie ist zum Jahresende in Betrieb gegangen.

Zertifizierung des Umwelt- und Energiemanagementsystems



Die SachsenEnergie AG betreibt seit dem Jahr 2008 ein Umweltmanagementsystem. Im Jahr 2021 fand ein Re-Zertifizierungsaudit statt, durch das die Verbesserung der umweltbezogenen Leistung und die Wirksamkeit des Managementsystems nach der internationalen Norm ISO 14001 durch die Umweltgutachter der OmniCert Umweltgutachter GmbH, Bad Abbach, bestätigt wurden. Die Zertifikatsgültigkeit beträgt nunmehr weitere drei Jahre bis 2024.

Im selben Zuge wurde das Unternehmen nach ISO 50001 rezertifiziert, womit der Nachweis der fortlaufenden Verbesserung der Energieeffizienz sowie der normkonformen Messung und Verifizierung der energiebezogenen Leistung erbracht werden konnte. Als integriertes Umwelt- und Energiemanagement sind die Systeme Bestandteil einer Verbundzertifizierung in der SachsenEnergie-Gruppe.

SachsenEnergie AG als TOP-Lokalversorger ausgezeichnet



Die SachsenEnergie AG wurde vom Energieverbraucherportal² in den Sparten Strom und Gas als „TOP-Lokalversorger 2021“ ausgezeichnet. An diesem Siegel erkennen Strom- und Gaskunden auf einen Blick ein Energieunternehmen mit: transparenter Preispolitik, Engagement und Investitionen in die eigene Region, einem hohen Stellenwert an Umweltgesichtspunkten und mit einer hohen Servicequalität.

SachsenEnergie AG ist „Herausragender Regionalversorger 2021/22“



² Vgl. Energieverbraucherportal, <http://www.energieverbraucherportal.de> (26.01.2021)

Die Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien (DtGV)³ hat die SachsenEnergie AG in den Bereichen Strom und Gas für ihre Leistung hinsichtlich Kundenservice, Internetauftritt, Tarifoptionen, Nachhaltigkeit und regionales Engagement als „Herausragender Regionalversorger 2021/22“ ausgezeichnet. Unseren Kunden bestätigt es einmal mehr mit SachsenEnergie AG haben sie einen zuverlässigen und kompetenten Partner rund um das Thema Energie direkt in ihrer Region.

SachsenEnergie AG – Zukunftsorientiertes Personalmanagement

Zum 31. Dezember 2021 beschäftigte die SachsenEnergie AG 459 Mitarbeiter*innen (i. Vj. 460) und 123 Auszubildende (i. Vj. 95) sowie drei Vorstände.

Strategische Ausrichtung der Personalarbeit

Altersbedingt werden bis zum Jahr 2030 ca. 20 % der Mitarbeiter*innen die SachsenEnergie-Gruppe verlassen. Voraussetzung zur Bewältigung dieser Herausforderung ist eine zukunftsgerichtete strategische Personalplanung.

Für die bereichsübergreifende Nachfolgeplanung im Rahmen der ganzheitlich ausgerichteten strategischen Personalplanung wurde in 2021 die Identifikation von Schlüssel- und Engpasspositionen pilotiert. In Auswertung der Pilotphase ist eine Ausweitung auf SachsenEnergie und DREWAG angestrebt. Ziel ist es, im Rahmen der Ergebnisanalyse ein Konzept für die unternehmensweite Identifikation und Ableitung eines konkreten Maßnahmenplanes zu entwickeln. Risiken, die durch die Nicht-Besetzung dieser kritischen Positionen für das Unternehmen entstehen, sollen damit auf ein Minimum reduziert werden. Das digitale Bewerbermanagementsystem ermöglicht einen effektiven und beschleunigten Recruiting-Prozess und sichert zugleich die erforderliche Transparenz für die Fachbereiche und das Personalwesen. Mit der Weiterentwicklung des Wissensmanagements soll überdies die Kompetenzsicherung und eine effektive Einarbeitung neuer Beschäftigter innerhalb der SachsenEnergie-Gruppe gewährleistet werden.

Als weitere Basis für die langfristige Entwicklung wurde die Verankerung der im Vorjahr eingeführten Leitplanken für Führung, Zusammenarbeit und Kommunikation durch eine Integration in die unternehmensweite Mitarbeiterbefragung gestärkt und als Standard der internen Kommunikation etabliert. Die Leitplanken dienen als Orientierung für das Miteinander und unterstützen die Neuausrichtung als auch die Strategie- und Kulturentwicklung der SachsenEnergie-Gruppe.

Besondere Herausforderungen der Personalarbeit

Im Verlauf der Coronapandemie wurde ein ganzheitliches Maßnahmenkonzept in Verbindung mit klar definierten Entscheidungswegen etabliert. Die SachsenEnergie AG war und ist somit in der Lage, den Versorgungsauftrag der SachsenEnergie-Gruppe sicherzustellen, die Gesundheit der Mitarbeiter*innen zu schützen und sie gleichzeitig bei den einhergehenden privaten Herausforderungen zu unterstützen. Als essenzieller Baustein hat sich die bereits vor Pandemiebeginn gestartete und kontinuierlich optimierte Nutzung des Modells zum mobilen Arbeiten erwiesen. Neben der Reduktion der Infektionsrisiken ist die Flexibilisierung von Arbeitszeit und -ort ein Erfolgsfaktor für die Anpassung des Unternehmens an aktuelle und künftige Entwicklungen am Arbeitsmarkt. Darüber wurden bereits erprobte Modelle wie die Ausweitung der Rahmenarbeitszeit und die Ausarbeitung von Notfallschichtplänen weiter angewendet.

Gleichermaßen führten die Umstrukturierungsmaßnahmen auch zur Bearbeitung zahlreicher Fragestellungen seitens des Personals. Insbesondere individual- und kollektivarbeitsrechtliche Unsicherheiten im Rahmen der Teilbetriebsübergänge mussten geklärt werden. Hinzu kamen notwendige Anpassungen der Aufbauorganisation, von Arbeitsverträgen sowie dem HR-System.

Ausbildung

Die SachsenEnergie AG wurde wiederholt von der IHK Industrie- und Handelskammer Dresden als „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“ geehrt. Anhaltend hohe Bewerberzahlen in 2021 für kaufmännische und

³ Vgl. Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien, www.dtgv.de/tests/regionalversorger (26.01.2021)

technisch-gewerbliche Ausbildungsplätze sowie für duale Studiengänge spiegeln dies wider und zeugen vom guten Ruf als Ausbildungsbetrieb.

Zur Berufsorientierung erhalten Schüler*innen beispielsweise bei Schülerpraktika oder Karrieremessen einen realistischen Einblick. Studierende bekommen die Möglichkeit, über Praktika, Abschlussarbeiten, Werkstudenten-Tätigkeiten und das individuell gestaltete Traineeprogramm die SachsenEnergie AG als Arbeitgeber kennenzulernen.

Der Ausbildungsablauf wurde auf die pandemische Entwicklung angepasst. Theoretische und betriebliche Ausbildung wurden digital organisiert und die Prüfungsvorbereitung der kaufmännischen Auszubildenden über Lernportale und Webinare abgewickelt. Veranstaltungen im Rahmen der Berufsorientierung sowie die feierliche Verabschiedung der Ausgebildeten und der Ausbildungstag fanden vorwiegend im digitalen Rahmen statt.

Employer Branding und Personalmarketing

Die steigende Herausforderung im Recruiting von Fachkräften ist allgegenwärtig, vor allem in hochspezialisierten Berufsgruppen. Um als attraktiver Arbeitgeber am Personalmarkt wahrgenommen zu werden, wird im Rahmen des Employer Branding die Positionierung der Arbeitgebermarke „SachsenEnergie“ kontinuierlich weiterentwickelt. In 2021 wurde zudem ein ganzheitlich ausgerichtetes Zielhochschulkonzept entwickelt. Wesentliche Säulen sind das Traineeprogramm, die Kooperation mit regionalen Hochschulen und die aktive Interaktion auf zielgruppenspezifischen digitalen Kanälen. Durch die anhaltenden Einschränkungen der Coronapandemie wurden die Aktivitäten auf digitalen Plattformen weiter intensiviert.

Personalentwicklung

Die SachsenEnergie AG orientiert sich an den Weiterbildungsbedarfen der Mitarbeiter*innen sowie Führungskräfte und bietet ein breites Spektrum an Schulungsinhalten und -formaten an. Das Portfolio von fachlichen, methodischen und persönlich-sozialen Themen soll ein lebenslanges Lernen ermöglichen. Die Aktivitäten im Bereich der Weiterbildung konnten durch die Intensivierung der Digitalisierung wieder ausgebaut werden. Rund 1.000 Weiterbildungsmaßnahmen mit über 7.300 Teilnahmen konnten trotz der Einschränkungen durch die Pandemie durchgeführt werden. Im Vordergrund standen dabei die Pflicht-Qualifizierungen, aber auch innovative Themen wie agile Arbeitsformen.

Das Thema Digitalisierung hält weiter Einzug in den Weiterbildungsbereich. Zukünftig wird ein breites Angebotsspektrum von Präsenzveranstaltungen und Blended Learning bis hin zum E-Learning zur Verfügung stehen. Die ersten digitalen Lernformate konnten 2021 erfolgreich eingeführt und über den Energie-Campus, der neuen zentralen Anlaufstelle für die Weiterbildung, zugänglich gemacht werden. Durch die Weiterentwicklung der Plattform und die Optimierung der digitalen Prozesse soll der Mehrwert für das Unternehmen weiter ausgebaut werden.

Talente werden im Rahmen des Energieträger-Nachwuchsförderprogramms gezielt in ihrer Entwicklung begleitet.

Wirtschaftliche Lage

Ertragslage

Absatzentwicklung

Der Stromabsatz 2021 liegt bei 8.490 GWh (i. Vj. 9.667 GWh) und damit unter dem Vorjahresniveau. Der Absatz an Kleinkunden entspricht im Geschäftsjahr 2021 mit 1.042 GWh (i. Vj. 996 GWh) in etwa dem Vorjahreswert. An Großkunden wurden 3.117 GWh (i. Vj. 3.267 GWh) und an Weiterverteiler 1.437 GWh

(i. Vj. 1.305 GWh) abgesetzt. Die Lieferungen an andere Stromhändler im Rahmen der Portfoliooptimierung reduzierten sich um 1.205 GWh auf 2.894 GWh.

Der Gasabsatz 2021 beträgt 15.492 GWh (i. Vj. 12.452 GWh). Ursächlich für die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr sind im Wesentlichen höhere Absatzmengen an Weiterverteiler (zusätzliche Kundenverträge bzw. höhere Absatzmengen an Bestandskunden) sowie an Großkunden (höhere Mengenabnahme eines Bestandskunden).

Der Absatz an Kleinkunden im Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 2.175 GWh lag leicht über dem Vorjahreswert von 1.874 GWh. Bei den Großkunden erhöhte sich der Absatz gegenüber dem Vorjahr leicht auf 3.123 GWh (i. Vj. 2.769 GWh). An Weiterverteiler wurden 6.500 GWh (i. Vj. 3.719 GWh) geliefert. Im Rahmen der Portfoliooptimierung an andere Händler wurden 3.694 GWh (i. Vj. 4.062 GWh) Gas abgesetzt. Die beiden wesentlichen Bestandteile der Portfoliooptimierung sind der Abgleich des langfristigen Kaufes von Strom und Gas mit dem tatsächlich eintretenden Bedarf (Im kurzfristigen Stromhandel [Spotmarkt] werden Stromlieferungen in sowohl 15-Minuten- als auch Stunden-Blöcken gehandelt) sowie die Veräußerung von Einspeisemengen im Kurzfristmarkt.

Entwicklung wesentlicher Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzentwicklung

Die **Umsatzerlöse** liegen mit EUR 1.488,8 Mio. um EUR 241,0 Mio. über dem Vorjahr (EUR 1.247,8 Mio.). Die Erlöse aus Stromlieferungen (Handel und Erzeugung) stiegen überwiegend preisbedingt um EUR 81,5 Mio. auf EUR 877,0 Mio. (i. Vj. EUR 795,5 Mio.). Die Erlöse aus Gaslieferungen erhöhten sich mit EUR 407,2 Mio. (i. Vj. EUR 275,3 Mio.) sowohl mengen- als auch preisbedingt um EUR 131,9 Mio.

Die übrigen Umsatzerlöse betragen EUR 204,6 Mio. (i. Vj. EUR 177,0 Mio.) und resultieren u. a. aus Pacht-erlösen aus den von SachsenEnergie AG an die SachsenNetze HS.HD und die SachsenNetze verpachteten Strom- und Gasnetzanlagen, aus Dienstleistungsentgelten von verbundenen Unternehmen und Dritten, aus Datenverarbeitung, aus Erlösen aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen, weiterverrechneten nationalen Emissionszertifikaten sowie aus Wärmeerlösen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** bewegen sich wie im Vorjahr bei EUR 31,7 Mio.

Der **Materialaufwand** beläuft sich auf EUR 1.325,5 Mio. (i. Vj. EUR 1.095,3 Mio.). Ausschlaggebend für den Anstieg sind in erster Linie die preisbedingt höheren Strom- und Gasbezugsaufwendungen sowie höhere Aufwendungen für bezogene Leistungen, wie Netznutzungsentgelte und nationale Emissionszertifikate.

Der **Personalaufwand** liegt mit EUR 34,9 Mio. unter dem Vorjahreswert (i. Vj. EUR 35,7 Mio.). Der gesunkene Personalaufwand, trotz gestiegener Mitarbeiteranzahl, ist im Wesentlichen auf eine Rückstellungszuführung für Restrukturierungsmaßnahmen im Vorjahr zurückzuführen.

Die **Abschreibungen** betragen EUR 53,6 Mio. Aufgrund des unverändert hohen Investitionsvolumens erhöhen sie sich um EUR 3,2 Mio. gegenüber dem Vorjahr (i. Vj. EUR 50,4 Mio.).

Der Anstieg der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** auf EUR 97,4 Mio. (i. Vj. EUR 37,8 Mio.) resultiert vor allem aus Rückstellungszuführungen für drohende Verluste aus Strom- und Gasverkäufen.

Das **Finanzergebnis** von EUR 128,7 Mio. ist aufgrund der erstmalig enthaltenen Gewinnabführungen der DREWAG, der SachsenGigabit und der SachsenServices nur eingeschränkt mit dem Vorjahr (EUR -1,2 Mio.) vergleichbar. Die Erträge aus Gewinnabführungen betragen dabei EUR 130,9 Mio.

Die **Übernahme der Verluste der SachsenNetze HS.HD und der SachsenNetze** aufgrund der Verlustausgleichsverpflichtungen aus den Gewinnabführungsverträgen wirkt sich 2021 mit EUR -13,9 Mio. (i. Vj. EUR -2,8 Mio.) negativ auf das Jahresergebnis aus.

Das **Ergebnis vor Gewinnabführung an EVD** beträgt EUR 121,3 Mio. (i. Vj. EUR 37,7 Mio.).

Finanzlage

Investitionen und Instandhaltung

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Investitionen i. H. v. EUR 114,1 Mio. (i. Vj. EUR 135,7 Mio.) getätigt.

Stromnetz

Die SachsenEnergie AG verpachtet für das Medium Strom sämtliche Netze und Anlagen an SachsenNetze HS.HD.

Die SachsenEnergie AG investierte nach den Vorgaben der Pächterin im Jahr 2021 EUR 40,0 Mio. (i. Vj. EUR 65,6 Mio.) in das Netz und die Anlagen zur Stromversorgung. Hauptschwerpunkte der Investitionstätigkeit waren die Erweiterung und Erneuerung von 110-kV-Leitungen, Umspannwerken, Mittel- und Niederspannungsleitungen, Umspannstationen und die Errichtung von Kundenanschlüssen.

Im Rahmen des Programms zur Gewährleistung der technischen Sicherheit von bestehenden 110-kV-Freileitungen im Sinne des § 49 Energiewirtschaftsgesetzes wurden diesbezügliche Maßnahmen an ausgewählten Masten und Leitungsabschnitten u. a. an den Leitungsanlagen Weißig-Nünchritz, Eschdorf-Oberputzkau und Putzkau/West-Neustadt/Sa durchgeführt.

Die Mehrjahresvorhaben Umspannwerke Löbau und Rodewitz wurden 2021 fortgeführt und sollen 2022 abgeschlossen werden. Beendet wurde das Mehrjahresvorhaben Umspannwerk Meißen.

Im östlichen Teil des Versorgungsgebietes, in den Regionalbereichen Bautzen und Görlitz, erfolgt vorrangig die kundengetriebene Spannungsumstellung von 10 kV auf 20 kV zur Erhöhung der Übertragungsfähigkeit der Mittelspannungsnetze.

Gasnetz

Die SachsenEnergie AG verpachtet für das Medium Gas das Hochdrucknetz und zugehörige Anlagen an SachsenNetze HS.HD sowie die Mittel- und Niederdrucknetze und zugehörige Anlagen an SachsenNetze.

Die Investitionen in das **Gasnetz** betrugen im Geschäftsjahr 2021 nach den Vorgaben der Pächter EUR 14,8 Mio. (i. Vj. EUR 17,3 Mio.). Neben der kontinuierlichen Erneuerung der Hoch-, Mittel- und Niederdruckgasleitungen mit Baujahren älter 60 Jahre nimmt die Realisierung von Erweiterungsvorhaben und Kundenanschlüssen einen weiteren Schwerpunkt ein.

Umfangreiche Erneuerungen wurden an den Hochdruckleitungen von Ebendörfel nach Großpostwitz sowie im Bereich der Orte Rodewitz/Kirschau/Wilthen realisiert.

Breitbandinfrastruktur

Seit 2015 baut die SachsenEnergie-Gruppe die Breitbandinfrastruktur im Netzgebiet stufenweise aus. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden EUR 39,8 Mio. investiert. Nachdem im 1. Halbjahr 2021 bereits der geförderte Breitbandausbau in Heidenau abgeschlossen werden konnte, erfolgten im 4. Quartal auch die finalen Inbetriebnahmen in Bischofswerda und den Ortsteilen von Großenhain.

Der Ausbau in Seiffenhennersdorf, den Landkreisen Görlitz und Bautzen, Lommatzsch, Schönfeld, Lampertswalde, Priestewitz, Dohna, Sebnitz, Neusalza-Spremberg und Bannewitz wurde im 4. Quartal fortgesetzt. Für die Cluster 1, 2 und 5 im Landkreis Görlitz konnten beim Fördermittelgeber eine Projektverlängerung bis zum 4. Quartal 2022 erwirkt und damit die im Nachtragsangebot genehmigten Vortriebsanschlüsse realisiert werden.

Außerdem erfolgte der Zuschlag für den geförderten Breitbandausbau in den Gemeinden Ebersbach und Diera-Zehren, dessen Umsetzung ab 2022 mit Unterstützung von Generalunternehmern geplant ist.

Übrige Investitionen

Die übrigen Investitionen der SachsenEnergie AG im Jahr 2021 betrugen EUR 19,5 Mio., darunter u. a. EUR 3,6 Mio. in Kraft und Wärme, EUR 9 Mio. in die Informationsverarbeitung und die IT-Infrastruktur sowie EUR 5,3 Mio. im Liegenschaftsbereich.

Die Investitionen des Jahres 2021 waren zum großen Teil fremdfinanziert.

Kapitalflussrechnung

Die Liquidität der SachsenEnergie AG war im Geschäftsjahr 2021 jederzeit gesichert.

Kapitalflussrechnung	2021	2020
	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	102.619	46.790
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-127.456	-134.379
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	43.859	88.174

Der Anstieg des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen durch im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Rückstellungen und Verbindlichkeiten verursacht.

Infolge eines geringeren Investitionsvolumens in das Anlagevermögen liegt der Cashflow aus Investitionstätigkeit leicht unter dem Vorjahreswert.

Aufgrund weiterer Darlehensaufnahmen ist der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit positiv.

Die Effektivverschuldung und die kurzfristige Liquidität haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

		2021	2020	2019
Effektivverschuldung ⁴	EUR Mio.	616	530	455
Kurzfristige Liquidität ⁵	%	71	40	38

Die nicht ausgeschöpften Kreditlinien der SachsenEnergie AG zum 31. Dezember 2021 bei Banken betrugen EUR 82,0 Mio.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2021 auf EUR 1.732,5 Mio. (i. Vj. EUR 1.110,8 Mio.).

Im **Anlagevermögen** steht einem Investitionsvolumen (ohne Finanzanlagen) von EUR 114,1 Mio. eine Abschreibungssumme von EUR 53,6 Mio. gegenüber. Der Anstieg der Finanzanlagen um EUR 259,8 Mio. ist im Wesentlichen auf die Einbringung der Geschäftsanteile der DREWAG (EUR 246,5 Mio.) zurückzuführen. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 71,5 % (47,4 % ohne Finanzanlagen). Insgesamt ist das Anlagevermögen um EUR 319,9 Mio. gestiegen.

Der Anstieg des **Umlaufvermögens** um EUR 302,6 Mio. auf EUR 487,7 Mio. zum 31. Dezember 2021 (i. Vj. EUR 185,1 Mio.) resultiert im Wesentlichen aus einem höheren Bestand an Vorräten (EUR 18,7 Mio.),

⁴ Effektivverschuldung = Fremdkapital-Umlaufvermögen

⁵ Kurzfristige Liquidität = Umlaufvermögen/kurzfristige Verbindlichkeiten

an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (EUR 69,2 Mio.), an Forderungen gegen verbundene Unternehmen (EUR 153,3 Mio.) und an sonstigen Vermögensgegenständen (EUR 42,3 Mio.). Die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist verursacht durch gestiegene Forderungen aus Strom- und Gaslieferungen sowohl gegen Großkunden als auch gegen Kleinkunden. Der Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen ist hauptsächlich auf die Forderung aus Gewinnabführung gegen DREWAG zurückzuführen.

Die Passivseite der Bilanz ist im Wesentlichen durch die Erhöhung des bilanziellen Eigenkapitals (EUR 234,0 Mio.), bedingt durch die Erhöhung des gezeichneten Kapitals und der Kapitalrücklage infolge der Übertragung der DREWAG-Geschäftsanteile von EVD an SachsenEnergie AG, sowie die Erhöhung der Rückstellungen (EUR 66,9 Mio.) und der Verbindlichkeiten (EUR 303,9 Mio.) geprägt. Die Zunahme der sonstigen Rückstellungen resultiert aus höheren Rückstellungen für drohende Verluste (EUR 56,7 Mio.) und für nationale Emissionsverpflichtungen (EUR 18,5 Mio.). Ursächlich für die um EUR 206,8 Mio. höheren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind die Verbindlichkeiten aus Gewinnabführung an EVD sowie gestiegene Verbindlichkeiten gegenüber TWD aus Umsatzsteuer und Finanzierung.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt EUR 629,2 Mio. Das wirtschaftliche Eigenkapital – unter Zurechnung anteiliger Sonderposten und Baukostenzuschüsse gemindert um das Sonderverlustkonto – liegt bei EUR 696,2 Mio.

Die mittel- und langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten haben am Gesamtkapital einen Anteil von 20 %, die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten von 40 %. Damit decken Eigenkapital sowie lang- und mittelfristiges Fremdkapital das Anlagevermögen zu 84 %.

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung von wesentlichen Bilanzkennzahlen der jüngsten drei Jahre zusammengefasst:

	2021	2020	2019
Investitionsdeckung (ohne Finanzanlagen) ⁶	47	39	89
Vermögensstruktur ⁷	71	83	80
Fremdkapitalquote ⁸	64	64	63
Bilanzielle Eigenkapitalquote ⁹	36	36	37

Der Vorstand schätzt die wirtschaftliche Lage der SachsenEnergie AG als stabil ein.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur Bestimmung der Leistungsfähigkeit der SachsenEnergie AG werden neben finanziellen auch nichtfinanzielle Steuerungskennzahlen herangezogen. Beide spielen für die Unternehmensentwicklung eine wichtige Rolle.

Am bedeutsamsten für die interne Unternehmensteuerung ist die Verwendung der betriebswirtschaftlich ermittelten Kenngröße "Betriebliches Ergebnis vor Steuern" (EBT). Dieses ist bereits im Abschnitt „Geschäftstätigkeit 2021 – Kurzüberblick“ dargestellt.

Als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren erfasst die SachsenEnergie AG regelmäßig die Absatzmengen für Strom und Gas sowie die Entwicklung der Mitarbeiterzahlen. Zum 31. Dezember 2021 beschäftigte SachsenEnergie 459 Mitarbeiter*innen und 123 Auszubildende sowie drei Vorstände. Im folgenden Jahr 2022

⁶ Investitionsdeckung = Abschreibung immaterielles Vermögen und Sachanlagevermögen/Investitionen ins immaterielle Vermögen und Sachanlagevermögen

⁷ Vermögensstruktur = Anlagevermögen/Bilanzsumme

⁸ Fremdkapitalquote = Fremdkapital/Bilanzsumme

⁹ Bilanzielle Eigenkapitalquote = bilanzielles Eigenkapital/Bilanzsumme

wird von einem nahezu konstantem Mitarbeiterbestand ausgegangen (452 Mitarbeiter*innen), wobei zum Planungszeitpunkt unterstellt wurde, dass die Zahl der Auszubildenden auf 166 ansteigt (Abschluss aller neuen Auszubildendenverträge geplant bei SachsenEnergie AG). Die Anzahl der Vorstände soll konstant bleiben.

Erklärung zur Zielgröße für den Frauenanteil in den Führungsebenen

Mit Inkrafttreten des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst vom 24. April 2015 sind gemäß §§ 76 Abs. 4 und 111 Abs. 5 AktG sowie § 25 Abs. 1 EG-AktG mitbestimmte Aktiengesellschaften verpflichtet, für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Vorstand sowie den ersten beiden Führungsebenen nach dem Vorstand Zielgrößen festzulegen.

Für die SachsenEnergie AG wurden folgende Frauenanteile beschlossen, die bis zum 30. Juni 2022 erreicht werden sollten:

- Vorstand: 30 %
- erste Führungsebene (Bereichsleiter): 30 %
- zweite Führungsebene (Abteilungsleiter): 30 %
- Aufsichtsrat: 30 %

Im Vorstandsbereich war die Zielgröße zum 31. Dezember 2020 erreicht. Aufgrund des Ausscheidens von Frau Ursula Gefrerer (30. Juni 2021) und der Bestellung von Herrn Dr. Axel Cunow (1. Juli 2021) ist die Zielgröße seither nicht mehr erreicht. Bei der Nachfolgeplanung des Vorstands wurde die festgelegte Zielgröße für den Anteil an Frauen im Vorstand berücksichtigt. Unter Beachtung der konkreten Qualifikationsanforderungen wurde ein Idealprofil erstellt, auf dessen Basis über ein mehrstufiges Auswahlverfahren die Entscheidung der Personalausschüsse für Herrn Dr. Axel Cunow fiel.

In der ersten Führungsebene der SachsenEnergie AG liegt der Anteil an Frauen zum Abschlussstichtag bei 10 %. Innerhalb der zweiten Führungsebene beträgt der Frauenanteil 26 %. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich damit der Anteil an Frauen in der ersten und zweiten Führungsebene. Aufgrund der geringen Fluktuation in den ersten beiden Führungsebenen können die selbstgestellten Zielgrößen erst mittelfristig erreicht werden.

Im Aufsichtsrat war die Zielgröße im Jahr 2021 nicht erfüllt, da mit Stand zum Jahresende 2021 nur fünf von 20 Mandaten (25 %) im paritätisch mitbestimmten Aufsichtsrat durch Frauen besetzt waren. Die konkrete Besetzung der Sitze der Anteilseigner beruht auf internen Entscheidungen der Hauptaktionäre Landeshauptstadt Dresden (Stadtrat) und KBO. Hinzuweisen ist darauf, dass im Stadtrat der Landeshauptstadt die Zahl der männlichen Stadträte die Zahl der weiblichen Stadträte deutlich übertrifft (aktuell: 43 Männer, 27 Frauen), was sich letztlich in der Zusammensetzung der Stadtratsvertreter in den städtischen Unternehmen widerspiegelt. Die Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmerseite wurden im gesetzlich vorgesehenen Weg auf Initiative der Arbeitnehmer bzw. Arbeitnehmervertretungen und der vertretenen Gewerkschaften bestimmt.

Prognosebericht

Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Laut im Dezember 2021 bestätigtem Wirtschaftsplan plant die SachsenEnergie AG für das Jahr 2022 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von EUR 165 Mio. und wird damit wesentlich über dem Ergebnis von 2021 liegen. Ursächlich dafür sind die in 2021 erfolgten Rückstellungszuführungen für drohende Verluste in der Strom- und Gasbeschaffung. Einen wesentlichen Teil des Unternehmensergebnisses machen die

Ergebnisübernahmen aus den Abführungsverträgen (insbesondere DREWAG) aus. Diese liegen im Plan 2022 auf Vorjahresniveau. Ohne Berücksichtigung der Ergebnisübernahmen liegt das geplante Ergebnis vor Steuer im Jahr 2022 über dem Vorjahresniveau, auch hier verursacht insbesondere durch die in 2021 eingestellten Rückstellungszuführungen als Folge der angespannten Beschaffungssituation an Strom- und Gasmärkten.

Es wird von folgender voraussichtlicher Absatzentwicklung für das Jahr 2022 ausgegangen:

- Anstieg der Gaslieferungen im Vergleich zum Vorjahr
- Stromlieferungen über denen des Vorjahres sowie
- insgesamt leicht über dem Vorjahresniveau liegende Umsatzerlöse.

Weiterhin hängt die voraussichtliche Ergebnisentwicklung der SachsenEnergie AG wesentlich von den energiewirtschaftlichen und politischen Regelungen und Rahmenbedingungen ab.

Geplante Investitionen

Der Investitionsrahmen der SachsenEnergie AG beinhaltet für das Jahr 2022 Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von EUR 350,3 Mio.

Besondere Schwerpunkte sind:

- Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Netzbereich
- Ausbau von Breitbandinfrastruktur
- Erweiterung der Infrastruktur Telekommunikationsnetze
- Investitionen in die Informationsverarbeitung
- Ersatz und Erweiterung der Liegenschaften (u. a. Sanierung Bestandsgebäude CITY CENTER)
- Errichtung von Photovoltaikanlagen
- Investitionen in Finanzanlagen (u. a. Übertragung der VNG-Beteiligung der DREWAG auf SachsenEnergie AG).

Auswirkungen Russland-Ukraine-Krieg

Die zuvor ausgeführten Prognosen wurden im Dezember 2021 und somit vor Ausbruch des Russland-Ukraine-Kriegs erstellt und basierten auf bisherigen Rahmenbedingungen.

Die gesamten Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sind weder geopolitisch noch energiepolitisch und wirtschaftlich zum gegenwärtigen Zeitpunkt absehbar. Somit sind auch eine belastbare Prognose und eine vollumfängliche Bewertung der Folgen für Unternehmen und Verbraucher nicht möglich.

SachsenEnergie AG beobachtet die aktuelle Lage genau und bewertet sie regelmäßig entlang der bestehenden Vorsorgepläne neu.

Für das Jahr 2022 geht SachsenEnergie AG zum gegenwärtigen Zeitpunkt vom Erreichen des geplanten EBIT aus.

Risiko- und Chancenbericht

Risikobericht

Organisation des Risikomanagements

Ziel des Risikomanagements der SachsenEnergie AG ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Dazu erfasst der Risikomanagementprozess die potenziellen Abweichungen von der geplanten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für den dargelegten Planungszeitraum. Abweichungen von dieser Planung werden als Risiken und Chancen erfasst. Der Betrachtungsschwerpunkt im Risikomanagement liegt auf dem mittelfristigen Planungszeitraum. Hinzu kommen Risiken und Chancen über diesen Zeitraum hinaus, wenn sie von besonderer Bedeutung sind.

Der Risikomanagementprozess umfasst als wesentliche Bestandteile die Identifikation, Analyse mit Bewertung, Frühwarnung, Steuerung und Dokumentation mit Berichterstattung. Zur Umsetzung dieses Prozesses folgt das Risikomanagement der SachsenEnergie AG sowohl einem zentralen als auch einem dezentralen Ansatz. Während das zentrale Risikomanagement insbesondere für einheitliche Prozesse und Methoden sowie für die Berichterstattung zuständig ist, werden durch dezentral angesiedelte Risikobeauftragte fachspezifische aktuelle Informationen ausgewertet. Das zentrale Risikomanagement übernimmt in Umsetzung der Funktionstrennung auch permanente Überwachungsaufgaben für marktnahe Strukturen im Sinne der MaRisk¹⁰.

Generelle Festlegungen zum Risikomanagement sind in allgemeingültigen Richtlinien geregelt. Für marktnahe Strukturen existiert eine spezifische Untersetzung der allgemeinen Regelungen. Aktuelle Fragen und Sachverhalte dieser Strukturen werden jährlich mehrfach in einem Risikoausschuss behandelt. Dieser ist interdisziplinär besetzt.

Der vorstehend beschriebene Risikomanagementprozess ist ein kontinuierlicher Prozess, welcher jährlich mit einer Risiko- und Chancenbestandsaufnahme beginnt. Die dort aufgenommenen Sachverhalte bilden die Basis für eine quartalsweise Berichterstattung. Zu diesen Berichtsterminen werden die betrachteten Sachverhalte aktualisiert und um neu hinzugekommene ergänzt. Da Risiken häufig grundsätzlich abschätzbar, aber dennoch zufällig sind, werden für diese Fälle Monte-Carlo-basierte Modelle verwendet, die mithilfe einer Simulationssoftware unterstützt werden. Damit sind sowohl für Risiken als auch für Chancen etablierte klassische Value-at-Risk-Aussagen möglich. Sind Sachverhalte aus objektiven Gründen nicht quantifizierbar, werden sie verbal in die Berichte aufgenommen.

Bei Bedarf erfolgt unabhängig von diesem Berichtsraster eine zusätzliche aktuelle Beurteilung von Sachverhalten nach dem beschriebenen Risikomanagementprozess.

DREWAG, SachsenNetze, SachsenNetze HS.HD und andere verbundene Unternehmen sind direkt in das Risikomanagementsystem eingebunden.

Die folgenden Themenbereiche sind nach absteigender Bedeutung für das Unternehmen sortiert und können unter Umständen erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SachsenEnergie haben. Eine abschließende Beurteilung der Auswirkungen ist zum aktuellen Zeitpunkt aufgrund der ungewissen weiteren Entwicklungen im Russland-Ukraine-Krieg nicht möglich.

Kreditrisiken

Kreditrisiken entstehen durch den Ausfall von Kontrahenten und damit verbundener Nichterfüllung vertraglicher Vereinbarungen. Die SachsenEnergie AG hat sowohl für Ausfälle von Handelspartnern in der Energiebeschaffung als auch für Ausfälle von Kunden im Vertrieb risikobegrenzende Maßnahmen festgelegt.

¹⁰ MaRisk: Mindestanforderungen an das Risikomanagement

Bei Ausfall eines Handelspartners in der Energiebeschaffung besteht das Risiko eines finanziell ungünstigeren Ersatzgeschäftes und des Ausfalls von Forderungen. Daher unterliegen die Handelspartner ebenfalls einem Ratingprozess, der mit mengen- und wertlimitierten Handelsfreigaben verbunden ist. Vertragsgrundlage sind EFET¹¹- oder Rahmenverträge mit Vereinbarungen zur Lieferung von Sicherheitsleistungen bei Bonitätsverschlechterungen. Bonität und Positionen von Handelspartnern werden vom zentralen Risikomanagement überwacht.

Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang das Risiko finanziell nachteiliger Ersatzgeschäfte aufgrund politischer Eingriffe in das Marktgeschehen. Dieses besteht insbesondere im Hinblick auf den Russland-Ukraine-Krieg wie beispielsweise im Falle eines Gasliefer-Embargos. Die Auswirkungen auf die Teilnehmer des Energiemarktes sind aktuell nicht abschätzbar.

Kunden des Vertriebes unterliegen einem Ratingprozess mit darauf aufbauenden Festlegungen zur Zahlungsausfallprävention, z. B. durch Erbringen von Sicherheitsleistungen oder dem Abschluss einer Warenkreditversicherung. Ferner existieren Regelungen zum Forderungsmanagement, welche mit einem permanenten Überwachungsprozess verbunden sind. Auch hier sind die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs nicht vollumfänglich abschätzbar.

Die SachsenEnergie AG arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung dieser Prozesse, da diesem Thema eine hohe Bedeutung beigemessen wird.

Preis- und Marktrisiken

SachsenEnergie AG deckt den Bedarf ihrer Kunden im Wesentlichen über Zukäufe am Markt ab. Potenzielle Abweichungen vom geplanten Mengenabsatz durch konjunkturelle Einflüsse, Wettbewerb und Weterinflüsse führen in Verbindung mit schwankenden Marktpreisen zu Risiken im Bereich Energiehandel. Auch hier sind durch den Russland-Ukraine-Krieg besonders hohe Schwankungen zu erwarten.

Der Mengenabsatz im Industriekundensegment ist von der zukünftigen konjunkturellen Entwicklung abhängig. Weicht der Konjunkturverlauf zum Beispiel negativ von den in der Planung zugrunde gelegten Prämissen ab, besteht für nicht abgesetzte Mengen ein Wiedervermarktungsrisiko aufgrund ungünstigerer Preiskonstellationen am Markt sowie das Risiko reduzierter Vertriebsmargen.

Die Verschärfung des Wettbewerbs birgt das Risiko von Kundenverlusten. Die dadurch nicht abgesetzten Mengen unterliegen wie im Falle des Konjunkturrisikos einem Wiedervermarktungsrisiko sowie dem Risiko reduzierter Vertriebsmargen. Durch eine stärker strukturierte Produktentwicklung und Optimierung der internen Kostenstruktur steuert die SachsenEnergie AG diesem Risiko entgegen.

Sparten- und teilportfoliospezifisch können sowohl nicht als auch zusätzlich abgesetzte Mengen durch Abweichung des sich einstellenden Wetters gegenüber dem langjährigen Mittel entstehen. Hierdurch anfallende Differenzmengen werden kurzfristig an Spotmärkten gekauft oder verkauft. Durch den Unterschied zwischen den realisierten Preisen bei der Eindeckung der von Kunden benötigten Menge und den Preisen am Spotmarkt entstehen Risiken. Diese werden teilweise über Risikozuschläge gedeckt.

Zur Risikobegrenzung wurden zahlreiche Maßnahmen getroffen. Strom und Erdgas beschafft die SachsenEnergie AG zeitlich und strukturell differenziert. Zur Abdeckung individuell abgeschlossener Verträge größerer Kunden erfolgt die Beschaffung zwecks Risikobegrenzung unmittelbar nach Vertragsschluss (back to back). Die Kontrolle der Energiehandelsgeschäfte ist zur Wahrung einer strikten Funktionstrennung in einer vom Handelsbereich unabhängigen Struktur angesiedelt. Dort wird für den Strom- und den Gashandel eine regelmäßige Überwachung und Bewertung der offenen Positionen in Verbindung mit vorgegebenen Risikolimits vorgenommen. Limits gelten sowohl je Handelspartner als auch je Produktportfolio. Die entsprechenden Vorgaben sind in Risikohandbüchern festgelegt und unterliegen einer jährlichen Überprüfung. Für neue Energiehandelsgeschäfte und Vertriebsprodukte existiert ein Produktfreigabeprozess mit Beteiligung des Risikomanagements.

¹¹ EFET: European Federation of Energy Traders

Finanzrisiken

Die SachsenEnergie AG ist durch Zinsschwankungen Finanzrisiken ausgesetzt.

Zinszahlungen für Neuaufnahme von Fremdkapital können durch Schwankungen des Marktes über den geplanten Aufwendungen liegen. Die Planwerte leiten sich aus den bestehenden und neu aufzunehmenden Finanzverbindlichkeiten anhand von geplanten Zinssätzen ab. Die eigentliche Finanzierung erfolgt zu gegebener Zeit zum dann vorherrschenden Zinsniveau. Da dieses nicht dem geplanten Zinsniveau entsprechen muss, besteht ein Zinsänderungsrisiko. Zur Risikobegrenzung beobachtet die SachsenEnergie AG permanent das Zinsumfeld.

Die SachsenEnergie AG hat freie Mittel in einen Spezial-Fonds angelegt, welcher in festverzinsliche Wertpapiere oder Bankguthaben investiert ist. Aufgrund der in den vergangenen Jahren stark gesunkenen Zinsen konnten Kursgewinne, deren Ausschüttung für die Jahre 2022 ff. geplant ist, generiert werden. Zwischenzeitlich wieder steigende Zinsen können diese Kursgewinne aufzehren oder sogar zu temporären Kursverlusten führen. Die Überwachung erfolgt bei der SachsenEnergie AG unter Beteiligung des Risikomanagements mit entsprechendem Reporting. Aktuelle Entwicklungen führen zu Anpassungen der Anlage Richtlinien.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken bestehen in erster Linie durch unvorhergesehenen Finanzbedarf (z. B. ungeplante Ersatzinvestitionen, erhöhte Margin-/Clearingzahlungen aus Energiehandel o. ä.) oder durch Marktversagen. Diesen Risiken wird durch eine regelmäßig aktualisierte Liquiditätsplanung begegnet. Im Ergebnis werden durch die SachsenEnergie AG Kreditlinien über den geplanten Bedarf hinaus bei verschiedensten Kreditinstituten vorgehalten. Darüber hinaus ist im TWD-Konzern ein Cash-Pooling implementiert, das es erlaubt, auf zusätzliche Finanzierungsquellen zurückzugreifen. Im Falle der außerplanmäßigen Nutzung der Kreditlinien käme es zu zusätzlichen Zinsaufwendungen.

Risiken aus globalen Krisen und Pandemien

Neben dem aktuellen Russland-Ukraine-Krieg können auch andere lokale und globale Krisen, verursacht z. B. durch Epidemien, Anschläge, Kriege oder Naturkatastrophen, den Geschäftsablauf erheblich beeinflussen. Für existenzielle Kernprozesse sind Notfallpläne im Handbuch Notfallmanagement (Anlage 2) hinterlegt. Diese legen auch Kernpersonal für Kernprozesse zur Aufrechterhaltung eines Minimalbetriebes der Versorgung fest. Sämtliche Regelungen werden durch das konzernweite Krisenmanagement koordiniert. Die SachsenEnergie AG beobachtet permanent die Entwicklung an den Beschaffungsmärkten sowie den Absatzverlauf und aktualisiert auf Basis dieser Informationen und unter Hinzunahme der Aussagen von Wirtschaftsinstituten fortlaufend die Prognosen für die Strom-, Gas und CO₂-Bewirtschaftung. Dies trägt zur Reduktion von Risiken bei.

In Krisensituationen erfolgen kurzfristig einberufene Besprechungen des Krisenstabs zur Beurteilung der aktuellen Lage mit Prüfung und Beschluss von risikominimierenden Maßnahmen unter Teilnahme von Geschäftsleitung, Risikomanagement und Fachabteilungen.

Politische, rechtliche und regulatorische Risiken

Das Geschäft der Versorgungsunternehmen ist und wird auch künftig maßgeblich durch die politischen Rahmenbedingungen bestimmt. Für die SachsenEnergie AG und die zugehörigen verbundenen Unternehmen sind besonders die Vorgaben zur Ausgestaltung des Wettbewerbs und zum Ausbau der erneuerbaren Energien sowie die Rolle der Verteilnetze im zukünftigen Energiekonzept von Bedeutung. Mit den politischen Vorgaben wird die Rentabilität und Risikobehaftung von Geschäftsaktivitäten beeinflusst. Diese Vorgaben haben erheblichen Einfluss auf die zukünftige Marktposition der SachsenEnergie AG.

Ändert der Gesetzgeber die Vergütungen für Erneuerbare Energien-Anlagen, können Investitionen der SachsenEnergie AG in Windenergie-, Biogas- oder Photovoltaikanlagen betroffen sein.

Regulatorische Risiken können die SachsenEnergie AG insbesondere über ihre verbundenen Unternehmen SachsenNetze und SachsenNetze HS.HD treffen. Verschiedene regulatorische Verfahren zu den jährlichen Erlösobergrenzen der dritten Regulierungsperiode sind insbesondere für die Sparte Gas noch nicht abgeschlossen. Die Festlegungen der Regulierungsbehörden können gegebenenfalls zu einer Veränderung der Einnahmensituation gegenüber der Planung führen. Die Bundesnetzagentur hat die ihr zugesprochene weitreichende Gestaltungsfreiheit bei der Methodenwahl zur Festlegung der Eigenkapitalverzinsung in Verbindung mit dem geringen Marktzinsniveau genutzt und die Eigenkapitalverzinsung für die vierte Regulierungsperiode festgelegt. Die weitere Absenkung des Verzinsungsanspruchs mit negativen Auswirkungen auf die Investitions- und Finanzkraft der Branche wurde in der aktuellen Planung bereits berücksichtigt. Allerdings sind das Ausgangsniveau und der Effizienzwert der vierten Regulierungsperiode jeweils für Gas und Strom noch offen.

Operative Risiken

Operative Risiken entstehen aus der Komplexität der Prozesse in Energieversorgungsunternehmen sowie aus fehlenden Kontrollen an wichtigen Punkten der Prozessketten. Die SachsenEnergie AG wirkt diesem Risiko durch zahlreiche implementierte Kontrollen entgegen.

Es ist anzunehmen, dass die Abwehr von Cyber-Angriffen in der Zukunft an Bedeutung gewinnen wird. Eine stärkere Betonung eines ganzheitlichen Ansatzes im Sinne technischer und organisatorischer Maßnahmen soll diesem Risiko entgegenwirken.

Aufgrund aktueller demographischer Entwicklungstendenzen wird dem Risiko des Personalersatzes in Schlüsselpositionen eine hohe Bedeutung beigemessen.

Im Rahmen der Investitionen sind zahlreiche Bauprojekte geplant. Aufgrund von unvorhersehbaren Preisentwicklungen bei Baumaterialien und Bautätigkeiten sowie Unwägbarkeiten im Bauablauf kann es zu Kostensteigerungen kommen.

Beteiligungs- und Investitionsrisiken

Risikokomponenten von Beteiligungsrisiken sind der Wertverlust, der Ausfall ausgereicherter Kredite und der Ausfall oder die Reduzierung eingeplanter Ausschüttungen oder im Einzelfall die Inanspruchnahme gewährter Haftungsgarantien.

Durch die Ergebnisabführungsverträge mit DREWAG, SachsenNetze und SachsenNetze HS.HD kann das Ergebnis der SachsenEnergie AG zusätzlich belastet werden. Sowohl DREWAG als auch SachsenNetze und SachsenNetze HS.HD sind in den Risikomanagementprozess der SachsenEnergie AG integriert. Dadurch ist ein umfassendes Management der Risiken dieser Beteiligung gewährleistet.

Die SachsenEnergie AG unterliegt auch mit ihren weiteren Beteiligungen wie bspw. SachsenGigaBit, Windgesellschaften oder der Biomethan Zittau GmbH dem Risiko eines schwankenden Jahresertrages. Das Risiko bewegt sich aufgrund der Größe der Beteiligungen auf einem überschaubaren Niveau. Jahresergebnis und Beteiligungsansatz sind mit Unsicherheit belastet.

Sonstige Risiken

Insbesondere die verbundenen Unternehmen SachsenNetze und SachsenNetze HS.HD sind Risiken aus Umwelteinflüssen ausgeliefert. Unter Umwelteinflüssen werden wetterbedingte Extremsituationen wie Hochwasser, Sturm, Orkan, Gewitter oder Eislasten verstanden, welche mit ihren Auswirkungen hohe

Schäden an technischen Anlagen und flächendeckende Versorgungsausfälle verursachen können. Bei der Beseitigung der dadurch entstehenden Schäden ist mit hohen Aufwendungen zu rechnen. Zum Hochwasserschutz sind von der SachsenEnergie AG zahlreiche Maßnahmen zur Schadensbegrenzung umgesetzt worden.

Risiken aufgrund technischer Schäden betreffen hauptsächlich die Netze. Zur Begrenzung der Schäden sind vertragliche, technische und organisatorische Maßnahmen umgesetzt.

Chancenbericht

Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden auch Chancen als potenzielle Ertrags- oder Vermögensverbesserungen gegenüber den Planwerten erfasst und bewertet. Chancen bestehen überwiegend bei Absatz und Beschaffung von Strom und Gas sowie in einer reduzierten Inanspruchnahme von bilanzierten Risikovorsorgen.

Kommt es durch neue Entscheidungen des Gesetzgebers oder der Regulierungsbehörden zu einer Verbesserung des rechtlichen und regulatorischen Rahmens im Vergleich zur Planung wirken sie positiv auf das Ergebnis.

Weitere Chancen bestehen bei der Entwicklung neuer marktkonformer Energiedienstleistungen, in der Gebäudeklimatisierung, im Contracting, bei Mess- und Abrechnungsdienstleistungen sowie bei der Fortführung von Investitionen und Eigenprojektentwicklungen in erneuerbare Energien und Komplementärtechnologien. Der Ausbau von Produkten auf Basis smarter Technologien und die Sicherung der Stromnetzstabilität erfordern die intensive Beteiligung der Verteilnetzbetreiber. Als Partner verschiedener Kommunen erschließt die SachsenEnergie AG zahlreiche Ortschaften Ostsachsens mit Glaserfaser.

Mit einer kontinuierlichen Prüfung neuer Geschäftsansätze und deren Umsetzung, der Wahrnehmung von sich ergebenden Chancen in Veränderungsprozessen und der permanenten Verbesserung von Arbeitsabläufen sichert die SachsenEnergie AG ihre Wettbewerbsposition. Die transparenten und serviceorientierten Geschäftsmodelle werden durch eine hohe Kundenzufriedenheit bestätigt.

Das mehrfach ausgezeichnete Niveau der Ausbildungsleistungen der SachsenEnergie wird sich in der Qualität und Leistungsfähigkeit des nachwachsenden Mitarbeiterstamms ausdrücken.

Gesamtaussage

Die unternehmerischen Bedingungen im Umfeld der Energiebranche haben sich im Vergleich zu früheren Geschäftsjahren weiter verschärft. Die Unsicherheiten – insbesondere hinsichtlich der energiepolitischen Entscheidungen und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung infolge des Russland-Ukraine-Kriegs – sind merklich größer geworden. Die stark volatilen Preise sind mit steigenden Risiken im Beschaffungs-, Vertriebs- und Erzeugungsbereich verbunden. Die Planungssicherheit hat deutlich abgenommen.

Der Wettbewerbsdruck ist anhaltend hoch.

Auch weiterhin muss die Energiebranche mit tiefgreifenden Veränderungen, instabilen Rahmenbedingungen und volatilen Energiemärkten rechnen. Die zukünftige Geschäftstätigkeit der SachsenEnergie AG ist demzufolge mit Risiken behaftet.

Vorteilhaft ist die thematisch breite Aufstellung sowie die diversifizierte Kundenstruktur der SachsenEnergie AG. Dies wird durch die Eingliederung der DREWAG verstärkt. Die umgesetzten Maßnahmen zur Risikobegrenzung sichern ein vielfältig zusammengesetztes Chancen- und Risikoprofil.

Obwohl die SachsenEnergie eine klare Ausrichtung hat, kann sie, wie weite Teile der gesamten Volkswirtschaft, die Folgen des Russland-Ukraine-Krieges, der Pandemie, der Energiepreisentwicklungen, der Engpässe auf den Zulieferermärkten und damit die weitere Entwicklung für die SachsenEnergie-Gruppe nur

unzureichend in Gänze absehen. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2022 ist deshalb im Vergleich zu den Vorjahren weiterhin mit größeren Unsicherheiten verbunden.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zur Absicherung von Preisrisiken im Strom- und Gasvertrieb und der Strom- und Gasbeschaffung werden durch die SachsenEnergie AG Commodity-Termingeschäfte eingesetzt. Grundlage für die Erfassung und Bewertung der Commodity-Positionen sowie zur Messung und Überwachung von Commodity-Risiken sind interne Regelungssysteme und Risikohandbücher, die regelmäßig im Rahmen des internen Kontrollsystems auf Aktualität geprüft und gegebenenfalls überarbeitet werden. Die Commodity-Positionen werden in einem geeigneten EDV-System erfasst und mit aktuellen Marktparametern bewertet. Dabei stehen sowohl Einzelgeschäfte als auch Kundengruppenportfolios im Fokus.

Dresden, 9. Mai 2022

Der Vorstand

Dr. Frank Brinkmann

Dr. Axel Cunow

Lars Seiffert

2.3. Bilanz- und Leistungskennzahlen

1. Bilanz (Kurzform)

AKTIVA	<u>31.12.2021</u>	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	TEUR	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	1.238.621	918.741	834.488
Umlaufvermögen	487.680	185.091	198.648
Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung	1.921	2.037	2.101
Rechnungsabgrenzungsposten	4.297	4.925	5.640
	1.732.519	1.110.794	1.040.877

PASSIVA	<u>31.12.2021</u>	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	TEUR	TEUR	TEUR
Eigenkapital	629.205	395.219	387.553
Sonderposten für Investitionszuwendungen	28.002	11.999	8.240
Baukostenzuschüsse	70.390	69.549	68.330
Rückstellungen	150.310	83.377	87.171
Verbindlichkeiten	854.612	550.650	489.583
	1.732.519	1.110.794	1.040.877

2. Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzform)

	<u>2021</u>	<u>2020</u>	<u>2019</u>
	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	1.488.802	1.247.839	1.247.755
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen (Erhöhung / - Verminderung)	-655	1.696	374
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.224	768	244
4. Sonstige betriebliche Erträge	31.654	31.656	27.562
5. Materialaufwand	1.325.512	1.095.296	1.085.890
6. Personalaufwand	34.935	35.698	31.716
7. Abschreibungen	53.612	50.405	48.056
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	97.380	37.761	35.321
9. Erträge aus Beteiligungen	41	50	59
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	130.889	0	69
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	204	135	0
12. Wertaufholung von Beteiligungen	0	307	0
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	319	286	392
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.189	2.013	3.535
15. Abschreibungen auf Finanzanlagen	523	0	0
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme	13.944	2.801	133
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.365	20.833	23.374
18. Ergebnis nach Steuern	122.018	37.930	48.430
19. Sonstige Steuern	678	248	764
20. Aufwendungen aus Gewinnabführung	99.867	0	0
21. Jahresüberschuss	21.473	37.682	47.666
22. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	62.878	66.698	49.048
23. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	21.473	7.482	0
24. Bilanzgewinn	62.878	96.898	96.714

2.4. Angaben zum Anteilsbesitz

Firma, Sitz	Kapitalanteil der SachsenEnergie %
SachsenNetze HS.HD GmbH, Dresden	100,00
DREWAG GmbH, Dresden	90,00
SachsenEnergieBau GmbH, Dresden	100,00
systematics NETWORK SERVICES GmbH, Dresden	100,00
SachsenGigaBit mbH, Dresden	50,00
SachsenServices GmbH, Dresden	50,00
Biomethan Zittau GmbH, Zittau	50,00
Windpark Streumen GmbH, Dresden	50,00
Projektgesellschaft Anbau CITY CENTER Dresden GmbH & Co. KG, Dresden	50,00
Projektgesellschaft Anbau CITY CENTER Dresden Verwaltungs GmbH, Dresden	50,00
Technische Dienste Altenberg GmbH, Altenberg	49,00
Wärmeversorgung Weigsdorf-Köblitz GmbH, Cunewalde	40,00
Info-Kabel GmbH Betreiber von Rundfunk-Kabelanlagen, Bischofswerda	25,00

3. Anlagen

3.1. Liste der Gesellschafter der KBO zum 31. August 2022

Nr.	Gesellschafter		Anteil *) EUR	Anteil Prozent
1	Stadt	Altenberg	440.792,00	2,19
2	Gemeinde	Arnsdorf	72.150,00	0,36
3	Stadt	Bad Gottleuba-Berggießhübel	242.146,00	1,20
4	Stadt	Bad Schandau	236.933,00	1,18
5	Gemeinde	Bahretal	68.834,00	0,34
6	Gemeinde	Bannewitz	278.407,00	1,38
7	Stadt	Bautzen	89.780,00	0,45
8	Gemeinde	Beiersdorf	15.350,00	0,08
9	Stadt	Bernsdorf	12.300,00	0,06
10	Stadt	Bernstadt auf dem Eigen	42.950,00	0,21
11	Gemeinde	Bertsdorf-Hörnitz	66.571,00	0,33
12		Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft mbH, Bautzen	12.350,00	0,06
13	Stadt	Bischofswerda	601.455,00	2,99
14	Gemeinde	Boxberg/O.L.	35.300,00	0,18
15	Gemeinde	Burkau	57.550,00	0,29
16	Gemeinde	Crostwitz	29.950,00	0,15
17	Gemeinde	Demitz-Thumitz	103.666,00	0,51
18	Gemeinde	Diera-Zehren	95.900,00	0,48
19	Stadt	Dippoldiswalde	559.803,00	2,78
20	Gemeinde	Doberschau-Gaußig	55.250,00	0,27
21	Gemeinde	Dohma	68.476,00	0,34
22	Stadt	Dohna	151.476,00	0,75
23	Gemeinde	Dürrröhrsdorf-Dittersbach	178.703,00	0,89
24	Gemeinde	Ebersbach	144.922,00	0,72
25	Stadt	Ebersbach-Neugersdorf	429.014,00	2,13
26	Stadt	Elstra	72.100,00	0,36
27	Gemeinde	Frankenthal	12.300,00	0,06
28	Stadt	Glashütte	318.044,00	1,58
29	Gemeinde	Glaubitz	32.250,00	0,16
30	Gemeinde	Göda	78.250,00	0,39
31	Gemeinde	Gohrisch	61.664,00	0,31
32	Stadt	Görlitz	24.600,00	0,12
33	Stadt	Gröditz	884.423,00	4,39
34	Gemeinde	Großdubrau	76.700,00	0,38
35	Stadt	Großenhain	780.815,00	3,88
36	Gemeinde	Großharthau	46.050,00	0,23
37	Gemeinde	Großnaundorf	15.350,00	0,08
38	Gemeinde	Großpostwitz	111.565,00	0,55
39	Stadt	Großröhrsdorf	425.242,00	2,11
40	Stadt	Großschirma	52.855,00	0,26
41	Gemeinde	Großschönau	306.542,00	1,52
42	Gemeinde	Hähnichen	36.850,00	0,18
43	Gemeinde	Hainewalde	21.500,00	0,11
44	Gemeinde	Haselbachtal	70.650,00	0,35
45	Gemeinde	Hermsdorf/Erzgeb.	30.700,00	0,15
46	Stadt	Herrnhut	175.841,00	0,87
47	Gemeinde	Hirschstein	67.500,00	0,34
48	Gemeinde	Hochkirch	75.950,00	0,38
49	Gemeinde	Hohendubrau	30.700,00	0,15
50	Stadt	Hohnstein	140.513,00	0,70
51	Gemeinde	Horka	33.750,00	0,17
52	Gemeinde	Jonsdorf	80.784,00	0,40

Nr.	Gesellschafter		Anteil *) EUR	Anteil Prozent
53	Stadt	Kamenz	92.150,00	0,46
54	Gemeinde	Klingenberg	76.750,00	0,38
55	Gemeinde	Klipphausen	420.440,00	2,09
56	Gemeinde	Kodersdorf	59.850,00	0,30
57		Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sach- sen Ost	383.500,00	1,90
58	Stadt	Königsbrück	98.950,00	0,49
59	Gemeinde	Königshain	24.550,00	0,12
60	Stadt	Königstein	162.054,00	0,80
61	Gemeinde	Königswartha	44.500,00	0,22
62	Gemeinde	Kottmar	18.450,00	0,09
63	Gemeinde	Kreba-Neudorf	12.300,00	0,06
64	Gemeinde	Kreischau	156.057,00	0,77
65	Gemeinde	Kubschütz	85.150,00	0,42
66	Gemeinde	Lampertswalde	21.500,00	0,11
67	Gemeinde	Laußnitz	33.750,00	0,17
68	Gemeinde	Lawalde	33.750,00	0,17
69	Gemeinde	Leutersdorf	172.824,00	0,86
70	Gemeinde	Lichtenberg	32.250,00	0,16
71	Gemeinde	Liebschützberg	3.100,00	0,02
72	Stadt	Liebstadt	49.100,00	0,24
73	Gemeinde	Lohmen	139.843,00	0,69
74	Stadt	Lommatzsch	263.537,00	1,31
75	Gemeinde	Malschwitz	95.150,00	0,47
76	Gemeinde	Markersdorf	58.300,00	0,29
77	Gemeinde	Mittelherwigsdorf	90.751,00	0,45
78	Gemeinde	Moritzburg	265.681,00	1,32
79	Gemeinde	Mücka	24.550,00	0,12
80	Gemeinde	Müglitztal	27.650,00	0,14
81	Gemeinde	Nebelschütz	37.600,00	0,19
82	Gemeinde	Neißeau	39.900,00	0,20
83	Gemeinde	Neschwitz	48.350,00	0,24
84	Gemeinde	Neukirch	24.550,00	0,12
85	Gemeinde	Neukirch/Lausitz	243.024,00	1,21
86	Stadt	Neusalza-Spremberg	161.171,00	0,80
87	Stadt	Neustadt in Sachsen	558.963,00	2,77
88	Gemeinde	Niederau	110.505,00	0,55
89	Stadt	Niesky	9.250,00	0,05
90	Stadt	Nossen	480.368,00	2,38
91	Gemeinde	Nünchritz	239.573,00	1,19
92	Gemeinde	Obergurig	21.500,00	0,11
93	Gemeinde	Oderwitz	233.787,00	1,16
94	Gemeinde	Ohorn	105.313,00	0,52
95	Gemeinde	Olbersdorf	233.806,00	1,16
96	Gemeinde	Oppach	111.100,00	0,55
97	Gemeinde	Oßling	27.650,00	0,14
98	Stadt	Ostritz	36.850,00	0,18
99	Gemeinde	Ottendorf-Okrilla	281.546,00	1,40
100	Gemeinde	Oybin	60.628,00	0,30
101	Gemeinde	Panschwitz-Kuckau	52.200,00	0,26
102	Stadt	Pirna	106.379,00	0,53
103	Gemeinde	Priestewitz	104.350,00	0,52
104	Stadt	Pulsnitz	289.534,00	1,44
105	Gemeinde	Puschwitz	24.550,00	0,12
106	Gemeinde	Quitzdorf am See	30.700,00	0,15
107	Stadt	Rabenau	172.453,00	0,86
108	Gemeinde	Räckelwitz	21.500,00	0,11

Nr.	Gesellschafter		Anteil *) EUR	Anteil Prozent
109	Stadt	Radeberg	833.858,00	4,14
110	Stadt	Radeburg	224.368,00	1,11
111	Gemeinde	Radibor	63.850,00	0,32
112	Gemeinde	Ralbitz-Rosenthal	41.450,00	0,21
113	Gemeinde	Rammenau	60.519,00	0,30
114	Gemeinde	Rathen	30.779,00	0,15
115	Gemeinde	Rathmannsdorf	45.945,00	0,23
116	Stadt	Reichenbach	82.850,00	0,41
117	Gemeinde	Reinhardtsdorf-Schöna	44.500,00	0,22
118	Gemeinde	Rietschen	138.007,00	0,69
119	Gemeinde	Röderaue	39.900,00	0,20
120	Stadt	Rothenburg	107.450,00	0,53
121	Stadt	Schirgiswalde-Kirschau	244.684,00	1,21
122	Gemeinde	Schmölln-Putzkau	144.696,00	0,72
123	Gemeinde	Schönau-Berzdorf auf dem Eigen	30.700,00	0,15
124	Gemeinde	Schönfeld	50.650,00	0,25
125	Gemeinde	Schöpstal	52.200,00	0,26
126	Gemeinde	Schwepnitz	24.550,00	0,12
127	Stadt	Sebnitz	494.264,00	2,45
128	Stadt	Seifhennersdorf	230.600,00	1,14
129		Sächsischer Städte- und Gemeindetag e. V., Dresden	25.600,00	0,13
130	Stadt	Stadt Wehlen	32.529,00	0,16
131	Gemeinde	Stauchitz	30.700,00	0,15
132	Gemeinde	Steina	44.500,00	0,22
133	Stadt	Stolpen	166.861,00	0,83
134	Stadt	Strehla	50.650,00	0,25
135	Gemeinde	Struppen	99.877,00	0,50
136	Stadt	Tharandt	231.087,00	1,15
137	Gemeinde	Thiendorf	79.800,00	0,40
138	Gemeinde	Vierkirchen	33.750,00	0,17
139	Gemeinde	Wachau	52.200,00	0,26
140	Gemeinde	Waldhufen	58.300,00	0,29
141	Gemeinde	Weinböhla	308.164,00	1,53
142	Stadt	Weißenberg	88.200,00	0,44
143	Stadt	Wilsdruff	372.550,00	1,85
144	Stadt	Wilthen	37.950,00	0,19
145	Gemeinde	Wülknitz	42.950,00	0,21
146	Gemeinde	Zeithain	234.322,00	1,16
147	Stadt	Zittau	201.321,00	1,00
Gesamtsummen			20.144.184,00	100,00

*) Die einzelnen Stammeinlagen wurden für Zwecke des Jahresabschlusses pro Gesellschafter zusammengefasst.

3.2. Liste der Treugeber zum 31. August 2022

	Summe Aktien (Stück)
Großschweidnitz	320
Lampertswalde	1.121
Löbau	2.203
Stauchitz	1.562
Steinigtwolmsdorf	881
Summe der treuhänderisch gehaltenen Aktien	<u>6.087</u>

Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen

Beteiligungsbericht für das Wirtschaftsjahr 2022

Bautzen, 12. Dezember 2023

Beteiligungsbericht

Inhalt:

1. Rechtliche Verhältnisse
2. Wirtschaftliche Verhältnisse
3. Rechenschaftsbericht
4. Prozentualer „mittelbarer Beteiligungsanteil“ der Zweckverbandsgemeinden
 - 4.1. Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH
 - 4.2. Finanzbeziehungen zwischen ZV und der GmbH gemäß § 99, Abs. 1, Satz 1, Ziff. 2 SächsGemO
 - 4.3. Verbandlicher Lagebericht
5. Unternehmensangaben zur Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH
6. Zweckverbandsanlage

Zweckverband

WASSERVERSORGUNG LANDKREIS BAUTZEN**Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Wasserversorgung
Landkreis Bautzen 2022****1. Rechtliche Verhältnisse**

Der Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen wurde am 1.11.1993 in Bautzen gegründet. Gleichzeitig wurde die Satzung des Verbandes in ihrer Fassung vom 1.11.1993 beschlossen. Gemäß § 49 Abs. 1 des SächsKomZG wurde diese Satzung auf der Grundlage der dazu vorliegenden Zustimmung des Regierungspräsidiums vom 19.12.1994 am 6.1.1995 vom Landrat des Landkreises Bautzen rechtsaufsichtsbehördlich genehmigt.

Die Neufassung der Verbandssatzung vom 27.11.2018 wurde am 31.01.2019 vom Landrat der Landkreises Bautzen rechtsaufsichtsbehördlich genehmigt.

Sitz des Zweckverbandes Wasserversorgung Landkreis Bautzen ist Bautzen.

Das Wirtschaftsjahr ist das Kalenderjahr.

Mitglieder der Verbandsversammlung	Einwohner per 30.06.2021	Anzahl der Stimmen 2022
Stadt Bautzen, einzelne Ortsteile	3.269	33
Gemeinde Doberschau-Gaußig	4.167	42
Gemeinde Göda	2.979	30
Gemeinde Großdubrau	4.217	42
Gemeinde Großpostwitz	2.727	27
Gemeinde Hochkirch	2.258	23
Gemeinde Kubschütz	2.506	25
Gemeinde Malschwitz	4.639	46
Gemeinde Neschwitz	2.412	24
Gemeinde Obergurig	2.092	21
Gemeinde Puschwitz	790	8
Gemeinde Radibor	3.146	31
Stadt Schirgiswalde-Kirschau	6.137	61
Gemeinde Sohland	6.597	66
Stadt Weißenberg	3.037	30
Stadt Wilthen	4.716	47
Gesamt	55.689	556

Verbandsvorsitzender:**bis 09.11.2022**

Herr Norbert Wolf
Bürgermeister der Gemeinde Hochkirch

ab 10.11.2022

Herr Markus Michauk
Bürgermeister der Gemeinde Großpostwitz

Stellvertretender Verbandsvorsitzender:

Herr Michael Herfort
Bürgermeister der Stadt Wilthen

Herr Gerd Schuster
Bürgermeister der Gemeinde Neschwitz

Verwaltungsrat:

Herr Norbert Wolf	- Bürgermeister der Gemeinde Hochkirch,	bis 09.11.2022
Herr Markus Michauk	- Bürgermeister der Gemeinde Großpostwitz,	ab 10.11.2022
Herr Michael Herfort	- Bürgermeister der Stadt Wilthen	
Herr Gerd Schuster	- Bürgermeister der Gemeinde Neschwitz	
Herr Sven Gabriel	- Bürgermeister der Stadt Schirgiswalde-Kirschau	
Herr Hagen Israel	- Bürgermeister der Gemeinde Sohland	
Herr Thomas Polpitz	- Bürgermeister der Gemeinde Obergurig	
Herr Matthias Seidel	- Bürgermeister der Gemeinde Malschwitz	
Herr Alexander Fischer	- Bürgermeister der Gemeinde Doberschau-Gaußig	

Unternehmensgegenstand/ Unternehmenszweck

Der Zweckverband hat die Aufgabe, im Bereich seiner Verbandsmitglieder die Versorgung mit Trink- und Brauchwasser durchzuführen und die dafür erforderlichen technischen Anlagen (Wassergewinnungs- und Speichieranlagen, Transportleitungen und Verteilungsnetze) zu planen, zu errichten und zu betreiben.

Der Zweckverband erfüllt seine Aufgaben kostendeckend.

Für die Aufgabenerfüllung gründete der Zweckverband am 04.12.1993 die Tochtergesellschaft Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH.

Mit Bescheid vom 10.11.1999 genehmigte das Landratsamt Bautzen als zuständige Rechtsaufsichtsbehörde nach § 96 Abs. 3 SächsGemO die Gründung der Gesellschaft. Derzeit gilt der geänderte Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 27.11.2018.

2. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der Zweckverband hat die Aufgabe der Wasserversorgung auf seine 100%ige Tochtergesellschaft, Kreiswerke Bautzen - Wasserversorgung GmbH, übertragen. Die Tätigkeit des Zweckverbandes Wasserversorgung Landkreis Bautzen besteht somit

ausschließlich in der Verwaltung der Beteiligung an der KWBZ sowie seiner Anteile am Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier.

3. Rechenschaftsbericht

Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2022

Wie im Vorjahr erfolgte vertragsgemäß die komplette Geschäftsbesorgung des Zweckverbandes Wasserversorgung Landkreis Bautzen (kurz „Verband“) durch die Kreiswerke Bautzen – Wasserversorgung GmbH, Bautzen (kurz „KWBZ“). Um die Erfordernisse der kommunalen Doppik zu erfüllen, wurde zwischen KWBZ und der Stadtverwaltung Wilthen ein Dienstleistungsvertrag zur Führung der Buchhaltung abgeschlossen. Der Verband verfügt über kein eigenes Personal.

Der Verband finanzierte sich im Wirtschaftsjahr 2022 aus Umlagen der Mitgliedsgemeinden, Kostenerstattungen der Tochtergesellschaft Kreiswerke Bautzen - Wasserversorgung GmbH für die bestehenden Darlehen sowie eine Gewinnausschüttung der Tochtergesellschaft in Höhe von 10.450 EUR.

Die im Haushaltsjahr 2022 entstandenen Aufwendungen konnten damit gedeckt werden. Es ergab sich ein Jahresüberschuss von 66.397 EUR. Dieses ist hauptsächlich durch die Anpassung des aktuellen Wertes des ZV FWV Sdier gegenüber dem Vorjahr begründet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beliefen sich per 31. Dezember 2022 auf TEUR 728. Alle Darlehen wurden planmäßig getilgt und mit der KWBZ abgerechnet.

Die von der SAB erhaltenen Fördermittel in Höhe von 294 TEUR wurden entsprechend Weiterleitungsvertrag an die KWBZ ausgezahlt. Die Mittel werden ergebnisneutral über 10 Jahre aufgelöst.

Für das Haushaltsjahr 2023 erwartet der Verband ein ausgeglichenes Ergebnis. Nicht durch die Umlage gedeckte Aufwendungen sind durch eine Gewinnausschüttung der KWBZ auszugleichen. Weitere Darlehensaufnahmen sind im Jahr 2023 und in den Folgejahren nicht geplant. Damit wird die Bilanzsumme des Zweckverbandes in den kommenden Jahren weiter zurückgehen.

Entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Es gibt keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Haushaltsjahres.

Angaben gem. § 86 Abs. 3 SächsGemO

Verbandsvorsitzender

Herr Norbert Wolf, Bürgermeister, Hochkirch (ab 01.01.2013 bis **09.11.2023**)
Mitglied des Aufsichtsrates der Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH

Herr Markus Michauk, Bürgermeister, Großpostwitz (**ab 10.11.2023**)
Mitglied des Aufsichtsrates der Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH

Stellvertretender Verbandsvorsitzender

Herr Michael Herfort, Bürgermeister der Stadt Wilthen (ab 27.08.2015)

Herr Gerd Schuster, Bürgermeister der Gemeinde Neschwitz (ab 27.08.2015)

weitere Verbandsräte

Herr Sven Gabriel, Bürgermeister der Stadt Schirgiswalde-Kirschau
Mitglied des Verwaltungsrates (ab 27.08.2015),

Herr Hagen Israel, Bürgermeister der Gemeinde Sohland
Mitglied des Verwaltungsrates (ab 27.08.2015),
Mitglied des Aufsichtsrates der Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH

Herr Thomas Polpitz, Bürgermeister der Gemeinde Obergurig
Mitglied des Verwaltungsrates (ab 27.08.2015),

Herr Matthias Seidel, Bürgermeister der Gemeinde Malschwitz
Mitglied des Verwaltungsrates (ab 27.08.2015),

Herr Alexander Fischer, Bürgermeister der Gemeinde Doberschau-Gaußig
Mitglied des Verwaltungsrates ab 10.12.2019,

Herr Olaf Reichert, Bürgermeister der Gemeinde Kubschütz
Mitglied des Aufsichtsrates der Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH,

Herr Alexander Ahrends, Oberbürgermeister der Stadt Bautzen, bis 21.08.2022,

Herr Gerald Meyer, Bürgermeister der Gemeinde Göda,

Herr Lutz Mörbe, Bürgermeister der Gemeinde Großdubrau, bis 31.07.2022,

Herr Markus Michauk, Bürgermeister der Gemeinde Großpostwitz,

Herr Stanislaus Ritscher, Bürgermeister der Gemeinde Puschwitz,

Frau Madlen Rentsch, Bürgermeisterin der Gemeinde Radibor,

Herr Jürgen Arlt, Bürgermeister der Stadt Weißenberg,

Herr Karsten Vogt, Oberbürgermeister, Stadt Bautzen, ab 22.08.2022

Herr Thomas Meltke, Bürgermeister, Gemeinde Hochkirch ab 01.10.2022.

Der Vorsitzende des Verbandes und seine Stellvertreter erhielten eine satzungsmäßige Aufwandsentschädigung von insgesamt EUR 4.294,92.

Stamm- oder Grundkapital

Das Eigenkapital des Zweckverbandes Wasserversorgung Landkreis Bautzen beträgt EUR 18.825.364,12. Es wurde als Finanzanlage in die Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH eingebracht sowie als Anteil am Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier.

4. Prozentualer „mittelbarer Beteiligungsanteil“ der Zweckverbandsgemeinden

Der Zweckverband ist eine öffentlich-rechtliche Körperschaft. Als solches unterliegt er nicht der Beteiligungsberichterstattung nach § 58 SächsKomZG in Verbindung mit § 99 Abs. 2 SächsGemO. Gleichwohl wird aus Gründen der Transparenz der „Mittelbare“ Anteil der Zweckverbandsgemeinden an der Tochtergesellschaft des Zweckverbandes durch die Finanzeinlage des Zweckverbandes in die Tochtergesellschaft sowie seine Anteile am ZV Fernwasserversorgung Sdier hier dargestellt.

Beteiligungsübersicht

Name	Beteiligungsanteile
Stadt Bautzen	33/ 556
Gemeinde Doberschau-Gaußig	42/ 556
Gemeinde Göda	30/ 556
Gemeinde Großdubrau	42/ 556
Gemeinde Großpostwitz	27/ 556
Gemeinde Hochkirch	23/ 556
Gemeinde Kubschütz	25/ 556
Gemeinde Malschwitz	46/ 556
Gemeinde Neschwitz	24/ 556
Gemeinde Obergurig	21/ 556
Gemeinde Puschwitz	8/ 556
Gemeinde Radibor	31/ 556
Stadt Schirgiswalde-Kirschau	61/ 556
Gemeinde Sohland a.d. Spree	66/ 556
Stadt Weißenberg	30/ 556
Stadt Wilthen	47/ 556

4.1. Kreiswerke Bautzen - Wasserversorgung GmbH

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Unternehmenszweck:	Gegenstand des Unternehmens ist <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung von unternehmerischen Konzeptionen für die Wasserversorgung im Gebiet des Zweckverbandes Wasserversorgung Landkreis Bautzen;

- Betriebsführung der Alt- und Neuanlagen der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, Sachgemäße Unterhaltung der Anlagen;
- Planung und Bau von Neuanlagen
- Übernahme aller Aufgaben und Geschäfte, die vom Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen übertragen werden

Gezeichnetes Kapital: 12.500.000,00 EUR

Gesellschaftsanteil des Verbandes: 100 %

Beteiligungen: Keine Unterbeteiligungen vorhanden

4.2. Finanzbeziehungen zwischen Zweckverband und der GmbH gemäß § 99 Abs. 1 Satz 1 Ziff. 2 SächsGemO

Summe aller Gewinnabführungen an den Haushalt des Zweckverbandes

2022 erfolgte eine Gewinnausschüttung der Tochtergesellschaft über EUR 10.450 an den Haushalt des Zweckverbandes.

Summe aller Verlustabdeckungen und sonstigen Zuschüssen aus dem Haushalt des Zweckverbandes

Es wurden keine Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus dem Haushalt des Zweckverbandes vorgenommen.

Summe aller gewährten sonstigen Vergünstigungen

Es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt.

Summe aller vom Zweckverband übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen

Es bestehen keinerlei Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch den Zweckverband.

4.3. Verbandlicher Lagebericht

Zum Inhalt des Lageberichts gehört gem. § 99 Abs. 1 Satz 1 Ziff. 3 SächsGemO:

- Eine Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage aller Unternehmen,
- Diese erfordert eine Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Gesamtbild
- Insbesondere müssen Unternehmensvorgänge von besonderer Bedeutung dargestellt werden sowie
- Die voraussichtliche Entwicklung der Unternehmen für das bevorstehende Geschäftsjahr. Das bevorstehende Geschäftsjahr ist das dem Berichtsjahr folgende Jahr, also das im Berichtszeitpunkt laufende Jahr.

Aus Sicht des Verbandes kann die Lage der GmbH als insgesamt positiv bewertet werden.

Im Wirtschaftsplan 2024 wird aufgrund der Anpassung des Wasserpreises für die Jahre 2023 und 2024 ein positives Ergebnis erzielt. Verursacht durch die anhaltende Inflation und unter Beibehaltung der hohen Investitionen kann für die Folgejahre kein positives Betriebsergebnis erreicht werden. Mit Beginn der neuen Kalkulationsperiode ist der Wasserpreis zu überprüfen.

Verpflichtungen, die der Verband für die Gesellschaft übernommen hat, bestehen nicht.

Für die Kreiswerke Bautzen – Wasserversorgung GmbH sind hier zu nennen: Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (Zweckverband) in Höhe von TEUR 720. Diese Verbindlichkeiten ergeben sich aus Darlehen, die vom Zweckverband aufgenommen wurden und für die der Zweckverband weiterhin Darlehensnehmer ist. Wirtschaftlich werden diese Darlehen seit Bestehen der GmbH aber durch diese bedient. Rein ökonomisch betrachtet ist die Gesellschaft Darlehensnehmer, obwohl es sich rechtlich um Darlehen des Verbandes bei Dritten handelt, die er an die Gesellschaft weiterleitet.

Aus dem Förderprogramm des Freistaates Sachsen zum Anschluss bisher nicht an die öffentliche Trinkwasserversorgung angeschlossener Ortsteile erhielt der Zweckverband über 3 Fördermittelbescheide Auszahlungen in Höhe von TEUR 294. Diese wurden mittels Weiterleitungsvertrag an die GmbH ausgezahlt.

Für 1 weiteren Fördermittelbescheid aus 2021 über 309 TEUR für Investitionsmaßnahmen der Jahre 2021 bis 2022 wurden in 2023 270 TEUR ausgezahlt. Für einen weiteren Fördermittelbescheid aus 2021 für Investitionen von 2021 bis 2024 sind 553 TEUR ist die Zahlung in Höhe von 553 TEUR unter Vorbehalt zugesagt.

Aus diesem Förderprogramm erhielt der Zweckverband 2023 6 weitere Zuwendungsbescheide über insgesamt 1.466 TEUR. Der Bewilligungszeitraum erstreckt sich vom September 2023 bis Dezember 2026. Die Mittelbereitstellung ist vorbehaltlich der Verfügbarkeit von Haushaltsmitteln für die Jahre 2025 mit 657 TEUR, für 2026 mit 556 TEUR sowie 2027 mit 253 TEUR vorgesehen.

5. Unternehmensangaben zur Kreiswerke Bautzen - Wasserversorgung GmbH

Organe des Unternehmens

Geschäftsführer: Herr Olaf Böhme, Putzkau, Ingenieur für Wasserversorgung und Abwasserbehandlung

Aufsichtsrat:

Herr Vinzenz Baberschke, Radibor, Bürgermeister a.D.
- Vorsitzender -

Herr Andreas Skomudek, Gutttau, Geschäftsführer AZV „Kleine Spree“
- stellvertretender Vorsitzender –

Herr Norbert Wolf, Hochkirch, Bürgermeister

Herr Olaf Reichert, Kubschütz, Bürgermeister

Herr Hagen Israel, Sohland an der Spree, Bürgermeister

Herr Markus Michauk, Großpostwitz, Bürgermeister.

Anzahl der Mitarbeiter: 17 Angestellte (einschl. Geschäftsführer)
23 gewerbliche Arbeitnehmer
1 Auszubildenden

Bestellter Abschlussprüfer: BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Bonn

6. Zweckverbandsanlage

Der Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen ist Mitglied im Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier. Die Beteiligungsquote des Verbandes am Stammkapital und am Verbandsvermögen des ZV FWV beträgt 22,29 %. Der Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier hat die Aufgabe, dessen Mitglieder in ausreichender Menge und Qualität mit Trinkwasser zu versorgen. Er hat dazu das entsprechende Personal vorzuhalten, die Anlagen zu planen, instand zu halten und, falls erforderlich, zu erneuern. Er ist berechtigt, sich dazu Dritter zu bedienen.

Mitglieder des Zweckverbandes sind:

„Stadt Bautzen“
„Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen“
„Zweckverband Oberlausitz Wasserversorgung“
„Stadt Löbau“

Der Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier verfügt über Wassergewinnungsanlagen, Aufbereitungsanlagen und Transportleitungen. Der Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier hat keinerlei Beziehungen zu den Endkunden.

Der Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier hat seinerseits keine Beteiligung i.S. d. § 99 SächsGemO. Folglich kann diesem Beteiligungsbericht kein Beteiligungsbericht des Zweckverbandes als Anlage beigefügt werden.

Verlustabdeckungen oder sonstige Zuschüsse aus dem Haushalt des Zweckverbandes an den Haushalt des Fernwasserzweckverbandes für das Berichtsjahr wurden nicht geleistet.

Gewinnabführungen des Zweckverbandes Fernwasserversorgung Sdier an den Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen hat es nicht gegeben.

Bürgschaften und sonstige Garantieleistungen wurden vom Zweckverband nicht übernommen.

Sonstige Vergünstigungen des Zweckverbandes an den Fernwasserzweckverband hat es nicht gegeben.

Bautzen, 12.12.2023


Michauk
Verbandsvorsitzender



Anlagen

Bilanz- und Leistungskennzahlen gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO

- Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen
- Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH
- Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier

Vermögensrechnung (Bilanz)

Muster 13
(zu § 51 SächSKomHVO-Doppik)

Aktivseite	Haushaltsjahr 2022	Vorjahr 2021	Passivseite	in EUR	
				Haushaltsjahr 2022	Vorjahr 2021
1. Anlagevermögen	19.901.622,13	19.628.565,17	1. Kapitalposition	18.944.602,17	18.878.205,36
a) Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	a) Basiskapital	18.825.364,12	18.825.364,12
b) Sonderposten für geleistete Investitionszuwendungen	972.507,50	765.898,06	darunter: Betrag des Basis Kapitals, der gemäß § 72 Absatz 3 Satz 4 der Sächsischen Gemeindeordnung nicht zur Verrechnung herangezogen werden darf	0,00	0,00
c) Sachanlagevermögen	0,00	0,00	b) Rücklagen	119.238,05	52.841,24
aa) Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an solchen	0,00	0,00	aa) Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	119.238,05	52.841,24
bb) Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an solchen	0,00	0,00	darunter: Betrag der Rücklage aus der Verrechnung gemäß § 72 Absatz 3 Satz 3 SächsGemO	0,00	0,00
cc) Infrastrukturvermögen	0,00	0,00	bb) Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses	0,00	0,00
dd) Bauten auf fremdem Grund und Boden	0,00	0,00	darunter: Betrag der Rücklage aus der Verrechnung gemäß § 72 Absatz 3 Satz 3 SächsGemO einschließlich der Übertragung gemäß § 24 Absatz 3 Satz 2 der Sächsischen Kommunalaufbaufinanzierungsverordnung	0,00	0,00
ee) Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler	0,00	0,00	cc) Rücklagen aus nicht ertragswirksamen aufzulösenden Zuwendungen	0,00	0,00
ff) Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge	0,00	0,00	dd) Zweckgebundene und sonstige Rücklagen	0,00	0,00
gg) Betriebs- und Geschäftsausstattung, Tiere	0,00	0,00	c) Fehlbeträge	0,00	0,00
hh) Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	aa) Jahresfeibetrag des ordentlichen Ergebnisses und Vortrag von Fehlbeträgen des ordentlichen Ergebnisses aus den Vorjahren	0,00	0,00
			bb) Fehlbetrag des Sonderergebnisses und Vortrag von Fehlbeträgen des Sonderergebnisses aus den Vorjahren	0,00	0,00
d) Finanzanlagevermögen	18.929.114,63	18.862.667,11	2. Sonderposten	972.507,50	765.898,06
aa) Anteile an verbundenen Unternehmen	15.663.901,86	15.663.901,86	a) Sonderposten für empfangene Investitionszuwendungen	972.507,50	765.898,06
bb) Beteiligungen	3.265.212,77	3.198.765,25	b) Sonderposten für Investitionsbeiträge	0,00	0,00
cc) Sondervermögen	0,00	0,00	c) Sonderposten für den Gebührenaussgleich	0,00	0,00
dd) Ausleihungen	0,00	0,00	d) Sonstige Sonderposten	0,00	0,00
ee) Wertpapiere	0,00	0,00	3. Rückstellungen	2.380,00	2.380,00
2. Umlaufvermögen	747.463,82	926.761,92	a) Rückstellungen für Entgeltzahlungen für Zeiten der Freistellung von der Arbeit im Rahmen von Altersteilzeit	0,00	0,00
a) Vorräte	0,00	0,00	b) Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Deponien	0,00	0,00
b) Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	0,00	0,00	c) Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten und sonstige Umweltschutzmaßnahmen	0,00	0,00
c) Privatrechtliche Forderungen, Wertpapiere des Umlaufvermögens	719.749,19	83.683,52	d) Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus der Steuerkraftabhängigen Umlage nach § 25a SächsFAG	0,00	0,00
d) Liquide Mittel	27.714,63	773.567,83	e) Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aufgrund von Steuerschuldverhältnissen	0,00	0,00
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	69.510,57	f) Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichts- und Verwaltungsverfahren sowie aus Bürgschaften, Gewährverträgen und wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsgeschäften	0,00	0,00
4. Nicht durch Kapitalpositionen gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	g) Rückstellungen für unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung im Haushaltsjahr	0,00	0,00
	0,00	0,00	h) Rückstellungen für sonstige vertragliche oder gesetzliche Verpflichtungen zur Gegenleistung gegenüber Dritten, die im laufenden Haushaltswirtschaftlich begründet wurden und die Höhe nach noch nicht genau bekannt sind, sofern sie erheblich sind	0,00	0,00
			i) Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und aus laufenden Verfahren	0,00	0,00
			j) sonstige Rückstellungen	2.380,00	2.380,00
			4. Verbindlichkeiten	729.596,28	908.843,67
			a) Verbindlichkeiten in Form von Anleihen	0,00	0,00
			b) Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	728.343,85	823.638,49
			c) Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsgeschäften	0,00	0,00
			d) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	39,27
			e) Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0,00	83.683,52
			f) sonstige Verbindlichkeiten	1.252,43	1.482,39
Summe Aktiva	20.649.085,95	20.555.327,09	5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
			Summe Passiva	20.649.085,95	20.555.327,09

Ergebnisrechnung 2022

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Planansatz ¹ des Haushaltsjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres - EUR -	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres					Vergleich Ist/fortgeschriebener Ansatz (Spalte 4 ./ Spalte 3)
		1	2	3	4					5
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0,00						0,00
	darunter: Grundsteuer A und B	0,00	0	0,00						0,00
	Gewerbesteuer	0,00	0	0,00						0,00
	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	0,00	0	0,00						0,00
	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	0,00	0	0,00						0,00
2	Zuweisungen und Umlagen nach Arten sowie aufgelöste Sonderposten	34.175,59	89.638	89.638,00						8.659,08
	darunter: allgemeine Schlüsselzuweisungen	0,00	0	0,00						0,00
	sonstige allgemeine Zuweisungen	0,00	0	0,00						0,00
	allgemeine Umlagen	11.235,60	11.138	11.138,00						0,00
	aufgelöste Sonderposten	22.939,99	78.500	78.500,00						-0,20
3	sonstige Transfererträge	0,00	0	0,00						8.659,28
4	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0,00						0,00
5	privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0,00						0,00
6	Kostenersatzungen und Kostenumlagen	11.422,21	10.297	10.297,00						-0,01
7	Zinsen und sonstige Finanzerträge	10.212,11	10.450	10.450,00						0,00
8	+/- aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	0,00	0	0,00						0,00
9	sonstige ordentliche Erträge	41.945,76	0	0,00						0,00
10	= ordentliche Erträge (Nummer 1 bis 9)	97.755,67	110.385	110.385,00						66.447,52
11	Personalaufwendungen	0,00	0	0,00						75.106,59
	darunter: Zuführungen zu Rückstellungen für Entgeltzahlungen für Zeiten der Freistellung von der Arbeit	0,00	0	0,00						0,00
12	Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0,00						0,00
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0,00						0,00
14	Abschreibungen im ordentlichen Ergebnis	22.939,99	78.500	78.500,00						8.659,28
15	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	11.422,21	10.297	10.297,00						-0,01
16	Transferaufwendungen und Abschreibungen auf Sonderposten für geleistete Investitionsfördermaßnahmen	11.900,00	11.900	11.900,00						0,00
	darunter: Abschreibungen auf Sonderposten für geleistete Investitionsaufwendungen	0,00	0	0,00						0,00
17	sonstige ordentliche Aufwendungen	8.304,02	9.688	9.688,00						50,51
18	= ordentliche Aufwendungen (Nummern 11 bis 17)	54.566,22	110.385	110.385,00						8.709,78
19	= ordentliches Ergebnis (Nummer 10 ./ Nummer 18)	43.189,45	0	0,00						66.396,81
20	außerordentliche Erträge	0,00	0	0,00						0,00
21	außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0,00						0,00
22	= Sonderergebnis (Nummer 20 ./ Nummer 21)	0,00	0	0,00						0,00
23	= Gesamtergebnis als Überschuss oder Fehlbetrag (Nummern 19-22)	43.189,45	0	0,00						66.396,81
24	Abschreibung von Fehlbeträgen des ordentlichen Ergebnisses aus Vorjahren	0,00	0	0,00						0,00
25	Abschreibung von Fehlbeträgen des Sonderergebnisses aus Vorjahren	0,00	0	0,00						0,00
26	Verrrechnung eines Fehlbetrages im ordentlichen Ergebnis mit dem Basiskapital gemäß § 72 Absatz 3 Satz 3 SächsGemO	0,00	0	0,00						0,00
27	Verrrechnung eines Fehlbetrages im Sonderergebnis mit dem Basiskapital gemäß § 72 Absatz 3 Satz 3 SächsGemO	0,00	0	0,00						0,00
28	= verbleibendes Gesamtergebnis [(Nummer 23 + 26 + 27) ./ (Nummern 24 + 25)]	43.189,45	0	0,00						66.396,81

Ergebnisrechnung - Blatt 2

nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses

		Betrag in EUR
1	Überschuss des ordentlichen Ergebnisses, der in die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses eingestellt wird. darunter: Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses aus Verrechnungen gemäß § 72 Absatz 3 Satz 3 SächsGemO	66.396,81
2	Überschuss des Sonderergebnisses, der in die Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses eingestellt wird. darunter: Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses aus Verrechnungen gemäß § 72 Absatz 3 Satz 3 SächsGemO	
3	Fehlbetrag des Gesamtergebnisses, der mit der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verrechnet wird	
4	Fehlbetrag des Gesamtergebnisses, der mit der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses verrechnet wird	
5	Fehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses, der auf die Folgejahre vorzutragen ist	
6	Fehlbetrag des Sonderergebnisses, der auf die Folgejahre vorzutragen ist	

1 ursprünglicher Planansatz, gegebenenfalls in der Fassung eines Nachtragshaushaltes

Anlagenübersicht 2022

Anlagevermögen	Entwicklung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten						Entwicklungen der Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand am 31. Dezember des Vorjahres	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Umbuchungen im Haushaltsjahr	Stand am 31.12. des Haushaltsjahres	Stand am 31. Dezember des Vorjahres	Abschreibungen im Haushaltsjahr	Auflösungen *1	Zuschreibungen im Haushaltsjahr	Stand am 31. Dezember des Haushaltsjahres	am 31. Dezember des Vorjahres	am 31. Dezember des Haushaltsjahres	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
	EUR												
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	+ / -	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
1.2 Sonderposten für geleistete Investitionszuwendungen	788.838,05	293.768,72	0,00	0,00	1.082.606,77 €	22.939,99	87.159,28	0,00	0,00	110.099,26	765.898,06	972.507,51 €	
1.3 Sachanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
1.3.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an solchen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
1.3.1.1 Grünflächen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
1.3.1.2 Ackerland	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
1.3.1.3 Wald und Forsten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
1.3.1.4 Schutz- und Ausgleichsflächen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
1.3.1.5 Gewässer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
1.3.1.6 Sonstige unbebaute Grundstücke	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
1.3.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an solchen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
1.3.2.1 Wohnbauten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
1.3.2.2 Soziale Einrichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
1.3.2.3 Schulen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
1.3.2.4 Kulturanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
1.3.2.5 Sportanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
1.3.2.6 Gartenanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
1.3.2.7 Verwaltgebäude	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
1.3.2.8 Sonstige Gebäude	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
1.3.3 Infrastrukturvermögen einschließlich Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
1.3.3.1 Brücken, Tunnel und ingenieurechnische Anlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
1.3.3.2 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
1.3.3.3 Stromversorgungsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
1.3.3.4 Gasversorgungsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
1.3.3.5 Wasserversorgungsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
1.3.3.6 Abfallbeseitigungsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
1.3.3.7 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
1.3.3.8 Straßen, Wege, Plätze und Verkehrslenkungsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
1.3.3.9 Sonstiges Infrastrukturvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
1.3.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
1.3.5 Kunstgegenstände und Kunstdenkmäler	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
1.3.6 Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
1.3.7 Betriebs- und Geschäftsausstattng, Tiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
1.3.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
1.4 Finanzanlagevermögen	18.862.667,11	66.447,52	0,00	0,00	18.929.114,63	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	18.862.667,11	18.929.114,63	
1.4.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	15.663.901,86	0,00	0,00	0,00	15.663.901,86	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.663.901,86	15.663.901,86	
1.4.2 Beteiligungen	3.198.765,25	66.447,52	0,00	0,00	3.265.212,77	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.198.765,25	3.265.212,77	
1.4.3 Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
1.4.4 Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
1.4.5 Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	

1) Kumulierte Abschreibungen für Abgänge

Kreiswerke Bautzen - Wasserversorgung GmbH, Bautzen
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022

Bilanz

A K T I V A	31.12.2022		Vorjahr		P A S S I V A	31.12.2022		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN					A. EIGENKAPITAL				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					I. Gezeichnetes Kapital	12.500.000,00	12.500.000,00		
					II. Kapitalrücklage	3.773.806,77	3.773.806,77		
					III. Gewinnvortrag	1.867.368,57	1.351.132,39		
					IV. Jahresüberschuss	356.091,12	526.686,18		18.151.625,34
II. Sachanlagen		504.238,87		518.025,16	B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.228.631,48		3.390.230,00				7.470.824,61		7.045.081,55
2. Wasserverteilungsanlagen	30.411.577,99		29.744.463,13		C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE				
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	656.899,40		720.002,13				45.947,72		74.385,43
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	175.356,50		205.095,87		D. RÜCKSTELLUNGEN				
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	925.957,54	35.398.422,91	1.100.238,48	35.160.029,61	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	398.000,00	357.000,00		
		35.902.661,78		35.678.054,77	2. Steuerrückstellungen	56.855,46	93.898,86		
					3. Sonstige Rückstellungen	236.948,89	174.153,34		625.052,20
B. UMLAUFVERMÖGEN					E. VERBINDLICHKEITEN				
I. Vorräte					1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.304.527,87	12.038.627,76		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		339.969,47		288.463,31	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	199.057,90	259.699,63		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	719.749,19	773.567,83		
2. Sonstige Vermögensgegenstände					4. Sonstige Verbindlichkeiten	193.938,53	229.215,84		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten					davon aus Steuern:				
					EUR 22.014,43 (Vorjahr: EUR 44.399,31)		12.417.273,49		13.301.111,06
	1.696.933,25	1.772.355,49	1.808.808,48	1.879.420,77					
	75.422,24		70.612,29						
		1.071.129,51		1.312.999,38					
		3.183.454,47		3.480.883,46					
		37.000,38		38.317,35					
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		39.123.116,63		39.197.255,58			39.123.116,63		39.197.255,58

Kreiswerke Bautzen - Wasserversorgung GmbH, Bautzen

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022

Gewinn- und Verlustrechnung

	2022		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	7.125.699,23		7.244.365,05	
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	269.243,29		313.728,17	
3. Sonstige betriebliche Erträge	38.542,49	7.433.485,01	30.227,53	7.588.320,75
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.557.344,15		1.496.861,03	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	547.277,06	2.104.621,21	486.709,04	1.983.570,07
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.878.792,44		1.838.686,34	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 154.305,06 (Vorjahr: EUR 155.494,75)	530.405,74	2.409.198,18	526.181,07	2.364.867,41
6. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen <u>abzüglich</u>		1.864.439,99		1.833.862,92
b) Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		310.796,59		278.239,37
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		651.739,70		688.956,12
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		538,02		752,89
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		174.345,03		197.934,50
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		172.241,53		243.162,01
11. Ergebnis nach Steuern		368.233,98		554.959,98
12. Sonstige Steuern		12.142,86		28.273,80
13. Jahresüberschuss		356.091,12		526.686,18

4. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz zum 31. Dezember 2022

4. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

4.1 Anlagevermögen

Anlagespiegel gemäß § 268 Abs. 2 HGB

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Abschreibungen			Restbuchwerte	
	Stand 1.1.2022 EUR	Zugang/ Umbuchung (U) EUR	Abgang/ Umbuchung (U) EUR	Stand 31.12.2022 EUR	Stand 1.1.2022 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2022 EUR	Stand Vorjahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.140.026,71	20.782,04	2.842,50	1.157.966,25	622.001,55	34.568,33	2.842,50	504.238,87	518.025,16
III. Sachanlagen									
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.939.393,94	2.567,85	0,00	7.941.961,79	4.549.163,94	164.166,37	0,00	3.228.631,48	3.390.230,00
2. Wasserverteilungsanlagen	65.063.845,38	1.742.926,21 424.446,40 U	63.346,48	67.167.871,51	35.319.382,25	1.492.536,95	55.625,68	30.411.577,99	29.744.463,13
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	4.252.515,78	38.225,48 1.298,98 U	728,58	4.291.311,66	3.532.513,65	102.627,19	728,58	656.899,40	720.002,13
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.673.016,81	40.801,78	2.822,08	1.710.996,51	1.467.920,94	70.541,15	2.822,08	175.356,50	205.095,87
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.100.238,48	251.464,44	0,00 425.745,38 U	925.957,54	0,00	0,00	0,00	925.957,54	1.100.238,48
	80.029.010,39	2.075.985,76 425.745,38 U	66.897,14 425.745,38 U	82.038.099,01	44.868.980,78	1.829.871,66	59.176,34	35.398.422,91	35.160.029,61
	81.169.037,10	2.096.767,80 425.745,38 U	69.739,64 425.745,38 U	83.196.065,26	45.490.982,33	1.864.439,99	62.018,84	35.902.661,78	35.678.054,77

Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier, Bautzen

Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022

Gewinn- und Verlustrechnung

	Euro	Euro	2022 Euro	2021 TEuro
1. Umsatzerlöse		3.006.015,60		3.011
2. Sonstige betriebliche Erträge		<u>16.801,68</u>	3.022.817,28	<u>15</u>
				<u>3.026</u>
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	124.829,08			93
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>677.159,94</u>			<u>897</u>
		801.989,02		990
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	636.171,80			611
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	152.468,42			144
(davon für Altersversorgung: Euro 24.254,27 (Vorjahr: TEuro 22))				(22)
		<u>788.640,22</u>		<u>755</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		862.422,68		816
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>182.590,58</u>		<u>200</u>
			2.635.642,50	<u>2.761</u>
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			7.222,87	9
8. Steuern von Einkommen und vom Ertrag			<u>25.363,00</u>	<u>0</u>
9. Ergebnis nach Steuern			354.588,91	256
10. Sonstige Steuern			<u>-33.725,68</u>	<u>-42</u>
11. Jahresgewinn			<u><u>388.314,59</u></u>	<u><u>298</u></u>
Nachrichtlich:				
Behandlung des Jahresgewinns				
Der Jahresgewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen.			388.314,59	298

Zweckverband Fernwasserversorgung Sdler, Bautzen
Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022
Anlagevermögen

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte				Kennzahlen	
	Stand 01.01.2022		Stand 31.12.2022		Stand 01.01.2022		Abschreibungen des Wirtschaftsjahres		Stand 31.12.2022		Stand 31.12.2022		Abschreibungs- satz %	Restbuch- wert %
	Euro		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	282.470,92	1.000,00	0,00	0,00	254.263,50	5.588,86	0,00	259.852,36	3.618,56	8.207,42		2,1	1,4	
Software, Lizenzen														
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	7.145.821,35	25.836,72	0,00	1.656,83	4.666.645,55	183.730,81	0,00	4.850.376,36	2.322.938,54	2.479.175,80		2,7	27,4 ¹⁾	
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	175.346,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	175.346,50	175.346,50		0,0	100,0	
3. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	7.157.766,58	779.980,67	66.470,33	49.957,82	5.166.781,79	219.107,13	66.470,33	5.319.418,59	2.601.816,15	1.990.984,79		2,8	32,8	
4. Verteilungsanlagen														
- Speicheranlagen	2.619.349,18	536.743,97	0,00	126.200,32	1.261.878,30	69.975,19	0,00	1.331.853,49	1.950.439,98	1.357.470,88		2,1	59,4	
- Leitungsnetz und Hausanschlüsse	13.722.369,41	0,00	0,00	0,00	9.569.769,04	198.913,40	0,00	9.769.682,44	3.952.696,97	4.152.600,37		1,5	28,8	
- Messeinrichtungen	251.307,56	0,00	0,00	0,00	197.210,25	14.244,43	0,00	211.454,68	39.852,88	54.097,31		5,7	15,9	
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	2.825.455,22	197.022,47	0,00	0,00	1.701.449,52	115.647,44	0,00	1.817.096,96	1.205.380,73	1.124.005,70		3,8	39,9	
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	397.045,13	233.051,90	7.821,25	0,00	301.212,59	54.215,42	7.393,79	348.034,22	274.241,56	95.832,54		8,4	44,1 ²⁾	
7. Anlagen im Bau	242.916,73	443.646,65	0,00	-177.814,97	508.750,41	0,00	0,00	0,00	508.750,41	242.918,73		0,0	100,0	
	34.537.379,66	2.216.282,38	74.291,58	0,00	22.864.947,04	866.833,82	73.864,12	23.647.916,74	13.031.453,72	11.672.432,62		2,3	36,5	
	34.799.850,58	2.217.282,38	74.291,58	0,00	23.119.210,54	862.422,68	73.864,12	23.907.769,10	13.035.072,28	11.680.640,04		2,3	35,3	

¹⁾ ohne Grund und Boden
²⁾ ohne geringwertige Wirtschaftsgüter (2.358,95 Euro)

ZUARBEIT ZUM BETEILIGUNGSBERICHT 2022

**ZWECKVERBAND
SÄCHSISCHES KOMMUNALES
STUDIENINSTITUT DRESDEN**

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden 2022.....	3
1. Wirtschaftliche Verhältnisse.....	3
2. Vermögens- und Finanzlage	3
3. Ertragslage	4
4. Kennzahlen	4

Jahresrückblick 2022: Schwerpunkte der Arbeit des SKSD

A. Gremienarbeit auf Landes- und Bundesebene	5
B. Publikationen.....	5
C. Geschäftstätigkeit - Lehrgänge.....	6
D. Geschäftstätigkeit - Seminare	7
E. Zweckverband.....	8

Beteiligungsübersicht

A. Allgemeine Angaben	9
B. Aufgaben und Zweck	9
C. Rechtsform	9
D. Mitglieder und Organe	9

Anlagen

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Beteiligungsübersicht

Abkürzungsverzeichnis

A I	Angestelltenlehrgang I
A II	Angestelltenlehrgang II
DbU	Dienstbegleitende Unterweisung
VFA	Verwaltungsfachangestellte
VFW	Verwaltungsfachwirte
KfB	Kaufmann/-frau für Büromanagement
AdA	Ausbildung der Ausbilder
QuadaF	Qualifizierung der ausbildenden Fachkräfte
KommBB	Kommunale/r Bilanzbuchhalter/-in
BBiG	Berufsbildungsgesetz
KGSt	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement

Auszüge aus Lagebericht des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden 2022

1. Wirtschaftliche Verhältnisse

1.1 Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022 des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden wurde durch die Verbandsversammlung am 23.09.2021 beschlossen. Die Bestätigung der Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung durch die Rechtsaufsichtsbehörde erfolgte am 05.11.2021. Die Haushaltssatzung wurde am 02.12.2021 öffentlich bekannt gemacht und lag mit dem Wirtschaftsplan vom 07.-15.12.2021 aus.

1.2 Jahresabschluss

Die Rechtsgrundlagen für den Jahresabschluss finden sich in den §§ 24 bis 31 Sächsische Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO). Darüber hinaus finden für den Jahresabschluss die allgemeinen Vorschriften, die Ansatzvorschriften, die Vorschriften über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertungsvorschriften und die Vorschriften über den Anhang für den Jahresabschluss im Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (HGB) Anwendung.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2022 wurde aus den geführten Büchern entwickelt.

Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden führt das Rechnungswesen mit der Software DATEV kommunal pro nach den Grundsätzen der doppelten kaufmännischen Buchführung.

Die Bilanz ist in Kontoform aufgestellt und gemäß § 266 HGB gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und gemäß § 275 HGB gegliedert.

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit dem Modul Anlagenbuchhaltung der Software DATEV kommunal pro geführt. Den Abschreibungen lagen die Anschaffungs- und Herstellungskosten zugrunde. Es kann ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode Anwendung finden.

2. Vermögens- und Finanzlage

Aktivseite	31.12.2021	31.12.2022
	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	78,5	71,7
Umlaufvermögen	1.088,4	1.462,0
Rechnungsabgrenzungsposten	1,4	4,7
	1.168,3	1.538,4
Passivseite	31.12.2021	31.12.2022
	in TEUR	in TEUR
Eigenkapital	211,7	441,0
Rückstellungen	74,3	80,0
Verbindlichkeiten	98,0	79,5
Rechnungsabgrenzungsposten	784,3	937,9
	1.168,3	1.538,4

Der **Jahresüberschuss** soll auf die laufende Rechnung vorgetragen werden.

3. Ertragslage

	31.12.2021 in TEUR	31.12.2022 in TEUR
Umsatzerlöse	1.492,3	1.968,4
sonstige betriebliche Erträge	254,7	271,7
Ordentliche Erträge	1.747,0	2.240,1
Materialaufwand	527,4	769,9
Personalaufwand	932,1	933,5
Abschreibungen	52,2	44,4
sonstige betriebliche Aufwendungen	275,9	264,8
sonstige Zinsen	1,9	1,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 38,7	+ 229,1
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	- 38,7	+ 229,1

Die Entgelte bilden die Haupteinnahmequelle des Institutes.

4. Kennzahlen

	31.12.2021	31.12.2022
Vermögens- und Kapitalstruktur		
Eigenkapitalanteil	18,11 %	28,65 %
Verhältnis Eigenkapital zur Bilanzsumme, der Wert sollte über 20 % liegen		
Finanz- und Liquiditätsstruktur		
Anlagendeckung II	269,78 %	614,87 %
Verhältnis Eigenkapital und langfristigen Fremdkapital zum Anlagevermögen, der Wert sollte über 100 % liegen		
Liquidität 2. Grades	113,92 %	133,63 %
Verhältnis flüssige Mittel und Forderungen zum kurzfristigen Fremdkapital, der Wert sollte über 100 % liegen		

Jahresbericht 2022: Schwerpunkte der Arbeit des SKSD

A. Gremienarbeit auf Landes- und Bundesebene (pandemiebedingt v. a. online)

1. **Vorsitz im Berufsbildungsausschuss Sachsen** (Arbeitgebervertretung): Vertretung der Interessen der Kommunen bei Gestaltung von Lehrplänen und Prüfungsordnungen nach BBiG
2. **Vertretung der Interessen der Mitglieder des Zweckverbandes** in verwaltenden und durchführenden **Prüfungsausschüssen für gemeinsame Aufgaben Sachsen**:
 - **Verwaltungsfachwirt/-in (VFW)**,
 - Ausbildung der **Ausbilder (AdA)** und Qualifizierung der ausbild. Fachkräfte (QuadaF)
 - **Verwaltungsfachangestellte/r (VFA)**,
 - **Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement (KfB)**
3. **Leitung und Geschäftsführung des Bundesverbandes der Verwaltungsschulen und Studieninstitute (BVSI)**: Bundesweite Bündelung von Fachfragen kommunaler Aus- und Fortbildung, Schwerpunkte 2022: Digitalisierung der Lehrgänge - erste Erfahrungen; Initiative zur Neuordnung VFA
4. **Leitung und Geschäftsführung des KGSt-Arbeitskreises Kommunale Fortbildung**: fachlicher Austausch zu aktuellen Themen, Benchmarking, Online-Tagung
5. **AG „Zukunft der Ausbildung“ des Bundesverbandes (BVSI)/Tagung des BVSI**
Schwerpunkte 2022 waren:
 1. Initiative/Anregung zur Neuordnung des Ausbildungsberufes „Verwaltungsfachangestellte/r“ – „Weimarer Entschließung“ des BVSI vom November 2019
 2. weitere zentrale Themen:
 - alternative Prüfungsmodelle,
 - Entwicklungen im Bereich E-Learning
 3. Fortführung der bundesweiten Implementierung des Kompetenzrahmenplanes für die All-/VFW-Fortbildung zur Schaffung bundesweit einheitlicher Standards, Abstimmung mit den kommunalen Spitzenverbänden auf Bundesebene sowie den zuständigen Stellen für die DQR-Akkreditierung (DQR 6, Bachelor).
6. Weiterentwicklung der Homepage des BVSI

B. SKSD-Publikationen

1. **sächsische Lehrbriefe** in Zusammenarbeit mit dem Kommunal- und Schul-Verlag; bundesweiter Vertrieb durch den Verlag mit ISBN-Nummer; Adaption verschiedener länderspezifischer Lehrbriefe durch Bildungseinrichtungen anderer Bundesländer
 - **Neuaufgabe 2022: Kommunalrecht**,
 - **Neuveröffentlichung 2022: Staatliches Haushaltsrecht**,
 - Lehrbriefe werden inzwischen auch digital verlegt, u. a. Kommunalrecht, Staatsrecht, Personalwesen und öffentliches Baurecht,
2. Weiterentwicklung der **verbindlichen Gesetzessammlung „Gesetzbuch24.de** – Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement Sachsen“; in Zusammenarbeit mit dem Boorberg-Verlag und in Abstimmung mit der Landesdirektion Sachsen
3. **VSV Sachsen**: Vertretung der kommunalen Interessen in der Redaktionsgruppe

C. Geschäftstätigkeit - Lehrgänge

Die Prüfungsergebnisse der Auszubildenden und Fortbildungsteilnehmer des SKSD waren wegen der anhaltenden Pandemieeinschränkungen nicht so gut wie in den Vorjahren. Gründe werden in Gesprächen mit Dozenten und Teilnehmern erörtert und für zukünftige Prüfungen beachtet.

Folgende Aus- und Fortbildungslehrgänge wurden erfolgreich durchgeführt:

1. Dienstbegleitende Unterweisungen der Verwaltungsfachangestellten, inkl. Zusatzangebot für Umschüler
2. Kaufleute für Büromanagement
3. Angestelltenlehrgang 0 – Kompaktlehrgang für Quereinsteiger/-innen
4. Angestelltenlehrgänge I zum/zur Kommunalfachangestellten (SKSD)
5. Vorbereitungslehrgänge auf die externe Teilnahme an der Verwaltungsfachangestelltenprüfung nach BBiG
6. Angestelltenlehrgänge II zum/zur Verwaltungsfachwirt/-in (Diplom SKSD) / Vorbereitungslehrgänge auf die Verwaltungsfachwirtprüfung nach BBiG
7. Modul 1 des Zertifikatslehrgangs zum/zur Fachwirt/-in Bauverwaltung (SKSD)
8. Grundlagenlehrgang Kommunalen Ordnungsdienst
9. Zertifikatslehrgang Kommunale/-r Bilanzbuchhalter/-in

I Ausbildung

1. **449 Auszubildende** nahmen an den Dienstbegleitenden Unterweisungen in den Ausbildungsberufen Verwaltungsfachangestellte/r und Kaufleute für Büromanagement in Dresden und Görlitz teil (1. bis 3. Ausbildungsjahr),
2. Kommunen wurden bei den Durchführungen von Online- und Präsenzeignungstests beraten

II Fortbildung

1. Serviceleistungen für Beschäftigte der Kommunen: **Ausbau der Aus- und Fortbildungsberatung**, Prüfung der Voraussetzung einer Zulassung zu den Fortbildungsprüfungen
2. **272 Fortbildungsteilnehmende** besuchten die dezentral in Bautzen, Dresden, Görlitz und Meißen durchgeführten Lehrveranstaltungen
3. nach dem erfolgreichen Abschluss der Angestelltenlehrgänge II zum/zur Verwaltungsfachwirt/-in (Diplom SKSD) Befähigung für weiterführende **Bachelor- und Master-Studiengänge**
4. **Angestelltenprüfungen I und II**
 - 2 Sitzungen des Prüfungsausschusses SKSD
 - AI-Prüfung: 16 TN, 14 bestanden, 5 x gut
 - AII-Prüfung: 23 TN, 19 bestanden, 7x gut

D. Geschäftstätigkeit - Seminare

I Offene Seminare

Präsenzseminare konnten in den ersten zwei Monaten 2022 auf Grund der pandemiebedingten Einschränkungen nicht durchgeführt werden. Zum Ende des 1. Quartals wurde das Anmeldeverhalten nicht nur durch die noch bestehenden Hygienevorschriften sondern auch durch die Auswirkungen nach dem Kriegsausbruch in der Ukraine bestimmt. Das Anmeldeverhalten gestaltete sich weiterhin sehr zögerlich und Anmeldungen gingen nur kurzfristig ein. Leider haben wir auch in diesem Jahr Dozenten aufgrund von Krankheit oder Altersruhestand für die Planung von Veranstaltungen verloren.

Eine Planungssicherheit war für das Jahr nicht gegeben. Aufwendige Werbemaßnahmen waren notwendig, um intensiv auf Angebote aufmerksam zu machen. Die Bemühungen um jeden einzelnen Teilnehmenden gehört mittlerweile zum Tagesgeschäft.

Die Web-Seminare konnten weiter etabliert werden. Die Nachfrage nach Web-Seminaren ist unter dem Aspekt der Einsparung von Zeit und Weg weiterhin hoch. Teilnehmer und Teilnehmerinnen freuen sich aber auch über Angebote für Präsenzseminare.

Die Anzahl der durchgeführten offenen Seminare ist im Jahr 2022 wieder gestiegen, obwohl uns im Herbst erneut viele Absagen aus verschiedenen Gründen erreichten.

Anzahl Veranstaltungen	2020	2021	2022
Präsenz-Seminare	178	94	192
Web-Seminare	62	201	157

Verstärkt nachgefragt wurden die Themenbereiche Ordnung und Bauen, Finanzen, Recht und Personal.

Als neues Produkt wurde das Online-Modul-Seminar zusammen mit einem Dozenten entwickelt. Den Teilnehmenden stehen - unabhängig von einem bestimmten Datum - Online-Module in der Lernwelt zur Verfügung, die sie sich ansehen können. Umfangreiches Begleitmaterial wird vom Dozenten zur Verfügung gestellt. Fragen können auf der Plattform an den Dozenten geschickt werden. Damit ist Weiterbildung auch mit freier Zeiteinteilung möglich.

Für die Teilnehmenden in Web-Seminaren steht in der Lernwelt eine Bewertungskachel zur Verfügung. Die Auswertung erfolgt automatisiert direkt in der Veranstaltungssoftware.

Die Nachfrage zur Durchführung von Hybrid-Veranstaltungen im Seminar- als auch Lehrgangsbereich ist deutlich gestiegen. Es ist eines der nächsten Projekte, die die Geschäftsstelle des SKSD umsetzen möchte.

II Inhouseveranstaltungen:

Der Inhouse-Bereich wächst und festigt sich. Die Nachfrage nach Fachschulungen sowie Qualifizierungen für bestimmte Zielgruppen, z. B. nach modularen Führungskräftefortbildungen sowie Mitarbeiter/innen-Schulungen sowie die Nachfragen nach Coaching haben zugenommen.

Anzahl Inhouseseminare

2021: 103,1

2022: 208,5 (Plan: 168)

Anzahl Führungskräfteentwicklung

2021: 74

2022: 136 (Plan: 100)

Das Augenmerk liegt auch im Inhouse- und Coaching-Bereich in der stetigen individuellen Betreuung der Kunden sowie der Dozentinnen und Dozenten.

Kontinuierlich wurden neue Angebote erarbeitet. Nachgefragt werden Themen zu Soft Skills und Fachthemen. Die Nachfragen zu Themen wie „Deeskalation“ und „Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz“ sind gestiegen.

Qualität und Nachhaltigkeit – das sind die Eckdaten, auch für den Inhousebereich des SKSD.

Die Mitglieder können dem SKSD aktuelle Themenwünsche übermitteln und die Umsetzung durch die Benennung von Dozenten, auch aus den eigenen Reihen, unterstützen.

E. Zweckverband

1. Der **Jahresabschluss 2021** wurde **nach § 18 SächsEigBG** durch die LiSKA Treuhand GmbH geprüft und der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.
2. Der **Jahresabschluss 2021** wurde **nach § 105 SächsGemO** durch das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Meißen geprüft.
3. **Gremiensitzungen 2022**

Verbandsversammlung	02. November 2022
Verwaltungsrat	23. Juni 2022
Prüfungsausschuss	4. April und 5. Oktober 2022

Beteiligungsübersicht

A. Allgemeine Angaben

Anschrift	Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden (KÖR) An der Kreuzkirche 6 01067 Dresden
Telefon	0351 43835-12
E-Mail	sekretariat@sksd.de
URL	www.sksd.de

B. Aufgaben und Zweck

Dem Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden obliegt die Aus- und Fortbildung der Beschäftigten der Verbandsmitglieder u. a. einschließlich der Abnahme der Prüfungen sowie die Vertretung der Kommunen in Fachgremien der Aus- und Weiterbildung.

Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden unterstützt die Verwaltungen in Landkreisen, Gemeinden, Zweckverbänden, Körperschaften und Stiftungen des öffentlichen und privaten Rechts in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung durch Beratung in personalwirtschaftlicher Hinsicht sowie durch Konzeption und Durchführung von Bildungsveranstaltungen.

Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden konzipiert entsprechend den jeweils aktuellen Entwicklungen in den Kommunen Personalentwicklungsangebote. Zur Erweiterung des Angebotsspektrums werden permanent neue Themen und Arbeitsformen entwickelt.

C. Rechtsform

Das Sächsische Kommunale Studieninstitut Dresden ist als Zweckverband eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und nimmt seine Aufgaben in Selbstverwaltung wahr. Sitz des Zweckverbandes ist Dresden.

D. Mitglieder und Organe

Organe des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden sind

- Verbandsversammlung
- Verbandsvorsitzender
- Verwaltungsrat

Verbandsversammlung

Jedes Mitglied des Zweckverbandes hat eine Stimme, Mitglieder mit mehr als 100 Beschäftigten haben zwei Stimmen, mit mehr als 200 Beschäftigten drei Stimmen, mit mehr als 500 Beschäftigten haben fünf Stimmen, mit mehr als 1.000 Beschäftigten zehn und mehr als 5.000 Beschäftigten zwanzig Stimmen.

Mitglieder des Zweckverbandes zum 31.12.2022 sind die

Landkreise	Bautzen, Görlitz, Meißen, Nordsachsen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Städte	Altenberg, Bautzen, Brandis, Coswig, Landeshauptstadt Dresden, Görlitz, Großenhain, Großröhrsdorf, Heidenau, Hoyerswerda, Kamenz, Löbau, Lommatzsch, Neustadt in Sachsen, Niesky, Nossen, Radeberg, Radeburg, Reichenbach/O.L., Rothenburg/O.L., Seifhennersdorf, Stolpen, Weißwasser
Gemeinden	Arnsdorf, Bobritzsch-Hilbersdorf, Dürrröhrsdorf-Dittersbach, Großpostwitz, Halsbrücke, Klipphausen, Mittelherwigsdorf, Moritzburg, Ottendorf-Okrilla, Rietschen, Wachau
Verwaltungsverbände	Am Klosterwasser Weißer Schöps/Neiße Abwasserzweckverband Weißer Schöps Kommunaler Versorgungsverband Sachsen
Verbandsvorsitzender	Gerhard Lemm, Oberbürgermeister, Stadt Radeberg (bis 01.11.2022), Torsten Pötzsch, Oberbürgermeister, Stadt Weißwasser/O.L. (ab 02.11.2022)
1. Stellv. Vorsitzender	Dr. Peter Lames, Beigeordneter, Landeshauptstadt Dresden (bis 11.09.2022), Dirk Hilbert, Oberbürgermeister, Landeshauptstadt Dresden (ab 02.11.2022)
2. Stellv. Vorsitzender	Peter Mühle, Bürgermeister, Stadt Neustadt in Sachsen
Verwaltungsrat	<u>Vorsitzender:</u> Gerhard Lemm, Oberbürgermeister, Stadt Radeberg (bis 01.11.2022), Torsten Pötzsch, Oberbürgermeister, Stadt Weißwasser/O.L. (ab 02.11.2022)

Verwaltungsrat

Mitglieder:

Roland Dantz, Oberbürgermeister, Stadt Kamenz

Marion Franz, Beigeordnete, Stadt Heidenau

Dr. Peter Lames, Beigeordneter, Landeshauptstadt Dresden
(bis 11.09.2022)

Dirk Hilbert, Oberbürgermeister, Landeshauptstadt Dresden
(ab 02.11.2022)

Peter Mühle, Bürgermeister, Stadt Neustadt in Sachsen

Stefan Schneider, Bürgermeister, Stadt Großröhrsdorf

Torsten Pötzsch, Oberbürgermeister, Stadt Weißwasser/O.L.
(bis 01.11.2022)

Dr. Sven Mißbach, Oberbürgermeister, Stadt Großenhain
(ab 02.11.2022)

Geschäftsführerin

Gesine Wilke

Stellv. Geschäftsführerin

Birgit Kretschmer ab 01.10.2021, Dr. Brigitte Bader bis 28.02.2022

BETEILIGUNGSBERICHT

für das Berichtsjahr 2022

Abkürzungsverzeichnis

EK	Eigenkapital
FB	Fehlbetrag
HRB	Handelsregisterblatt
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	4
2	Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA	5
3	Die Unternehmen im Einzelnen	6
3.1	KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)	6
3.1.1	Beteiligungsübersicht	6
3.1.2	Finanzbeziehungen	6
3.1.3	Organe.....	7
3.1.4	Sonstige Angaben	7
3.1.5	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	7
3.1.6	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022	9
3.2	Lecos GmbH	13
3.2.1	Beteiligungsübersicht	13
3.2.2	Finanzbeziehungen	13
3.2.3	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	14
3.2.4	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022	14
3.3	ProVitako eG	24
3.3.1	Beteiligungsübersicht	24
3.3.2	Finanzbeziehungen	24
3.3.3	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	25
3.3.4	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022	25
3.4	Komm24 GmbH.....	30
3.4.1	Beteiligungsübersicht	30
3.4.2	Finanzbeziehungen	31
3.4.3	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	31
3.4.4	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022	31
3.4.5	Organe.....	36
4	Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2022	37

1 Vorwort

Der Beteiligungsbericht ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen aus § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung aufzustellen.

Dabei werden im Wesentlichen folgende Inhalte dargestellt:

- die Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2022 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals sowie des prozentualen Anteils,
- die Finanzbeziehungen, insbesondere die Summe der Gewinnabführungen und der Verlustabdeckungen, die Summe sonstiger Zuschüsse, gewährten Vergünstigungen sowie die Summe der übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen und
- den Lagebericht der Beteiligungen.

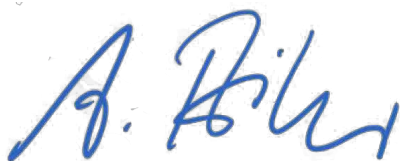
Für Beteiligungen mit mindestens 25 Prozent werden darüber hinaus folgende Informationen bereitgestellt:

- die Organe der Beteiligungen,
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangenen Jahre und
- die Bewertung der Kennzahlen.

Der Beteiligungsbericht wird der Rechtsaufsichtsbehörde zugeleitet. Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Zusammenhang mit der Einladung zur Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt. In der Verbandsversammlung wird über den Bericht mündlich informiert.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweis der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

Leipzig, den 05.12.2023



Andreas Bitter
Geschäftsführer

2 Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:

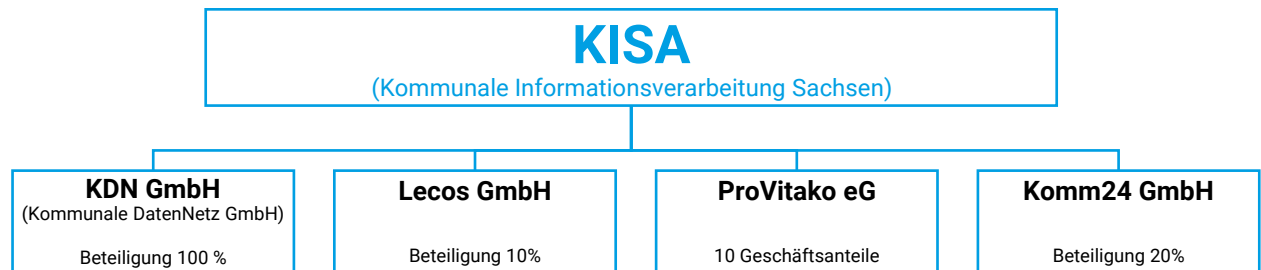


Tabelle 1: Struktur Beteiligungen

3 Die Unternehmen im Einzelnen

3.1 KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen DatenNetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074). KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

3.1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	KDN - Kommunale DatenNetz GmbH
Anschrift:	Wiener Straße 128 01219 Dresden
Telefon:	0351 3156952
Telefax:	0351 3156966
Internet	www.kdn-gmbh.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB)
Gesellschafter:	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
Stammkapital:	60.000,00 Euro
Anteil KISA:	60.000,00 Euro (100%)

Unternehmensgegenstand:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

3.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

3.1.3 Organe

Die KDN GmbH setzt sich aus folgenden Organen zusammen:

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Frank Schlosser. Herr Frank Schlosser ist Angestellter des Zweckverbandes und als Geschäftsführer an die Gesellschaft abgeordnet.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Franz-Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Stadt Aue-Bad Schlema	Vorsitzender
Frau Veronica Müller, Stellvertretende Geschäftsführerin im Sächsischen Landkreistag e. V. (SLKT) in Dresden	1. Stellvertreterin
Herr Ralf Rother, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff	2. Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung, Bischofswerda	
Herr Ralf Leimkühler, Stellvertretender Geschäftsführer im Sächsischen Städte- und Gemeindetag e. V. (SSG) in Dresden	
Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane	

3.1.4 Sonstige Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr: Schneider + Partner GmbH

Anzahl Mitarbeiter: 3 Mitarbeiter

Beteiligungen: keine Beteiligungen

Die Gesellschaft ist ab dem 1. Januar 2021 Organgesellschaft in einer umsatzsteuerlichen Organschaft. Organträger ist die Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA), Leipzig.

3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

KDN GmbH	Ist 2020 in T€	Ist 2021 in T€	Ist 2022 in T€	Plan 2023 in T€
Bilanz:				
Anlagevermögen	8	8	4	Keine Planbilanz vorhanden
Umlaufvermögen	1.246	877	791	
aktiver RAP	-	-	1,5	
<u>Summe Aktiva</u>	<u>1.255</u>	<u>886</u>	<u>796</u>	
Eigenkapital+ Sonderposten	68	69	64	

KDN GmbH	Ist 2020 in T€	Ist 2021 in T€	Ist 2022 in T€	Plan 2023 in T€
Rückstellungen	62	64	48	
Verbindlichkeiten	1.125	753	684	
passiver RAP	-	-	-	
<u>Summe Passiva</u>	<u>1.255</u>	<u>886</u>	<u>796</u>	
Gewinn- und Verlustrechnung:				
Umsatz	1.237	1.329	1.314	312
sonstige Erträge	3.160	3.107	2.953	5.473
Materialaufwand	3.572	3.593	3.409	4.203
Personalaufwand	262	253	273	341
Abschreibungen	3,9	5	4,8	4,5
sonst. Aufwand	560	585	580	1.235
Zinsen / Steuern	0	0	0	0
<u>Ergebnis</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Sonstige:				
Zugang Investitionen	3,8	4,7	3,9	10,0
Mitarbeiter	5	3	3	5

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

KDN GmbH	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2023
Vermögenssituation				Berechnung aufgrund feh- lender Plan- bilanz nicht möglich
Vermögensstruktur	1%	1%	0 %	
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	5%	7%	8 %	
Fremdkapitalquote	95%	93%	92 %	
Liquidität				
Liquidität	111%	113%	116 %	
Effektivverschuldung	keine	keine	keine	

KDN GmbH	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2023
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz	247	443	438	62
Arbeitsproduktivität	4,7	5,25	4,81	0,92

3.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2022 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Gemäß den Verlautbarungen der Kommunalen Spitzenverbände zur Prognose der Kommunalfinanzen vom 18. August 2022 haben die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie die öffentlichen Haushalte vor große Herausforderungen gestellt. Die Kommunalhaushalte sind im vergangenen Jahr formal im Gleichgewicht geblieben und konnten das Vorjahresergebnis halten. Neben verschiedenen Stabilisierungsmaßnahmen von Bund und Ländern trug hierzu insbesondere und vor allem eine überraschend schnelle Erholung der Gewerbesteuererinnahmen bei. Es ist daher absehbar, dass die Kommunen keinerlei eigenen finanziellen Spielraum haben, um die Ziele der Bundesregierung z.B. beim ÖPNV oder der Umsetzung engagierter Klimaschutzziele zu unterstützen. Selbst wenn der Ukraine-Krieg nicht noch zu deutlicheren Einbrüchen der Wirtschaftsleistung führt, werden die Kommunalhaushalte durch Haushaltsdefizite und real sinkende Investitionen und auch einem Vermögensverzehr gekennzeichnet sein. Zusätzliche Belastungen aus der absehbaren, weil verfassungsrechtlich gebotenen, Anhebung der Grundfreibeträge bei der Einkommensteuer kommen hinzu.

Offen ist zudem die weitere wirtschaftliche Entwicklung. Führen der Ukraine-Krieg und seine Folgen (z.B. aufgrund von Produktionseinschränkungen wegen ausbleibender Gaslieferungen) oder die geldpolitischen Entwicklungen zu einer Rezession, werden die Kommunalhaushalte schnelle Hilfen benötigen. Im Rahmen der Prognose der Kommunalfinanzen wurden die Steuerrechtsänderungen, die seit der Steuerschätzung im Mai beschlossen wurden, eingearbeitet. Im Ergebnis ist im aktuellen Jahr bestenfalls von einer Stagnation der Steuereinnahmen auszugehen. Die kommunalen Haushalte müssen allerdings nicht nur zunächst stagnierende Steuereinnahmen verkraften. Neben den Steuereinnahmen kommt im Finanzierungssystem der Kommunen vor allem den Zuweisungen der Länder (einschließlich der weitergeleiteten Bundesbeteiligungen an den Kosten der Unterkunft und Heizung sowie an der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung) eine überragende Bedeutung zu. Deren Herzstück sind die kommunalen Finanzausgleiche. Die bislang zu erwartenden Zuwächse von 3,5 Prozent vermögen es allerdings nicht, die inflations- und krisenbedingten unvermeidbaren Ausgabensteigerungen aufzufangen. Die prognostizierte Entwicklung der Kommunalhaushalte wird in den kommenden Jahren zu einer dauerhaften nicht gedeckten Unterfinanzierung der kommunalen Ebene führen. Bereits im aktuellen Jahr ist mit einem massiven Einbruch des Finanzierungssaldos im Vergleich zum Vorjahr zu rechnen.

Dabei werden die Aufgaben für die Kommunen nicht weniger. Die Herausforderung der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse, zum Beispiel die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG), ist für viele Kommunen noch zu meistern. Unverzichtbar sind daher für die Kommunen

weiterhin sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzungen. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III wurden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. Aufgrund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen.

Geschäftsverlauf

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt aufgrund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Durch den Ukrainekrieg hat sich die Bedrohungslage weiter verschärft. Daher wurden die Sicherheitsvorkehrungen zur Absicherung des neuen KDN III deutlich erhöht. Mit dem Schritt zum KDN III sind die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Des Weiteren wurden und werden im KDN die Bereiche, welche eine umfangreiches mobiles Arbeiten ermöglichen, weiter ausgebaut, um den erhöhten Lastanforderungen gerecht zu werden.

Wichtig ist dafür die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus den Mitteln des Finanzausgleichsgesetzes (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

Im Jahr 2022 wurde mit den Planungen für das Nachfolgenetz KDN IV konkret begonnen. Im Fokus steht die Nutzung des Breitbandausbaus in Sachsen, eine bessere Skalierbarkeit und verstärkter Schutz gegen Bedrohungen.

Finanzlage

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2022 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe benötigt bzw. abgerufen. Die Erträge von den Kommunen betrugen 1.314.236,30 EUR. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb einschließlich Investitionen im Geschäftsjahr 2022 beliefen sich auf 2.915.239,68 EUR. Das Geschäftsergebnis 2022 war ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2016 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III von April 2017 bis März 2022 30,5 Mio. EUR als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen in den sächsischen Staatshaushalt eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen. Mit Schreiben vom 27. Dezember 2017 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die Verlängerung der Vertragslaufzeit des KDN III von April 2022 bis März 2025 weitere ca. 16,9 Mio. EUR als Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für die vorzeitige Vertragsverlängerung des KDN III bis März 2025 vorliegen. Die Verlängerungsoption wurde seitens der KDN GmbH am 28. Dezember 2017 gezogen.

Diese Finanzierungszusage deckt eine flächendeckende Versorgung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden mit eigenen Verwaltungsaufgaben mit Breitband 50 Mbit/s synchron und für kreisfreie Städte und Landkreise mit 100 Mbit/s ab. Kreisangehörige Städte und Gemeinden haben einen Eigenanteil in Höhe von 10 % zu tragen.

Im Zuge der Finanzierung konnten wesentliche Risiken wie mangelnde xDSL-Versorgung minimiert werden.

Nach wie vor besteht das Risiko des sehr geringen Budgets für die GmbH-Kosten selbst, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ertragslage

Die für das Geschäftsjahr 2022 geplanten Umsätze konnten von 279 TEUR auf 1.314 TEUR gesteigert werden. Dies liegt darin begründet, dass eine ganze Reihe von Verwaltungen in höhere Bandbreiten und Außenstellenanschlüsse investiert haben.

Chancen- und Risikobericht

Die Risiken im Geschäftsjahr 2022 sind aufgrund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau geblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei Einführungsprojekten sehr erschwert. Wie bereits vorstehend erwähnt erschwert der Fachkräftemangel eine kompetente Besetzung der dritten Stelle für einen Netzwerkmanager.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN III nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist.

Chancen werden in der Erbringung bzw. dem Ausbau von weiteren Leistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit, der verstärkten Bereitstellung von Lösungen für mobiles Arbeiten sowie der Bereitstellung von zusätzlichen KDN-Anbindungen für Außenstellen und für kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände gesehen. Auch hier wird sich der begonnene Trend zu Anbindungen von Außenstellen, der im Jahr 2018 begonnen hat, weiter fortsetzen.

Bund und Freistaat setzten mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt.

Prognosebericht

Das Jahr 2023 wird neben dem stabilen Netzbetrieb im Wesentlichen von der weiteren Bereitstellung neuer Dienste wie UC/VoIP geprägt sein. Dazu kommen in sehr hohem Umfang Arbeiten im Rahmen des Vergabeverfahrens des Nachfolgenetzes. Beide Netzwerkmanager und auch der Geschäftsführer sind in Teilprojekten des SVN NG/KDN IV und im Kernteam in hohem Maße eingebunden.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt. Zur Stärkung der IT-Sicherheit wurde für das Jahr 2019 eine neue Stelle im Netzwerkmanagement geplant. Diese konnte aber aufgrund des eklatanten Fachkräftemangels bisher nicht besetzt werden.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzausgleichsgesetz über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Erträge von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert.

Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2022

Gemeinsam mit dem Staatsbetrieb Sächsische Informatikdienste (SID) und der Sächsischen Staatskanzlei (SK) sowie den beauftragten externen Beratungsfirmen wurden im Projekt SVN NG/KDNIV wesentliche Fortschritte erzielt.

Aufgrund vieler Neuanschlüsse sind derzeit nur noch vier erfüllende Gemeinden nicht an das KDN angeschlossen.

3.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2022 einen Anteil von 10 %.

3.2.1 Beteiligungsübersicht

<i>Name:</i>	Lecos GmbH
<i>Anschrift:</i>	Prager Str. 8 04103 Leipzig
<i>Telefon:</i>	0341 2538 0
<i>Internet</i>	www.lecos-gmbh.de
<i>Rechtsform:</i>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<i>Gesellschafter:</i>	Stadt Leipzig Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
<i>Stammkapital:</i>	200.000 EUR
<i>Anteil KISA:</i>	20.000 EUR (10,00 %)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

3.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

3.2.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

Lecos GmbH	Ist 2020 in T€	Ist 2021 in T€	Ist 2022 in T€
Gewinn- und Verlustrechnung:			
Umsatz	36.215	41.031	45.957
sonstige Erträge	340	465	261
Materialaufwand	7.396	9.794	10.384
Personalaufwand	16.626	17.967	21.429
Abschreibungen	3.732	4.027	4.289
sonst. Aufwand	8.205	9.011	9.170
Zinsen / Steuern	313	398	466
<u>Ergebnis</u>	<u>283</u>	<u>299</u>	<u>480</u>
<u>Bilanzsumme</u>	<u>20.598</u>	<u>20.603</u>	<u>22.463</u>

3.2.4 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2022 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der IT-Branche

Im Jahr 2022 haben sich die besonderen gesellschaftlichen Herausforderungen weiter fortgesetzt, insbesondere durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Die IT-Branche im öffentlichen Umfeld hat sich auch erneut überwiegend positiv entwickelt. Die im Jahr 2020 begonnenen Maßnahmen im Zusammenhang mit den Fragestellungen zur Absicherung von Home-Office sowie der Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit der Kunden wurden 2022 weiterentwickelt und verstetigt. Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen hat die Digitalisierung von Verwaltungen genauso wie die Leistungen für eine Digitale Schule einen großen Schub erhalten. Dabei stellen auch weiterhin die zur Verfügung gestellten Fördermittel einen großen Anreiz und gleichzeitig große Herausforderungen in der Umsetzung dar. Gleichzeitig hat sich bestätigt, dass eine Veränderung von Arbeitsweisen sowie die Anforderungen das Angebot von digitalen Verwaltungsdienstleistungen, u.a. auch durch das Onlinezugangsgesetz, eingefordert werden und einen konsequenten Ausbau der Infrastrukturen und der Vernetzung von Daten erfordern. Dies muss im Kontext der stetig steigenden Komplexität der Anforderungen und Vernetzung von Daten, insbesondere durch intensive Beratungsleistungen unterstützt werden. Ziel bleibt dabei, die Digitalisierung der Verwaltungen vor allem aus Sicht der Kunden der Verwaltungen als auch der Verwaltung selber kontinuierlich voranzutreiben.

Geschäftsverlauf

Für die für das Geschäftsjahr 2022 festgelegten Ziele zum Ausbau sowie zur Stabilisierung der bisherigen Geschäftsaktivitäten der Lecos GmbH bleibt festzuhalten, dass diese auch unter den besonderen Herausforderungen 2022 deutlich über die Planung ausgebaut werden konnten. Im Einzelnen verweisen wir hierbei auf die nachfolgenden Ausführungen.

Die Lecos GmbH hat sich gegenüber ihrem 90 %-Gesellschafter und Kunden, der Stadt Leipzig, als IT-Volldienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche auch in den Zeiten der Pandemie umsetzen und weiterentwickeln konnte. Hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT-Strategie der Stadt Leipzig beobachtet die Lecos GmbH zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber und berücksichtigt die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in der Weiterentwicklung der angebotenen IT-Dienstleistungen. Dabei spielen insbesondere die wachsenden Herausforderungen der Veränderung der Arbeitswelten, das Angebot von digitalen Dienstleistungen, des Cloud-Computing sowie die Vernetzung von Daten und Anwendungen aus Sicht der Kunden, insbesondere auch im Lichte der Datenschutzgrundverordnung sowie die stetig steigenden Anforderungen an die IT-Sicherheit, als auch aus Sicht der Lecos GmbH im Sinne des steigenden Wettbewerbes eine wesentliche Rolle.

Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben für die Verwaltung und die Schulen konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware sowie der Ausbau mobiler Arbeitsfähigkeit (u.a. zur Absicherung von Home-Office) weiter ausgebaut und im Rahmen der konzeptionellen Erarbeitung eines Arbeitsplatzes der Zukunft weiterentwickelt werden. Die Ausweitung auf die Schulkabinette wurde erfolgreich fortgesetzt und ist vertraglich für die folgenden Jahre fixiert. Dabei werden die Erfahrungen der Pandemie sowie des weiteren Ausbaus der Leistungen im Rahmen des Digitalpakt Schulen konsequent verfolgt und in der weiteren Entwicklung berücksichtigt. Ziel ist dabei, die besten Voraussetzungen für die Umsetzung von „Digitaler Bildung“ zu schaffen. Des Weiteren ist es gelungen, die Kulturhäuser Gewandhaus zu Leipzig, Theater der Jungen Welt, Oper Leipzig und Schauspiel Leipzig in eine gemeinsame Kulturdomäne mit dem IT-Vollservice umfassend für alle Kulturhäuser stabil und sicher zu betreiben. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10 %) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im Wirtschaftsjahr 2022 weiter konsequent umgesetzt werden. Die Grundlagen für einen weiteren Ausbau der Geschäftsfelder in den Jahren 2023 ff. wurden gelegt. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen, das Onlinezugangsgesetz sowie die IT-Sicherheit im Vordergrund. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der Lecos GmbH sind Umsatz, Liquidität und Jahresergebnis.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2022

Das Jahr 2022 stand weiterhin im Fokus der ausklingenden Corona-Pandemie und dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und den damit verbundenen gesellschaftlichen Herausforderungen, insbesondere der Energiekrise, Preissteigerungen und Lieferproblemen. Darüber hinaus wurde die Umsetzung des Digitalpaktes Schulen auf Basis der Erkenntnisse der Pilot-schulen intensiv fortgeführt. Die Erkenntnisse aus dem Jahr 2022 stellen auch die Basis für die Umsetzung im Jahr 2023 dar.

Die Leistungen mit weiteren Kundengruppen des Gesellschafters Stadt Leipzig, u.a. Unternehmen der L-Gruppe und Eigenbetrieben, konnte weiter ausgebaut werden und stellt somit dauerhaft einen wesentlichen Anteil zum Erfolg der Lecos GmbH dar.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2022 bestätigt. Der Umsatz mit dem Zweckverband KISA konnte auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Die Beteiligung der Lecos GmbH an der Komm24 GmbH hat sich 2022 als Erfolg dargestellt, d.h. sowohl aus wirtschaftlicher Sicht als auch um der Treiber für die Umsetzung des Onlinezugangsgesetz zu werden. Hierbei agiert die Lecos GmbH in einem hoch komplexen Umfeld, sowohl in der Rolle als Gesellschafter der Komm24 GmbH als auch in der Rolle des Dienstleiters im Infrastruktur- sowie im Beratungs- und Entwicklungsumfeld.

Über das Onlinezugangsgesetz hinaus konnten weitere Leistungen über die Komm24 GmbH vertraglich vereinbart werden. Damit werden neben dem stabilen Betrieb des Sächsischen Melderegister (SMR) auch Outputleistungen für die Landeshauptstadt Dresden sowie der Betrieb des Kommunalarchiv Sachsen ausgebaut und abgesichert.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs-/Verfahrensentwicklung und Anwendungs-/Verfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen, der Benutzerunterstützung sowie dem konsequenten Ausbau der Leistungen für die Schulen der Stadt Leipzig. Insbesondere die Beratungsleistungen und Vorarbeiten im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltung, die in Umsetzung befindliche Einführung der eAkte und dem damit verbundenen Ausbau des Scanvolumens sowie der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes, stellen die Grundlage für die nächsten Projektschritte sowie die mittelfristige Haushaltsplanung der Stadt Leipzig dar.

Besonders hervorzuheben sind die umgesetzten Projekte zur Einführung der Personalmanagementsoftware LOGA in der L-Gruppe und deren konsequenter Ausbau des Geschäftes rund um das Personalmanagement. Darüber hinaus lag ein wesentlicher Fokus auf Beratungsleistungen zur Digitalisierung der Verwaltung.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde konsequent weiter ausgebaut.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2022 auch in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der zentralen Fachverfahren. Die gemeinsame strategische Ausrichtung wurde in den Fokus genommen, um gemeinsam die Digitalisierung der Kommunen sowohl aus der Anwendungs- als auch der Infrastruktursicht voranzubringen.

Weitere Aktivitäten des Geschäftsjahres 2022:

- Die Beteiligung an der zum 10. Juli 2019 gegründeten Komm24 GmbH, an der Lecos zu 20 % beteiligt ist, wurde fortgeführt. Ziel dieser Beteiligung ist es, zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes im Auftrag des Freistaates Sachsen Entwicklungsleistungen zu er-

bringen sowie weiterer Dienstleistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24 GmbH. Damit entstehen auch Synergien mit den Gesellschaftern der Lecos GmbH.

- Das Ämterframework konnte als Anwendungsplattform in der Stadt Leipzig gefestigt und durch zusätzliche Module erweitert werden. Das Ämterframework wird als Lecos-Framework-Produkt weiterentwickelt und konnte mit weiteren Anwendungen produktiv genommen werden. Perspektivisch soll dies auch Dritten angeboten werden können.
- Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde mit dem zweiten Rollout Zyklus fortgeführt und soll auch weiterhin für die Schulkabinette fortgesetzt werden.
- Auf Basis der Erkenntnisse der Pilotschulen wurden weitere 20 Schulen im Jahr 2022 ertüchtigt, d.h. im Wesentlichen Netzwerk, WLAN, Breitbandanbindung. Dies wird im Jahr 2023 mit einem Plan von 24 Schulen fortgeführt.
- Im Geschäftsfeld der Output-Leistungen wird das Leistungsportfolio 2023 ff. weiter vorangetrieben.
- Im Jahr 2022 wurden fünfzehn Ausschreibungen durchgeführt und die Zuschläge für dreizehn Ausschreibungen in 2022 erteilt, ein Zuschlag erfolgt im 2.Quartal 2023. Eine öffentliche Ausschreibung des Jahres 2022 musste, aufgrund fehlender Wirtschaftlichkeit der Angebote aufgehoben werden. Die insgesamt fünfzehn Ausschreibungen des Jahres 2022 gliedern sich in sechs offene Verfahren (EU-weit), acht öffentliche Ausschreibungen (national) und eine freihändige Vergabe.
- Die Fachanwendung des Kindertagesstätten-, Verwaltungs- und Reservierungssystems KIVAN konnte auch in 2022 erfolgreich weiterentwickelt und deutschlandweit vertrieben werden. KIVAN konnte 2022 vor dem Hintergrund der Funktionen und Modulen zu einer der umfangreichsten Fachanwendungen auf dem Markt entwickelt werden. Wir nehmen an, dass durch die Corona-Pandemie in Deutschland einige potentielle Kunden ihre Prioritäten anders gesetzt haben, sodass in 2022 nicht so viele Neukunden wie geplant gewonnen werden konnten. Dabei ist es aber dennoch gelungen den Kunden Frankfurt/Main zu gewinnen. Dieser Zuschlag wurde im Dezember 2022 im Magistrat der Stadt Frankfurt beschlossen.
- Parallel zu den aktuellen Kundenprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.
- Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig.
- Nach dem Abschluss des vierten Rollouts der PC-Technik in der Verwaltung der Stadt Leipzig 2021, konnte 2022 konzeptionell der Arbeitsplatz der Zukunft beschrieben und der Roll Out ab 2023 geplant werden. Dabei steht der Ausbau mobiler Arbeit und Home-Office im Fokus.
- Es erfolgte auch 2022 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baumaßnahmen sowie im Zusammenhang mit den Maßnahmen des Digitalpaktes Schulen verbunden wurden.

- Mit der weiteren Produktivsetzung zur Einführung der Personalmanagementsoftware LOGA in der L-Gruppe konnte 2022 der Ausbau des Geschäftsfeldes vorangetrieben werden und dabei auch erste Maßnahmen zur digitalen Personalakte gemeinsam bearbeitet werden.
- Mit der „Digitalen Werkstatt“ wurde mit der Stadt Leipzig der Rahmen für eine Entwicklung von innovativen Lösungen für die Kunden der Stadt Leipzig gelegt. 2022 stand im Fokus der Begleitung des Arbeitsplatzes der Zukunft und der KI-Technologie. Darüber hinaus konnten weitere Technologieberatungen sowie Methodentransfer durchgeführt werden.
- Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt, die auch konkret von der Lecos GmbH für seine Kunden genutzt werden.
- Seit 11/2020 ist Peter Kühne Mitglied des Vorstandes der Vitako. Die Aufgabe wird ehrenamtlich wahrgenommen.
- Im Jahr 2022 wurde die Umstellung auf den neuen Grundschatz als Grundlage für das Überwachungsaudit 2022 abgeschlossen. Das Überwachungsaudit im Rahmen der Zertifizierung nach ISO27001 auf Basis BSI-Grundschatz konnte erfolgreich durchgeführt werden.
- Im Jahr 2021 erfolgte der Beitritt zur GovDigital eG. Die GovDigital ist ein Zusammenschluss aktiver und zertifizierter öffentlich-rechtlicher IT-DL. Das Ziel dieser Genossenschaft ist es, sich gemeinschaftlich verschiedenen Zukunftsthemen zu widmen. In 2022 wurde aktiv in verschiedenen Arbeitsgruppen, u.a. IT-Sicherheit und Cloud, mitgewirkt. Dabei hat die Lecos GmbH am Proof of Concept zu einem Kubernetes-Cluster mitgewirkt. So sollen gemeinsame bundesweite Dienstleistungen angeboten werden. (z.B. Bundes Cloud, Blockchain-Lösungen oder Schaffung einer bundesweiten Plattform für EfA-Leistungen). Die Lecos GmbH erhofft sich durch die Mitgliedschaft eine engere kollaborative inhousefähige Zusammenarbeit mit anderen öffentlich-rechtlichen IT-Dienstleistern. Der Beitritt der Lecos GmbH entspricht dem strategischen Unternehmenskonzept.

Das Geschäftsjahr 2022 stand bei der Lecos GmbH intern im Zeichen der konsequenten Umsetzung der Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie und den Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine. Diese Erkenntnisse werden bei der Fortführung der stärkeren Ausrichtung an den steigenden Anforderungen der Kunden berücksichtigt. Im Jahr 2022 wurde die Weiterentwicklung der Lecos GmbH in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess fortgeführt. Dabei wird auch weiterhin der Fokus auf neue Arbeitsmethoden sowie des neuen Führungsverständnisses gelegt. Ziel ist es dabei, die Zukunftssicherheit der Lecos GmbH zu stärken und die Arbeit der Lecos GmbH auf die kommenden komplexen Herausforderungen hin auszurichten. Dies ist von besonderer Bedeutung, da auch die Kunden der Lecos GmbH den Weg zu verändernden Vorgehensmodellen beschreiten und sich somit die Anforderungen an die Lecos GmbH verändern.

- Die seit 2013 geänderte Finanzierungsstrategie der Lecos GmbH, d.h. die Finanzierung langfristiger Investitionen, wird konsequent weiterverfolgt. Ziel ist eine Stabilisierung der Eigenkapitalquote sowie eine Verteilung der Kostenbelastung durch hohe Erstinvestitionen. Damit wird einem Investitionsstau entgegengewirkt.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2022 TEUR 45.957 und lag damit um TEUR 4.926 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2021 (TEUR 41.031). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Material-, Personal-, Abschreibungs- und Zinsaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 480 (Vj.: TEUR 299).

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Bereichen stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Endbenutzerbetreuung	28,13 %
Anwendungsentwicklungs-/Betreuungsleistungen und Beratungsleistungen	25,41 %
Basisinfrastruktur	25,79 %
Telekommunikation	4,15 %
Druckdienstleistungen	5,89 %
Speicherkapazität, Applikationsserver	1,56 %
Lotus Notes/Mailuser	2,26 %

Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 85,7 %, 7,5 % mit der KISA und der Komm24 GmbH 4,5 %. Die verbleibenden 2,3 % Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kunden.

Im Materialaufwand werden vor allem Hardware und Telekommunikationsanlagen ausgewiesen, die sich aus Zusatzaufträgen ergeben und zum Weiterverkauf bestimmt sind. Den Hauptanteil hierbei haben Beschaffungen im Bereich Endgeräteservice (Präsentationstechnik, Tablets) und Telekommunikationstechniken für die Stadt Leipzig und die Ausstattung der Eigenbetriebe und Netz Leipzig GmbH mit aktiven Komponenten. Darüber hinaus sind auch die Leistungen für Datenfernübertragungen, Portoaufwendungen und umsatzrelevanten Fremdleistungen für Kundenprojekte zu benennen.

Die Steigerung der Personalaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus Neueinstellungen, der Tarifierhöhung des TVöD (Tarifvertrag im öffentlichen Dienst) und Erhöhungen im Lecos GmbH Vergütungssystem.

Der sonstige betriebliche Aufwand enthält Aufwendungen für Leasing und Wartung für Hard- und Software, Leitungsmieten, Ausbildungs- und Reisekosten, Personaldienstleistungen und Raummieten.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 946 (Vj.: TEUR 697) und liegt über dem Plan für 2022.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2022 wurde von folgenden einmaligen Vorgängen geprägt:

- Umsatzerlöse aus der Umsetzung von Kundenaufträgen der Stadt Leipzig im Zusammenhang mit der Umsetzung aus dem Digitalpakt Schulen (TEUR 3.653),
- Umsatzerlöse mit der Komm24 aus der Dienstleistung für die Entwicklungen und Umsetzungen des Online Zugangsgesetzes (TEUR 680),
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 56).

Investitionen

Die Bilanz zum 31. Dezember 2022 weist einen Anstieg des Anlagevermögens aus. Hauptursache dafür ist die Änderung in der Beschaffung von Wirtschaftsgütern für die Erfüllung von Kundenaufträgen hin zum Weiterverkauf an den Kunden. Die Gesamtinvestitionen betrugen im Geschäftsjahr 2022 TEUR 5.151 sowie TEUR 50 in das Finanzanlagevermögen für die Beteiligung an der GovDigital eG.

Schwerpunkte waren auch 2022 Investitionen für neue Aufträge und Hardware für das Roll-Out in der Stadt Leipzig und insbesondere den Schulkabinetten.

Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsmanagement und der planmäßigen Kreditaufnahme konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2022 gesichert werden.

Die Position der Rückstellungen ist geprägt durch die Aktualisierung von Rückstellungen, u.a. für Personalaufwendungen, Vertragsrisiken und Rückbauverpflichtung.

Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei durch eine tägliche Liquiditätsüberwachung gewährleistet. Dieses geschieht vor dem Hintergrund der unter 3.3 genannten teilweise hohen Forderungen gegen die Kunden zum Bilanzstichtag sowie der hohen Liquiditätsauswirkung durch die Zahlung der monatlichen Personalkosten und der erforderlichen Investitionen für die Umsetzung der Aufträge.

In 2014 wurde gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (bbvl) eine Regelung zur internen Revision erarbeitet und durch den Geschäftsführer in Kraft gesetzt. Auf dieser Grundlage erfolgen seit 2015 jährliche Prüfungen, die auch 2022 umgesetzt wurden.

Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Angemessene, überschaubar und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen. Dies gilt auch für Preis- und Ausfallrisiken, gegen die sich die Lecos GmbH – aufgrund ihrer Kundenstruktur – nicht zusätzlich absichert. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme des Finanzmittelbestands sowie ggf. der Kreditlinien sowie der

planmäßigen Aufnahme von Krediten für Investitionen. Unabhängig davon gewährleisten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA, der Kulturhäuser, der Komm24 GmbH sowie der SAKD (Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung) eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr.

Das Risikomanagement wurde seit 2021 intensiv in die Entscheidungen der Maßnahmen im Zusammenhang der Corona-Pandemie einbezogen bzw. wurden diese vom Risikomanagement auch erarbeitet.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen aus dem Gesellschaftsumfeld, um damit zusätzliche Deckungsbeiträge zu gewinnen. Damit entstehen auch Synergien zur Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch die Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Government bzw. der Digitalisierung der Verwaltung, der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung, Betrieb und Betreuung kommunaler Anwendungen sowie den weiteren Ausbau der Dienstleistungen für die Schulen.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Um sich den Anforderungen der Berücksichtigung der Gesetze zum Umweltschutz zu stellen, hat die Lecos GmbH sich an dem Wettbewerb „Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010“ der deutschen Umwelthilfe (DUH) beteiligt. Die Lecos GmbH hat 2010 einen Sonderpreis für ihr neues Primärrechenzentrum erhalten. Gewürdigt wurden damit die durch Modernisierung und Konsolidierung der Rechenzentrumstechnik erzielten Energieeinsparungen. Das systematische Vorgehen im Bereich der Klimatisierung wurde auch auf alle weiteren Bereiche der energierelevanten Wirkungskette übertragen. Von den Applikationen und dem Daten-Management über die IT-Hardware und Stromversorgung bis hin zur Kühlung und Gebäudeplanung sind Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz gesucht und Einsparpotenziale konsequent umgesetzt und weiterentwickelt worden.

Im Rahmen von Ausschreibungen, wie auch bei sonstigen Investitionen für die IT sowie bei der Erneuerung des Fuhrparks, berücksichtigt die Lecos GmbH die gesetzlich vorgesehenen und aktuellen Umweltschutzrichtlinien.

In 2019 wurde gemäß § 8 EDL-G wiederholt ein Energieaudit nach DIN 16247 durchgeführt mit dem Ziel, die Verbesserung der Energieeffizienz sowie Senkung des Energieverbrauchs unter fachlicher Betreuung zu erreichen. Die Überprüfung und Fortschreibung der gesteckten Ziele erfolgt alle vier Jahre. In den erfassten Verbrauchsgruppen sind die Kosten für Strom mit rund 79 % der größte Kostenblock, gefolgt von 17 % für Fernwärme und Transport (4 %). Die größten Verbraucher USV und RLT-Anlagen werden als sehr gut und energieeffizient eingeschätzt. In Folge des Beschlusses der Bundesregierung zum Klimapaket ist die Bepreisung von CO₂ eingeleitet. In Folge, insbesondere vor dem Hintergrund der gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen, hat sich bestätigt, dass Strom seit 2022 jährlich teurer werden wird. Maßnahmen zum kosteneffizienten Umgang der Kostensteigerungen können hierbei Beachtung bei der Vertragsgestaltung mit den Energielieferanten auf die Umsetzung der CO₂-Bepreisung bzw. Bezug von erneuerbaren Energieträgern als auch Einsatz von Technologien für die Nutzung erneuerbarer Energien (bspw. Solar, Photovoltaik u.a.) finden. Geeignete Förderprogramme werden auch zukünftig auf deren Teilhabeberechtigungen der Lecos GmbH geprüft und können Maßnahmen zur Minimierung der erwarteten Kostensteigerungen unterstützen. Schlussendlich werden die Energiekosten in

den kommenden Jahren weiter zunehmen und zu einem erheblichen Kostentreiber werden. Konkret wird sowohl der Ausbau von Elektroladsäulen für den Fuhrpark als auch der Ausbau von Photovoltaik 2023 geplant.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft (Prognosebericht)

Die IT-Branche rechnet vor dem Hintergrund der anstehenden Digitalisierung der Gesellschaft und der Verwaltung sowie der sich verändernden Arbeitsformen (u.a. Anspruch auf Home-Office) mit einer steigenden Nachfrage für das Jahr 2023 ff. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2023 angemessen partizipieren.

Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH nachstehende Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2023 ff. abgebildet sind:

- Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und -Services,
- konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Kunden,
- Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge,
- Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für die Digitalisierung der Verwaltung sowie die Veränderung der Arbeitswelten,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung, Betrieb und Betreuung kommunaler Anwendungen,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Digitalisierung von Dokumenten und Akten im kommunalen Umfeld, insbesondere durch die Erweiterung des Digitalisierungscenters,
- Ausbau der Leistungen für die Komm24 GmbH,
- Ausbau des Druckoutput-Volumens und Entwicklung der Lecos GmbH zu einem kompetenten und wirtschaftlichen Anbieter in diesem Bereich,
- Ausbau von Consulting für IT-Dienstleistungen und Servicemanagement im kommunalen Umfeld,
- Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region,
- Ausbau von Zukunftsthemen wie Cloud-Computing, Blockchain u.a. über die GovDigital eG.

Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, auch im Jahr 2023 innerhalb des Gesellschafterumfeldes (Eigenbetriebe der Stadt Leipzig, Stadtkonzern) die Zahl der Kunden zu erhöhen und das Portfolio für die Stadt Leipzig zu erweitern.

Für das Geschäftsjahr 2023 sind Neuinvestitionen in Höhe von TEUR 6.606 geplant.

Eine abschließende Verteilung der Investitionen auf Darlehen, Leasing oder Eigenmittel wird unterjährig unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung der Lecos GmbH gesteuert und entschieden. Die aktuellen Werte sichern den Gestaltungsspielraum ab.

Der Wirtschaftsplan der Lecos GmbH geht für 2023 von einem Umsatzvolumen von TEUR 48.824, einem Jahresüberschuss von TEUR 250 und liquiden Mittel von TEUR 1.164 aus. Dar-

über hinaus ist ein Personalaufbau von 15 Stellen im Jahr 2023 geplant, um die steigenden Anforderungen umsetzen zu können. Dies resultiert neben fachlichen Themen auch aus der Erweiterung der betreuten Nutzer sowie der Ausweitung der eAkte.

Im Jahr 2023 müssen die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine konsequent überwacht werden. Beeinträchtigungen im Prozess der Leistungserstellung und/oder Einnahme- und damit einhergehende Ergebnisausfälle können daher nicht vollständig ausgeschlossen werden. Art und Umfang der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lecos GmbH lassen sich aktuell nicht zuverlässig abschätzen.

3.3 ProVitako eG

Im Jahr 2012 erwarb KISA 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

3.3.1 Beteiligungsübersicht

Name:	ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG
Anschrift:	Markgrafenstraße 22 10117 Berlin
Telefon:	030 2063156-0
Homepage:	www.provitako.de
Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Stammkapital:	225.500 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

3.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,8 %.

3.3.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

ProVitako eG	Ist 2020 in T€	Ist 2021 in T€	Ist 2022 in T€
Gewinn- und Verlustrechnung:			
Umsatz	1.810	2.345	2.360
sonstige Erträge	17	91	14
Materialaufwand	939	1.286	1.305
Personalaufwand	159	201	440
Abschreibungen	9	9	9
sonst. Aufwand	541	715	851
Zinsen / Steuern	61	76	- 62
<u>Ergebnis</u>	<u>119</u>	<u>148</u>	<u>-169</u>
<u>Bilanzsumme</u>	<u>1.400</u>	<u>1.545</u>	<u>2.080</u>

3.3.4 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2022 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Unternehmensgegenstand/öffentlicher Zweck

Der Zweck der Genossenschaft liegt in der wirtschaftlichen Förderung und Betreuung der Mitglieder. Dies geschieht durch den gemeinsamen Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Genossenschaftsmitglieder. ProVitako unterstützt darüber hinaus die Mitglieder durch kooperatives Einkaufsmarketing sowie weitere Serviceleistungen, wie z. B. Schulung, Beratung und Betreuung in Unternehmensfragen.

Rahmenbedingungen und Gesamteinschätzung der Lage der Gesellschaft

Die Gesellschaft finanziert sich aus einer Marge, die auf den Bezug von Leistungen der geschlossenen Rahmenverträge und für den individuellen Leistungsaustausch innerhalb der Genossenschaft fakturiert wird.

Generelle Entwicklungen in der (kommunalen) IT-Branche

Die IT-Branche war im Jahr 2022 insgesamt stark durch externe Einflüsse wie der Null-Covid-Strategie in China, dem Angriffskrieg von Russland gegen die Ukraine, der weltweit zurückge-

henden Logistikverfügbarkeit und einer stark gestiegenen Inflation geprägt. Die spürbaren Auswirkungen zeigen sich im Kern bei den Produktions- und Lieferzeiten der IT-Produkte sowie bei der wahrnehmbaren Preissteigerung, getrieben durch Rohstoff-, Produktions- und Logistikkosten.

Im Bereich der kommunalen IT ist weiterhin eine stabile Nachfrage nach Hard- und Software zu verzeichnen, die auf die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung, aber insbesondere auf die Ausstattung der Schulen zurückzuführen ist. Im Bereich der Schulen lässt sich aber auch erkennen, dass der Bedarf an (Schüler-) Endgeräteausrüstungen nachlässt und dafür der Bedarf für die Infrastrukturausrüstung in den Schulen selbst zunimmt.

Bedingt durch die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Arbeitsmodelle zeigt sich auch bezüglich der nachgefragten Produkte eine gut erkennbare Veränderung – weg von den desktopbasierten hin zu den mobilen Endgeräten und den dafür erforderlichen Komponenten für den Büro- und den Home-Office-Einsatz (insbesondere Dockingstationen und Bildschirme).

ProVitako: Bedarfslagen befriedigen & Neuausrichtung treiben

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2022 wurden die in 2021 begonnen Beschaffungsvorhaben in den Bereichen Interaktive Schultafeln, PCs und Monitore, RZ SAN/Storage, RedHat Software, RZ Serversysteme sowie Drucker und Beamer abgeschlossen und dem oben genannten Bedarf folgend Netzwerkkomponenten (Cisco), interaktive Schultafeln und Apple-Produkte erneut auf den Weg gebracht, um auslaufende Rahmenverträge bestenfalls nahtlos für den Weiterbezug bereitzustellen oder um bestehende Rahmenverträge ggfls. frühzeitig durch erneute Ausschreibung für neue Mitglieder zu öffnen.

Mit der in 2021/2022 begonnen strategischen Neuausrichtung, die im Kern auf die Digitalisierung der Beschaffung mit einem eigenen Marktplatz, die Gestaltung eines ganzheitlichen Beschaffungssystems, eine agilere Vorgehensweise bei der gemeinsamen Beschaffung und eine Ausweitung des Community-Ansatzes bei der Bedarfsbündelung der einzelnen Beschaffungsvorgänge abzielt, wurde ein neues Kapitel bei der ProVitako begonnen, welches sukzessive im Rahmen des Programmes ProVi 2025 umgesetzt wird.

Erste Erfolge lassen sich insbesondere an den Mitmachquoten – Anzahl teilnehmender Mitglieder an einem Beschaffungsvorgang – erkennen, die im letzten Quartal abgeschlossen oder auf den Weg gebracht wurden.

Dies bestätigt den Trend der letzten Jahre, welcher der ProVitako viele neue Mitglieder brachte, die jetzt sukzessive auch bei den neuen Beschaffungsvorgängen mitmachen. Dadurch nimmt das Auftragsvolumen der einzelnen Ausschreibungen kontinuierlich zu und steigert die Bedeutung, die eine ProVitako folglich bei den Herstellern und Systemhäusern erlangt. Konkret wirkt sich die gebündelte Nachfragemacht zunehmend positiv sowohl auf den Preis bzw. die erzielten Rabattsätze als auch auf den Liefer-/Verfügbarkeitsstatus der einzelnen Rahmenvertragsprodukte für unsere Mitglieder aus.

Im Jahr 2022 hat die Genossenschaft die Erprobung des eigenen Marktplatzes (ProVi- Marktplatz) im Zuge einer Pilotphase mit mehreren Mitgliedern durchgeführt und mit einem Empfehlungsbeschluss für die Umsetzung in 2023 abgeschlossen. Damit wird die angestrebte Intention

einer voll digitalen Bedarfserhebung zur Verwendung für die gemeinsamen Beschaffungsvorhaben genauso erreicht, wie das danach stattfindende, digitale Abrufen (Einkaufen) aus den im Zuge des Vergabeverfahrens erzeugten Rahmenverträgen.

Die Neugestaltung des ProVitako-Beschaffungssystems hin zu einer möglichst weiten Öffnung der Bezugsmöglichkeiten für alle unsere Mitglieder aus den verfügbaren Rahmenverträgen einerseits und die Etablierung einer „mitlernenden-Option“ bei langlaufenden Rahmenverträgen (bis zu vier Jahren) andererseits wurde konzeptionell in 2022 abgeschlossen und in ersten Facetten bereits in die Umsetzung gebracht.

Daraus entwickeln sich für die ProVitako neue Geschäftsformen mit ihren Mitgliedern, die jetzt erprobt und kontinuierlich in die Umsetzung gehen. Explizit lassen sich hier die Reseller-Tätigkeiten der ProVitako (Streckengeschäft) und die Fulfillment-Vorgehensweise zu Rahmenverträgen (mitlernende-Option) anführen.

Die notwendigen Entscheidungen zum Programm ProVi 2025 und dem Marktplatzvorgehen wurden im Aufsichtsrat und der Generalversammlung vorgestellt, erörtert und soweit notwendig beschlossen.

Geschäftsverlauf 2022

Zur Neuausrichtung der ProVitako wurde das Programm ProVi 2025 gestaltet und gemeinsam durch Vorstand und Aufsichtsrat auf den Weg gebracht und in der Gesellschafterversammlung am 11.05.2022 vorgestellt. Das Programm ist mit einem B-Case ausgestattet, welcher die Jahre des Invests (2022 – 2024) und die Finanzierung auf Basis des Bilanzgewinnvortrags aufzeigt und die erwartete Entwicklung für 2025 und 2026 darstellt.

Dieser B-Case stellt den Referenzrahmen für die Umsetzung im Zuge der Wirtschaftspläne dar und sieht bewusst ein negatives Ergebnis für die Jahre 2022, 2023 und 2024 sowie die Rückkehr in die Gewinnzone in 2025 und den Ausbau der Ertragslage in 2026 vor.

Der Business-Case des Programms ProVi 2025 sieht folgende jährlichen Entwicklungsschritte vor.

Wirtschaftsjahr	Umsatz	Aufwand	(Roh-)Ertrag
2022 (nur Programm)	71 T€	241 T€	-170 T€
2023	1.640 T€	1.821 T€	-181 T€
2024	2.155 T€	2.180 T€	-25 T€
2025	2.654 T€	2.502 T€	152 T€
2026	3.230 T€	2.664 T€	566 T€

Die Finanzierung des Programms ProVi 2025 erfolgt aus dem zum Ende 2021 bestehenden Bilanzgewinn in Höhe von 387.286,73 €. Ein Rückgriff auf die satzungsmäßigen bzw. die gesetzlichen Rücklagen ist nicht geplant.

Über das Programm und die damit einhergehende Entwicklung wird kontinuierlich dem Aufsichtsrat gegenüber berichtet und in der Generalversammlung im Zuge der Wirtschaftspläne und der Jahresabschlüsse entschieden.

Als Referenzrahmen für die Jahressicht haben wir die konsolidierte Sicht der Wirtschaftsplanung 2022 (+4 T€) und der Programmplanung ProVi 2025 für 2022 (-170 T€) zu Grunde gelegt, welche ein negatives Gesamtergebnis (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) von rd. -166 T€ für 2022 vorsah.

Die Umsatzerlöse der Genossenschaft wurden in 2022 insbesondere auf Basis der vorherigen Entwicklung bei der Schulausstattung (Endgeräte) geplant und gingen mit Blick auf das Geschäftsjahr 2021 von einem weiteren ungebremsen Wachstum aus.

Das im Wirtschaftsplan geplante Wachstum ist bezogen auf die Umsatzerlöse nicht erreicht worden, da sich die Abrufe im Bereich der Apple-Endgeräte deutlich abgeschwächt (217 T€ weniger) haben und der Rahmenvertrag für die interaktiven Schultafeln erst spät im Jahr zugeschlagen werden konnte und damit den erwarteten Erlös von 55 T€ nicht erbrachte. Bei den anderen Rahmenverträgen kam es zur bereits geschilderten Nachfrageveränderung und damit zwar zu einer Umverteilung der Abnahmemengen, aber auch zu einer Umsatzsteigerung aus diesen Rahmenverträgen. Alles in allem blieben die Umsatzerlöse rund 213 T€ unter dem Planwert.

Bei den, durch das Programm ProVi 2025 für das Jahr 2022 vorgesehenen Erlösen und Aufwänden, die sich im Jahresabschluss jetzt auch entsprechend spiegeln, konnten die Ansätze weitestgehend eingehalten werden. Hier gingen wir von einem negativen Ergebnisbetrag von -170 T€ aus. Dieser enthielt auch einen Erlösanteil von 71 T€ (Förderung der Digitalisierung durch die KoSIT), der schließlich nicht kam und das Ergebnis damit zusätzlich belastete.

Darüber hinaus ist im Geschäftsjahr 2022 eine weitere Investition der ProVitako in den Erwerb von Geschäftsanteilen bei der govdigital eG erfolgt. Die Investition in Höhe von TEUR 60 aus dem Jahr 2021 hat sich im laufenden Geschäftsjahr um TEUR 50 (2. Rate) auf insgesamt TEUR 110 erhöht. Ziel ist es, von den durch die govdigital eG bereitgestellten, innovativen IT-Lösungen (insbesondere den OZG Efa-Services) Kapazitäten und dem vorhandenen Knowhow für die Genossenschaft und deren Mitglieder zu profitieren.

Die finanzielle Situation hat sich im Laufe des Geschäftsjahres 2022 nicht wie erwartet gezeigt und sich gegenüber den Planannahmen im Kern bei den Erlöspositionen verschlechtert.

Die eingeleiteten Sparmaßnahmen zur Kostenreduktion haben sich ebenso positiv ausgewirkt, wie der Start der neuen Geschäftsformen (Fulfillment und Streckengeschäft), die Intensivierung des Leistungsaustausches mit der govdigital sowie das erstmals praktizierte Forecast-Vorgehen zur vorausschauenden Planung der Abrufe in Zeiten langer Lieferzeiten auf der Erlösseite.

Die Rechts- und Beratungskosten überstiegen zwar die Planaufwände für Vergaben, da die ProVitako im vergangenen Jahr komplexe Ausschreibungen mit externer Unterstützung vorbereitet und durchgeführt hat. Allerdings konnte wegen gemeinsam durchgeführter Ausschreibungsvorhaben eine anteilige Weiterberechnung erfolgen (sonstige betriebliche Erlöse).

Obwohl sich unsere ausbleibenden Planerlöse auf rund 343 T€ (217 T€ für Apple und 55 T€ für Interaktive Schultafeln sowie 71 T€ für die KoSIT-Förderung) summieren, fällt unser Ergebnis mit - 169 T€ nur minimal schlechter aus als geplant, da mit Kosteneinsparungen, neuen Geschäftsformen und der Auflösung von Rückstellungen gegengesteuert werden konnte.

Die Umsatzerlöse der Margen aus Rahmenverträgen betragen im aktuellen Geschäftsjahr T€ 857 und liegen damit T€ 20 unter den Vorjahreswerten (Vj. T€ 877). Dagegen ist ein Anstieg der Margen aus Leistungsvereinbarungen zu verzeichnen. Mit rd. T€ 61 erhöhte sich der Wert der Marge im Vergleich zum Vorjahr (Vj. T€ 10) um T€ 51. Entsprechendes zeigt sich bei den Umsatzerlösen aus Leistungsaustausch der Mitglieder, die mit rd. T€ 1.315 (Vj. T€ 1.283) T€ 31 über den Erlösen aus 2021 liegen. Der Trend setzt sich in 2023 fort.

Die anteilige Weiterberechnung aus gemeinsamen Ausschreibungsvorhaben (sonstige betriebliche Erlöse) führte mit T€ 112 (Vj. T€ 174) zu einer Minderung von Erlösen in Höhe von T€ 62 im Vergleich zum Vorjahr, die durch die Umsatzerlöse mit Lieferanten (Fulfillment) mit T€ 15 nur geringfügig aufgefangen werden konnten.

Als positiver Trend für die Erlösentwicklung der ProVitako darf der offene Auftragsbestand in Höhe von rd. 21 Mio. € zum Jahresende 2022 gewertet werden, der sich aufgrund anhaltend langer Lieferfristen bei den Rahmenvertragslieferanten aufgebaut hat und der sich mit verbessernder Lieferfähigkeit in 2023 abbauen wird und margenwirksam werden sollte.

Das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 124 wird durch das Eigenkapital in Höhe von TEUR 890 finanziert. Die Eigenkapitalquote beträgt 43% (Vj. 68 %) der Bilanzsumme. Das bilanzielle Eigenkapital hat sich aufgrund des Jahresfehlbetrages vermindert, wir beurteilen die Eigenkapitalausstattung aber noch als angemessen.

Der für das Geschäftsjahr 2022 geplante Personalaufwand wurde ausgeschöpft. Die Mitarbeiterzahl betrug zum 31.12.2022 6,5 VZE (Vj. 2,5). Die ProVitako hat vom 01.08.2019 bis 20.06.2022 eine Auszubildende beschäftigt.

Der Anstieg der Forderungen als auch der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert einerseits aus der Zunahme der Sachverhalte beim Leistungsaustausch und andererseits durch eine späte Rechnungslegung der Mitglieder an die ProVitako.

Die Genossenschaft war im Laufe des Geschäftsjahres 2022 jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen aus eigener Liquidität nachzukommen. Kredite wurden daher nicht in Anspruch genommen.

Der Vorstand schlägt vor, den Verlust aus dem Bilanzgewinn der vergangenen Jahre zu decken. Eine Bildung von zusätzlichen Rücklagen - gesetzlich wie satzungsmäßig – erfolgt wegen des operativen Verlusts nicht. Diese bleiben in gleicher Höhe wie zum 31.12.2022 bestehen.

3.4 Komm24 GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Komm24 mit Sitz in Dresden (HRB 39020). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2022 einen Anteil von 20 %.

3.4.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Komm24 GmbH
Anschrift:	Blasewitzer Straße 41 01307 Dresden
Telefon:	0351 21391030
Homepage:	www.komm-24.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital:	25.000 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR (20 %)

Unternehmensgegenstand

Die Komm24 GmbH ist eine im Jahr 2019 gegründete gemeinsame Tochter der kreisfreien Städte Chemnitz und Dresden, der Lecos GmbH sowie dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und hat laut Gesellschaftsvertrag vom 17. Juni 2019 den Unternehmenszweck, gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen insbesondere zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen. Zunehmend werden auch für das Projektmanagement einzelner Projekte eigene Mitarbeiter der Komm24 eingesetzt. Neben den beiden Mitarbeitern für die Steuerung der Projekte und einem Mitarbeiter für Buchhaltung/Controlling war zum 31. Dezember 2022 noch ein Mitarbeiter als Projektleiter bei der Komm24 eingestellt. Ab Januar bzw. April 2023 kommen noch drei weitere Projektleiter hinzu.

Darüber hinaus betreibt die Komm24 noch das Geschäftsfeld der Leistungsvermittlung, welches 2022 hohe Zuwächse zu verzeichnen hat.

Die Komm24 hat ihren Sitz in Dresden und keine weiteren Standorte.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden vier reguläre und eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung sowie zwei satzungsgemäße Versammlungen der Gesellschaftervertreter statt.

3.4.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Komm24 liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

3.4.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

Komm24 GmbH	Ist 2020 in T€	Ist 2021 in T€	Ist 2022 in T€
Gewinn- und Verlustrechnung:			
Umsatz	2.999	2.814	4.643
Bestandsveränderungen	0	7	-7
sonstige Erträge	0	9	16
Materialaufwand	2.784	2.475	3.839
Personalaufwand	86	204	332
Abschreibungen	12	47	47
sonst. Aufwand	88	81	149
Zinsen / Steuern	5	7	90
<u>Ergebnis</u>	<u>25</u>	<u>15</u>	<u>195</u>
<u>Bilanzsumme</u>	<u>2.175</u>	<u>1.050</u>	<u>1.450</u>

3.4.4 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2022 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Durch die Verabschiedung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) im Jahr 2017 sind alle öffentlichen Einrichtungen verpflichtet, ihre Dienstleistungen für ihre Kunden über einen elektronischen Eingangskanal anzubieten.

Wie sich bereits schon in den vergangenen Jahren abgezeichnet hat, wurden die Ziele des OZG, bis Ende 2022 Anträge für 575 Verwaltungsleistungen Online zu stellen, nicht erfüllt. Zurzeit wird gerade der Entwurf des OZG-Änderungsgesetzes (OZG-ÄndG) in verschiedenen Gremien besprochen, mit dem Ziel, dass dies spätestens zum 1. Januar 2024 in Kraft gesetzt wird. Hier

gibt es keine zeitliche Befristung mehr, die Digitalisierung der Verwaltung wird als fortwährende Aufgabe gesehen. Es werden nun auch alle öffentlichen Einrichtungen angesprochen, inklusive der Kommunen, Kammern und Verbände. Auch soll es mit dem Servicekonto Bund nun einen einheitlichen Zugang zu Online-Leistungen der öffentlichen Verwaltung sowohl für die Bürger als auch für Unternehmen und Vereine geben (Unternehmenskonten). Wenn auch im OZG-ÄndG derzeit keine Forderungen für eine Ende zu Ende Digitalisierung der Verwaltungsleistungen enthalten sind, so wird doch zumindest die medienbruchfreie Weiterverarbeitung der Online-Anträge festgelegt.

Auch im Freistaat Sachsen wird derzeit an einer Überarbeitung des Sächsischen E-Government Gesetzes (SächsEGovG) gearbeitet. Details hierzu sind derzeit noch nicht bekannt.

Im Freistaat Sachsen sowie auch in anderen Bundesländern wird nun auch verstärkt auf die „Einer für Alle“ (EfA) Lösung gesetzt, das heißt die Nachnutzung von bereits entwickelten Online-Lösungen für Verwaltungsleistungen aus anderen Bundesländern. Jedoch sind die Budgets für verschiedene potentielle EfA-Leistungen teilweise auf die Fachressorts (Ministerien) verteilt, was zu parallelen Projekten, Nutzung verschiedener Infrastrukturen und damit zu einem ineffizienten und teuren Betrieb führt. Auch sind noch immer nicht alle rechtlichen und technischen Fragen für den Einkauf und die Nutzung der EfA-Leistungen geklärt.

Geschäftsverlauf und Lage

Im Geschäftsjahr 2022 konnte die Komm24 insgesamt 53 neue Online-Antragsassistenten fertig stellen, das ist ein Vielfaches der Vorjahre (2021: 14, 2020: 7). Hier zeigen sich deutlich die Ergebnisse der Anstrengungen aus dem Vorjahr zur Standardisierung und Optimierung der Prozesse und der Einführung eines Projektcontrollings. Ab dem 2. Halbjahr 2022 wurden die von Komm24 geforderten Mittel zur Anschubfinanzierung des Roll-Out, der Weiterentwicklung und des Betriebs der Online-Antragsassistenten durch den Freistaat Sachsen bzw. aus FAG-Mitteln bereitgestellt, verbunden mit einer Finanzierungszusage für 2023 und 2024. Damit war es möglich, mit den Betriebsdienstleistern der Komm24 entsprechende Verträge abzuschließen und den Kommunen diese Leistungen zumindest temporär kostenfrei anzubieten.

a) Ertragslage

Die Komm24 hatte im Jahr 2021 zwei wesentliche Geschäftsfelder. Die Leistungsvermittlung zwischen den Gesellschaftern, die über die Komm24 im Inhouse-Verfahren Verträge abschließen können und die Umsetzung von OZG-Projekten, beauftragt durch die SAKD.

Der Umsatz im Geschäftsfeld Leistungsvermittlung betrug 2022 2.477 TEuro (Plan: 919 TEuro) mit einem Rohertrag von 122 TEuro (Plan 40 TEuro). Die erhebliche Abweichung ist mit dem nicht geplanten Abschluss der Betriebs- und Supportverträge für Online-Antragsassistenten mit der KISA und der Lecos GmbH (590 TEuro) sowie einem Vertragsabschluss mit der KISA bzw. der Landeshauptstadt Dresden zur Einführung des Dokumentenmanagementsystems VIS bei der Landeshauptstadt Dresden (871 TEuro) zu begründen.

Im Geschäftsfeld der Umsetzung von OZG-Projekten konnte mit 2.166 TEuro (Plan: 2.252 TEuro, Vorjahr: 1.792 TEuro) das Umsatzziel nicht ganz erreicht werden. Ursachen hier sind sowohl ein Mangel an Ressourcen zur Umsetzung, als auch eine verzögerte Auftragserteilung an die Komm24. Die bezogenen Leistungen für die OZG-Projekte lagen mit 1.483 TEuro (Plan: 1.828

TEuro) überproportional niedriger, begründet durch einen hohen Anteil an Eigenleistungen der Komm24 bei der Umsetzung der OZG-Projekte.

Die Personalkosten der Komm24 im Jahr 2022 liegen mit 331,9 TEuro leicht über Plan (300,2 TEuro), da ab September ein Mitarbeiter mehr als geplant beschäftigt war.

Die sonstigen betrieblichen Aufwände sind mit 149,0 TEuro (Plan: 103,2 TEuro) um 45,8 TEuro höher als geplant, begründet durch Personalbeschaffungskosten sowie weiteren Aufwänden für die Einführung und Anpassung von Business Central (ERP-System). Durch die wesentlich höheren Umsätze im Geschäftsbereich Leistungsvermittlung sowie den geringeren bezogenen Leistungen bei den OZG-Projekten konnten diese Mehrkosten überkompensiert werden, sodass das Ergebnis der Geschäftstätigkeit mit 285,3 TEuro 213,4 TEuro über Plan (71,9 TEuro) liegt.

Der Gesamtumsatz für 2022 liegt mit 4.652,3 TEuro um 1.423,5 TEuro über Plan (3.228,8 TEuro), im Wesentlichen begründet durch die höheren Umsätze im Geschäftsfeld Leistungsvermittlung.

b) Finanzlage

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr -102,5 TEuro. Der Gesamtcashflow beträgt -103,1 TEuro.

c) Vermögenslage

wesentliche Bilanzposten

Aktiva	TEuro
langfristige Vermögenswerte	0,0
kurzfristige Vermögenswerte	1.065,4
liquide Mittel	385,1
Passiva	
Eigenkapital	345,0
Rückstellungen	101,5
kurzfristige Verbindlichkeiten	1.004,0
Bilanzsumme	1.450,5

Das gesamte Eigenkapital beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 345,0 TEuro. Die Eigenkapitalquote liegt bei 23,8 % (Vorjahr: 14,2 %) und somit in der Größenordnung vergleichbarer Unternehmen der Branche.

Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als stabil und gesichert ein. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch die Forderungen und liquiden Mittel gedeckt.

Prognosebericht

Schwerpunkt für die Komm24 ist im Jahr 2023 eine grundlegend neue Aufstellung des Roll-Out, Betriebs, der Weiterentwicklung und des Supports für die Online-Antragsassistenten mit dem Ziel einer Prozess- und Kostenoptimierung und der Befähigung zum Massenbetrieb. Bisher war dieses Thema eine Leistungsvermittlung der Komm24 an die Gesellschafter, dies soll nun aber künftig von der Komm24 wesentlich stärker gesteuert und Teile der Leistungen auch selbst übernommen werden.

Ein wesentlicher Teil dieser Aktivitäten ist die Einrichtung einer automatisierten Auslieferung von Online-Antragsassistenten an die Kommunen. Damit sollen die Kosten für das Roll-Out signifikant sinken und die Anzahl der von den Kommunen genutzten Antragsassistenten wesentlich steigen.

Mit der Einstellung weiterer Mitarbeiter bei Komm24 im Januar bzw. April 2023 für die Umsetzung der OZG-Projekte sowie dem Einsatz von Dienstleistern außerhalb des Gesellschafterumfeldes werden genügend Ressourcen für die Umsetzung der OZG-Projekte auch angesichts des nun erhöhten Entwicklungsbudgets (4 Mio. Euro brutto) zur Verfügung stehen. Mit der erfolgreichen Umsetzung der Optimierung der Prozesse in den OZG-Projekten, konnte die Komm24 ab 1. Januar 2023 den Preis für den Tagessatz gegenüber der SAKD um ca. 9 % senken, sowie die Preise für die Festpreis-Projekte zum Teil erheblich nach unten korrigieren.

Ein weiterer Schwerpunkt ist das Thema Nachnutzung von EfA-Leistungen und die Rolle der Komm24 hierbei. Hier gilt es, auf politischer Ebene zu klären, wie künftig solche Projekte besser koordiniert und in die bestehende IT-Systemlandschaft eingebunden werden, auch wenn diese durch externe Budgetträger gesteuert werden.

Chancen- und Risikobericht

a) Risiken aus operativer Tätigkeit

Umfeld-/ Marktrisiken

Wie bereits oben beschrieben, wird es mit dem OZG-ÄndG etwas mehr Druck auf die Kommunen geben, die Digitalisierung ihrer Verwaltungen voranzutreiben. Sehr wahrscheinlich wird auch die Überarbeitung des SächsEGovG in diese Richtung gehen. Damit besteht die Chance, dass mehr Kommunen die Antragsassistenten nutzen werden.

Trotzdem ist nicht zu erwarten, dass nach dem Auslaufen der zugesagten Finanzierung für den Roll-Out, der Weiterentwicklung und des Betriebs der Online-Antragsassistenten Ende 2024

diese Kosten mittels Umlageverfahren durch die Kommunen getragen werden können. Eine dauerhafte Finanzierung über 2024 hinaus wird als dringend erforderlich und notwendig gesehen. Dies bedarf aber noch des politischen Konsenses aus dem Freistaat Sachsen und dem FAG-Beirat. Voraussetzung für den Erfolg ist, hier bis spätestens Ende 2024 eine entsprechende Akzeptanz und Verbreitung unserer Online-Antragsassistenten zu erreichen. Daher müssen alle Maßnahmen zur Optimierung des Roll-Out und Services mit hoher Priorität umgesetzt werden, auch unter Einbeziehung von EfA-Leistungen und anderer Lösungen für Online-Antragsassistenten. Der Aufbau einer umfassenden Information und Kommunikation mit den Kommunen spielt dabei auch eine wesentliche Rolle.

Risiken in den Leistungsbeziehungen

Auch wenn Komm24 neben der Steuerung der über 30 parallellaufenden OZG-Projekte nunmehr für einige wenige Projekte die Umsetzung durch eigene Mitarbeiter übernimmt, gibt es noch immer eine Abhängigkeit, dass genügend Projektleiter/Berater bzw. Entwickler bei den Dienstleistern zur Verfügung stehen. Durch eine mittel- bis langfristige Ressourcenplanung kann hier aber ein zusätzlicher Bedarf rechtzeitig angemeldet werden.

Darüber hinaus ist die Komm24 abhängig von einer Auftragserteilung für OZG-Projekte durch die SAKD. Es gibt zwar einen Rahmenvertrag über das gesamte, der Komm24 zur Verfügung stehende Budget, jedoch hängen die Einzelabrufe von einer Vielzahl an Faktoren ab (u. a. werden Budgets blockiert für spätere EfA-Projekte).

b) Risikomanagementsystem

Alle erkennbaren Risiken für das Geschäft, der Liquidität und der Haftung werden durch den Geschäftsführer der Komm24 laufend identifiziert und in regelmäßigen Beratungen und Abstimmungen mit den Mitarbeitern der Komm24 bzw. den Geschäftsleitungen der Gesellschafter dargelegt und erforderliche Maßnahmen gemeinsam abgestimmt und festgelegt. Im Jahr 2022 wurde gemeinsam mit allen Mitarbeitern das bestehende Komm24-interne Risikomanagementsystem aktualisiert. In einer Risiko-Matrix werden die strategischen, Markt-, Finanz-, regulatorischen, Leistungs- und sonstigen Risiken betrachtet und regelmäßig angepasst.

Das Gesamtrisiko für das Geschäft und den Fortbestand der Komm24 wird als gering eingeschätzt.

c) Chancen

Zwischenzeitlich haben bereits weite Kreise im politischen Umfeld erkannt, dass die (Weiter-) Entwicklung sowie der Betrieb und Service für die Online-Antragsassistenten eine fortlaufende Aufgabe ist und es hierfür ein sinnvolles Konzept sowie finanzieller und personeller Ressourcen bedarf. Hier stehen die Chancen, dass hier bei der Komm24 zukünftig eine wesentliche Rolle spielt, nicht schlecht. Die Komm24 kann sich zur zentralen Steuerungs- und Koordinierungsstelle für alle OZG-Aktivitäten in Sachsen entwickeln und dafür Sorge tragen, dass es eine standardisierte IT-Infrastruktur und einheitliche Antragsassistenten für alle Kommunen in Sachsen gibt, sowie ein effizienter Betrieb und Support gewährleistet wird.

d) Einschätzung

Die Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens sind aus Sicht der Geschäftsführung sehr gut. Die Finanzierung der Entwicklung und des Betriebs, Roll-Out, Support sowie Weiterentwicklung ist noch bis Ende 2024 gesichert. Durch die neuen gesetzlichen Grundlagen (OZG-ÄndG, SächsEGovG) werden die Rahmenbedingungen geschaffen für eine langfristige Weiterführung der OZG-Umsetzung. Mit der weiteren Optimierung der Prozesse und einer erfolgreichen „Vermarktung“ der Online-Antragsassistenten an die sächsischen Kommunen schafft sich die Komm24 eine solide Grundlage für eine künftige zentrale und nicht befristete Rolle im kommunalen OZG-Umfeld.

Unterstützend wirkt hier auch das Geschäft der Vermittlung von IT-Leistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24, sowie der mögliche Aufbau neuer Geschäftsfelder.

Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet die Geschäftsführung bei einer geplanten Steigerung der Umsatzerlöse ein positives Jahresergebnis in Höhe von ca. 108,6 TEuro.

3.4.5 Organe

Der Aufsichtsrat setzte sich im Rumpfgeschäftsjahr 2022 wie folgt zusammen:

Herr Ulrich Hörning, 1. Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Leipzig	Vorsitzender
Herr Andreas Bitter, Geschäftsführer KISA, Stadt Leipzig	Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor SAKD	Aufsichtsratsmitglied
Herr Prof. Dr. Michael Breidung, Betriebsleiter EB-IT Dienstleistungen, Stadt Dresden bis 16.05.2022	Aufsichtsratsmitglied
Herr Sven Schulze, Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz (bis 16.3.2022)	Aufsichtsratsmitglied
Herr Ralph Burghart, Bürgermeister der Stadt Chemnitz (ab 16.03.2022)	Aufsichtsratsmitglied

4 Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2022

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
1	LRA Altenburger Land	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
2	LRA Dahme-Spreewald	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
3	LRA Erzgebirgskreis	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
4	LRA Görlitz	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
5	LRA Gotha	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
6	LRA Leipzig	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
7	LRA Meißen	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
8	LRA Nordhausen	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
9	LRA Nordsachsen	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
10	LRA Saale-Holzland	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
11	LRA Saale-Orla-Kreis	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
12	LRA Saalfeld-Rudolstadt	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
13	LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
14	LRA Vogtlandkreis	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
15	LRA Weimarer Land	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
16	LRA Zwickau	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
17	SV Altenberg	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
18	SV Altenburg	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
19	SV Annaberg-Buchholz (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
20	SV Aue-Bad Schlema (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
21	SV Augustusburg	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
22	SV Bad Dübén	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
23	SV Bad Lausick	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
24	SV Bad Muskau	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
25	SV Bad Schandau	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
26	SV Bautzen (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
27	SV Belgern-Schildau	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
28	SV Bernstadt a. d. Eigen	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
29	SV Böhlen	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
30	SV Borna (Große Kreisstadt)	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
31	SV Brandis	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
32	SV Burgstädt	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
33	SV Chemnitz	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
34	SV Coswig (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
35	SV Crimmitschau	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
36	SV Dahlen	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
37	SV Delitzsch (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
38	SV Dippoldiswalde (Große Kreisstadt)	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
39	SV Döbeln (Große Kreisstadt)	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
40	SV Dohna	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
41	SV Dommitzsch	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
42	SV Frankenberg/Sa.	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
43	SV Frauenstein	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
44	SV Freiberg (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
45	SV Freital (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
46	SV Gera	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
47	SV Geringswalde	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
48	SV Geyer	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
49	SV Glashütte	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
50	SV Glauchau (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
51	SV Görlitz (Große Kreisstadt)	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
52	SV Grimma (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
53	SV Gröditz	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
54	SV Groitzsch	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
55	SV Großenhain (Große Kreis- stadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
56	SV Großröhrsdorf	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
57	SV Großschirma	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
58	SV Hainichen (Große Kreis- stadt)	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
59	SV Hartenstein	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
60	SV Hartha	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
61	SV Harzgerode	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
62	SV Heidenau	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
63	SV Hohenstein-Ernstthal (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
64	SV Hohnstein	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
65	SV Hoyerswerda (Große Kreis- stadt)	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
66	SV Kamenz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
67	SV Kirchberg	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
68	SV Kitzscher	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
69	SV Kölleda	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
70	SV Königstein	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
71	SV Landsberg	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
72	SV Lauter-Bernsbach	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
73	SV Leipzig	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
74	SV Leisnig	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
75	SV Limbach-Oberfrohna	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
76	SV Lommatzsch	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
77	SV Lößnitz	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
78	SV Markneukirchen	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
79	SV Markranstädt	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
80	SV Meerane	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
81	SV Meißen (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
82	SV Mittweida (Hoch- schulstadt)	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
83	SV Mügeln	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
84	SV Naumburg	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
85	SV Naunhof	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
86	SV Niesky (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
87	SV Nordhausen	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
88	SV Nossen	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
89	SV Oberlungwitz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
90	SV Oelsnitz/Erzgeb.	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
91	SV Ostritz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
92	SV Pegau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
93	SV Pirna (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
94	SV Plauen (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
95	SV Pulsnitz	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
96	SV Rabenau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
97	SV Radeberg (Große Kreisstadt)	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
98	SV Radebeul (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
99	SV Radeburg	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
100	SV Regis-Breitingen	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
101	SV Reichenbach/Vogtland (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
102	SV Reichenbach/O.L.	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
103	SV Riesa (Große Kreisstadt)	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
104	SV Roßwein	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
105	SV Rötha	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
106	SV Rothenburg/O.L.	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
107	SV Sayda	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
108	SV Schkeuditz (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
109	SV Schöneck/Vogtl.	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
110	SV Schwarzenberg/ Erzgeb. (Große Kreisstadt) f. GV Pöhla	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
111	SV Stollberg/Erzgeb.	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
112	SV Stolpen	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
113	SV Strehla	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
114	SV Suhl	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
115	SV Taucha	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
116	SV Thalheim/Erzgeb.	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
117	SV Tharandt	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
118	SV Torgau (Große Kreisstadt) f. GV Pflückuff	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
119	SV Trebsen/Mulde	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
120	SV Treuen	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
121	SV Waldheim	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
122	SV Weimar	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
123	SV Weißenberg	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
124	SV Weißwasser/O.L. (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
125	SV Werdau (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
126	SV Wildenfels	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
127	SV Wilkau-Haßlau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
128	SV Wilsdruff	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
129	SV Wolkenstein	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
130	SV Wurzen (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
131	SV Zittau (Große Kreisstadt) f. GV Hirschfelde	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
132	SV Zschopau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
133	SV Zwenkau	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
134	GV Amtsberg	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
135	GV Arnsdorf	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
136	GV Auerbach/Erzgebirge	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
137	GV Bannewitz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
138	GV Belgershain	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
139	GV Borsdorf	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
140	GV Boxberg/O.L.	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
141	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
142	GV Burkau	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
143	GV Burkhardtsdorf	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
144	GV Callenberg	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
145	GV Claußnitz	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
146	GV Crottendorf	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
147	GV Cunewalde	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
148	GV Diera-Zehren	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
149	GV Doberschau-Gaußig	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
150	GV Dorfhain	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
151	GV Dürrröhrsdorf-Dittersbach	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
152	GV Ebersbach (01561)	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
153	GV Elstertrebnitz	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
154	GV Eppendorf	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
155	GV Erlau	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
156	GV Frankenthal	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
157	GV Gablenz	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
158	GV Glaubitz	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
159	GV Göda	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
160	GV Gohrisch	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
161	GV Großharthau	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
162	GV Großpösna	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
163	GV Großpostwitz/O.L.	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
164	GV Großschönau	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
165	GV Grünhainichen (f. GV Bors- tendorf)	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
166	GV Hähnichen	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
167	GV Hartmannsdorf	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
168	GV Hartmannsdorf-Reichenau	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
169	GV Hochkirch	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
170	GV Hohendubrau	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
171	GV Kabelsketal	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
172	GV Käbschütztal	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
173	GV Klingenberg	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
174	GV Klipphausen	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
175	GV Königswartha	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
176	GV Kottmar	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
177	GV Krauschwitz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
178	GV Kreba-Neudorf	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
179	GV Kreischa	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
180	GV Krostitz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
181	GV Kubschütz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
182	GV Laußig	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
183	GV Leubsdorf	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
184	GV Leutersdorf	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
185	GV Lichtenau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
186	GV Lichtentanne	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
187	GV Liebschützberg	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
188	GV Löbnitz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
189	GV Lohsa	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
190	GV Lossatal	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
191	GV Machern	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
192	GV Malschwitz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
193	GV Markersdorf	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
194	GV Mildenau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
195	GV Mockrehna	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
196	GV Moritzburg	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
197	GV Mücka	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
198	GV Müglitztal	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
199	GV Muldenhammer	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
200	GV Neschwitz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
201	GV Neuensalz	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
202	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
203	GV Neukieritzsch	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
204	GV Neukirch/L.	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
205	GV Neukirchen	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
206	GV Niederau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
207	GV Nünchritz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
208	GV Obergurig	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
209	GV Oderwitz	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
210	GV Ottendorf-Okrilla	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
211	GV Otterwisch	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
212	GV Petersberg (f. VG Götsche- tal-Petersb.)	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
213	GV Pöhl	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
214	GV Priestewitz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
215	GV Puschwitz	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
216	GV Quitzdorf am See	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
217	GV Rackwitz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
218	GV Rammenau	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
219	GV Rathen (Kurort)	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
220	GV Rechenberg-Bienenmühle	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
221	GV Reinhardtsdorf-Schöna	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
222	GV Reinsdorf	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
223	GV Rietschen	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
224	GV Rosenbach (f. VV Rosen- bach)	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
225	GV Schleife	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
226	GV Schmölln-Putzkau	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
227	GV Schöna-Berzdorf a. d. Ei- gen	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
228	GV Schwepnitz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
229	GV Sehmatal	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
230	GV Steinberg	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
231	GV Steinigtwolmsdorf	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
232	GV Striegistal	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
233	GV Tannenberg	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
234	GV Taura	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
235	GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza)	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
236	GV Trossin	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
237	GV Wachau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
238	GV Waldhufen	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
239	GV Weinböhla	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
240	GV Weischlitz / Burgstein	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
241	GV Weißkeißel	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
242	GV Wermsdorf	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
243	GV Wiedemar	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
244	VV Diehsa	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
245	VV Eilenburg-West	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
246	VV Jägerswald	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
247	VG Kölleda	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
248	VG Oppurg	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
249	VG Triptis	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
250	Verkehrsverbund Oberlausitz- Niederschlesien GmbH	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
251	ZV Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
252	Schulverband Treuener Land	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
253	AZV Elbe-Floßkanal	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
254	AZV "Gemeinschafts-kläranlage Kalkreuth"	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
255	AZV „Oberer Lober“	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
256	AZV „Schöpsaue“ Rietschen	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
257	AZV „Untere Zschopau“	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
258	AZV "Unteres Pließnitztal-Gaule"	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
259	AZV „Weiße Elster“	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
260	AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
261	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
262	ZV „Parthenaue“	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
263	ZV RAVON	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
264	ZV Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
265	ZV WALL	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
266	Trink-WZV Mildeau-Streckenwalde	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
267	WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
268	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
269	Kommunaler Sozialverband Sachsen	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
270	Kommunaler Versorgungsverband Sachsen	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
271	Kulturbetriebsgesellschaft Meißen Land mbH	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
272	Lecos GmbH	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
273	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
274	Wasser Abwasser Betriebsge- sellschaft Coswig mbH	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
275	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
276	Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
	Gesamt 2022:	3311	100	60.000,00 €	20.000,00 €	5.000,00 €